



Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

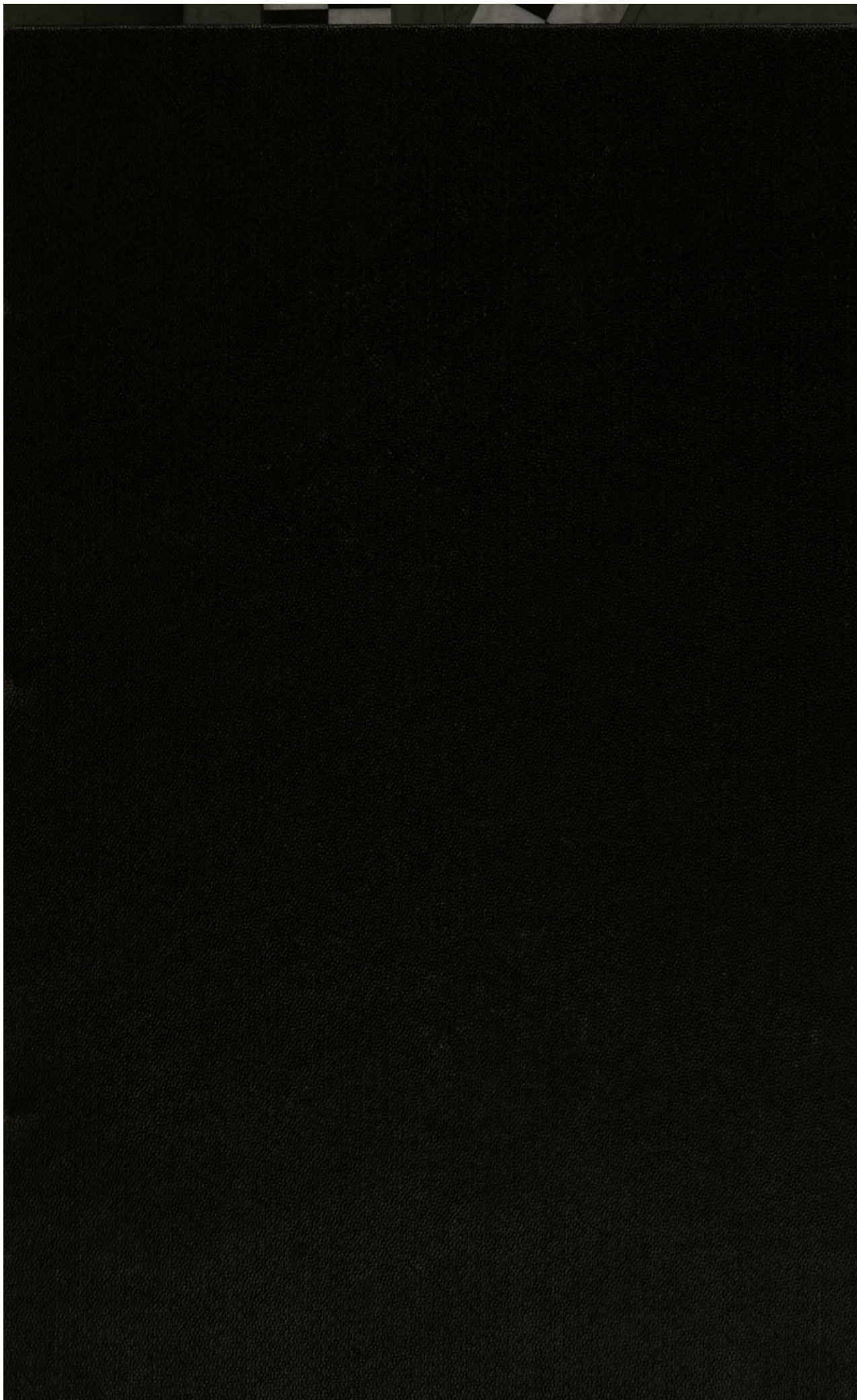
This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

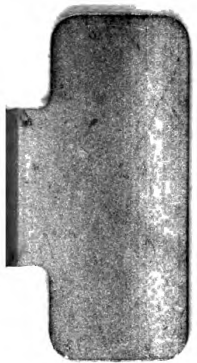
For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.





$$147 \quad d. \quad \frac{295}{3-4}$$

$$= R. 3. 21d \frac{3-4}{3-4}$$

$$= R. 12. 80 \frac{3-4}{3-4}$$





Der
Cursus s. Benedicti Nursini
und
Die liturgischen Hymnen
des 6.—9. Jahrhunderts

in ihrer Beziehung
zu den Sonntags- und -Ferialhymnen
unseres Breviers.

Eine hymnologisch-liturgische Studie
auf Grund handschriftlichen Quellenmaterials

herausgegeben

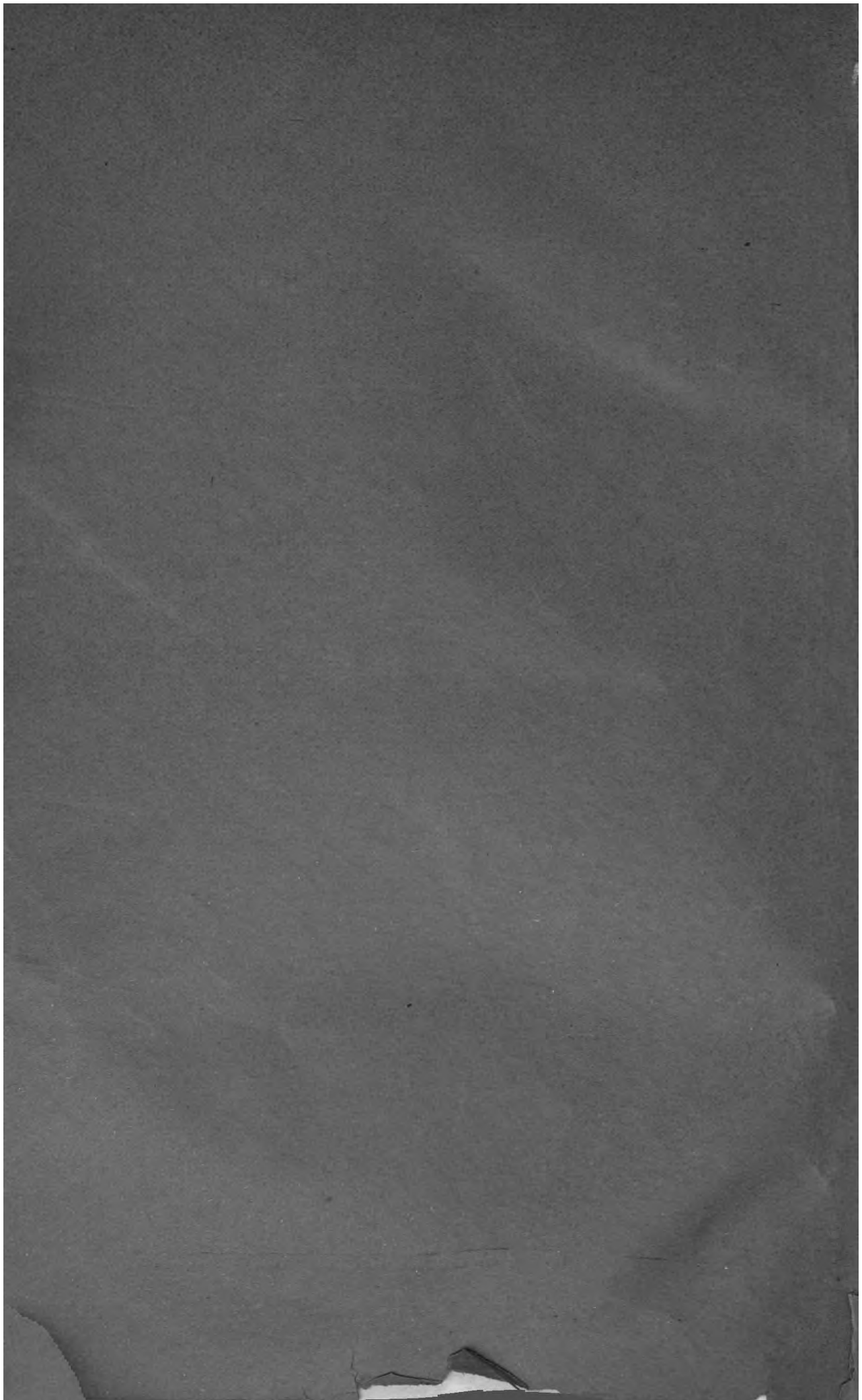
von

Clemens Blume

S. J.



Leipzig.
O. R. Reisland.
1908.



Hymnologische Beiträge.

Quellen und Forschungen

zur Geschichte

der

Lateinischen Hymnendichtung.

Im Anschlusse

an die

ANALECTA HYMNICA

von

Clemens Blume und **Guido M. Dreves.**

Dritter Band.



Leipzig.

O. R. Reisland.

1908.

Der
Cursus s. Benedicti Nursini
und
Die liturgischen Hymnen
des 6.—9. Jahrhunderts

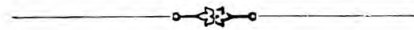
in ihrer Beziehung
zu den Sonntags- und -Ferialhymnen
unseres Breviers.

Eine hymnologisch-liturgische Studie
auf Grund handschriftlichen Quellenmaterials

herausgegeben

von

Clemens Blume
S. J.



Leipzig.
O. R. Reisland.
1908.

Vorwort.

Als III. Band der „*hymnologischen Beiträge*“ wird vorliegende Studie schwerlich der Erwartung Raum geben, daß sie eine regelrechte *textkritische Ausgabe* oder eine vollständige *Interpretation* des „*Cursus st. Benedicti*“ bieten werde. Wenngleich dieser *Cursus* im Wortlaut der wichtigsten, meines Wissens bisher noch ungedruckten Hss. — gleich noch ein kurzes Wort darüber — vorgelegt und mit einigen beiläufigen Erläuterungen bedacht wird, so soll derselbe doch vor allem nur als *wichtiger Ausgangspunkt* dienen, um die dunkle Frage zu lösen, welche *Hymnen* und zwar welche *liturgischen Hymnen* zur Zeit des hl. Benedikt im Brauche waren, in seinem *Cursus* angeordnet wurden, und wie und wie lange dieselben dann in der *Liturgie* wuchsen und fortlebten. — Der zweite Teil des Titels: „und die *liturgischen Hymnen des 6.—9. Jahrhunderts*“ deutet das in den Kreisen der Liturgiker und der Hymnologen vielleicht überraschende, weil ganz neue und mit den bisherigen Ansichten brechende Resultat an, daß nämlich *im Laufe des 9. Jahrhunderts* der *ursprüngliche*, vor und seit Benedikt auf dem Continent dominierende und mit den Hymnen im *Cursus* Benedikts übereinstimmende, wenngleich allmählich zu einem etwas größeren Umfange herangewachsene liturgische Hymnencyclus *aus der Liturgie schwindet*, um dann einem ganz anderswo zusammengestellten und vielfach wohl auch entsprossenen Hymnencyclus auf diesem Felde, d. h. im Breviere, Platz zu machen. Dieser letztere Hymnencyclus ist auf dem Titel näher umschrieben durch „*die Sonntags- und Ferialhymnen unseres Brevieres*“. Diese nämlich, nebst den „*Hymni de Communi Sanctorum*“, welche nebenbei

zur Sprache kommen werden, bilden den eigentlichen festen und im wesentlichen unveränderten Grundstock des Hymnars, welches seit Ende des 9. Jahrhunderts durch eine reiche Zahl von Hymnen auf die Feste des Herrn und seiner Heiligen in den verschiedenen Kirchen, Klöstern und Diözesen immer mehr anwächst und entsprechend den verschiedenen Orten sich verschieden gestaltet.

Ein Kapitel somit, und zwar eines der grundlegenden, aus der Geschichte der Hymnodie und zugleich, da es sich um die *liturgische* Hymnodie handelt, ein Kapitel aus der Geschichte des Brevieres sucht die vorliegende Studie zu erledigen oder der Erledigung näher zu bringen.

Das Material, worauf die Untersuchung sich stützt, ist durchweg ein *handschriftliches*, womit jedoch keineswegs gesagt sein soll, daß diese Handschriften bis jetzt unbekannt oder für die Hymnodie noch gar nicht herangezogen seien. Bis auf eine, den Cod. Parisin. lat. 14088, auf den der Hymnologe Rev. *James Mearns* mich aufmerksam zu machen die Güte hatte, sind alle anderen hauptsächlich in Betracht kommenden Handschriften alte Bekannte¹⁾. Wohl aber wird die Bedeutung derselben und deren Beziehung zu einander in ein ganz anderes Licht treten, als es bisher der Fall war; von besonderem Interesse dürfte auch die Beziehung sein, welche sich als zwischen dem Cod. *Paulan.* 25. 2. 31 (olim Blas. memb. 86) und dem Cod. *Carolsruhan.* Augien. CXCV bestehend herausstellt. Gleichzeitig wird ein den Hymnologen und Liturgikern nicht unerwünschtes Hymnenverzeichnis aus *allen* alten bisher ans Licht gezogenen Hymnaren bis zum Schluß des 9. Jahrhunderts vorgelegt werden. — Für solche geschichtliche, liturgische oder hymnologische Daten, die als gesichert und bekannt anzusehen sind, und die ab und zu zur Erläuterung oder zur Stützung des Raisonnements heranzuziehen waren, verzichtete ich, wohl mit Fug und Recht, stets nähere Belege zu bringen und sie mit vielen Quellenzitaten aufzuputzen.

Vielleicht bedarf es einer Begründung, warum der *volle*

¹⁾ Näheres über diese Quellen an den betreffenden Stellen im eigentlichen Korpus.

Text des *Cursus s. Benedicti* sowie desjenigen Teiles der *Regula ss. Caesarii et Aureliani Arelatensium*, welcher über das Officium des Brevieres handelt, in die Abhandlung aufgenommen wurde, und zwar direkt aus *Handschriften*. Manches nämlich in diesen Werken steht in keiner unmittelbaren, oft auch, scheinbar wenigstens, in keiner mittelbaren Beziehung zur Hymnodie; somit hätte ein Resumé oder ein kurzer Auszug genügen können. Auszüge aber sind immer etwas Mißliches, rauben dem Zitate den Reiz der Originalität. Es kommt hinzu, wie oben schon erwähnt wurde, daß diese hymnologische Studie gleichzeitig ein Beitrag zur *Geschichte des Brevieres* ist. Als solcher dürfte sie manchem von Interesse sein, dem sonst die Hymnodie fernab von seinem Wege liegt. Der *Cursus* des hl. Benedikt aber ist der *hervorragendste Markstein in der Geschichte des Brevieres*; sichert er ja dem „Patriarchen der Mönche des Abendlandes“ in gewisser Hinsicht auch den Titel „*Begründer des abendländischen Breviers*“ (Bäumer, S. 194). Nicht jedem ist der in die Benediktinerregel verwobene *Cursus* gleich zur Hand; und da nun doch einmal von ihm unsere Untersuchung ausgeht, der volle, äußerst lehrreiche Text obendrein nicht umfangreich ist, so schien statt des jedenfalls nötigen Gerippes das volle frische Fleisch und Bein in jeder Hinsicht den Vorzug zu verdienen. — Eine kritische Ausgabe des *Cursus*, bzw. der Benediktinerregel im Wiener Corpus aus der Feder *Herib. Plenkers* steht aber noch aus. Seine „*Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte der ältesten latein. Mönchsregeln*“¹⁾ haben gezeigt, daß der *Normaltext* jener direkten Abschrift aus dem Handexemplar Benedikts, welche Karl der Große fertigen ließ, vornehmlich (außer in fünf anderen Hss.) im St. Galler Cod. lat. 914 (saec. 9.) und im Münchener Cod. lat 28118 (ebenfalls saec. 9.) enthalten ist²⁾. Aus diesen beiden handschriftlichen Quellen, auf die ich mich glaubte beschränken zu dürfen, ist daher

¹⁾ In „*Quellen und Untersuchungen zur lat. Philologie des M. A.*“ herausgegeben von L. Traube. I. Bd. III. Heft (München, 1906).

²⁾ Gerade diese Quellen hatte *Edm. Schmidt* bei seiner Ausgabe „*Regula sancti Patris Benedicti iuxta antiquissimos codices recognita*“ (Ratisbonae 1880) nicht benützt; ebenso nicht *Ed. Wölfflin* in „*Benedicti Regula Monachorum*“ (Lipsiae 1905).

der Text des Cursus s. Benedicti in vorliegender Arbeit herausgehoben.

Aus dem gleichen kostbaren Münchener Cod. lat. 28118, einem vollständigen *Codex regularum*, in den *Grauert* und *Traube*, als sie dieses Prachtstück aus dem Jos. von Görresschen Nachlasse am 25. Nov. 1902 in den Besitz der hiesigen kgl. Hof- und Staatsbibliothek übergehen ließen, als Geleitwort auf dem 1. Fol. eintrugen: „Codicis regularum a Benedicto abbate Anianensi conditi hoc *unicum* exstat exemplar“, ist auch der das kirchliche Officium betreffende Abschnitt aus den Regeln der beiden Arelatenser *Cäsarius* und *Aurelian* entnommen. Eine kritische Gesamtausgabe der Werke des hl. Cäsarius durch Dom *Germ. Morin* befindet sich noch in Vorbereitung.

Als Anhang ist jener Hymnencyclus beigegeben, der auf Grund vorliegender Studie als das liturgische Hymnar auf dem Continente bis ins 9. Jahrhundert anzusehen ist. Darin sind die zugehörigen Hymnen des hl. *Ambrosius* übergangen, da dieselben im L. Bande der *Analecta Hymnica* bereits mit allem nötigen Apparate vorgelegt wurden. Den Originaltext der jetzigen Sonntags- und Ferialhymnen sowie derer de Communi Sanctorum wird demnächst aus allen ältesten und älteren Quellen der LI. Band der *Analecta Hymnica* in neuer Auflage bringen, weshalb ich hier von demselben absah. Betreffs des erstgenannten Hymnencyclus möge beigefügt sein, daß derselbe hier zum ersten Male mit *vollständigem* kritischen Rüstzeug erscheint; zur Herbeischaffung desselben leisteten mir der bestbekannte Hymnologe Rev. Henry *Marriott Bannister*, wie schon so oft, ferner die Chefs im Departement der Hss. des Britischen Museums und der Pariser Nationalbibliothek, A. F. *Herbert* und H. *Omont*, und der Stiftsarchivar von St. Gallen, Jos. *Müller*, wertvolle Dienste, wofür hier der verbindlichste Dank zum Ausdruck komme.

München, 20. September 1907.

Clemens Blume, S. J.

Inhaltsübersicht.

	Seite
<i>Kapitel I:</i> Was lehrt der Cursus sancti Benedicti über die Hymnodie seiner Zeit?	13—31
<i>Kapitel II:</i> Das Zeugnis der hll. Bischöfe Cäsarius und Aurelianus von Arles für die liturgischen Hymnen des 6. Jahrhunderts	32—47
<i>Kapitel III:</i> Der Hymnenbestand der ältesten nicht-irischen Hymnare bis in das 9. Jahrhundert	48—62
<i>Kapitel IV:</i> Die Sonntags- und Ferialhymnen und jene de Communi-Sanctorum in den ältesten Quellen irischer Provenienz und in den Hymnaren seit Beginn des 10. Jahrhunderts	63—71
<i>Kapitel V:</i> Die ältere und die jüngere liturgische Hymnenliste des 9. Jahrhunderts und ihre Beziehung zum Cursus des hl. Benedikt und zur mozarabischen Hymnodie	72—82
<i>Kapitel VI:</i> Die Hymnen der Matutinae Laudes und der Morgenhymnus „ <i>Lucis largitor splendide</i> “	83—93
<i>Kapitel VII:</i> Die bisher geltende Ansicht und die nunmehr gewonnenen Resultate	94—106
<i>Anhang:</i> Text der „Hymni communes de tempore“ in der I. Periode der liturgischen Hymnodie mit Ausschluß der Hymnen des hl. Ambrosius	108—129



Der Cursus s. Benedicti Nursini

und

die liturgischen Hymnen des 6.—9. Jahrhunderts.

I.

Was lehrt der „Cursus s. Benedicti“ über die Hymnodie seiner Zeit.

1. Der *Cursus des hl. Benedikt* oder jene *Ordnung des kirchlichen Stundengebets*, welche der Patriarch der abendländischen Mönche ums Jahr 530 in seiner unsterblichen Regel als Kapitel VIII—XIX niederschrieb, ist anerkannt eines der wichtigsten, wenn nicht das wichtigste Dokument für die Geschichte der kanonischen Tagzeiten. Wir besitzen kein zweites so altes und zugleich so vollständiges Schema derselben, welches die Ordnung für Tag- und Nacht-Officium bis ins kleinste Detail fixiert, wie jenes im Cursus des großen Abtes von Monte Cassino. War auch Benedict zunächst nur darauf bedacht, für die *Mönche seiner Klöster* das Officium zu ordnen, so leuchtet doch aus allem hervor und wird von kompetenter Seite anerkannt¹⁾, daß er in weisem Konservatismus sich an eine *bereits bestehende*, ihm und seiner Umgebung im wesentlichen schon *wohlbekannte* Gebetsordnung anlehnte, so daß aus seinem Cursus auch auf das *nicht-monastische* und insbesondere auf das *römische* Officium seiner Zeit viel Licht fällt. Spricht doch ein unserem Patriarchen zeitlich sehr nahestehender iro-schottischer Mönch laut einer Handschrift des 7. Jahrhunderts (Cod. Londinen. Cleop. E I.) vom Cursus

¹⁾ *Bäumers*, Suitb., Geschichte des Breviers (Freiburg, 1895), S. 171 und 178 ff. Eine französische Übersetzung dieses verdienstvollen Werkes erschien als „Histoire du Bréviaire“, die sich zugleich als „mise au courant des derniers travaux sur la question“ präsentiert, aus der Feder des Ordensgenossen Bäumers, Dom Réginalt *Biron* (Paris 1905). Die Zitate sind im folgenden der deutschen Ausgabe entnommen, es sei denn, daß auf Ergänzungen oder Berichtigungen *Birons* zu verweisen war.

des hl. Benedikt als einem „*pauco discordante a Cursu Romano*“¹⁾.
 Überhaupt weisen alle Resultate der liturgischen Forschung darauf hin, daß die römische Kirche ihre kanonische Stundenordnung nach jener des hl. Benedikt als ihrem Vorbilde ausgestaltete, nachdem sie vorher für dieselbe ergiebig die Grundlinien und noch mehr als das geliefert hatte. Nicht so sehr das Was, die zu betenden oder zu singenden *Texte*, — und das ist für unsere folgende Untersuchung von größter Wichtigkeit —, sondern vielmehr das Wie des Officiums wurde in manchen Punkten von der Regelung und Fixierung durch Benedikt betroffen. Allen Anzeichen nach scheint der *Haupt*unterschied zwischen beiden Ordnungen darauf zu beruhen, daß Benedikt die sogenannten „*kleinen Horen*“ gleichmäßig abrundete; daß er das schon aus zwei Teilen sich zusammensetzende Abendofficium des *Lucernarium* in wirklich zwei zeitlich geschiedene, für sich gesondert bestehende kanonische Stunden zerlegte, wodurch er die *Vesper* zu einem *Tag*-Officium umgestaltete und endgültig die im Keime schon länger und im Orient bereits im Anfange des 5. Jahrhunderts vorhandene *Complet*²⁾ samt ihrem Namen „Completorium“ schuf; daß er ferner das Nachofficium (die „*Nocturna laus*“, jetzt *Matutin* genannt) in *drei* Nokturnen gliederte, während es früher sich aus zwei zusammensetzte; und daß er endlich den alten *Umfang* des Officiums besonders in den Psalmen *wesentlich kürzte*, nicht durch *Ausscheidung* bis dahin gebräuchlicher Psalmen oder Hymnen oder Gebete, sondern durch Verteilung jenes Gebetspensums auf die *ganze Woche*, was vorher so ziemlich auf *einem Tage* lastete: „. . . quando legamus sanctos patres nostros *uno die* hoc strenue imple[vi]sse, quod nos tepidi utinam *septimana integra* persolvamus“ (Schluß des Kap. XVIII der *Regula*³⁾. — Dieser pietätvolle, so diskret und weise sich äußernde *Konservatismus* des Heiligen, der das *bereits Bestehende*

¹⁾ Vgl. *Haddan und Stubbs*, Councils and Ecclesiast. Documents, I (Oxford 1869), 140.

²⁾ Vgl. *Biron*, Hist. du Brév., I, p. 255. — *Plaine*, Genèse hist. des Heures, in der Revue anglo-romaine, I, p. 593. — *Pargoire*, in der Revue d'histoire et de littér. relig., III, (1898) p. 456 sqq.

³⁾ Vgl. *Bäumer*, S. 169 nebst Anm., S. 183 und besonders S. 213 ff. (gegen *Battifols* Auffassung).

nicht einfach der Reform opfert, sondern zweckentsprechender zu ordnen sucht, gibt uns für die Lösung der in vorliegender Studie gestellten Aufgabe einen bedeutsamen Fingerzeig und ist deshalb besonders hervorgehoben.

2. Der *Wortlaut des Cursus*, von dem die weitere Untersuchung auszugehen hat, ist entnommen den beiden wichtigen Handschriften aus der Karolinger-Zeit: Cod. Sangallen. 914 (p. 49 sqq.) und Clm. Monacen. 28118 (fol. 7^a sqq.), über die man das Vorwort (S. 7 f.) vergleiche. Im Variantenverzeichnis bezeichnet A den ersteren, B den zweiten Codex ¹⁾:

Der „Cursus“ oder das „Officium divinum“ nach Kapitel VIII—XIX der *Regula sancti Benedicti*.

VIII. De Officiis divinis in noctibus. — Hiemis tempore, id est a Kalendas Novembres ²⁾ usque in Pascha, iuxta considerationem rationis octava hora noctis surgendum est, ut modice amplius de media nocte pausetur et iam digesti surgant. Quod vero restat post *Vigilias*, a fratribus, qui psalterii vel lectionum aliquid indigent, meditationi inserviat. A Pascha autem usque ad supra dictas Kalendas ³⁾ Novembres sic temperetur hora ⁴⁾ *Vigiliarum Agenda*: parvissimo ⁵⁾ intervallo, quo fratres ad necessaria naturae exeant, custodito ⁶⁾ mox *Matutini*, qui incipiente luce agendi sunt, subsequantur.

IX. Quanti psalmi dicendi sunt Nocturnis Horis. — Hiemis tempore suprascripto inprimis ⁷⁾ versu tertio dicendum: *Domine*,

¹⁾ Die Kollation aus A besorgte mir gütigst der hochw. Herr Stiftsarchivar *Josef Müller* in St. Gallen. — Die Einteilung in Kapitel, deren *Überschriften* allerdings nicht von Benedikt herzurühren scheinen (cfr. Wölfflin l. c., p. X), entspricht genau den beiden Handschriften. Eine zweite Hand (in A ist es vielleicht die gleiche, jedenfalls eine des 9. Jahrh., in B eine jüngere) hat stellenweise die nach unserem Empfinden „*grammatikalischen Verstöße*“ am Rande oder auch im Texte korrigiert. Im Variantenverzeichnis bezeichnet A¹ resp. B¹ den ursprünglich geschriebenen Text, A² resp. B² die Korrekturen oder Zusätze.

²⁾ Kalendas novembres A¹B¹, -dis -bribus A², -dis -bris B².

³⁾ Kalendas fehlt A¹, aber Verzeigung im Text auf die Randkorrektur, wo „Idus“ geschrieben.

⁴⁾ hora ut A¹B¹, ut durch Einklammern getilgt B².

⁵⁾ ut parvissimo B².

⁶⁾ custodito fehlt A¹B¹, ist nachgetragen am Rande A².

⁷⁾ Nach inprimis (= primum, initio) verzeichnet A² die Randbemerkung: praemisso inprimis versu „*Deus in adiutorium meum intende*“ in secundo tertio (= ter?) dicendum est „*Domine labia mea*“.

*labia mea aperies et os meum adnuntiabit*¹⁾ *laudem tuam*, cui subiungendus est tertius psalmus et *Gloria*. Post hunc psalmum nonagesimum quartum²⁾ cum antifona „*Venite*“³⁾ aut certe (!) decantandum⁴⁾. Inde sequatur **Ambrosianum**. Deinde sex psalmi cum antifonas⁵⁾. Quibus dictis dicto versu benedicat abbas; et sedentibus omnibus in scamnis legantur vicissim a fratribus in codice super analogium⁶⁾ tres lectiones, inter quas et tria responsoria cantentur. Duo responsoria sine *Gloria* dicantur. Post tertiam vero lectionem, qui cantat, dicat *Gloriam*. Quam dum incipit cantor dicere, mox omnes de sedilia sua⁷⁾ surgant ob honorem et reverentiam sanctae trinitatis. — Codices autem legantur in *Vigiliis* divinae auctoritatis tam veteris testamenti quam novi, sed et expositiones earum⁸⁾, quae a nominatis et orthodoxis catholicis patribus factae sunt. Post has vero tres lectiones cum responsoria sua⁹⁾ sequantur reliqui sex psalmi cum *Alleluia* canendi. Post hos lectio apostoli sequatur ex corde recitanda et versus et supplicatio letaniae¹⁰⁾, id est: „*Kyrie eleyson*“¹¹⁾, et sic finiantur *Vigiliae nocturnae*.

X. Qualiter aestatis tempore agatur Nocturna laus. — A Pascha autem usque ad Kalendas Novembres omnis, ut supra dictum est, psalmodiae quantitas teneatur, excepto quod lectiones in codice propter brevitatem noctium minime legantur. Sed pro ipsis tribus lectionibus una de veteri testamento memoriter¹²⁾ dicatur; quam brevis responsorius¹³⁾ subsequatur et reliqua omnia, ut dictum est, impleantur, id est, ut nunquam minus a duodecim psalmodiarum quantitate ad *Vigilias nocturnas* dicantur exceptis tertio et nonagesimo quarto psalmo.

XI. Qualiter diebus dominicis *Vigiliae* agantur. — Dominico die temperius¹⁴⁾ surgatur ad *Vigilias*; in quibus *Vigiliis* teneatur mensura, id est modulatis, ut supra disposuimus, sex psalmis et versu, residentibus cunctis disposite et per ordinem in subselliis

1) adnuntiavit A.

2) psalmum -mum -tum A¹B; korrigiert am Rande zu -us A².

3) Venite fehlt B, am Rande nachgetragen A².

4) decantandus, korr. aus -dum A², -dum B; das gleiche gilt vom folgenden Ambrosianus resp. Ambrosianum.

5) antifonas A¹B, korr. zu -nis A².

6) analogium A; (analogium = Lesepult).

7) sedilia sua A¹B¹, korr. -ibus -is A²B².

8) eorum A² am Rande, earum A¹B.

9) responsoria sua A¹B¹, korr. -is -is A²B².

10) letaniae A¹, am Rande: letaniae A².

11) Quirie eleison A¹B, Cyri eleison A².

12) memoriae A².

13) brevis (brebis A¹) responsorius A¹B¹, -ve -ium A²B².

14) temperies B.

legantur in codice, ut supra diximus, quattuor lectiones cum responsoriis suis, ubi tantum in quarto responsorio dicatur a cantante *Gloria*; quam dum incipit, mox omnes cum reverentia surgant. Post quibus lectionibus ¹⁾ sequantur ex ordine alii sex psalmi cum antifonas ²⁾ sicut anteriores, et versu ³⁾. Post quibus iterum legantur aliae quattuor lectiones cum responsoriis suis ordine, quo supra. Post quibus dicantur tria cantica de prophetarum, quas ⁴⁾ instituerit abbas, quae cantica cum *Alleluia* psallantur. Dicto etiam versu et benedicente abbate legantur aliae quattuor lectiones de novo testamento ordine quo supra. Post quartum autem responsorium incipiat abbas **ymnum** „*Te Deum laudamus*“. Quo perdicto legat abbas lectionem de evangelia ⁵⁾ cum honore et timore stantibus omnibus; qua perlecta respondeant omnes „*Amen*“. Et subsequatur mox abbas **ymnum** „*Te decet laus*“, et data benedictione incipiant *Matutinos*. — Qui ordo *Vigiliarum* omni tempore tam aestatis quam hiemis aequaliter in die dominico teneatur, nisi forte, quod absit, tardius surgant, aliquid de lectionibus brevandum est aut responsoriis; quod tamen omnino caveatur, ne proveniat. Quod si contigerit, digne inde satisfaciat Deo in oratorio, per cuius evenerit neglectum.

XII. Quomodo *Matutinorum* sollemnitas agatur. — In *Matutinis* dominico die imprimis dicatur ⁶⁾ LXVI^{us} ⁷⁾ psalmus sine antifona in directum; post quem dicatur ⁸⁾ L^{us} cum *Alleluia*; post quem dicatur ⁹⁾ CXVII^{us}; et ¹⁰⁾ LXII^{us}; inde *benedictiones* et *laudes*, lectio de apocalypse una ex corde et responsorium, **Ambrosianum**, versu ¹¹⁾, canticum de evangelio, letania, et completum est.

XIII. Privatis diebus qualiter agantur *Matutini*. — Diebus autem privatis *matutinorum* sollemnitas ita agatur, id est, ut LXVI^{us} psalmus dicatur sine antifona, subtrahendo modice sicut dominica, ut omnes occurrant ad L^{um}, qui cum antifona dicatur. Post quem *alii* duo psalmi dicantur *secundum consuetudinem*, id est *secunda feria*: V^{us} et XXXV^{us}; *tertia feria*: XLII^{us} et LVI^{us}; *quarta feria*: LXIII^{us} ¹²⁾ et LXIV^{us}; *quinta feria* LXXXVII^{us} et LXXXIX^{us}; *sexta*

¹⁾ quibus lectionibus A¹B; radiert und dann am Rande: -as -es A² ebenso in den beiden folgenden Sätzen post c. abl. korr. in post c. accus

²⁾ antifonas A¹B¹; -is A²B².

³⁾ versu A¹B, versus A².

⁴⁾ quas A¹B, quae A².

⁵⁾ evangelia A¹B, -lio A²B².

⁶⁾ Nach dicatur: „*Deus misereatur nostri*“ A. (Am Rande).

⁷⁾ Diese und ff. Ordinalzahlen sind in *Ziffern* wiedergegeben im Gegensatz zur Hs.

⁸⁾ Nach dicatur: „*Miserere mei Deus*“, A².

⁹⁾ Nach dicatur: „*Confitemini Domino*“ A².

¹⁰⁾ Nach et: „*Deus, Deus meus*“ A².

¹¹⁾ *Ambrosianum*, versum A¹B, -nus -sus A².

¹²⁾ Hier und bei den folgenden Zahlen der Psalmen immer die Blume, Cursus Benedicti und liturgische Hymnen.

feria LXXV^{us} et XCI^{us}; *sabbato*(rum) autem CXLII^{us} et canticum deuteronomium, quod dividatur in duas *Glorias*; nam ceteris diebus canticum unumquemque¹⁾ die suo ex prophetis, *sicut psallit ecclesia Romana*, dicantur. — Post haec sequantur laudes, deinde lectio una apostoli memoriter recitanda, responsorium, **Ambrosianum**, versu²⁾, canticum de evangelio, letania, et completum est.

Plane *Agenda matutina* vel *vespertina* non transeat aliquando, nisi in ultimo per ordinem *oratio dominica* omnibus audientibus dicatur a Priore propter scandalorum spinas, quae oriri solent, ut conventi per ipsius orationis sponsonem, qua dicunt „*dimitte nobis, sicut et nos dimittimus*“, purgent se ab huiusmodi vitio. Ceteris vero *Agendis* ultima pars eius orationis dicatur, ut ab omnibus respondeatur: *Sed libera nos a malo*.

XIV. In nataliciis sanctorum qualiter agantur Vigiliae. — In sanctorum vero festivitibus vel omnibus sollemnitatibus, sicut diximus dominico die agendum, ita agatur, excepto quod psalmi, antifonae vel lectiones ad ipsum diem pertinentes dicantur. Modus autem suprascriptus teneatur.

XV. Alleluia quibus temporibus dicatur. — A sancto Pascha usque Pentecosten sine intermissione dicatur *Alleluia* tam in psalmis quam in responsoriis. A Pentecosten autem usque³⁾ caput Quadragesimae omnibus noctibus cum sex posterioribus psalmis tantum ad *Nocturnos* dicatur. Omni vero dominica extra Quadragesima⁴⁾ Cantica, *Matutini*⁵⁾, *Prima*, *Tertia*, *Sexta*, *Nonaque* cum *Alleluia* dicantur⁶⁾. *Vespera* vero cum⁷⁾ antifona; responsoria vero nunquam dicantur cum *Alleluia* nisi a Pascha usque⁸⁾ Pentecosten.

XVI. Qualiter divina opera per diem agantur. — Ut ait propheta „*Septies in die laudem dixi tibi*“; qui septenarius sacratus numerus a nobis sic implebitur, si *Matutino*, *Primae*, *Tertiae*, *Sextae*, *Nonae*, *Vesperae*, *Completorii*que tempore nostrae servitutis officia persolvamus, quia de his *diurnis horis* dixit: „*Septies in die laudem dixi tibi*“. Nam de *nocturnis vigiliis* idem ipse propheta ait: „*Media nocte surgebam ad confitendum tibi*“. Ergo his temporibus referamus laudes creatori nostro super iudicia iustitiae suae,

Endung „-um“, wofür A² am Rande die Korrektur: „-us“. — Die Zahlen dieses Kapitels sind in beiden Hss. immer völlig ausgeschrieben, wie z. B. „*quinquagesimus psalmus*“, wofür ich „*L^{us} psalmus*“ wählte.

1) canticum unumquemque A² B; — quodque A².

2) Ambrosianum, versu A¹ B, -nus -sus A².

3) usque in A².

4) Quadragesima A¹ B, -am A².

5) Matutinos A¹ B.

6) dicatur A¹ B.

7) vero iam antifona A¹ B, cum antifona A².

8) usque fehlt, dafür ad B; dieses „ad“ am Rande A².

id est *Matutinis*¹⁾, *Prima*, *Tertia*, *Sexta*, *Nona*, *Vespera*, *Completorio*, et *Nocte* surgamus ad confitendum ei.

XVII. Quot psalmi per easdem horas dicendi²⁾ sunt. — Iam de *Nocturnis* vel *Matutinis* digessimus ordinem psalmodiae; nunc de sequentibus horis videamus.

Prima hora dicantur psalmi tres singillatim et non sub una *Gloria*; **ymnum**³⁾ **eiusdem horae** post versum „*Deus in adiutorium*“, antequam psalmi incipiantur. Post expletionem vero trium psalmoreum recitetur lectio una, versu⁴⁾ et „*Kirie eleison*“, et missae⁵⁾.

Tertia vero, Sexta et Nona item⁶⁾ eo ordine celebretur oratio, idest versu, **ymnos**⁷⁾ **earundem horarum**, ternos psalmos, lectione et versu „*Kirie eleison*“, et missas sunt⁸⁾. Si maior congregatio fuerit, cum antifonas⁹⁾, si vero minor in directum psallantur.

Vespertina autem *synaxis* quattuor psalmis cum antifonis terminetur, post quibus psalmis¹⁰⁾ lectio recitanda est, inde responsorium, **Ambrosianum**¹¹⁾, versu¹²⁾, canticum de evangelio, letania; et oratione¹³⁾ dominica fiant missae.

Completerium¹⁴⁾ autem trium psalmoreum dictione terminetur¹⁵⁾, qui psalmi directanei sine antifona dicendi sunt. Post quos **ymnum eiusdem horae**, lectionem unam, versu, *Kirie eleison*¹⁶⁾; et benedictione missae fiant.

XVIII. Quo ordine ipsi psalmi dicendi sunt. — Inprimis¹⁷⁾ dicatur versu¹⁸⁾ „*Deus in adiutorium meum intende, Domine ad adiuvandam me festina. Gloria.*“ Inde **ymnum**¹⁹⁾ **uniuscuiusque horae**.

1) ut *Matutinis* A².

2) canendi B.

3) ymnum A¹B, -nus A².

4) versu A¹B, -sus A².

5) missas ohne Korrektur; später heißt es „missae fiant“.

6) idem A B.

7) versu ymnos A¹B, -sus -ni A².

8) Anfangen von „versu ymnos etc.“ hat A² die Korrekturen „versus ymni“ etc.; nur ist die Korrektur am Rande vielfach unlesbar, weil abgegriffen.

9) antifonas A¹B¹, -nis A²B².

10) quibus psalmis A¹B; -uos -mos A².

11) *Ambrosianum* B; -nus A.

12) versu B; -sus A.

13) oratio A.

14) *Completerios* A¹B, -um A².

15) terminentur B.

16) Korrektur der Casus in: ymnus e. h. lectio una versus A².

17) Inprimis fehlt B.

18) versu A¹B; versus A².

19) ymnum A¹B; ymnus A².

Deinde Prima hora *dominica* dicenda quattuor capitula psalmi CXVIII¹; reliquis vero horis, idest *Tertia*, *Sexta* vel *Nona* terna capitula suprascripti psalmi CXVIII¹ dicantur. Ad Primam autem *secundae feriae* dicantur tres psalmi, id est I^{us}, II^{us} et VI^{us}, et ita per singulos dies ad *Primam* usque *Dominicam* ¹⁾ dicantur per ordinem terni psalmi usque XIX^{um} psalmum, ita sane, ut IX^{us} psalmus et XVII^{us} partiantur in binos, et sic fiat ²⁾, ut ad *Vigilias* *Dominica* semper a XX^o incipiatur.

Ad *Tertiam* vero, *Sextam* *Nonam*que *secundae feriae* novem capitula, quae residua sunt de CXVIII^o psalmo ³⁾, ipsa terna per easdem horas dicentur. Expenso ergo psalmo CXVIII^o duobus diebus, idest *Dominico* et *secunda feria*, *tertia feria* iam ad *Tertiam*, *Sextam* vel *Nonam* psallantur terni psalmi a CXIX^o usque CXXVII^{um}, id est psalmi novem; quique psalmi semper usque *Dominicam* per easdem horas itidem repetantur, **ymnorum** nihilominus, lectionum vel versuum dispositionem ⁴⁾ *uniformem cunctis diebus servatam*, et ita scilicet semper *Dominica* a CXVIII^o incipietur.

Vespera autem cotidie quattuor psalmodiarum modulatione ⁵⁾ canatur. Qui psalmi incipiuntur a CIX^o usque CXLVII^{um}, exceptis his, qui in diversis horis ex eis sequestrantur, id est a CXVII^o usque CXXVII^{um} et CXXXIII^o et CXLII^o. Reliqui omnes in *Vespera* dicendi sunt; et quia minus veniunt tres psalmi, ideo dividendi sunt, qui ex numero suprascripto fortiores inveniuntur, id est CXXXVIII^{us}, CXLIII^{us} et CXLIV^{us} ⁶⁾. Centesimus vero sextus decimus, quia parvus est, cum CXV^o coniungatur. Digesto ergo ordine psalmodiarum *vespertinorum* reliqua, id est *lectione*, *responsum*, **ymnum**, *versum* ⁷⁾ vel *canticum*, sicut supra taxavimus, impleantur.

Ad *Completorios* vero cotidie idem psalmi repetantur, id est IV^{us}, XC^{us} et CXXXIII^{us} ⁸⁾.

Disposito ordine *psalmodiae diurnae* reliqui omnes psalmi, qui supersunt, aequaliter dividantur in septem noctium *Vigilias*, partiendo scilicet, qui inter eos prolixiores sunt psalmi, et duodecim per unamquamque constituens ⁹⁾ noctem; hoc praecipue componentes, ut si cui forte haec distributio psalmodiarum displicuerit, ordinet, si melius aliter iudicaverit, dum omnimodis id attendat ¹⁰⁾, ut *omni hebdomada*

¹⁾ *dominica* A¹ B.

²⁾ fit A.

³⁾ psalmo fehlt A¹, nachgetragen am Rande A².

⁴⁾ dispositione A² B.

⁵⁾ modulatione B.

⁶⁾ -um (ebenso bei den zwei vorhergehenden Zahlen) A¹ B, -us A².

⁷⁾ A² korrigiert: lectiones -soria -us -us.

⁸⁾ -um (ebenso bei den zwei vorhergehenden Zahlen) A¹ B, -us A².

⁹⁾ constituens A¹ B, -uantur A².

¹⁰⁾ attendatur A².

psalterium ex integro numero centum quinquaginta psalmorum psallatur et Dominico die semper a caput¹⁾ reprehendatur²⁾ ad *Vigilias*, quia nimis inertem devotionis suae servitium ostendunt monachi, qui minus psalterio cum canticis consuetudenariis per septimanae circulum psallunt, dum quando legamus sanctos patres nostros *uno die* hoc strenue³⁾ implisse⁴⁾, quod nos tepidi utinam *septimana integra* persolvamus.

XIX. De disciplina psallendi. — Ubique credimus divinam esse praesentiam et oculos Domini in omni loco speculari bonos et malos; maxime tamen⁵⁾ sine aliqua dubitatione credamus, cum ad *opus divinum* assistimus. Ideo semper memores simus, quod ait propheta: „*Servite Domino in timore*“, et iterum: „*Psallite sapienter*“, et: „*In conspectu angelorum psallam tibi*“. Ergo consideremus, qualiter oporteat in conspectu divinitatis et angelorum eius esse, et sic stemus ad psallendum, ut mens nostra concordet voci nostrae.

In diesen Vorschriften werden das kirchliche Stundengebet und die einzelnen Tagzeiten desselben von Benedikt verschiedenartig bezeichnet. Es dürfte sich empfehlen, unter gleichzeitiger Hinzuziehung des Cursus der beiden Bischöfe *Caesarius und Aurelian von Arles*⁶⁾, dessen vollen Text das nächste Kapitel bringt, diese verschiedenartigen Bezeichnungen in *systematischem Überblick* hier folgen zu lassen. Die Gliederung des Officiums tritt dabei klar zutage, und wird daraus jeder Kenner des Römischen Breviers die betonte nahe Verwandtschaft desselben mit dem Officium Benedikts in seinem ganzen Aufbau leicht ablesen.

„**Officia divina**“ (Bened. Kap. 8) ist der Kollektivname für das ganze kirchliche Stundengebet mit seinen verschiedenen kanonischen Tagzeiten oder Stunden (*horae*, Horen). Statt dieses Namens findet sich nachher: „*Divina opera*“ (Kap. 16); „*Divinum opus*“ (Kap. 19), „*Servitutis officia*“ (Kap. 16); „*Agendae*“ (Kap. 13; cfr. „*Agenda matutina vel vespertina*“ im gleichen

¹⁾ caput A¹ B, capite A².

²⁾ repetantur A².

³⁾ strenue B.

⁴⁾ implevisse A².

⁵⁾ tamen hoc A².

⁶⁾ Die den Namen Caes[arius] und Aur[elianus] beigefügten Buchstaben bezeichnen im Folgenden die betreffenden Abschnitte, in welche ich die Officiumsordnung jener Bischöfe zu gliedern für gut hielt.

Kapitel und „hora Vigiliarum agenda“ im 8. Kapitel); „*Oratio*“ (Kap. 17 „*celebretur oratio*“); schließlich „*Synaxis*“ (Kap. 17, allerdings in Verbindung mit „*vespertina*“). — Aurelian (unter a) hat die Bezeichnung „*Opus Dei*“ (diese gleiche Bezeichnung auch bei Benedikt in Kap. 47 seiner Regula). — Vergleichshalber, an die genannte Bezeichnung „*synaxis*“ anknüpfend, sei hingewiesen auf Kap. 7 der Regula s. Columbani, wo es heißt: „De *Synaxi* vero, id est de *Cursu* psalmodiarum et orationum usw.“ Nach dem festen „*cursus*“ der Sonne richtete sich der fest geregelte *Lauf der Gebetsstunden*, der *Cursus κατ' ἐξοχήν*.

Laut Kap. 16 gliedert Benedikt das „*Officium divinum*“ in die zwei Gruppen: „**Vigiliae nocturnae**“ (drei Nocturnen) und „**Diurnae horae**“, welche letztere er dort ausdrücklich als *sieben* an der Zahl unter folgenden Namen anführt: *Matutini, Prima, Tertia, Sexta, Nona, Vespera, Completorium*. Für dieselben finden wir nachstehende andere Bezeichnungen:

Vigiliae nocturnae (Bened. Kap. 9, 10, 16); *Vigiliae* (Bened. Kap. 8, 9, 11, 14, 18; Caes. i; Aur. b); *Vigiliae noctium* (Bened. Kap. 18; dort „*septem vigiliae noctium*“ offenbar = *vigiliae* der sieben Wochentage); *Hora vigiliarum agenda* (Bened. Kap. 8); man vgl. „*vigilari*“ = *vigiliae* fiant (Caes. b) u. *vigilandum est* (Caes. c); *Nocturna laus* (Bened. Kap. 10); *Nocturnae horae* (Bened. Kap. 9, 17); *Nocturni* (Bened. Kap. 15; Caes. a, b, c, i; Aur. a, b; zu ergänzen ist wohl „psalmi“); *primus Nocturnus* (Caes. e), *secundus Nocturnus* (Caes. e, Aur. g), *primi Nocturni* (Caes. e, Aur. c), *secundi Nocturni* (Caes. e, Aur. c). — Später wurden die *Nocturni* mit den *Matutini* psalmi] vereint gebetet, zur Zeit der *Morgendämmerung*, und ward alsdann auf die Nocturnen der noch jetzt geläufige Name „**Matutin**“ übertragen.

Matutini (Bened. Kap. 8, 11, 13, 15, 16; Caes. f, i; Aur. a, g; zu ergänzen ist wohl wiederum „psalmi“; *matutinus* sichtlich abgeleitet von *matuta* = *aurora*; cfr. den Morgenhymnus des hl. Ambrosius: „*hymnus in aurora*“); *Matutinorum sollemnitatis* (Bened. Kap. 12, 13); *Matutinae horae* (Bened. Kap. 17); *Matutinae* (Caes. f); *Agenda Matutina* (Bened. Kap. 13); *Matutinarii* (Caes. f); *Matutinarii canonici* (Caes. f); *Matutinales canonici* (Caes. f). — Einen Teil der *Matutini* bildete

die „*benedictio trium puerorum*“ (Caes. f) oder einfachhin „*benedictio*“ (Aur. a) = das noch jetzt bei dieser Gebetstunde gebräuchliche und mit „*Benedicite*“ in jedem Verse beginnende Canticum trium puerorum aus Daniel Kap. 3. Daran schlossen sich die „*laudes*“ (Bened. Kap. 12 und 13) = die mit „*Laudate*“ in jedem Vers anhebenden Psalmen 148—150. Als die „*Matutini*“ ihren Namen an die „*Nocturni*“ abtraten, erhielten sie allmählich von diesem *Teile*, den „*laudes*“, den noch jetzt gebräuchlichen Gesamtnamen der „**Laudes**“. Im 10. Jahrhundert heißen sie in manchen Quellen „*Matutinae laudes*“, wodurch die alte und neue Bezeichnung verbunden erscheint; zur Vermeidung von Mißverständnissen habe ich diesen letzteren Namen bei der Überschrift von Morgenhymnen (s. Anhang) beibehalten.

Prima, bald mit, bald ohne „*hora*“ (Bened. Kap. 15, 16; Caes. g; Aur. e). Wenn Caesarius sagt: „*Omni tempore post Matutinos usque ad secundam horam legant*“ (Caes. k), so ist „*secunda hora*“ vielleicht = „*secunda* (oder *altera*) *matutina*“ = **Prima**, die bekanntlich relativ eine „*novella sollemnitatis*“ (des beginnenden 5. Jahrhunderts) ist und hieß.

Tertia, Sexta, Nona, ebenfalls mit oder ohne „*hora*“ (Bened. Kap. 15, 16; Caes. a, d, Aur. a), die von Tertullian (De ieiunio, 10) „*horae apostolicae*“ benannten Tagzeiten, zeigen in ihrem Namen keine Schwankungen.

Vespera (Ben. Kap. 15, 16, 18; Caes. a, h); *Agenda vespertina* (Ben. Kap. 13); *Vespertina synaxis* (Ben. Kap. 17). — Die Benennung ist offenbar abzuleiten vom „*vesperus*“, dem Abendstern, bei dessen Sichtbarwerden dieses Stundengebet stattfand. Weil um diese Zeit und für dieses Abendgebet die Lichter (*lucernae*) angezündet wurden, war eine zweite Benennung nach griechischem Muster (*λυχνικόν*): „*Lucernarium*“ (Caes. a; Aur. a, f; man vgl. den Prudentiushymnus „*Ad incensum lucernae*“ in Anal. Hymn. I, 30, der erst später als „*ad ignem benedicendum*“ Verwendung fand).

Completorium (Ben. Kap. 16, 17); *Completorii* (Ben. Kap. 17, 18; zu ergänzen ist hier sichtlich „*psalmi*“). — Als Pendant, aber durchaus nicht gleichwertig, da Benedikt die *eigentliche* Complet endgültig schuf und bei ihm zuerst der obige Namen nachweisbar sich findet, kann gelten: „*Duodecima*“ Caes. a, b, d; Aur. a, f). — Die „*Completa*“ (Aur. f.) scheint

weniger eine kirchliche Hore, als vielmehr ein bloßes Nachtgebet bezeichnen zu sollen. — Im *Orient* allerdings ist nach Ausweis einer Stelle in der Vita s. Hypatii¹⁾ schon für die erste Hälfte des 5. Jahrhunderts die Complet als eine kanonische Hore anzusetzen, die den Namen „*πρωθύπνια*“ führte und als besonderes Stundengebet zwischen den „*λυχνικά*“ (lucernarium) und „*μεσονύκτια*“ (vigiliae nocturnae) angeführt wird.

Als Ergänzung seien noch folgende, jetzt nicht mehr in der alten Bedeutung geläufige Ausdrücke aus dem Cursus Benedikts und der beiden Arelatenser hervorgehoben: „*Psalmi directanei sine antiphona*“ (Ben. Kap. 17), Psalmi „*in directum*“ (ibid.), „*psalmus sine antiphona in directum*“ (Ben. Kap. 12); „*directaneus*“ (Caes. a, f, h; Aur. a, d); der Zusatz „*sine antiphona*“ und der Gegensatz „*psalmus cum antiphona resp. cum antiphonis*“ (Ben. Kap. 9, 17) geben die Erklärung. — „*Missae*“, „*fiant missae*“, „*missae fiant*“, „*missae sunt*“ (Ben. cap. 17); diese Bezeichnungen können nach dem Context kaum andere als fast gleichwertige Ausdrücke mit „*sic finiantur*“ (Ben. Kap. 9) oder „*completum est*“ (Ben. Kap. 12) sein, also „*missa*“ = *missio*, *dimissio* = *Entlassung*, sei es mit oder ohne *Entlassungsgebet* (cfr. „*et oratione Dominica fiant missae*“ Ben. Kap. 17). — Im Sinne von *Entlassungsgebet* und *Gebet* einfachhin (*oratio*) und dann in noch weiterem Sinne als „*lectio*“ gebrauchen Caesarius und Aurelian das Wort *missa* bzw. *missae* (Caes. b, f, i; Aur. b und besonders c.²⁾).

3. Der *Liturgiker* konnte und kann somit aus dieser wertvollen alten Quelle reichlich schöpfen. Soll der *Hymnologe* leer ausgehen? Beim einfachen Durchlesen des Cursus und bei einer Umschau in der Literatur, ob und wie derselbe für die Hymnologie ausgenutzt wurde, möchte man es glauben.

Und doch: a) Gibt der Cursus betreffs der *liturgischen*

¹⁾ Gallinici, De vita s. Hypatii liber, edidd. Seminarii philologorum Bonnensis sodales, (Lipsiae 1905), p. 54. — Schon vorher war diese Vita ediert von den Bollandisten (Juni, tom. III, p. 308 sqq.)

²⁾ Man vgl. Odilo Rottmanner, Über ältere und neuere Deutungen des Wortes Missa, in Tübinger Qtschr. 1889, S. 531 ff.; ferner Suib. Bäumer, über Litaniae und Missae, in Stud. d. Benedictinerordens, Raigern 1886 (II); und Paul Lejay's Artikel in der Revue d'Hist. et de Litér. relig., II (1897), p. 287 sq.

Verwendung von Hymnen im 6. Jahrhundert direkt einen sehr wertvollen Aufschluß. Dieses ist bereits von Fachmännern erkannt und anerkannt worden.

b) Stellt er uns förmlich vor ein wichtiges hymnologisches Problem, das interessant und schwierig zugleich erscheint, zu dessen Lösung aber der Wortlaut des Cursus und seine oben erwähnte Beziehung zu der damals gebräuchlichen kanonischen Stundenordnung wenigstens die Bahn bezeichnet. Dieses Problem und seine Lösung ist bislang übersehen oder doch übergangen worden.

Das Hauptbestreben des hl. Benedikt ging in seinem Cursus sichtlich darauf hin, das *Officium der Woche* oder das *Commune de Tempore* durch Verteilung der Psalmen und Antiphonen, der Lektionen nebst Versikeln und Responsorien, der Hymnen und Orationen für den *Sonntag und die Wochentage* genau und fest zu regeln, während er das *Proprium de Tempore et de Sanctis*, das ja ohnehin zu seiner Zeit sich im ersten Entwicklungsstadium befand, mehr beiläufig behandelt. Auf die *Hymnen des Commune de Tempore* ist dementsprechend unser Interesse bei vorliegender Untersuchung hingewandt. — Betreffs des Officiums der Woche nun bestimmt Benedikt, daß bei jeder kanonischen Tagzeit ein bestimmter Hymnus zu beten oder zu singen ist. Mit Recht hebt Ul. *Chevalier* hervor: „La plus notable [prescription de saint Benoît], au point de vue qui nous occupe, fut l'introduction des hymnes à toutes les heures canonicales.“¹⁾ In diesem Satze ist der Nachdruck auf „toutes les heures“ zu legen und die „introduction des hymnes“ nur so zu verstehen, daß Benedikt zunächst für seine Klöster als *feste Regel* einführte, was in manchen Kirchen schon mehr oder minder Brauch war, wenngleich auch vielleicht nicht gleichmäßig für jede einzelne Hore. Jedenfalls kann der Hymnologe dem Cursus Benedikts mit aller Sicherheit entnehmen, daß zur Zeit dieses Patriarchen für alle acht kanonischen Tagzeiten, auch für die relativ jüngeren der Prim und Complet, in verschiedenen Kirchen und Klöstern ein *eigener Hymnus* bereits in Brauch war oder in festen Brauch kam. Bedeutung und Alter der

¹⁾ Ul. *Chevalier*, Poésie liturg. traditionnelle de l'Eglise cathol. en Occident, (Tournai 1894), p. X.

Hymni communes de tempore tritt durch dieses Zeugnis des Cursus, welches den Liturgikern und Hymnologen keineswegs entgangen ist, in ein helleres Licht.

Es drängt sich nun aber von selbst die weitere wichtigste Frage auf: **Welche Hymnen sind es**, die Benedikt den einzelnen kanonischen Horen des Sonntags und der Wochentage zuweist? Chevalier erwidert darauf: „Ces textes [du Cursus] sont malheureusement muets sur l'incipit des hymnes.“¹⁾ Allerdings; aber gerade das Schweigen und die Art und Weise, wie das Incipit der Hymnen verschwiegen wird, ist in mancher Hinsicht beredt. Bei jeder Tagzeit nämlich heißt es im Cursus: „Sequatur (dicatur) *Ambrosianum*“ oder „*hymnus eiusdem horae* (hymnus earundum horarum)“. Bedeutet das „ein beliebiger Hymnus,“ „irgend ein Ambrosianischer Hymnus (Hymnus des hl. Ambrosius),“ oder vielmehr „der für jene Tagzeit bestimmte, gebräuchliche Hymnus?“ Doch wohl nur letzteres. Wenn es um einen genau bekannten, für eine bestimmte Hore gebräuchlichen Hymnus sich handelt, ist am ehesten verständlich, daß auf Angabe des Incipit jenes Hymnus verzichtet wird. So wird z. B. auch jetzt, wenn wir für Priester, die das Brevier beten, von unserer Prim reden und dann den bei dieser Prim *gebräuchlichen* und *allbekanntem* Hymnus „*Iam lucis orto sidere*“ anführen wollen, es selbstverständlich erscheinen, daß derselbe kurzweg ohne Angabe seines Anfanges durch die Bezeichnung „*der Hymnus dieser Tagzeit*“ gekennzeichnet wird. — Wozu auch bei Benedikt der Zusatz „*eiusdem horae*“, da „ein beliebiger, etwa erst zu schaffender Hymnus“ eher einfachhin durch „hymnus“ ohne jeden Zusatz bezeichnet würde? — Es kommt hinzu, was eingangs betont wurde, daß Benedikt nach gut begründeter Ansicht nicht eigentlich Neues schaffen, sondern echt konservativ *bereits Vorhandenes*, durch längeren Gebrauch Erprobtes regeln und fest ordnen wollte. Um so mehr haben wir Grund, in den von ihm angeordneten und für jede Hore vorgeschriebenen Hymnen solche zu vermuten, die *schon mancherorts in die Liturgie sich eingebürgert hatten*. Die vorgelegte Interpretation des allgemeinen, aber durch einen Zusatz näher determinierten

¹⁾ Chevalier, l. c., p. XIII.

Ausdruckes „hymnus eiusdem horae“ findet hierdurch eine Bestätigung für ihre Richtigkeit. — Somit hat die folgende These alle Wahrscheinlichkeit für sich: Die zur Zeit des hl. Benedikt liturgisch gebräuchlichen Hymnen sind auch jene, welche Benedikt in seinem Cursus anordnete. Mit dieser These, wie ich nachträglich beobachtete, finde ich mich in voller Übereinstimmung mit *Bäumer*, welcher schreibt: „Zu bemerken ist noch, daß St. Benedikt *keine neuen Texte* für das Officium schuf oder bestimmte, die außer der hl. Schrift nicht schon im kirchlichen Gebrauch gewesen wären; vielmehr setzt er die Hymnen *als bekannt* voraus.“¹⁾ — Um einem Bedenken, das competente Liturgiker erheben könnten, gleich hier zu begegnen, sei betont, daß keineswegs behauptet werden soll, in *allen römischen Basiliken* und insbesondere in der Mutterbasilika des Lateran seien die dem hl. Benedikt vorschwebenden Hymnen in Brauch gewesen. War dieses auch nicht der Fall, und das ist entschieden anzunehmen, so wird unser Raisonement dadurch in keiner Weise einträchtigt.

Der Cursus des hl. Benedikt drängt demnach förmlich den Hymnologen, hier die Forschung einzusetzen und zu untersuchen, ob aus *Zeugnissen kirchlicher Schriftsteller*, die Benedict zeitlich nahe standen, und aus den *ältesten Hymnaren* zu ermitteln ist, welche Hymni communes de tempore (um diese handelt es sich zunächst) damals liturgisch verwendet wurden. Es steht doch zu erwarten, daß, wenn die Benediktiner das eine oder das andere Hymnar anlegten, die Hymnen desselben entsprechend der Vorschrift des Cursus eben jene waren, welche der hl. Patriarch bei jeder Hore verwendet sehen wollte. Wenn dann diese Hymnen mit jenen übereinstimmen, welche von Zeitgenossen Benedikts angeführt werden, so haben wir eine doppelte, sich gegenseitig stützende Bürgschaft dafür, auf diesem Wege das vorgelegte Problem mit einiger Sicherheit gelöst zu haben. Es fragt sich nur, ob solche Hymnare erhalten und ob die angedeuteten Zeugnisse hinreichend vorhanden sind. Diese Frage läßt sich nicht einfachhin bejahen. Die alten Zeugnisse sind spärlich, sehr spärlich; und Hymnare

¹⁾ Bäumer, *Gesch. des Breviers*, S. 177.

aus der Zeit des 6. und 7. Jahrhunderts liegen leider nicht vor. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß überhaupt so frühe noch kein Verzeichnis der Hymnen, deren Zahl ja beschränkt und deren Text als bekannt vorausgesetzt werden konnte, angefertigt wurde. Das *eine* Hymnar von Bangor¹⁾ aus dem Schlusse des 7. Jahrhunderts, welches bis auf einen einzigen nur solche Hymnen enthält, die der *irischen* Kirche ausschließlich eigen sind, kommt hier nicht in Betracht. Erst das ausgehende 8. und namentlich das 9. Jahrhundert hat solche Hymnare geschaffen, die bis auf unsere Zeit erhalten blieben, aber in sehr geringer Zahl und teilweise in lückenhaftem Zustande. Das mag neben anderem der Grund sein, daß meines Wissens niemand daran gedacht oder es gewagt hat, aus diesen Hymnaren einen Rückschluß zu machen auf den Bestand der Hymnen, die zu Benedikts Zeiten, also im Anfange des 6. Jahrhunderts, beim Officium des Sonntages und der Wochentage Verwendung fanden und die von Benedikt selbst in seinem Cursus vorgeschrieben wurden.

4. Der hochverdiente Liturgiker *Suitb. Bäumer* versucht erst für die Wende des 8. zum 9. Jahrhundert eine Liste der damals liturgisch verwendeten Hymnen aufzustellen und leitet den Versuch mit dem Bemerkten ein: „Leider ist es gar nicht so leicht zu bestimmen, *welche* kirchliche Gesänge dieser Art so früh schon Verwendung gefunden haben“²⁾. Aus den ihm bekannten ältesten Hymnaren, deren Verzeichnis als ein ziemlich vollständiges, wenngleich betreffs Alter und Provenienz nicht einwandfreies zu bezeichnen ist, schöpft er alsdann ein Hymnenregister, das wesentlich von jenem verschieden ist, welches sich als Resultat unserer Untersuchung ergeben wird. Im Schlußkapitel werden wir uns mit demselben zu befassen haben. Nur dieses sei vorab bemerkt: Bäumer nimmt keinen Bezug auf die Hymnen im Cursus des hl. Benedikt, fragt deshalb auch nicht, *ob und welche* der ihm vorliegenden Hymnare in Beziehung stehen zu dem von

¹⁾ The Antiphonary of Bangor; ed by E. F. Warren. (Henry Bradshaw Society. 1892 and 1895.)

²⁾ Bäumer, Geschichte d. Breviers, S. 256. —

Benedikt vorgeschriebenen Hymnar, und so fehlte ihm eine sichere Richtschnur für die Aufstellung seiner Hymnenliste und für die Sichtung der Hymnen in zwei grundverschiedene Gruppen.

Was Bäumer unterließ, scheint *Ul. Chevalier* in etwa angestrebt zu haben. Letzterer weist nämlich ganz treffend hin auf den 3. Canon des *Concils von Aachen* im Jahre 817, worin die Vorschrift gegeben wird: „Ut officium, iuxta quod in regula sancti Benedicti continetur, celebrent monachi“. Alsdann fährt er fort: „A n'en pas douter, cet office renferme des hymnes; lesquelles, à cette époque?“¹⁾ Hätte nun Chevalier ein oder richtiger die uns bekannten Hymnare des 9. Jahrhunderts herangezogen, die Antwort auf die von ihm aufgeworfene und richtig auf die Fährte leitende Frage wäre vielleicht anders ausgefallen, als sie jetzt in seinem angeführten Werke lautet. Mone, den Chevalier als Quelle zweiter Hand statt der von Mone bezeichneten Quellen benutzte, führte ihn in die Irre. Aus zwei Handschriften, von denen früher die eine in Darmstadt als Cod. 2106, die andere in der Stadtbibliothek zu Trier als Cod. 1418 aufbewahrt wurde (nunmehr ist erstere Handschrift der Cod. Capituli Coloniensis 106, letztere der Cod. Trevirensis 1245), hatte der bekannte Hymnologe von Karlsruhe ein Verzeichnis der „Hymni communes de tempore“ mitgeteilt und den Ursprung beider Quellen ins 8. Jahrhundert gesetzt. Chevalier war vorsichtig genug, dieser Altersbestimmung nicht ganz zu trauen; ohne die Hss. persönlich zu prüfen, sagte er auf gut Glück: „nous les ramènerons au IX^e siècle, précisément celui que nous occupé.“ Aber das gute Glück war bei dieser Präzisierung ihm nicht hold. Der Cod. 1245 der Trierer Stadtbibliothek ist nämlich ein Sammelband verschiedener Stücke, die im 8., 9. und 10. Jahrhundert geschrieben wurden; gerade das Hymnar, welches in Betracht kommt, stammt aus dem 10. Jahrhundert und ist als solches, wie sich später erst recht klar zeigen wird, für den gewünschten Nachweis ganz unbrauchbar. — Der Cod. 106 der Kölner Kapitelsbibliothek (früher Cod. Darmstadien. 2106) hingegen gehört wohl dem

¹⁾ Chevalier, l. c., p. XIX.

9. Jahrhundert an, aber er ist im Hymnenteile irischen bzw. anglosächsischen Ursprunges, und deshalb, wie nachher darzutun ist, gleichfalls nicht beweiskräftig. Daher verfehlte die Antwort Chevaliers auf seine richtig gestellte Frage den wahren Tatbestand. Gleichwohl galt und gilt es als eine Art hymnologischen Dogmas, daß die von Chevalier und Bäumer aufgestellte Hymnenliste, welche bei beiden Gelehrten im wesentlichen gleichlautend ist, uns ein mindestens annähernd richtiges Bild vom Hymnenbestand gibt, welcher seit dem 8. Jahrhundert und schon früher ziemlich allgemein bei den kanonischen Tagzeiten des Wochen-Officiums liturgisch verwendet wurde. Ich selbst war der gleichen Ansicht, als ich vor elf Jahren die Einleitung zum 27. Bande der *Analecta Hymnica* niederschrieb. Erst allmählich und immer kräftiger wurde ich zur Überzeugung gedrängt, daß mit der bisherigen Ansicht, die durchweg als sicher das Rechte treffend galt, zu brechen sei. Nicht ein einzelnes direktes Zeugnis, nicht ein einzelnes neu entdecktes Hymnar, sondern eine Reihe verschiedener Beweismomente, die voneinander getrennt und für sich allein betrachtet weniger gewichtig erscheinen mögen, führten zu dieser Überzeugung. Daher ist es begreiflich, daß der Weg zur Gewinnung und Sicherstellung unseres Resultates sich etwas umständlich gestaltet. Schon der Nachweis, *welchen Weg* der Cursus des hl. Benedikt der Forschung andeutet, schien eine weitläufige Erörterung zu erheischen; erst bei weiterem Wandern wird sich deutlicher zeigen, wie ja meist bei derartigen Forschungen, ob die Spur richtig vermutet und erkannt wurde.

Vorher ist noch ein die Hymnen betreffender Ausdruck im Cursus zu erwägen. Für die *Horae nocturnae* (unsere Matutin), die *Matutinae laudes* (unsere Landes) und die *Vesper* ordnet Benedikt nicht einen „*hymnus eiusdem horae*“, sondern einen „*Ambrosianus*“ an. Ist damit ein „*vom hl. Ambrosius verfaßter*“ bzw. ihm zugeschriebener Hymnus gemeint oder allgemein „ein *Ambrosianischer* Hymnus“, d. h. ein solcher, der im Rhythmus und Metrum der von Ambrosius gedichteten Hymnen abgefaßt ist? „*Ambrosiani*“ in letzterem Sinne waren *alle* Hymnen, die für Benedikt in Betracht kommen konnten, und somit wäre bei letzterer Interpretation „*hymnus*“

und „*Ambrosianus*“ bei ihm ganz gleichbedeutend. Nichts jedoch zwingt uns oder legt auch nur nahe, daß wir annehmen sollen, Benedikt habe bloß der Abwechslung halber beide Ausdrücke synonym gebraucht. Warum auch, wenn „*Ambrosianum*“ und „*hymnus*“ bei ihm gleichbedeutend wären, fehlt bei „*Ambrosianus*“ stets der bei „*hymnus*“ regelmäßig angewandte determinierende Zusatz „*eiusdem horae*“? Folglich will Benedikt höchst wahrscheinlich mit „*Ambrosianus*“ einen vom hl. Ambrosius verfaßten Hymnus bezeichnen. Nun aber findet sich unter den Hymnen des hl. Ambrosius einer und nur ein Hymnus für die Nocturn, nämlich: „*Aeterne rerum conditor*“; ebenso nur einer für die Laudes, nämlich: „*Splendor paternae gloriae*“, und schließlich eben ein solcher für die Vesper: „*Deus creator omnium*.“ Hat wirklich Benedikt gerade diese Hymnen gemeint, so würde der Ausdruck „*Nocturnis horis . . . sequatur Ambrosianum*“ zu übertragen sein mit: „Bei der Nocturn . . . folge der *entsprechende Hymnus des hl. Ambrosius*; analog ebenso bei den Laudes und bei der Vesper. Dann aber auch hätten wir eine neue wichtige Bestätigung, daß oben richtig vermutet wurde, „*hymnus eiusdem horae*“ bedeute: „*der bei dieser Hore gebräuchliche Hymnus*.“ Tatsächlich werden wir, um das vorab zu erwähnen, bei unserer Untersuchung, wenn wir den angedeuteten Weg verfolgen, zum Resultate gelangen, daß gerade diese drei Hymnen des hl. Ambrosius gemeint sind. Wir dürfen darin wohl eine Bürgschaft für die Richtigkeit jenes Weges erblicken, den wir einzuschlagen uns entschlossen.

II.

Das Zeugnis der hl. Bischöfe Caesarius und Aurelianus von Arles für die liturgischen Hymnen des 6. Jahrhunderts.

1. Nachdem im 50. Bande der *Analecta Hymnica* jüngst *Dreves* aufs neue ermittelt hat, welche Hymnen als von den Hymnoden des 4.—6. Jahrhunderts, nämlich von Hilarius, Ambrosius, Prudentius, Paulinus von Nola, Sedulius und Ennodius, verfaßt angesehen werden dürfen oder müssen, sind wir über den Hymnenbestand dieser Jahrhunderte und speziell des 6. Jahrhunderts gewiß nicht völlig im Dunkel. Es ist jedoch ein großer Unterschied, welche Hymnen um jene Zeit schon gedichtet und hier und dort bekannt, und welche im *liturgischen Gebrauche* waren. Die Dichtungen des hl. *Ambrosius* allerdings drangen bald ins Volk; wie weit und wann über die mailändische Kirche hinaus, ist eine andere Frage. *Hilarius* und *Ennodius* hatten mit ihren Dichtungen entschieden nicht jenen Erfolg wie der große Bischof von Mailand. Unter den uns erhaltenen Gedichten des Bischofs *Paulinus* von Nola läßt sich keines nennen, das als eigentlicher Hymnus, viel weniger noch als Hymnus für liturgische Zwecke gelten kann. *Prudentius* hatte nicht beabsichtigt, in den herrlichen Liedern seiner Bücher *Cathemerinon* und *Peristephanon* Hymnen für die Liturgie zu liefern; erst später (ob schon im 6. Jahrhundert?) wurden einzelne Abschnitte aus denselben liturgisch verwendet. Von *Sedulius*, dem Dichter des großen *Carmen paschale*, besitzen wir nur den einen berühmten abecedarischen Hymnus „*A solis ortus cardine*“, aus dem verschiedene auf den Weihnachtsfestkreis bezügliche Teile seit Jahrhunderten im

Breviere noch fortleben; *wann* dieselben zuerst dort Aufnahme fanden, läßt sich nicht bestimmt sagen. — Anderseits steht es außer Zweifel, daß im Laufe des 5. und 6. Jahrhunderts wenigstens einige Hymnen neu gedichtet wurden, die wir keinem bestimmten Dichter zuschreiben und deren Ursprungszeit wir nicht genau bestimmen können, vorausgesetzt, daß sie überhaupt uns erhalten blieben.

Somit findet unsere wichtige Frage, welche Hymnen im 6. Jahrhundert zu Benedikts Lebzeiten *liturgisch in Brauch* und bekannt waren, dadurch keine Lösung, daß eine Reihe von Dichtungen der ältesten christlichen Hymnoden ermittelt ist, ausgenommen, daß wir voraussetzen dürfen, die Hymnen des hl. Ambrosius, wenn sie nicht bloß mailändische Lokalheilige zum Gegenstande haben, hätten die verdiente Aufnahme in das Officium mancher Kirchen sehr frühe gefunden. Lehrreich und bestätigend in letzterer Hinsicht ist der interessante 23. Canon des 2. *Koncils von Tours* (567), welcher vorschreibt, daß *außer den Hymnen des hl. Ambrosius* auch einige Hymnen anderer Dichter zuzulassen seien, vorausgesetzt, daß der Name der Verfasser bei denselben vermerkt werde¹⁾. Leider sind diese Dichter des 6. Jahrhunderts und ihre Dichtungen für uns nicht vermerkt. — Auch die älteren christlichen Schriftsteller geben uns wenig Aufschluß, wenn wir von den allbekannten Zeugnissen über einzelne Hymnen des hl. Ambrosius absehen²⁾. Papst *Caelestin I.*³⁾ und Bischof *Faustus von Reji*⁴⁾ sprechen zu allgemein über den in Italien sich ausbreitenden Hymnengesang, als daß wir über bestimmte Hymnen etwas erfahren. Auch *Cassiodor*, der Begründer des Klosters Vivarium in der Nähe von Monte Cassino (um die Mitte des 6. Jahrhunderts), der also in mehr als einer Hinsicht

1) „Licet hymnos *Ambrosianos* habeamus in canone, tamen, quoniam reliquorum sunt aliqui, qui digni sunt forma cantari, volumus libenter amplecti eos praeterea, quorum auctorum nomina fuerint in limine praenotata, quoniam, quae fide constiterint, dicendi ratione non obstant.“ can. 23. (Harduin, Coll. Concil., Paris 1714, II, 361).

2) Vgl. Dreves, *Aurelius Ambrosius* (Freiburg 1893), S. 27 ff.

3) Cfr. Migne, PP. lat. 50, 457.

4) idem. 58, 854.

dem Patriarchen Benedikt so nahe steht, kommt fast nur für Hymnen des hl. Ambrosius in Betracht.

2. Um so wichtiger und wertvoller, weil die ausführlichste und in ihrer Art älteste, ist die Nachricht, welche uns die beiden hll. Bischöfe von Arles, Caesarius und Aurelian, über Hymnen ihrer Zeit gegeben haben. Beide sind *Zeitgenossen des hl. Benedikt*: Cäsarius starb 542, Aurelian 551 oder 553. Ersterer schrieb unter anderem für das von seiner Schwester Caesaria geleitete Kloster gottgeweihter Jungfrauen eine Regel, mit der eine Verordnung über das canonische Chorgebet und den Hymnengesang verbunden ist: „*Ordinem etiam, quomodo psallere debeatis, ex maxima parte secundum regulam monasterii Lyrinensis in hoc libello iudicavimus inserendum.*“¹⁾ Caesarius, die Leuchte der südgallischen Kirche, war bis gegen Schluß des 5. Jahrhunderts (489—498) Mönch im berühmten *Kloster von Lérins*, aus dem im 5. und 6. Jahrhundert eine stattliche Reihe von Äbten und Bischöfen *Galliens* und *Norditaliens* hervorging. Wie er laut seiner eigenen Worten die in Lérins gebräuchlichen Hymnen nach Arles verpflanzte, wenn vielleicht auch nicht alle und nicht mit der Bestimmung für *gleiche* Verwertung bei den einzelnen Tagzeiten („*ex maxima parte*“), so haben höchstwahrscheinlich jene anderen Bischöfe und Äbte in ähnlicher Weise diese Hymnen in ihre Diözesen und Abteien übertragen. Folglich dürften die in *Arles* gebräuchlichen Hymnen uns ein Bild geben, welche Hymnen damals nicht nur *dort und in Lérins*, sondern auch *in manchen anderen Kirchen* liturgisch verwendet wurden. Bäumer²⁾ meint, allerdings mit Bezug auf das kirchliche Stundengebet überhaupt und ohne spezielle Rücksicht auf die Hymnen, die Regel des hl. Caesarius von Arles lasse uns „ein Bild der Entwicklung gewinnen, welche das monastische Officium und wohl auch das der Säkularpriester im 5. und 6. Jahrhundert in einem *großen Teile des Abendlandes* gewonnen hat“. Meines Erachtens dürfen wir auf die angedeuteten Gründe hin den gleichen Satz für die Hymnen, welche einen nicht unwichtigen Teil des Officiums ausmachten,

¹⁾ S. weiter unten den Anfang dieses Ordo (S. 36).

²⁾ Bäumer, Geschichte d. Brev., S. 149.

aufstellen. Überdies zwingt uns *nichts*, ja legt auch nur nahe, den Hymnenbestand des Officiums von Lérins und Arles und seiner übrigen Töchterklöster in Gallien und Italien als etwas Partikuläres, nur ihnen Eigentümliches anzusehen. Ob *wirklich* derselbe Gemeingut vieler Kirchen und weit verbreitet war, ob namentlich das aus den Regeln des Caesarius und Aurelian zu gewinnende Hymnenregister uns jene oder doch einen Gutteil jener Hymnen angeben wird, die in der Umgebung des hl. Benedikt in Brauch waren, dafür bedarf es weiterer positiver Nachweise; einstweilen mehr als eine Vermutung in dieser Richtung zu hegen, wäre übereilt.

Ein Umstand verdient Beachtung. Caesarius schrieb um das Jahr 500 seine Regel für die *Mönche* in Arles¹⁾, mehrere Jahre später (534) eine solche für die *Jungfrauen*. In ersterer ist der das Officium berührende Abschnitt relativ dürftig und schweigt über die Hymnen vollständig; in letzterer hingegen bietet derselbe reichliche Details und gibt uns die Anfänge der zu betenden Hymnen, wenn auch, was nicht übersehen werden darf, *nicht aller* Hymnen. Ist das Zufall, oder lag der Grund der verschiedenen Darstellungsweise nicht vielmehr darin, daß bei den Mönchen die Grundlinien und verschiedenen Teile des Officiums und insbesondere die *Hymnen als bekannt* vorausgesetzt wurden, während die Klosterfrauen einer genaueren Angabe derselben benötigten? — *Aurelian* allerdings, wie wir sehen werden, gibt auch in seiner *Mönchsregel* die Anfänge der Hymnen; bei ihm könnte also eine solche Erwägung, die vielleicht bei Caesarius maßgebend war, nicht obgewaltet haben, es sei denn, daß er *zuerst* die Regeln für die *Jungfrauen* verfaßte und dann den Text derselben, was den Cursus betrifft, für die Mönche einfach herübernahm; tatsächlich sind beide Regeln fast wörtlich gleichlautend.

3. Der Text der „*Regula s^{ti} Caesarii Ep. ad virgines*“, soweit er das kirchliche Officium betrifft, ist nach dem im Vorwort (S. 7) erwähnten *Clm. Monacen. 28118* (saec. 9.), wo er Fol. 190 b am Schlusse der „*Statuta sanctarum*

¹⁾ Text bei Migne, PP. lat. 67, 1099 sqq. — Vgl. Bäumer, *Gesch. d. Brev.*, S. 150.

virginum“ beigefügt ist, und den ich zwecks leichterer Übersicht in Abschnitte zerlege, der folgende:

Cum Dei adiutorio psallite sapienter. Ordinem etiam, quomodo psallere debeatis, ex maxima parte secundum regulam monasterii Lirinensis in hoc libello iudicavimus inserendum.

a) In primo die Paschae ad *Tertiam* psalmi duodecim cum alleluaticis suis et antiphonis tres dicantur lectiones: una de actibus apostolorum, alia de apocalypsi et de evangelio tertia; **hymnus** „*Iam surgit hora tertia*“. — Ad *Sextam*: psalmi sex cum antiphona; **hymnus** „*Iam sexta sensim volvitur*“, et lectiones. — Ad *Nonam* similiter dici debent psalmi sex cum antiphona; **hymnus** „*Ter hora trina volvitur*“, lectio et capitellum. — Ad *Lucernarium* directaneus brevis et antiphonae tres; **hymnus** „*Hic est dies verus Dei*“, quem hymnum totum Pascha et ad *Matutinos* et ad *Vesperam* psallere debetis. — Et ad *Duodecimam* inprimis¹⁾ „*Sol cognovit occasum suum*“ et psalmi decem et octo dicantur, antiphonae tres et **hymnus** „*Christe precamur adnue*“; die alia „*Christe, qui lux es et dies*“ hymnus dicatur. — Et sic omni tempore isti duo hymni dicantur. — Lectiones ad ipsam paschalem *Duodecimam* duae, una apostoli, alia evangeliorum de resurrectione dicantur. — Ad *Nocturnos* psallantur psalmi decem et octo, antiphonae minores cum alleluaticis suis et lectiones duae, **hymnus** et capitellum. — Hoc ordine toti septem dies sunt celebrandi.

b) Post Pascha vero ipsi *Nocturni*²⁾ dicendi sunt usque ad Kalendas Octobres; et usque Kalendas Augusti sexta feria tantum et dominica *vigilentur*³⁾. Post Pascha vero usque ad Pentecosten sexta feria semel reficiendum est. Et post *Duodecimam* sex missae⁴⁾ futurae sunt, hoc est: lectiones decem et octo memoriter dicendae sunt, et post psalmi decem

¹⁾ inprimis = initio; in gleicher Bedeutung „in primo“ weiter unten im Abschnitte f.

²⁾ Hier ist nur die 1. Nocturn gemeint; man vergl. den Anfang des Abschnittes e.

³⁾ *vigilentur* = fiant *Vigiliae* i. e. *Nocturni*.

⁴⁾ „*Missa*“ hier, wie im folgenden und bei Aurelian öfter = *lectio*. Wie diese *lectio* (= *missa*) zu geschehen hat, beschreibt genau Aurelian im Abschnitte c am Schlusse (S. 42)

et octo, antiphonae tres; post *Nocturnos* vero missae tres ad librum fieri debent usque ad lucem. (Hier ist alsdann eine Vorschrift über das Ieiunium eingeschoben.)

c) Natali Domini et Epiphania ab hora tertia noctis usque ad lucem *vigilandum* est, ita ut ante *Nocturnos* missae sex de evangelio dicantur; in Epiphania ante *Nocturnos* missae sex de Daniele fiant, post *Nocturnos* de evangeliiis missae sex.

d) Cotidianis¹⁾ vero diebus ad *Tertiam*, *Sextam*, *Nonam* seni psalmi cum antiphonis, **hymnis**, lectionibus vel capitellis suis dicantur. Dominica vero die vel sabbatorum ad *Tertiam* psalmi sex, post quos lectiones tres: una de prophetis, alia de apostolo, tertia ex evangeliiis; et post ipsas lectiones psalmi sex, antiphona una, **hymnum** et capitellum.

Cunctis diebus festis ad *Duodecimam* psalmi, qui ad *Tertiam* dicendi sunt; antiphonae tres iungantur; lectiones vero de re, hoc est de ipsa festivitate dicantur.

e) A Kalendis Octobris usque ad Pascha addite *secundos Nocturnos*, id est psalmos decem et octo, lectiones duas et **hymnum**. Ad *primos Nocturnos* in primo dicite „*Miserere mei, Deus, secundum magnam misericordiam tuam*“, in fine „*Rex aeterne Domine*“. A *secundo Nocturno* „*Magna et mirabilia*“. Alia nocte ad *primum Nocturnum* dicendum est „*Mediae noctis tempus est*“, ad *secundum [Nocturnum]* „*Aeterne rerum conditor*“. — Ad *secundos Nocturnos* inprimis incipite „*Miserere mei, Deus, miserere mei*“. Post *Nocturnos* legantur orationes tres, psallatur antiphona et responsus et alia antiphona. Post hoc usque ad lucem impleantur missae quattuor. Si fieri potest, nunquam minuantur; nunquam maturius, nunquam tardius excitentur.

f) Post hoc *Matutinales canonici* dicantur; privatis diebus cum antiphonis, festis vero diebus cum Alleluia psallantur. Omni dominica sex missae fiant; postea *Matutinae* fiant. Inprimis dicite directaneum parvulum „*Confitemini*“ cum antiphona „*Cantemus Domino*“. Et omnes *Matutinarii* cum Allelu[iatic]is dicantur. — In sollemnitatibus vero ipsis impletis

¹⁾ Cotidianus (auch privatus) dies = Wochentag, im Gegensatz zu Sonn- und Festtagen. Vergl. weiter unten den Anfang des Abschnittes f.

Matutinis et **hymnum** dicant „*Te Deum laudamus*“. In exteriore oratorio procedendum est, et dicendus est directaneus parvulus; post hoc canticum „*Cantemus Domino*“, dein *benedictio trium puerorum*; post benedictionem **hymnus** „*Gloria in excelsis Deo*“.

g) Deinde dicenda est *Prima* cum psalmis sex et **hymnus** „*Fulgentis auctor aetheris*“, lectiones duae, una deuteri, alia de novo testamento, et capitellum. Hoc modo Dominica vel sabbato et maioribus festivitatis fieri debet.

h) Ad *Vesperam* simili modo in exteriori oratorio directaneus parvulus dicatur et antiphonae tres, **hymnus** una die „*Deus, qui certis legibus*“, altera die „*Deus creator omnium*“.

i) Omnibus vero *diebus dominicis* ad *Vigilias* evangelia legantur; sed semper in prima missa una resurrectio¹⁾ legatur, altera dominica altera resurrectio, sic et tertia sicque quarta. Et dum illa prima missa in resurrectione legitur, — et semper in prima missa una resurrectio legitur —, nemo sedere praesumat. Postea vero in illis quinque missis, quae sequuntur, omnes secundum consuetudinem sedeant. — Quando *festivitates martyrum* celebrantur, prima missa de evangeliiis legatur, reliquae de passionibus martyrum. — *Privatis vero diebus* in *vigiliis* ordine suo libri novi vel veteris testamenti legantur. — In *hieme* omni die post *Nocturnos* tres missae fiant. — Ante omnia ipsa lectio in *Vigiliis* ita temperanda est, ut et desiderari et semper augeri²⁾ [possit], et ideo per singulas orationes binae aut certe non amplius ternae paginae relegantur; si vero evenerit, ut tardius ad *Vigilias* consurgant, singulas paginas aut, quantum abbatis visum fuerit, legant. In cuius potestate erit, ut, quando signum fecerit, quae legit, sine mora consurgat, ut canonicus missarum numerus possit impleri; pro qua re ipsae *Vigiliae* sic temperentur, ut, quae sanae sunt, post *Vigilias* somno non opprimantur.

k) Omni tempore post *Matutinos* usque ad secundam

¹⁾ *Resurrectio* = Bericht über die resurrectio Christi nach je einem der vier Evangelisten; dementsprechend auch 4 Resurrectiones angeordnet werden.

²⁾ Augere Hs.; desiderari = decurtari, minui.

horam (= secundam Matutinam i. e. Primam?) legant; postea vero faciant opera sua. — (Hierauf folgen, ohne Überschrift oder Alinea, die Verordnungen, was beim Tode einer Schwester zu geschehen habe. Daran schließt sich der „Ordo convivii“).

Von einem auf unsere Untersuchung direkt zugespitzten Resumé stehen wir besser ab, bevor wir nicht erst den Text aus der „**Regula Aureliani Episcopi**“ herangezogen haben. Derselbe ist uns im gleichen Münchener Cod. lat. 28118 doppelt vorgelegt, zuerst auf Fol. 114b ff. als **Mönchsregel** mit der Einleitung: „Sanctis et in Christo venerandis *fratribus* in monasterio, quod Deo miserante ac iubente rege Childeberto fecimus, constitutis *Aurelianus* episcopus;“ und auf Fol. 193b ff. als **Jungfrauenregel** mit der Einleitung: „Sanctis et in Christo venerandis *sororibus* in monasterio Beatae Mariae, quod Deo iubente intra muros Arelatensis urbis fecimus, constitutis *Aurelianus* episcopus.“

Der auf das Officium bezügliche Teil der Regel ist in beiden Fassungen (für die Mönche und für die Jungfrauen) völlig gleich, nur daß für die „fratres“ die „sorores“, für den „abbas“ die „abbatissa“ einrückt. Ich lege den Text der **Mönchsregel** zugrunde und kennzeichne etwaige Varianten in den Fußnoten durch A, die Varianten aus der **Jungfrauenregel** durch B; so haben wir *beide* Regeln in einer. Daß die Jungfrauenregel des hl. *Caesarius* als Vorlage benutzt wurde, manchmal bis auf die Worte genau, ist gleich einleuchtend; aber *Aurelian* ist vielfach ausführlicher. Um einen Vergleich der Regel beider Autoren zu erleichtern, sei bemerkt, daß im allgemeinen der Abschnitt **a** bei Aurelian dem Abschnitt **a** bei Caesarius entspricht, der Abschnitt **b** dem **b** und **i** bei Caesarius, **c** dem **e**, **d** dem **f**, **e** dem **g** und **k**, **f** dem **d** und **h**, schließlich **g** dem **c** und **i**. Die Anordnung Aurelians betreffs des Officiums lautet in A (**Mönchsregel**) und B (**Jungfrauenregel**) also:

Ordinem etiam, quomodo psallere debeatis, in hoc libello iudicavimus inserendum.

a) In ¹⁾ primo die Paschae ad *Tertiam*: Kyrieleison, psalmi

¹⁾ In fehlt B.

duodecim; id est, quattuor fratres¹⁾ binos psalmos et alleluia-
ticum tertium dicant; perdictos (sic! = post dictos?) psalmos
Kyrieleison, antiphonas²⁾ sex, lectiones tres: una de actibus
apostolorum, alia de apocalypsi(n), tertia de evangelio;
hymnus³⁾ „*Iam surgit hora tertia*“ et capitellum; deinde
Kyrieleison. Sic in omni opere⁴⁾ Dei tertia vice Kyrieleison
dicite: antequam incipiatis, et psalmis perdictis⁵⁾, et capitello
perdicto⁶⁾. — Ad *Sextam* idem numerus psalmorum et⁷⁾
antiphona una; **hymnus** „*Iam sexta sensim volvitur*“, lectio
evangelii et capitellum perdictum. — Ad *Nonam* ipse⁸⁾ ordo
teneatur; **hymnus** „*Ter hora trina volvitur*“. — Ad *Lucerna-*
rium directaneus parvulus, id est „*Regna terrae, cantate Deo,*
psallite Domino“, alia die „*Laudate pueri Dominum*“, antiphonae
tres⁹⁾, **hymnus** „*Hic est dies verus Dei*“ et capitellum, quem
hymnum totum¹⁰⁾ Pascha ad *Matutinos* et ad *Lucernarium*¹¹⁾
dicite. — Ad *Duodecimam* inprimis directaneus parvulus
Sol cognovit occasum suum“. Sex fratres¹²⁾ binos psalmos
cum suis alleluiaicis dicant, antiphonas tres¹³⁾, lectiones duas:
una de apostolo et alia de evangelio. — Ad *Nocturnos* paschales
ipso numero omnia dicite, sicut in *Duodecima* designavimus. —
Ad *Matutinos* inprimis directaneum „*Exaltabo te, Deus meus*
et rex meus“, inde „*Iudica me Deus*“, „*Deus, Deus meus, ad*
te de luce vigilo cum Alleluia; deinde¹⁴⁾ „*Cantemus Domino*“
cum Alleluia¹⁵⁾; postea „*Lauda, anima mea, Dominum*“,

1) sorores B.

2) et antiphonas A.

3) hymnum B.

4) opus A.

5) dictis B.

6) et capitulum dictum B.

7) et fehlt A.

8) ipse, wie im folgenden öfters = idem.

9) antiphona tria A.

10) tota A.

11) statt „*Lucernarium*“ heißt es an der korrespondierenden Stelle
bei Caesarius (S. 36 unter a): *Vesperam*.

12) sorores B.

13) antiphona tria A (cfr. Variante 10).

14) inde A.

15) et ipsum sic (statt: cum Alleluia) A.

„*Laudate Dominum, quoniam bonus*“ et psalmus „*Lauda, Ierusalem, Dominum*“, totos tres cum Alleluia. Deinde *benedictio* dicenda est; post benedictionem „*Laudate Dominum de caelis*“, „*Cantate Domino canticum novum*“, „*Laudate Dominum in sanctis eius*“ cum Alleluia, „*Magnificat anima mea Dominum*“ aut cum antiphona aut cum Alleluia; **hymnum** „*Gloria in excelsis Deo*“ et capitellum. Et complete¹⁾ Matutinos ipso ordine totum²⁾ Pascha. — Sic omni die dominico et omnibus maioribus festivitibus, in quibus ab opere³⁾ vacabitis. Cotidianis vero diebus ad *Nocturnos* inprimis directaneus dicatur „*Miserere mei, Deus, secundum magnam misericordiam tuam*“, deinde psalmi decem et octo, antiphonae tres parvulae⁴⁾, lectiones apostoli et prophetarum duae, et capitellus. Completis Nocturnis dicetis Matutinos⁵⁾.

b) In aestate, id est post⁶⁾ Pascha usque Kalendas⁷⁾ Octobris ipse ordo erit. Sexta feria vero post *Nocturnos* duae missae fiant in aestate, in hieme tres. Nam dominica omni tempore, et⁸⁾ in aestate et in hieme, post *Nocturnos* sex missae fiant. Si vero evenerit, ut tardius ad *Vigilias* surgatur, quantum abbati visum fuerit, tantum legatur⁹⁾; quando signum fecerit¹⁰⁾, qui¹¹⁾ legit, sine mora consurgat, ut canonicus missarum numerus possit impleri.

c) A Kalendis vero Octobris *alii Nocturni* addendi sunt. Ad *primos* dicendum¹²⁾ est „*Miserere mei, Deus, secundum magnam misericordiam tuam*“; ad *secundos* „*Miserere mei, Deus, miserere mei*“ directaneus dicendus est¹³⁾; psalmi¹⁴⁾ decem et

1) complebitis B.

2) toto A.

3) quibus opera A.

4) antiphona tria parvula A (cfr. Variante 10 und 14 auf vorhergehender Seite).

5) Matutinas A.

6) a B.

7) Kalendis A.

8) et fehlt B.

9) der Passus „quantum abbati — legatur“ fehlt B.

10) fecerit abbatissa B.

11) quae B.

12) dicendus B.

13) „directaneus dicendus est“ fehlt B.

14) psalmos A.

octo, lectiones duae de prophetis aut de Salomone. **Hymnus** ad *primos Nocturnos*: „*Rex aeternae Domine*“, ad *secundos*: „*Magna et mirabilia*“. Ubi per celebratos Nocturnos, quando¹⁾ noctes crescunt, cottidie ad librum facite missas tres. Unus frater²⁾ legat paginas aut tres aut quattuor, quomodo mensura fuerit libri: si minute fuerit³⁾ scriptus aut maiori forma, tres⁴⁾ paginas; si minor, quattuor; et fiat oratio. Iterum legat tantum; fiat alia oratio. Tertio legat idem tantum; et surgite, dicite antiphonam de psalmis in ordine, postea responsum, deinde antiphonam. Iterum legat alius frater⁵⁾.

d) Et sic impletis tribus missis dicite *Matutinarios canonicos*⁶⁾, id est primo canticum in antiphona, deinde directaneum „*Judica me, Deus*“, „*Deus, Deus meus, ad te de luce vigilo*“, „*Lauda, anima mea, Dominum*“, „*Laudate Dominum, quoniam bonus*“ et⁷⁾ psalmus „*Lauda, Ierusalem, Dominum*; deinde⁸⁾ „*Laudate Dominum de caelis*, „*Cantate Domino canticum novum*“⁹⁾, „*Laudate Dominum in sanctis eius*“ cum¹⁰⁾ antiphona; dicite **hymnum** „*Splendor paternae gloriae*, alia die „*Aeternae lucis conditor*“, et capitellum et Kyrieleison duodecim vicibus. Omnibus *diebus cottidianis* ita impleatur.

e) Post *Matutinos ad Primam* sex¹¹⁾ psalmi dicantur et **hymnus**¹²⁾ „*Fulgentis auctor aetheris*“; lectiones duae, una deuteri, alia de novo testamento, et capitellum. — Post haec¹³⁾ omnes lectioni vacent usque ad horam *Tertiam*. — Reliquo¹⁴⁾

1) Statt „Ubi per — quando“: „Perdictos quia“(!) A.

2) Una soror B.

3) fuerit fehlt A.

4) ternas A.

5) alia soror B.

6) Zu diesen Vorschriften für die „Matutinarii canonici“ vergl. jene für die „Matutini“ unter a (S. 40); diese gelten „diebus cottidianis“, jene „totum Pascha“.

7) est A.

8) inde A.

9) canticum novum nam A, canticum nam B.

10) in AB.

11) duodecim A (auch Caesarius verordnet nur „sex“).

12) dicantur hymnum A.

13) hoc B.

14) De reliquo A.

vero diei spatio faciant opera sua secundum illud, quod Dominus dixit: „*Pater meus usque modo*¹⁾ *operatur, et ego operor*“, et illud apostoli: „*Operantes manibus nostris*“²⁾, et: „*Qui non operatur, non manducet*“, quia scriptum est: „*Viae otiosorum stratae sunt spinis*“ et „*Servum inutilem proicite in tenebras exteriores.*“

f) Cotidianis igitur³⁾ diebus ad *Tertiam* sex⁴⁾ psalmos dicite⁵⁾, antiphonam, **ymnum** „*Iam surgit hora tertia*“, lectionem et capitellum „*Fiat Domine*“. — Ad *Sextam* ipse numerus psalmorum tenendus⁶⁾, antiphona dicenda, **ymnus** „*Iam sexta sensim volvitur*“, lectio et capitellum⁷⁾. — Ad *Nonam* ipse ordo servandus⁸⁾, **ymnus** vero „*Ter hora trina volvitur*“. — Ad *Lucernarium* omni tempore et festis et cottidianis diebus inprimis directaneus, postea antiphonae duae, tertia semper cum Alleluia dicatur, **ymnus** una die „*Deus, qui certis legibus*“, alia die „*Deus creator omnium*“, et capitellum. — Ad *Duodecimam* psalmos decem et octo dicite⁹⁾, antiphonam, **ymnum**, lectionem¹⁰⁾ et capitellum. — Quando repausaturi¹¹⁾ estis, in scola, in qua manetis, *Completa*¹²⁾ dicatur; inprimis directaneus psalmus nonagesimus dicatur, deinde capitella consuetudinaria.

g) In *Natale Domini* et in Epiphania¹³⁾ tertia hora noctis¹⁴⁾ surgite, dicite *unum Nocturnum* et facite sex missas de Isaia

1) usque nunc B.

2) vestris B.

3) iterum B.

4) duodecim (cfr. Variante 9).

5) psalmi dicantur A.

6) tenendus fehlt; ebenso das gleichfolgende „dicenda“ A.

7) capitellus A.

8) ipso ordine dicendum A.

9) dicite fehlt A.

10) lectio A.

11) repausaturae B.

12) „*Completa*“ hier gleich eine Art von Nachtgebet, nicht = dem „*Completorium*“ Benedikts; bemerkenswert ist, daß auch hier der schon von *Basilius* für das Nachtgebet angeordnete und noch in der jetzigen *Complet* gebräuchliche Psalm 90 vorgeschrieben wird.

13) Epiphaniarum B.

14) noctis fehlt A.

propheta; iterum dicite *secundum Nocturnum* et legantur aliae sex [missae] de evangelio. — In *Epiphania* ita in primo unum Nocturnum, deinde de Daniele propheta facite illas sex missas et Nocturnos, et iterum¹⁾ de evangelio sex; Matutinos eo ordine, sicut in Pascha scripsimus aut dominicis diebus. — In *martyrum* festivitibus tres aut quattuor missae fiant; primam missam²⁾ de evangelio legite, reliquas³⁾ de passionibus martyrum. — Omni *sexta feria* post Duodecimam sex missae ad librum legantur et post Nocturnos tres. — Omni *sabbato* ad Matutinos „*Cantemus Domino*“ et „*Te Deum laudamus*“; ad Tertiam tres lectiones, una de prophetis, alia de apostolo, tertia de evangelio dicantur. — Omni *dominica* post Nocturnos, cum prima missa legitur, id est resurrectio, nullus⁴⁾ sedere praesumat, sed omnes stent; alia dominica alia resurrectio; et sic in ordine totae quattuor resurrectiones per singulas dominicas legantur. Post Tertiam vero „*Pater noster*“ dicite et psallendo omnes communicent. Sic et in festivitibus facite. Missae vero, quando abbati⁵⁾ visum fuerit, tunc fiant. — (Hierauf folgt in A, wie bei Caesarius, die Verordnung, was beim Tode eines frater zu geschehen habe; alsdann der „*Ordo convivii*“. Letzterer folgt in B unmittelbar.)

4. So groß auch der Unterschied dieses Cursus der beiden Arelatenser Cäsarius und Aurelian von jenem des Cassinensers Benedikt sich herausstellt, in einem Punkte zeigen sie *Gleichheit*, nämlich im *Gegenstand*, der das Gebetspensum, das „*Pensum servitutis*“ beim kirchlichen Officium ausmacht. Im Umfange, in der Reihenfolge der Gebete und Lesungen, in der Gliederung der einzelnen Gebetsstunden ist es verschieden; die *Texte* der Gebete und Lesungen: die Psalmen, die Antiphonen und Responsorien, die Lektionen aus den Propheten und aus dem Evangelium bzw. aus dem Alten und Neuen Testamente, die Cantica, sogar das „*Kyrie*“, das „*Gloria*“ und „*Te Deum*“, das „*Pater noster*“, sie sind der gemeinsame gleiche

¹⁾ et ita A.

²⁾ in prima missa B.

³⁾ reliquae A.

⁴⁾ nulla B.

⁵⁾ abbatissae B.

Stoff, aus denen das „Officium divinum“ gebildet wird. Sollte es anders sein betreffs der Hymnen? Solange dieses nicht erwiesen oder doch als wahrscheinlich zu vermuten ist, können wir mit Fug und Recht das Gegenteil wenigstens annehmen. Nun aber wies schon früher alles darauf hin, daß Benedikt die zu seiner Zeit *bekanntesten und liturgisch gebräuchlichen* Hymnen, deren Zahl noch gering war und somit keine große Auswahl bot, in seinen Cursus aufnehmen wollte. Folglich dürfen wir *unter den Hymnen, die Caesarius und Aurelian mit Namen nennen, auch jene suchen, die Benedikt im Cursus anordnete*. Die Anzahl derselben mag verschieden gewesen sein. Benedikt deutet nämlich mit keinem Worte an, ob z. B. bei der Nocturn oder der Vesper oder der Matutin an den verschiedenen Wochentagen mit den Hymnen abzuwechseln sei, während Caesarius und Aurelian ausdrücklich bei gewissen Gebetsstunden eine Abwechslung in den zugehörigen Hymnen anordnen. Der weitere Verlauf unserer Untersuchung wird auch hierin noch größere Klarheit schaffen.

Heben wir nun die Hymnenanfänge unter Beifügung der kanonischen Tagzeit, bei der sie zu verwenden, aus dem Cursus der beiden Bischöfe von Arles heraus, so ergibt sich folgende Liste:

1. Iam surgit hora tertia (ad Tertiam; 1^o die Paschae).
2. Iam sexta sensim volvitur (ad Sextam; 1^o die Paschae).
3. Ter hora trina volvitur (ad Nonam; 1^o die Paschae)¹⁾.
4. Hic est dies verus Dei (ad Lucernarium; ad Matutinos et Vesperam per totum Pascha).
5. Christe precamur adnue (ad Duodecimam).
6. Christe qui lux et dies (ad Duodecimam die alia).
7. Rex aeterne Domine (ad primos Nocturnos).
8. Magna et mirabilia (a secundo Nocturno).
9. Mediae noctis tempus est (ad primum Nocturnum alia nocte).
10. Aeterne rerum conditor (ad secundum Nocturnum alia nocte).
11. Te Deum laudamus (ad Matutinos in sollemnitatibus).
12. Fulgentis autor aetheris (ad Primam).
13. Deus qui certis legibus (ad Vesperam una die).
14. Deus creator omnium (ad Vesperam altera die).

Das ist zunächst die Hymnenliste bei *Caesarius*.

¹⁾ Diese drei ersten Hymnen werden bei Aurelian (s. S. 43) auch als „cottidianis diebus“ zu singende angegeben.

Ganz die gleichen Hymnen, in gleicher Reihenfolge und mit gleicher Bestimmung, finden sich wieder bei *Aurelian*. Nur übergeht er die Nummern 5 und 6, 9 und 10. Statt deren finden wir bei ihm angegeben:

15. Splendor paternae gloriae (ad Matutinos).
16. Aeterne lucis conditor (ad Matutinos alia die).

Das sind zwei Morgenhymnen, die meines Erachtens nur zufällig bei Caesarius übergangen sind; denn aus Abschnitt a seines Cursus wissen wir, daß der Matutin ein Hymnus zukommt. — Von untergeordneter Bedeutung ist es, daß das „*Te Deum*“ (Nr. 11), welches Aurelian gegen Schluß anführt, bei ihm die Bestimmung trägt: „*Omni sabbato ad Matutinos*;“ aber für Kenner der alten Liturgie ist es überflüssig, im Anschluß an das (auf S. 23) zur Vesper und Complet Bemerkte noch nebenbei hervorzuheben, daß die *Vesper* damals aus einem zweifachen Officium, dem „*Lucernarium*“ und der „*Duodecima*“ (einer Art Complet) bestand¹⁾. Beide hatten ihren eigenen Hymnus. Man kann auch das „*Lucernarium*“, das Officium um die Zeit des Lichtanzündens, eine *Vorvesper*, die „*Duodecima*“ eine Vesper nennen. Die *eigentliche* „*Complet*“ wie auch deren Namen, scheint nämlich, wie schon oben erwähnt, im Abendlande vom hl. Benedikt zu datieren, obschon ihre Anfänge weiter zurückgreifen. Daraus erklären sich die Bezeichnungen in der Regel der beiden Arelatenser: „ad *Lucernarium*, ad *Duodecimam*, ad *Vesperam*.“ Während Caesarius sagt: „ad *Vesperam* . . . hymnus una die ‚*Deus qui certis legibus*‘, altera die ‚*Deus creator omnium*‘“, heißt es bei Aurelian: „Ad *Lucernarium* omni tempore et festis . . . hymnus una die ‚*Deus qui certis legibus*‘, alia die ‚*Deus creator omnium*‘“. — Der Hymnus „ad *Duodecimam*“ (*Christe qui lux es et dies*) ist später stets der Hymnus zur *Complet*.

Bevor wir das gewonnene Hymnenverzeichnis einer weiteren Diskussion unterziehen, empfiehlt es sich, den *Inhalt der ältesten uns überlieferten Hymnare* zur Vergleichung heranzuziehen. Wir erhalten dadurch zugleich ein Mittel, um einem etwa sich erhebenden Bedenken wirksam zu begegnen. Man könnte nämlich zweifelnd fragen, ob die angezogenen Stellen

¹⁾ Vergl. Bäumer, *Gesch. d. Brev.*, S. 151, 171, 178.

aus Caesarius' und Aurelians Werken echt, ob speziell die Hymnenangabe nicht zum Teile eine Einschubung späterer Zeit sei¹⁾. Der Hymnengehalt aller ältesten Hymnare und die charakteristischen Eigentümlichkeiten ihrer Hymnen, welche mit jenen bei Caesarius und Aurelian erwähnten übereinstimmen, wenngleich sie zahlreicher sind, werden uns zeigen, daß alle in der Regel der beiden Arelatenser zitierten Hymnen wirklich in die Zeit des hl. Benedikt bzw. eine noch frühere gehören. Die innere Wahrscheinlichkeit, wie sich herausstellen wird, spricht demnach für die Echtheit dieser Zeugnisse.

¹⁾ Man vergl. hierzu die Ansicht *Morins*, welche *Chevalier* (l. c. pag. XI. not. 2) mitteilt, ohne erkennen zu lassen, ob er sie einem Werke entnommen hat oder einer persönlichen Mitteilung *Morins* verdankt.

III.

Der Hymnenbestand der ältesten nicht-irischen Hymnare bis in das 9. Jahrhundert.

1. Das *älteste* uns erhaltene Hymnar, wenn wir von jenem aus Bangor stammenden absehen, das um die Jahre 680 bis 691 geschrieben wurde und auf Fol. 3—36 uns 22 Hymnen der *irischen* Kirche bietet (Cod. Mediolanen. Ambrosian. C 5 inf.), ist das einem Psalterium beigefügte Hymnar im Cod. Vaticanus Regin. 11. Es stammt aus dem *Schlusse des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts*; seine Provenienz irgendwie zu bestimmen, dafür fehlen leider alle Anhaltspunkte. Schon vom hochverdienten Hymnologen Kardinal *Tommasi* ward dasselbe ans Licht gezogen, und in den *Analecta Hymnica* ist vielfach sein Inhalt¹⁾ verwertet worden; aber sein Verhältnis zum Hymnenverzeichnis der beiden Bischöfe von Arles fand bisher nirgends eine Prüfung. — Die Hymnen folgen sich in der Handschrift in nachstehender Ordnung (Fol. 230b—236b):

¹⁾ Das Verzeichnis der Hymnenanfänge nebst Angabe ihrer liturgischen Bestimmung liegt bereits vor in der hymnol. Studie „Aurelius Ambrosius“ von *Dreves* (Freiburg 1893), S. 18.; ebenso in „*Libri liturgici bibl. apost. Vaticanae mss.*“ von Hugo *Ehrensberger* (Freiburg 1897). — Die Liste im ersten Werke enthält einen fatalen Schreibfehler; die Feria IV ist *doppelt* angegeben, und so geht der Samstag leer aus. *Bäumer* (Gesch. des Breviers, S. 258, Anm. 4) schrieb offenbar aus *Dreves* ab; er registriert die Ferialhymnen dieser Hs. „mit Ausschluß des Samstags“ und notiert für Feria IV: „Fulgentis auctor aetheris oder Deus aeterni luminis.“ *Biron* (I, 372) wiederholt den Irrtum. — *Ehrensberger* (l. c.) datiert die Hs., offenbar auf De Rossi vertrauend (cfr. *Biraghi*, p. 26), aus zu alter Zeit, nämlich als saec. 6/7.

1. Te Deum laudamus. (Hymnus ad Matutina dicendus die Dominico.)
2. Splendor paternae gloriae. (Item hymnus II. feria dicendus.)
3. Aeterne lucis conditor. (Item ad III. feria dicendus.)
4. Fulgentis auctor aetheris. (Item hymnus IV. feria dicendus.)
5. Deus aeterni luminis. (Item hymnus V. feria dicendus.)
6. Christe caeli domine. (Item hymnus VI. feria dicendus.)
7. Diei luce reddita. (Hymnus die sabbati dicendus.)
8. Intende qui regis Israel. (Hymnus Natali Di. dicendus.)
9. Illuminans altissimus. (Item hymnus Epiphaniae.)
10. Hic est dies verus Dei. (Hymnus die Paschae.)
11. Iam surgit hora tertia. (Hymnus ad Tertia.)
12. Iam sexta sensim volvitur. (Hymnus ad Sexta.)
13. Ter hora trina volvitur. (Hymnus ad Vesperum [! l. Nona] in die ieiunii.)
14. Deus qui certis legibus. (Hymnus vespertinus.)
15. Deus creator omnium. (Item hymnus vespertinus.)
16. Sator princepsque temporum. (Item hymnus vespertinus.)
17. Mediae noctis tempus est. (Hymnus ad Nocturnum.)
18. Magna et mirabilia. (Hymnus nocturnus.)
19. Certum tenentes ordinem. (Hymnus ad Tertia cotidianus.)
20. Dicamus laudes Domino. (Hymnus ad Sexta.)
21. Perfectum trinum numerum (Hymnus ad Nona).

Die in Klammern beigefügte Bestimmung, welche Verwendung den einzelnen Hymnen zukomme, entspricht wörtlich genau der Angabe in der Handschrift. — Eine gewisse Ordnung ist in der Reihenfolge der Hymnen unverkennbar: An der Spitze stehen die Hymnen zu den *Matutinae laudes* (d. h. zu den „Laudes“ nach der jetzt gebräuchlichen Bezeichnung) und zwar angefangen vom Sonntag bis zum letzten Wochentage. — Es folgen die Hymnen für drei *hervorragende Festtage* nach ihrer Ordnung im liturgischen Kirchenjahre: Weihnachten, Epiphanie und Ostern, und zwar für Ostern vier Hymnen, nämlich für Matutin (= Laudes) oder Vesper, für Terz, Sext und Non. Allerdings ist aus der Hs. nicht ersichtlich, daß die sogenannten kleinen Horen des *Ostertages* bzw. der *Osterzeit* gemeint sind; bei dem Hymnus „*Ter hora trina volvitur*“ heißt es im Gegenteil sogar „in die ieiunii“. Aber, um mit letzterem zu beginnen, wie bei diesem Hymnus die Angabe „ad Vesperum“ ein evidentes Versehen des Schreibers ist, so auch wohl die Bestimmung „in die ieiunii“. Ein Vergleich dieser vier fraglichen Hymnen (Nr. 10–13) mit der Bestimmung

bei Caesarius und Aurelian (dort Nr. 1—4) zeigt, daß es sich bei allen vier um Hymnen für die *Osterzeit* handelt, zumal am Schluß unter den Nummern 19—21 nochmals drei Hymnen für die kleinen Horen folgen, von denen der erstere (für die Terz) ausdrücklich als „cotidianus“ bezeichnet wird, welche Bezeichnung für die zwei folgenden nur nicht ausdrücklich wiederholt ist. — Die Fortsetzung bilden drei Hymnen zur *Vesper* und zwei für die *Nocturn*, mit deren Gebrauch sichtlich abgewechselt werden soll. — Es beschließen die Liste je ein Hymnus für die täglichen kleinen Horen der *Terz*, *Sext* und *Non*. — Eine gewisse Ordnung, mag dieselbe auch mit der jetzt gebräuchlichen nicht recht passen und uns deshalb fremdartig vorkommen, leuchtet jedenfalls daraus hervor und läßt, was wir als nicht unwichtig gleich noch erkennen werden, ein systematisch angelegtes, in sich abgerundetes und in seiner Art vollständiges, wengleich relativ dürftiges Hymnar erkennen.

Vergleichen wir nun dieses Hymnenverzeichnis mit jenem aus Caesarius und Aurelian gewonnenen. Für Weihnachten und Epiphanie fehlt dort ein Hymnus; *Ostern* hingegen ist in gleicher Weise mit den gleichen vier Hymnen bedacht. Caesarius und Aurelian bezeichnen für die *Vesper* zwei abwechselnd zu gebrauchende Hymnen (Nr. 13 und 14: „*Deus qui certis legibus*“ und „*Deus creator omnium*“); die gleichen Hymnen mit gleicher Bestimmung finden sich in unserem Hymnar in derselben Folge als Nr. 14 und 15. Beide Arelatenser verordnen (unter Nr. 8 und 9) zwei Hymnen für die *Nocturn*; wir begegnen ihnen in unserem Hymnar unter den Nummern 17 und 18. Dort wie hier dient das „*Te Deum*“ als Hymnus zu den *Laudes* am Sonntage bzw. „in sollemnitatibus“. Von den übrigen Hymnen zu den *Laudes* der Ferialtage, die unser Hymnar anführt, nennt Aurelian „*Splendor paternae*“ und „*Aeterne lucis conditor*“ als abwechselnd zu gebrauchende, und verordnet außerdem in Übereinstimmung mit Caesarius den Hymnus „*Fulgentis auctor aetheris*“ für die Prim, wofür er inhaltlich und aus anderen noch zu erörternden Gründen nicht paßt. Er gehört in die Serie der höchst interessanten Laudeshymnen, von denen jene für Donnerstag, Freitag und Samstag bei den Arelatensern nicht angeführt sind. Um-

gekehrt fehlen in unserem Hymnar die Hymnen zur *Complet*, wie auch für die *Prim* kein Hymnus vorgesehen ist.

Demnach ergibt sich vorläufig folgendes Resultat: Alle von *Aurelian* zitierten Hymnen finden sich im alten Hymnar der Vaticana wieder *bis auf einen einzigen* zur Nocturn, nämlich „*Rex aeterne Domine*“. Außer diesem nennt *Caesarius* noch einen anderen, vom hl. Ambrosius herrührenden Hymnus für die Nocturn: „*Aeterne rerum conditor*“, und zwei Hymnen für die *Complet* („*ad duodecimam*“), die wir in unserem Hymnar vergeblich suchen. Im übrigen tauchen *alle* Hymnen aus dem Verzeichnis der beiden Bischöfe auch im Hymnare wieder auf, und zwar durchweg mit *gleicher* Bestimmung, nur *vermehrt* um zwei Hymnen für Weihnachten und Epiphanie, drei Hymnen für die Laudes und drei Hymnen für die kleinen Horen an gewöhnlichen Ferialtagen. Betreffs letzterer heißt es indessen bei *Caesarius ohne Angabe der Hymnenanfänge*: „*Cotidianis vero diebus ad Tertiam, Sextam, Nonam seni psalmi cum antiphonis, hymnis, lectionibus et capitellis suis dicantur*“, so daß also nicht ausgeschlossen ist, daß eben diese drei Hymnen zu den kleinen Horen, wie sie der Cod. Vaticanus nennt, auch *Caesarius* vorschwebten. — Eine nahe, *sehr nahe* Beziehung zwischen dem Hymnenverzeichnis der beiden Arelatenser und dem Hymnar der Vaticanischen Bibliothek läßt sich somit nicht verkennen¹⁾; dieselbe wird noch schärfer hervortreten durch den Umstand, daß beide Quellen mit ihren Hymnen gleichartig in starkem Contrast stehen zu dem Hymnengehalt aller alten Hymnare in irischer Handschrift und aller Hymnare vom 10. Jahrhundert an. Letzteres sei jedoch vorab nur angedeutet, um der Untersuchung nicht vorzugreifen.

Ein Umstand verdient noch nähere Erwähnung, der meines Erachtens den Wert des in Frage stehenden Codex Vaticanus erhöht und die so wie so schon unbedeutenden Differenzen zwischen seinem Hymnengehalt und jenem in

¹⁾ Die Bemerkung *Chevaliers* (l. c., pag. XIV): „L'usage de ces pièces [der bei *Caesarius* und *Aurelian* zitierten Hymnen] ne s'est maintenu qu'accidentellement et je les crois étrangères à l'hymnaire bénédictin“ wird sich im folgenden noch deutlicher als den Tatsachen stracks widersprechend erweisen.

den Regeln der hl. Caesarius und Aurelian noch mehr ausgleicht. Es fehlen im Hymnar des Vaticans die Hymnen für *Prim* und *Complet*. Sind dieselben vom Schreiber des Codex oder richtiger vom Zusammensteller des Hymnars übersehen oder, da er vielleicht kein vollständiges Hymnar, sondern eine Auswahl bieten wollte, übergangen worden? Wie ich oben mit Absicht schon des weiteren auseinandersetzte, macht das Hymnar den Eindruck einer wohl geordneten, planmäßigen Zusammenstellung; das Fehlen der Prim- und Complethyymnen kann ich deshalb auf derartige Gründe nicht gut zurückführen. Ich glaube vielmehr, dem Zusammensteller des Hymnars waren die Hymnen zur Prim und Complet noch nicht bekannt, oder in seiner Gegend waren dieselben noch nicht gebräuchlich oder geläufig. Es ist ja bestbegründete Ansicht, für die allerdings hier nicht der Nachweis erbracht werden kann, daß die ersten und ursprünglichsten canonischen Betstunden der Morgen- und Abendgottesdienst, die *Laudes* (ehemals *Matutini* genannt) und die *Vesper* waren mit obligatem, wenngleich erst nur privatem Charakter. Speziell für die *Laudes* haben wir die *älteste* Bezeugung einer christlichen Tagzeit im Briefe des jüngeren Plinius aus den Jahren 111—113.¹⁾ *Terz*, *Sext* und *Non*, die anscheinend anfangs nur an den sogenannten Stationstagen Mittwoch und Freitag gemeinsam abgehalten wurden, waren nicht vorgeschrieben. — Erst die Verfolgungszeit der Christen mit ihren nächtlichen Zusammenkünften brachten die *Vigiliae nocturnae*, die *Nocturnen*, in Übung und das 4. Jahrhundert sah sie mehr allgemein eingebürgert. — Die *Prim* ist eine „*novella sollemnitas*“ des 5. Jahrhunderts, und Benedikt gab ihr statt des Namens „*altera (secunda) Matutina*“ (man vgl. die interessante Bezeichnung „*Postmatutinae laudes*“ im Hymnus: *Postmatutinis laudibus*“) jenen der „*Prima*“. Vom selben Heiligen erst datiert sowohl der Name als auch die eigentliche Einführung des „*Completorium*“, wenngleich deren Keime zeitlich weiter zurückführen. (Vgl. die Bemerkung zu „*Duodecima*“, „*Lucernarium*“ und „*Vesper*“ auf Seite 23.) — Dieser Ent-

¹⁾ Ep. 10, 96. cfr. *Harnack*, Chronologie I, 256 und *Manser* im kirchl. Handlexikon von Buchberger I (1907), 736.

wicklung entsprechend werden vermutlich auch die Hymnen der Laudes (Matutinae), Vesperae, Nocturn, Tertia, Sexta, Nona, Prima und Completa in gleicher Ordnung sowohl in bezug auf die Zeit der Entstehung als an Anzahl und Verbreitung bzw. im liturgischen Gebrauche sich folgen. Werfen wir nun wieder einen Blick auf das Hymnar im Codex Vaticanus. Es beginnt mit sieben Hymnen zu den Laudes, es folgen (nach Einfügung der Hymnen für drei alte Feste des Herrn) drei Hymnen für die Vesper, darauf zwei für die Nocturn und endlich je einer für Terz, Sext, Non, während die zwei jüngsten Horen leer ausgehen. Das alles trägt ein sehr altes Gepräge, passend für die Zeit des 5. oder 6. Jahrhunderts. Um die Wende des 8. und 9. Jahrhunderts hätten wir einen Hymnus für *Prim* und *Complet* erwartet. In jener Zeit aber ist der Codex geschrieben. Daher drängt sich die Vermutung auf, das Hymnar sei abgeschrieben *von einer Vorlage* früherer Jahrhunderte. Die Bedeutung des Hymnars würde damit entschieden gewinnen. Bei dieser Voraussetzung bringt auch der Umstand, daß Caesarius für die „Duodecima“ (eine Art von *Complet*) den Hymnus „*Christe qui lux es et dies*“ vorschreibt, das Vaticanische Hymnar hingegen ihn übergeht, keinen nennenswerten Unterschied hervor. Caesarius sowohl als auch der Zusammensteller des Hymnars konnten diesen Hymnus als mancherorts schon gebräuchlichen kennen; ersterer nimmt ihn auf, letzterer übergeht ihn als einen noch nicht allgemein und alt eingebürgerten, wenngleich gut bekannten.

3. Eine weniger reiche, aber in einigen Punkten wichtige Ausbeute bietet ein anderes Hymnar, auf dessen Existenz der englische Hymnologe *James Mearns* mich gütigst aufmerksam machte. Dasselbe ist enthalten im Cod. Parisin. lat. 14088, einem Sammelbande des 9. Jahrhunderts. Eine photographische Wiedergabe des ganzen Hymnars, die ich fertigen ließ, liegt mir vor. Die Provenienz läßt sich daraus nicht bestimmen; der allzeit dienstbereite Chef im Departement der Handschriften der Pariser Nationalbibliothek, *Henri Omont*, hatte die Liebenswürdigkeit, mir folgenden competenten Aufschluß zu geben: „Ce volume provient de l'abbaye de St. Germain-des-Prés, et peut-être plus anciennement de

l'abbaye de Corbie, bien qu'aucune note de provenance ne l'indique expressément. Mais les notes de la main de D. Anselme Le Michel, qui se trouvent à plusieurs endroits du volume, peuvent faire conjecturer qu'il provient de Corbie.“ So lange also nicht Gegenteiliges bewiesen wird, haben wir guten Grund, das Hymnar als ein Hymnar von Corbie zu bezeichnen. Für die Hymnologie ist dasselbe meines Wissens bisher nicht verwertet worden. Die Fehler, von denen der Text des Hymnars wimmelt, sind derartige, daß man es klar als *Apographum einer älteren Vorlage* (einer wie alten?) erkennt. Für die Textkritik hat es wegen seiner Fehler wenig Wert, aber recht großen wegen seines Hymnenbestandes für die uns beschäftigende Untersuchung. Folgendes sind die Hymnen in der Reihenfolge, welche sie auf fol. 26—29 der Handschrift einnehmen, und denen ich in Klammern ihre liturgische Bestimmung nach dem Wortlaut der Quelle beifüge:

1. Postmatutinis laudibus. (Ad Primam.)
2. Certum tenentes ordinem. (Ad Tertiam.)
3. Dicamus laudes Domino. (Ad Sextam.)
4. Perfectum trinum numerum. (Ad Nonam.)
5. Deus qui certis legibus. (Ad Vesperas.)
6. Deus qui claro lumine. (Ad Vesperas, Dominicis.)
7. Tempus noctis surgentibus. (Ad Nocturnum.)
8. Deus qui certe (! l. caeli) lumen es. (In Dominica, in Matutinis.)
9. Aeterne lucis conditor. (Feria III. ad Matutinas.)
10. Fulgentis auctor aetheris. (Feria IV. ad Matutinas.)
11. Deus aeterni luminis. (Feria V. ad Matutinas.)
12. Christe caeli Domine. (Feria VI. ad Matutinas.)
13. Diei luce reddita. (Feria VII. [ad Matutinas].)
14. Dei fide qua vivimus. (In Quadragesimo ad Tertia.)
15. Meridie orandum est. ([In Quadragesimo] ad Sexta.)
16. Sic ter quaternis trahitur ([In Quadragesimo] ad Nona.)
17. Aurora lucis rutilat. (De Pascha.)
18. Ad cenam agni providi (ohne Titel; natürlich für Ostern.)

Eingeleitet werden diese Hymnen durch die Überschrift: „Incipiunt hymni in anno (sic!) circulo.“ Der „anni circulus“ ist dürftig bedacht, wenn wir auch nur auf das Hymnar der Vaticana einen vergleichenden Blick werfen: Weihnachten und Epiphanie erhalten keinen Hymnus; nur für das Osterfest sind Hymnen vorgesehen, und zwar zwei andere

als im Cod. Vaticanus. Auch die Hymnen zu den drei kleinen Horen (Terz, Text und Non) der *Osterzeit* sind in Wegfall gekommen; dafür sind eben solche Hymnen für die *Fastenzeit* angeordnet. Unser Hauptinteresse gilt indessen den gewöhnlichen *Sonntags- und Ferialhymnen*. Den Anfang der Liste bilden die Hymnen zur Prim, Terz, Sext und Non; es sind ganz dieselben, welche im Vaticanischen Hymnar den Schluß bilden, hier jedoch vermehrt um einen Hymnus zur *Prim*, den wir dort noch vermißten. Die *Vesper* weist hier wie dort den gleichen Hymnus „*Deus qui certis legibus*“ an erster Stelle auf; die zwei im Cod. Vaticanus folgenden hingegen haben einen anderen Vertreter im Hymnus: „*Deus qui claro lumine*“. Die *Nocturn* hat in beiden Quellen keinen einzigen gemeinsamen Hymnus. Dafür jedoch ist die interessante Gruppe zu den *Laudes* hier wie dort ganz gleich geartet mit der einen Ausnahme, daß der sog. „Ambrosianische Lobgesang“ für den Sonntag im Hymnar von Corbie seinen Platz dem Hymnus „*Deus qui caeli lumen es*“ eingeräumt hat, einem Hymnus, der vollständig zu der Gruppe der Laudeshymnen paßt. Für den Montag, dem im Cod. Vaticanus der Hymnus des hl. Ambrosius zugewiesen ist, hat der Schreiber des Hymnars wohl nur durch Versehen keinen Hymnus notiert.

3. Ergiebiger und den gleichbleibenden Hymnenbestand noch klarer hervortreten lassend ist der Codex Junius 25 der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford. Es ist ein im 8. und 9. Jahrhundert geschriebener Sammelband, in den auf Fol. 122—129 eine Hand des 9. Jahrhunderts das eigentliche Hymnar eingetragen hat, während auf Fol. 116 und 117 von einer anderen aber ziemlich der gleichen Zeit angehörenden Hand vier Hymnen nebst Te Deum geschrieben sind, die aus irgend einem Grunde im Corpus des Hymnars keinen Platz gefunden hatten. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts war der wichtige Codex in *Murbach* im Elsaß, einer Benediktinerabtei, die der hl. Pirmin von *Reichenau* im Jahre 726 gegründet hat. Ob das Hymnar nebst seiner Interlinearversion in Murbach oder vielmehr in Reichenau geschrieben wurde oder vielleicht anderswoher stammt, ließ sich bislang nicht sicher ermitteln. Sämtliche Hymnen dieses Codex wurden zuerst von *Jacob Grimm* nach einer Abschrift

des *Franz Junius*, später aus der Handschrift selbst von *Eduard Sievers* unter dem leicht irreführenden Titel „*Die Murbacher Hymnen*“ herausgegeben. Eine sorgfältige Einleitung aus der Feder des gewiegten Germanisten belehrt bis ins einzelste über die Gestalt, den Gehalt und die Geschieke der Handschrift. Das Hymnar selbst wurde von ihm ganz isoliert betrachtet und behandelt. Dessen Beziehung zu anderen Hymnaren zu betrachten, es einer bestimmten Gruppe von Hymnaren einzugliedern, aus seinem Hymnengehalt Licht für die liturgische Verwendung derselben zu gewinnen, hat niemand unternommen. *Bäumer* ging sogar ohne jeden Blick auf dasselbe an ihm vorüber.

Außer dem einleitenden Titel „*Incipiunt hymni canendi per circulum anni*“ und der sich anschließenden Überschrift für den ersten Hymnus: „*Hymnus ad Nocturn. dominicis diebus*“ vermerkt in der Hs. keine einzige Rubrik, wie die Hymnen liturgisch zu verwenden waren. Grimm und Sievers begnügten sich dementsprechend, die Hymnen einfach zu numerieren. An der Hand der schon besprochenen zwei Hymnare ist es aber leicht, diesem Mangel abzuhelfen und alsdann in der scheinbar planlos sich folgenden Hymnenreihe ein *systematisch angelegtes Hymnar* zu erkennen. Nachstehend die Anfänge der Hymnen in der Reihenfolge der Handschrift:

1. Mediae noctis tempus est. („Ad Nocturnas dominicis diebus“.)
2. Deus qui caeli lumen es. (Die dominica ad Matutinas.)
3. Splendor paternae gloriae. (Feria II. ad Matutinas.)
4. Aeterne lucis conditor. (Feria III. ad Matutinas.)
5. Fulgentis auctor aetheris. (Feria IV. ad Matutinas.)
6. Deus aeterne luminis. (Feria V. ad Matutinas.)
7. Christe caeli Domine. (Feria VI. ad Matutinas.)
8. Diei luce reddita. (Feria VII: ad Matutinas.)
9. Postmatutinis laudibus. (Ad Primam.)
10. Dei fide qua vivimus. (Ad Tertiam; in Quadragesimo.)
11. Certum tenentes ordinem. (Ad Tertiam.)
12. Dicamus laudes Domino. (Ad Sextam.)
13. Perfectum trinum numerum. (Ad Nonam.)
14. Deus qui claro lumine. (Ad Vesperas; Dominicis.)
15. Deus qui certis legibus. (Ad Vesperas.)
16. Christe qui lux es et dies. (Ad Completam.)
17. Meridie orandum est. (Ad Sextam; in Quadragesimo.)
18. Sic ter quaternis trahitur. (Ad Nonam; in Quadragesimo.)

19. Aurora lucis rutilat. (Die Paschae.)
20. Hic est dies verus Dei. (Die Paschae.)
21. Ad cenam agni providi. (Die Paschae.)

Die vier Hymnen von anderer Hand vor diesem Hymnare sind:

22. Aeterna Christi munera. (De ss. Martyribus.)
23. Tempus noctis surgentibus. (Ad Nocturnas.)
24. Rex aeternae Domine. (Ad Nocturnas.)
25. Aeternae rerum conditor. (Ad Nocturnas.)

Den Abschluß bildet das „*Te Deum*“ mit der Einleitung „*Te decet laus, te decet hymnus, tibi gloria Deo patri et filio cum sancto spiritu in saecula saeculorum. Amen.*“

In dieser ganzen Liste findet sich kein einziger Hymnus, dem wir nicht schon entweder bei Caesarius und Aurelian oder im ältesten Hymnar der Vaticana oder in jenem von Corbie begegneten; nur der Hymnus des hl. Ambrosius auf die Märtyrer „*Aeterna Christi munera*“ ist hier zum ersten Male verzeichnet. Umgekehrt, wenn wir von den speziell für die Osterzeit vorgesehenen Hymnen zur Terz, Sext und Non absehen und von den zwei Hymnen für Weihnachten und Epiphanie, sind *alle* Hymnen jener Hymnare auch hier vertreten. Das ist gewiß eine sehr bedeutsame Tatsache, und speziell für die Hymnen des Sonntags und der Feriae haben wir nunmehr eine feste Basis gewonnen.

4. Eine weitere und wichtige Stütze bietet uns der Codex XXXIV der Cantonsbibliothek zu Zürich, der aus *Rheinau* dorthin kam und wohl auch ursprünglich in dieser althehrwürdigen Abtei und zwar im 9. Jahrhundert geschrieben wurde.¹⁾ Nach dem prächtigen Psalterium und den Cantica folgt das *Hymnar*, welches leider sehr beschädigt und zerfetzt ist, aber auch so als eine traurige und arg zugerichtete Ruine eine beredte Sprache führt. Schon die Überschrift zum Hymnar ist von höchster Bedeutung; sie lautet: „*Incipiunt hymni sancti Ambrosii, quos sanctus Benedictus in diversas horas canendos ordinavit.*“

Will man den Inhalt dieser Überschrift als glaubwürdig erachten, so dürfte unsere ganze Untersuchung überflüssig,

¹⁾ Eine sorgfältige Beschreibung dieses Hymnars bietet, wie wir es bei ihm gewohnt sind, der Hymnologe *Jacob Werner* in seinem Werke „*Die ältesten Hymnensammlungen von Rheinau*“, S. XIV.

weil schon erledigt, erscheinen. Eine Schwierigkeit bietet indessen der Umstand, daß die Hymnen einfachhin *alle* als „*hymni sancti Ambrosii*“ bezeichnet werden. Diese Bezeichnung ist irrig. Ist ein Teil des Zeugnisses nicht zuverlässig, so kann auch dem zweiten Teile, daß der hl. *Benedikt* diese Hymnen für die einzelnen Horen angeordnet habe, nicht einfachhin Glauben beigemessen werden. Wohl läßt der Ausdruck „*hymni sancti Ambrosii*“ sich abschwächen und als gleichwertig mit „*Ambrosiani*“ deuten, wodurch alsdann der wahre Tatbestand bezeichnet würde. Aber wer bürgt dafür, daß er wirklich in diesem allgemeinen Sinne gedacht ist? Daher bedarf es immerhin der Untersuchung, ob der zweite Teil dieses Zeugnisses, „*quos sanctus Benedictus in diversas horas canendos ordinavit*“, auf andere Gründe hin *wenigstens als wahrscheinlich* für jene Hymnen gelten kann, die nach dieser Überschrift angeführt werden¹⁾. Ist das der Fall, dann gewinnt das Zeugnis an Glaubwürdigkeit und kann als neues höchst bedeutungsvolles Beweismaterial herangezogen werden.

Als erster Hymnus, gerade wie im Hymnar von Murbach resp. Reichenau und mit dem gleichen Titel: „Hymnus ad Nocturn, dominicis diebus“, steht:

1. *Mediae noctis tempus est.*

Der nächst folgende Hymnus ist so arg mitgenommen, daß nur 1½ Verse des Textes, nämlich: „[*Polum caligo*] *deserit | Typusque Christi lucifer*“, gerettet sind, die aber genügen, in ihm den zweiten des Murbacher Hymnars zu erkennen:

2. *Deus qui caeli lumen es.* (Die dominica ad Matutinas.)

Als dritter Hymnus mit der Überschrift „Hymnus feriae secundae ad Matutinas“ folgt:

3. *Splendor paternae gloriae.*

Alsdann unter der Rubrik: „Hymnus tertiae feriae“:

4. *Aeterne lucis conditor.*

Auch im Murbacher Hymnar bilden eben diese Hymnen mit gleicher Bestimmung die dritte und vierte Nummer. — Ein böses Geschick hat einige der nächstfolgenden Hymnen, anscheinend drei, nämlich jene zu den Laudes der Feria IV.,

¹⁾ Vgl. überdies die Überschrift: „*Incipiunt hymni vel cantici sec. regulam s. Benedicti abbatis*“ im Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18.

V. und VI., ganz verschwinden und vom vierten den winzigen Rest „[Non] cogitemus impię“ übrig gelassen. Das aber ist der Anfang der 5. Strophe von:

5. Diei luce reddita. (Feria VII. ad Matutinas.)

Wiederum in Übereinstimmung mit dem Hymnar von Murbach schließen sich an diese Laudeshymnen jene zu den kleinen Horen der Prim, Terz und Sext, nämlich:

6. Postmatutinis laudibus. („Hymnus ad Primam“.)

7. Certum tenentes ordinem. („Hymnus privatis diebus ad Tertiam“.)

8. Dicamus laudes Domino. („Hymnus ad Sextam privatis diebus“.)

Der Rest des Hymnars fehlt, was hier aus mehr als einem Grunde zu bedauern ist. — Im Murbacher Hymnar steht zwischen dem Hymnus zur Prim und zur Terz jener zur Terz für die *Fastenzeit* eingeschoben, was die gleichmäßige Ordnung stört. Von diesem einzigen nebensächlichen Punkte abgesehen decken sich die Hymnen und deren Reihenfolge im *Hymnar von Rheinau* so *vollständig mit jenen im Hymnar von Murbach*, daß man beide als Zwillingsbrüder ansehen könnte.

Die Aufgabe des III. Kapitels, den „*Hymnenbestand der ältesten nicht irischen Hymnare bis in das 9. Jahrhundert*“ zu ermitteln, ist hiermit erschöpfend gelöst. Denn andere derartige Hymnare *aus diesem Zeitraume* sind uns nicht erhalten, wenigstens ist *kein einziges* weiteres bislang entdeckt worden. Alle anderen sind entweder irischen Ursprunges, oder sie stammen, wie gleich dargetan wird, erst aus dem 10. oder noch jüngeren Jahrhunderten. Die Konfrontierung des Hymnengehaltes dieser letzteren Quellengruppe mit jenem, den wir aus der ersteren gewonnen haben, führt uns zum Schlußergebnis unserer Forschung.

5. Vorher dürfte es angezeigt sein, um den Überblick zu erleichtern und die Diskussion auf ein enger umschriebenes Gebiet zu beschränken, daß der Anfang aller jener Hymnen, die wir aus den eben besprochenen Quellen kennen lernten, nach ihrer liturgischen Verwendung zusammengestellt und ihr Fundort in Klammern beigefügt werde.

A. Hymni Communes de Tempore.

a) *Ad Nocturnas horas.*

1. Mediae noctis tempus est. — (Caesar., Codd. Reg., Jun., Rhenov.)
2. Rex aeterne Domine. — (Caesar., Aurel., Cod. Jun.)
3. Magna et mirabilia. — (Caesar., Aurel., Cod. Reg.)
4. Aeterne rerum conditor. — *Hymn. s. Ambrosii.* — (Caes., Cod. Jun.)
5. Tempus noctis surgentibus. — (Codd. Parisin., Jun.)

b) *Ad Matutinas Laudes.*

6. { Te Deum laudamus. — Dominica. — (Caesar., Aurel., Codd. Reg., Jun.)
7. { Deus qui caeli lumen es. — Dominica. — (Codd. Parisin., Jun., Rhenov.)
8. Splendor paternae gloriae. — Feria II. — *st. Ambrosii.* — (Aurel., Codd. Reg., Jun., Rhenov.)
9. Aeterne lucis conditor. — Feria III. — (Aurel., Codd. Reg., Parisin., Jun., Rhenov.)
10. Fulgentis auctor aetheris. — Feria IV. — (Caes., Aurel., Codd. Reg., Parisin., Jun.)
11. Deus aeterni luminis. — Feria V. — (Codd. Reg., Parisin., Jun.)
12. Christe caeli Domine. — Feria VI. — (Codd. Reg., Parisin., Jun.)
13. Diei luce reddita. — Feria VII. — (Codd. Reg., Parisin., Jun., Rhenov.)

c) *Ad parvas horas.*

14. Postmatutinis laudibus. — *Ad Primam.* — (Codd. Parisin., Jun., Rhenov.)
15. Certum tenentes ordinem. — *Ad Tertiam.* — (Codd. Regin., Parisin., Jun., Rhenov.)
16. Dicamus laudes Domino. — *Ad Sextam.* — (Codd. Regin., Parisin., Jun., Rhenov.)
17. Perfectum trinum numerum. — *Ad Nonam.* — (Codd. Regin., Parisin., Jun.)

d) *Ad Vesperas.*

18. Deus creator omnium. — *st. Ambrosii.* — (Caesar., Aurel., Cod. Regin.)
19. Deus qui certis legibus. — (Caesar., Aurel., Codd. Reg., Parisin., Jun.)
20. Deus qui claro lumine. — (Codd. Parisin., Jun.)
21. Sator princepsque temporum. — (Cod. Regin.) *

e) *Ad Completorium.*

22. Christe qui lux es et dies. — (Caesar., Cod. Jun.)
23. Christe precamur adnue. — (Caesar.)

B. Hymni proprii de Tempore.

a) *In Nativitate Domini.*

24. Intende qui regis Israel. — *st. Ambrosii.* — (Cod. Regin.)

b) *In Epiphania Domini.*

25. Illuminans altissimus. — *st. Ambrosii.* — (Cod. Regin.)

c) *In Quadragesima.*

26. Dei fide qua vivimus. — Ad Tertiam. — (Codd. Parisin., Jun.)
27. Meridie orandum est. — Ad Sextam. — (Codd. Parisin., Jun.)
28. Sic ter quaternis trahitur. — Ad Nonam. — (Codd. Parisin., Jun.)

d) *Die Paschae.*

29. Hic est dies verus Dei. — *st. Ambrosii.* — (Caesar., Aurel., Codd. Regin., Jun.)
30. Iam surgit hora tertia. — Ad Tertiam. — *st. Ambrosii.* — (Caesar., Aurel., Cod. Regin.)
31. Iam sexta sensim volvitur. — Ad Sextam. — (Caesar., Aurel., Cod. Regin.)
32. Ter hora trina volvitur. — Ad Nonam. — (Caesar., Aurel. Cod. Regin.)
33. Ad cenam agni providi. — (Codd. Parisin., Jun.)
34. Aurora lucis rutilat. — (Codd. Parisin., Jun.)

C. Hymnus de Communi ss. Martyrum.

35. Aeterna Christi munera. — *st. Ambrosii.* — (Cod. Jun.)

Nebenbei sei hier bemerkt, daß in dieser Liste sich acht Hymnen des hl. *Ambrosius* befinden (unter den Nr. 4, 8, 18, 24, 25, 29, 30, 35), d. h. alle dem großen Mailänder sicher zuzuschreibenden Hymnen, abgesehen von jenen sechs, die er auf bestimmte Heilige dichtete. Hymnen auf bestimmte Heilige kommen in den besprochenen Hymnaren ja nicht vor. Da ist es auffallend, daß die als „dubii“ unter den Hymnen des hl. *Ambrosius* gewöhnlich aufgeführten Hymnen zur Terz, Sext und Non (nämlich: „*Nunc sancte nobis spiritus*“; „*Rector potens verax Deus*“ und „*Rerum Deus tenax vigor*“) vollständig fehlen, obgleich nicht weniger als drei Gruppen von Hymnen zu diesen Tagzeiten vorkommen (Nr. 15—17,

26—28, 30—32). Vermehrt das nicht wesentlich die Gründe, an deren *Ursprung vom hl. Ambrosius zu zweifeln?* Umgekehrt möchte man glauben, da Nr. 30 sicher von Ambrosius stammt, und wahrscheinlich auch für Sext und Non von ihm ein Hymnus geschaffen wurde, daß Nr. 31 und 32 von Ambrosius herrühren.

Der Vollständigkeit halber sei beigefügt, daß die in obigem Register unter Nr. 2, 8 und 18 angeführten Hymnen sich auch im Psalterium et Collectaneum ms. *S. Augustini Cantuariensis saec. 7./8.* Cod. Londinen. Vesp. A I. auf fol. 152 und 153 eingetragen finden; andere Hymnen enthält dieser Codex nicht. — Ferner steht Nr. 2 in einem Collect. ms. *Sangallense saec. 8.* Cod. Sangallen. 2.

IV.

Die Sonntags- und Ferialhymnen und jene „de Communi Sanctorum“ in den ältesten Quellen irischer Provenienz und in den Hymnaren seit Beginn des 10. Jahrhunderts.

1. Bereits wurde erwähnt, daß *alle anderen* bislang bekannten *Hymnare*, die nicht im vorhergehenden 3. Kapitel auf ihren Hymnengehalt hin besprochen wurden, entweder irischer Herkunft sind oder dem 10. und jüngeren Jahrhunderten angehören. *Bäumers* Angabe ist nämlich irrig oder wenigstens irreführend, wenn er bei Aufzählung der ältesten Hymnare sagt: „Als drittältesten der uns bekannten Codices rechnen wir Cod. Sangallen. 20, Ende des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts — ein Psalterium nebst Cantica Prophetarum für die Laudes wie jetzt; am Schlusse Hymnen“¹⁾. Das Psalterium stammt allerdings aus der Zeit des Abtes *Vuolfcoz* laut Versen auf pag. 327 dieses Codex:

„Psalterium hoc Domino semper sancire curavi,
Vuolfcoz sic supplex nomine qui vocitor“ etc.

Es gehört also dem 9. Jahrhundert an. Aber die „*Hymnen am Schlusse*“ (nämlich auf pag. 361 sq.) sind Reste eines Hymnars, das im Anfange des 10. Jahrhunderts nachgetragen wurde. — Das Gleiche gilt von der anderen Bemerkung *Bäumers*: „Der Cod. 170 zu Douai, 9. Jahrhundert, enthält im zweiten Teile ebenfalls die meisten der sonst gebräuchlichen Hymnen de Dominica und der Feriae per annum nebst den Hymnen »*Martyr Dei qui unicum*« und »*Iesu salvator saeculi*«²⁾.“ Das Psalterium, aus Marchiennes stammend, ist freilich aus dem 9. Jahrhundert, aber das *Hymnar* auf fol. 69—72 ist im

¹⁾ Bäumer, Gesch. d. Breviers, S. 256, Anm. 4. — ²⁾ ibidem.

10. Jahrhundert geschrieben und hat verschiedene Nachträge aus dem 11. und gar 12. Jahrhundert. — Die unrichtige Altersbestimmung der zwei wertvollen *Trierer Hymnare* (Codd. Treviren. 592 und 1245, früher 1404 und 1418) durch *Mone* und *Chevalier* ist schon oben erwähnt; beide Hymnare gehören dem 10. Jahrhunderte an. — Auch der *Cod. Vatican. Regin. 338*, ein wohl in England geschriebenes Psalterium mit Hymnar (auf fol. 112 sqq.), stammt aus dem *Ende des 10. Jahrhunderts*, wenn er nicht gar in den Anfang des 11. zu verweisen ist. Als ein Cod. saec. ¹⁰/₁₁. ist er in den Anal. Hymn. XIV, p. 17 angeführt; im Bande L hingegen datiert ihn *Dreves* als saec. ⁹/₁₀. Ob nicht *Ehrensberger*, der in seinen „*Libri liturgici bibliothecae apostol. Vaticanae*“ (Freiburg 1897) diese Handschrift beschreibt (S. 564 ff.), Anlaß zu dieser irrigen Altersbestimmung war? Nach einer neuen gründlichen Prüfung verweist *Bannister* das Hymnar in den Übergang des 10. zum 11. Jahrhundert und fügt bei: „La seconda parte del codice (ff. 63—123, pontificale, innario etc.) è d' una mano tedesca, ma le aggiunte nei margini dei fogli 88 e 108^v sono anglosassoni, e i neumi aggiunti sopra le prime linee degl' inni (ff. 112^v, 113^v) hanno i segni caratteristici della notazione inglese del sec. XI¹).“

Selbstredend soll nicht behauptet werden, daß der eine oder andere versprengte Hymnus oder einzelne Hymnen und Gedichte bestimmter alter Autoren sich in Sammelbänden oder in handschriftlichen Werken eben dieser Dichter vorfinden, die dem 7., 8. oder 9. Jahrhundert angehören, ohne daß die Provenienz derselben im mindesten nach Irland verweist. Es handelt sich hier nur um *Hymnare* oder Bruchstücke von Hymnaren oder um Serien von Hymnen, die als *liturgisch* verwendet verbürgt sind.

2. Da ist es nun frappant und lehrreich zugleich, daß das *älteste irische Hymnar in Übereinstimmung* mit *allen Hymnaren*, die *nach Abschluß des 9. Jahrhunderts* entstanden, einen Hymnengehalt aufweist, der von dem soeben (auf Seite 60) entworfenen Verzeichnis namentlich in den „*Hymni communes*

¹) *Catalogo summario della Esposizione Gregoriana aperta nella Biblioteca apostolica Vaticana. 2^a Edizione rived e aumentata* (Roma 1904), p. 51. (Ist 13. Heft der „*Studi e Testi*“, Pubblicazioni della Bibl. Vaticana).

de tempore“ *durchaus und gleichmäßig verschieden* ist. Das wertvolle Hymnar ist enthalten im Codex 25. 2. 31 (olim Blas. memb. 86) des Benedictinerstiftes St. Paul in Kärnten. Es ist um die Wende des 8. zum 9. Jahrhundert, wahrscheinlicher im Anfange des 9. Jahrhunderts, in irischer (Bäumer: „in angelsächsischer“) Schrift gefertigt und enthält auf Fol. 7 ff. 29 Hymnen, deren Anfänge nach der Reihenfolge in der Hs. die nachstehenden sind:

- a) 1. Iam lucis orto sidere. („Hymnus ad Primam horam.“)
2. Nunc sancte nobis spiritus. („Hymnus ad Tertiam.“)
3. Rector potens verax Deus. („Hymnus ad Sextam.“)
4. Rerum Deus tenax vigor. („Hymnus ad Nonam.“)
- b) 5. Lucis creator optime. („Hymnus dominico die ad *Vesperos*.“)
6. Immense caeli conditor. („Feria II.“)
7. Telluris ingens conditor. („Feria III.“)
8. Caeli Deus sanctissime. („Feria IV.“)
9. Magnae Deus potentiae. („Feria V.“)
10. Plasmator hominis Deus. („Feria VI.“)
11. Deus creator omnium. („Sabbato ad *Vesperos*.“)
12. O lux beata trinitas. („Hymnus ad *Vesperos* die dominico (!) ¹⁾.“)
- c) 13. Primo dierum omnium. („Hymnus dominicus ad *Nocturnum*.“)
14. Somno refectis artubus. („Feria II.“)
15. Consors paterni luminis. („Feria III.“)
16. Rerum creator optime. („Feria IV.“)
17. Nox atra rerum contegit. („Feria V.“)
18. Tu trinitatis unitas. („Feria VI.“)
19. Summae Deus clementiae. („Sabbatum.“)
- d) 20. Aeternererum conditor. („Hymnus dominico die ad *Matutinum*“.)
21. Splendor paternae gloriae. („Feria II.“)
22. Ales diei nuntius. („Feria III.“)
23. Nox et tenebrae et nubila. („Feria IV.“)
24. Lux ecce surgit aurea. („Feria V.“)
25. Aeterna caeli gloria. („Feria VI.“)
26. Aurora iam spargit polum. („Sabatto.“)
- e) 27. Christe qui lux es et dies. („Hymnus ad *Completorium*.“)
28. Te lucis ante terminum. („Item.“)
- f) 29. Ad cenam agni providi. („Hymnus ad *Vesperum* in Pascha.“)

Das sind in tadelloser *Vollständigkeit* und *systematischer Ordnung* die Hymnen zu *allen* kanonischen Tagzeiten des Sonntags und der Wochentage, wobei die *Vesper* des Samstags

¹⁾ Hier ist dem Schreiber des Codex ein Versehen unterlaufen. Dieser Hymnus ist durchweg ein *Vesperhymnus* des *Samstags*; stellenweise wurde er wohl auch als *Trinitätshymnus* verwendet.

und die Complet mit zwei Hymnen zur Auswahl bezw. zum Abwechseln im Sommer und Winter bedacht sind.

Für die Feste des Herrn hingegen ist kein Hymnus angegeben, außer am Schluß der *einzig*e für die *Vesper* des Osterfestes; ferner fehlen vollständig *alle* Hymnen de Communi Sanctorum. Dieser Umstand allein schon ließ mich vermuten, daß das Hymnar *unvollständig* sei. Eine erfreuliche Bestätigung bot der Cod. Augien. CXCIV zu Karlsruhe¹⁾, ein aus Reichenau dorthin verbrachter Sammelband, in dem auf fol. 45 und 46, die ein von den anderen Folia *abweichendes Format* haben, im *Anfange des 9. Jahrhunderts* neun Hymnen in *irischer* Kursivschrift eingetragen sind. Gleich beim ersten Hymnus lautet die Überschrift: „*Item ad Matutinos*“; dem muß notwendig ein anderer Hymnus vorausgegangen sein, zugleich mit der Angabe, für welches *Fest* er zu verwenden sei. In der ganzen folgenden Hymnenreihe ist nämlich stets *genau* die liturgische Bestimmung jedes Hymnus angemerkt. Folglich ist dieses Karlsruher Hymnar *im Anfange* unvollständig, wie jenes zu St. Paul am *Schluß*. Der erwähnte erste Hymnus ist aber anderweitig als ein *Osterhymnus* bekannt. Der letzte

¹⁾ Eine Beschreibung dieses *Cod. Carolsruhan. Aug. CXCIV* wie auch des *Cod. Paulan. 25. 2. 31* (olim Blas. memb. 86) brachten *Wh. Stokes* und *J. Strachan* im „*Thesaurus Palaeohibernicus*“ II. (Cambridge 1903), p. IX u. p. XXXII sq., woselbst an letzterer Stelle betreffs des Cod. Paulanus auf *E. Windisch*, *Irische Texte* (I, 312 sqq.) und *Zimmer*, *Glossae Hibernicae* (p. 267 sqq.), verwiesen wird. *Zimmer* setzt die *St. Pauler Hs.* ins 9. Jahrhundert, während in den *Anal. Hymn. L* sie als saec. $\frac{8}{9}$ bezeichnet ist. — Über die latein. Hymnen im *Karlsruher Codex* berichten *Stokes* und *Strachan* nichts Näheres. Dieses hatte schon früher *Windisch* in der Sammlung „*Irische Texte*“ II. I. (Leipzig 1884), S. 144 ff. besorgt; das Hymnenverzeichnis, welches er bringt, ist genau dasselbe (mit einigen Lesefehlern und ohne Angabe, wofür die Hymnen liturgisch bestimmt sind), wie es *Mone* im „*Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit*“, IV (Karlsruhe 1835), Sp. 381 vorgelegt hatte. Die sorgfältigsten und genauesten Angaben, auch über die latein. Hymnen dieses Codex, bietet *Alfr. Holder* in seinem muster-gültigen Werke „*Die Reichenauer Handschriften. I. Die Pergamenthandschriften*“ (Leipzig 1906), S. 441 ff. Daß die Hymnen dieses Codex die *Fortsetzung* der Hymnen im Cod. Paulanus sind, hat meines Wissens bisher niemand beobachtet. *Beide* Hss. sind, soweit die Hymnen in Betracht kommen, natürlich gleichen Alters, das heißt saec. 9. in.

Hymnus im *Hymnar zu St. Paul* hat die Überschrift: „*Hymnus ad Vesperum in Pascha*“; hier im *Hymnar zu Karlsruhe* haben wir die offenbare Fortsetzung: „*Item ad Matutinos*“ nämlich „in Pascha“. Es schließen sich an, wiederum in systematischer Ordnung, die im St. Pauler Hymnar fehlenden Hymnen „de Communi martyrum“; kein Hymnus findet sich hier, der dort schon vorhanden wäre. Beim folgenden Hymnenverzeichnis aus der Karlsruher Hs. führe ich deshalb die Numerierung der Hymnen aus der St. Pauler Hs. weiter, um so die Zusammengehörigkeit beider Bruchstücke des Hymnars deutlicher hervortreten zu lassen:

- 30. Aurora lucis rutilat. („Item ad Matutinos“, sc. in Pascha.)
- g) 31. Martyr Dei qui unicum. („In natale unius martyris ad Nocturnos.“)
- 32. Rex gloriose martyrurum. („In natale sanctorum sive martyrurum.“)
- 33. Aeterna Christi munera („Item“) cfr. „Item“ bei Nr. 28.
- 34. Sanctorum meritis inclita gaudia. („Hymnus de martyribus.“)
- 35. Iesu corona virginum. („Hymnus in natale virginum.“)
- 36. Virginis proles opifexque matris. („Item ad Matutinum sive Vesp.“)
- 37. Summe confessor sacer et sacerdos. („Hymnus de confessoribus.“)
- 38. Iam surgit hora tertia. („Hymnus in Tertiam.“)

Als disparates Stück, weil kein Hymnus, sondern *Reimgebet*, ist unter dem Titel „De lamentatione cuiusdam“ noch die abecedarische Dichtung des Bischofs Paulinus von Aquileja „*Ad caeli clara non sum dignus sidera*“ (Anal. Hymn. L, S. 148) angehängt; ein Zeichen, daß der Schreiber des Hymnars am Schlusse den noch übrigen Raum für persönliche Liebhabereien ausnützte. Schon der letzte Hymnus in Tertiam unter Nr. 38 erscheint als ein Parergon. Wann soll er in der Liturgie benutzt werden? Da die Terz und überhaupt die kleinen Horen schon durch Nr. 1—4 mit Hymnen bedacht sind, wohl während der *Osterzeit*, wie es in der auf Seite 61 vorgelegten Liste der Fall war? Dann hätte man auch jene dort für Sext und Non angeordneten hier erwarten sollen, oder richtiger, da dieselben den Hymnaren irischer Provenienz und allen Hymnaren seit Schluß des 9. Jahrhunderts fremd sind, andere entsprechende Hymnen. Man könnte abermals Unvollständigkeit dieses Hymnars am *Schlusse* vermuten, wie dieselbe sich am *Anfange* herausgestellt hat, wäre nicht die Dichtung des Paulinus angefügt. Jetzt aber scheint es,

daß der Schreiber nach Abschluß des eigentlichen liturgischen Hymnars noch zwei Dichtungen eines *bestimmten Autors* beifügte: einen Hymnus zur Terz vom hl. *Ambrosius*, der in seiner, des Schreibers, Kirche nicht liturgisch verwendet wurde, und eine überhaupt nicht liturgische Dichtung des hl. *Paulinus*.

Schließlich kommt in Betracht ein Sammelband mit Eintragungen irischer Provenienz, gleichfalls aus dem 9. Jahrhundert, der auf der Kapitelsbibliothek zu Köln als Cod. 106 aufbewahrt wird (früher Cod. 2106 in Darmstadt)¹⁾. Außer einigen Dichtungen Bedas und zwei der irischen Kirche spezifisch eigentümlichen Hymnen sind daselbst auf fol. 44 und 46 folgende Hymnen eingetragen:

Iam lucis orto sidere.
 Nunc sancte nobis spiritus.
 Rector potens verax Deus.
 Rerum Deus tenax vigor.
 Lucis creator optime.
 O lux beata trinitas.
 Christe qui lux es et dies.
 Te lucis ante terminum.

Das sind die Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 12, 37 und 38 des irischen Hymnars zu St. Paul; fast könnte man sagen, aus letzterem Hymnar seien obige Hymnen ein dürftiges Excerpt unter Beibehaltung der Reihenfolge in den Nummern.

3. Hiermit ist das hymnologische Material *irischer Provenienz* erschöpft. Eine kombinierte Hymnenliste, wie wir sie aus den *nicht irischen* Quellen (auf Seite 60 f.) anfertigten, ist hier bei den irischen nicht erfordert. Das Hymnar von St. Paul mit seiner Fortsetzung im Karlsruher Cod. Aug. CXCV bietet uns dieselbe in dankenswerter Vollständigkeit und *systematischer Ordnung* (vgl. Seite 65 und 67). Und nun die interessante und hochwichtige Erscheinung: In allen anderen späteren Hymnaren vom Anfange des 10. Jahrhunderts an, wenn anders sie vollständig sind, begegnen wir immer und immer wieder ganz ausnahmslos dem Hymnenbestande des St. Pauler Hymnars nebst seinem Supplement in Karlsruhe, allerdings

¹⁾ Vgl. Jaffé-Wattenbach, *Eccl. Metropol. Coloniensis Codices mss.* (Berolini 1874), p. 43 sq.

mit mehr oder minder großer *Bereicherung* an Hymnen auf die Feste des Herrn und der Heiligen, welche alsdann in den verschiedenen Kirchen und Klöstern auf das verschiedenste abwechseln und so den großen Thesaurus hymnorum bilden.

Eines bleibt von da an immer fest und gleich: Das Inventar der *Hymni communes de Tempore* und der *Hymni de Communi Sanctorum*, namentlich ersteres, das unser Hauptinteresse beansprucht. Der ganze Unterschied ist, daß die Anordnung derselben allmählich eine andere wird. Im *Hymnar von St. Maximin zu Trier* (Cod. Treviren. 592), das aus dem 10. Jahrhundert stammt, ist für die *Sonntags- und Ferialhymnen* noch die gleiche Reihenfolge wie im *St. Pauler Hymnar*, nämlich:

- | | |
|---|---|
| <p>a) Iam lucis orto sidere.
Nunc sancte nobis spiritus.
Rector potens verax Deus.
Rerum Deus tenax vigor.</p> | <p>c) . . . (Nochmals eine Lücke, so daß 5 Nocturnhymnen fehlen).
Tu trinitatis unitas.
Summae Deus clementiae.</p> |
| <p>b) Lucis creator optime.
Immense caeli conditor.
Telluris ingens conditor.
Caeli Deus sanctissime.
Magnae Deus potentiae.
Plasmator hominis Deus.
. . . (Hier eine Lücke).</p> | <p>d) Aeterne rerum conditor.
Splendor paternae gloriae.
Ales diei nuntius.
Nox et tenebrae et nubila.
Lux ecce surgit aurea.
Aeterna caeli gloria.
Aurora iam spargit polum.</p> |

Es folgen darauf Hymnen für Advent, Weihnachten, Fastenzeit usw., deren Verzeichnis, da sie einen Aufschluß über den Hymnenbestand des 10. Jahrhunderts bieten, in mancher Hinsicht sehr interessant wäre; aber es liegt außerhalb des Rahmens dieser Arbeit und bleibt vorbehalten für das Vorwort des nächsten (LI.) Bandes der *Analecta Hymnica*. — Hier also, wie im *St. Pauler Hymnar*, schließen sich an die den Reigen eröffnenden Hymnen zu den kleinen Horen jene zur Vesper, zur Nocturn und zu den Laudes; diejenigen zur Complet sind, wohl nur zufällig, am Ende ausgefallen.

Etwas anders ist schon die Anordnung im *Hymnar von St. Martin zu Trier* (Cod. Treviren. 1245), ebenfalls dem 10. Jahrhundert angehörend. Auf Seite 147—160 sind dort die Hymnen für die Feste des Herrn und der Heiligen angeführt; daran schließen sich bis auf Seite 166 die Hymnen

„de Communi Sanctorum“, die gleichen, wie im Karlsruher Codex, aber um drei vermehrt; den Abschluß bilden (auf S. 167 ff.) nach zwei Kirchweihhymnen die Hymni communes de tempore, welche nicht im vollen Texte mitgeteilt werden, sondern im Wortlaut des ersten Verses jeder Strophe. Die Anordnung der letzteren ist folgende: Zuerst alle Hymnen für den *Sonntag*, angefangen von der *Nocturn* bis zur *Vesper*, nämlich:

Primo dierum omnium. (Hymnus dominicis diebus ad Nocturnas.)

Aeterne rerum conditor. (Ad Matutinos.)

Iam lucis orto sidere. (Ad Primam.)

Nunc sancte nobis spiritus. (Ad Tertiam.)

Rector potens verax Deus. (Ad Sextam.)

Lucis creator optime. (Dominico ad Vesperum.)

Darauf die Hymnen für die *Nocturn*, vom Montag an bis zum Samstag; nach diesen in gleicher Ordnung jene zu den *Laudes* und schließlich zur *Vesper*. Es sind alle *ganz die gleichen* wie im St. Pauler Hymnar; nur ist zu bemerken, daß nicht zwei *Vesperhymnen* für den Samstag notiert sind, sondern bloß der eine des hl. Ambrosius: „*Deus creator omnium*“, jener *Vesperhymnus*, der allmählich von seinem Doppelgänger „*O lux beata trinitas*“ verdrängt wurde.

Auch das dem 10. Jahrhundert entstammende *Hymnar von Rheinau* (*Cod. Turicensis Rhenov. 111*) hat noch alle zur *Nocturn*, zu den *Laudes* und zur *Vesper* gehörigen Hymnen zu je einer Gruppe vereinigt, so daß *alle Nocturnhymnen* in der Reihenfolge der Wochentage sich aneinander reihen, und ebenso die *Laudes-* und die *Vesperhymnen*. Jac. *Werner*¹⁾ also, nebenbei bemerkt, ist im Irrtum, wenn er diese Hymnenanordnung im *Cod. Turicen. Rhenov. 111* als etwas Eigenartiges, „wie sie sonst nirgends sich findet“, bezeichnet; sie ist im Gegenteil das Ursprünglichste, durch die ältesten Hymnare Bezeugte und für die *Hymnologie* das Entsprechendste. Denn die *Nocturnhymnen* wie auch jene zu der *Vesper* und die älteren *Laudeshymnen* bilden eine *einheitliche Serie*, deren jede von *einem* Dichter stammt, worauf wir weiter unten noch näher eingehen werden. Erst später, wengleich schon im 10. Jahrhundert fast allgemein, wurden diese Serien aus

¹⁾ Werner, Die ältesten Hymnensammlungen von Rheinau (Leipzig 1891), p. V.

liturgischen Rücksichten auseinander gerissen, und die Hymnen einzig nach den Wochentagen gegliedert, gerade so, wie wir im Hymnar von St. Martin zu Trier sie schon für den Sonntag geordnet sahen. Es folgen somit in den Hymnaren seit dem 10. Jahrhundert der Sonntag, Montag, Dienstag usw., und bei jedem dieser Tage der entsprechende Hymnus zur Nocturn, zu den Laudes, zur Vesper, wobei die Hymnen zur Prim, Terz, Sext und Non entweder hinter den Laudes des Sonntags eingeschoben oder, was die Regel, getrennt von den Wochentagen aufgeführt werden. — Interessant ist, daß im Cod. Londinen. Add. 30848, einem spanischen Breviere aus dem Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrhunderts, noch alle Hymnen der Vesper *zusammengestellt* erscheinen.

Diese den *Liturgiker* in etwa interessierende Tatsache, welche für die Hymnen selbst etwas rein Äußerliches und Nebensächliches ist, wollte ich nur nebenbei konstatieren. Im übrigen ist der Hymnenbestand, wie ihn das alte Hymnar von St. Paul schon seit Beginn des 9. Jahrhunderts aufweist, durch alle Hymnare und Breviere hindurch stets der gleiche geblieben, und er lebt noch fort in unserem jetzigen Brevier, wengleich leider der Text dieser Hymnen durch die „Correctoren“ des 17. Jahrhunderts manche Änderung erfuhr, zum Glück jedoch weit weniger, als der Text der alten Hymnen für die Feste des Herrn und seiner Heiligen.

V.

Die ältere und die jüngere liturgische Hymnenliste des 9. Jahrhunderts und ihre Beziehung zum Cursus des hl. Benedikt und zur mozarabischen Hymnodie.

1. Zwei *grundverschiedene* Hymnenlisten sehen wir somit im 9. Jahrhundert nebeneinander bestehen, deren *gemeinsamer* Berührungspunkt nur die *Hymnen des hl. Ambrosius* sind. Diese waren altererbtes Stammgut vom Vater des Kirchengesanges, an dem beide Richtungen pietätvoll festhielten. Im übrigen finden wir hüben und drüben nur zwei Hymnen für das Osterfest, nämlich: „*Ad cenam agni providi*“ und „*Aurora lucis rutilat*“, auf gleiche Weise in liturgischem Gebrauche, von denen ich weniger wahrscheinlich halte, daß die eine Partei sie bei der anderen zu Leihe genommen, als vielmehr, daß beide sie aus gemeinsamer sehr alter Quelle geschöpft haben. Alles andere verrät bis zur Schwelle des 10. Jahrhunderts vollständige Gütertrennung. Recht drastisch tritt dieses zutage; wenn wir zunächst die *Hymni communes de tempore* zwecks leichteren Überblickes nebeneinanderstellen. Die Hymnengruppe der *nicht irischen* Quellen mag durch **A**, jene der *irischen* durch **B** bezeichnet werden.

A. I.

Hymni ad parvas horas.

Postmatutinis laudibus. (Ad Prim.)

Certumtenentes ordinem. (Ad Ter.)

Dicamus laudes Domino. (Ad Sext.)

Perfectum trinum numerum. (Ad Non.)

A. II.

Hymni ad Nocturnas horas.

Mediae noctis tempus est.

B. I.

Hymni ad parvas horas.

Iam lucis orto sidere. (Ad Prim.)

Nunc sancte nobis spiritus. (Ad Ter.)

Rector potens verax Deus. (Ad Sext.)

Rerum Deus tenax vigor. (Ad Non.)

B. II.

Hymni ad Nocturnas horas.

Primo dierum omnium. (Dom.)

Rex aeterne Domine.
Magna et mirabilia.
Aeterne rerum conditor.
Tempus noctis surgentibus.

A. III.

Hymni ad Matutinas Laudes.

Deus qui caeli lumen es. (Dom.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. II.)
Aeterne lucis conditor. (Fer. III.)
Fulgentis auctor aetheris. (Fer. IV.)
Deus aeterni luminis. (Fer. V.)
Christe caeli Domine. (Fer. VI.)
Diei luce reddita. (Fer. VII.)

A. IV.

Ad Vesperas.

Deus creator omnium.
Deus qui certis legibus.
Deus qui claro lumine.
Sator princepsque temporum

A. V.

Ad Completorium.

Christe qui lux es et dies.
Christe precamur adnue.

Somno relectibus artibus. (Fer. II.)
Consors paterni luminis. (Fer. III.)
Rerum creator optime. (Fer. IV.)
Nox atra rerum contegit. (Fer. V.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI.)
Summae Deus clementiae. (Fer. VII.)

B. III.

Hymni ad Matutinas Laudes.

Aeterne rerum conditor. (Dom.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. II.)
Ales diei nuntius. (Fer. III.)
Nox et tenebrae et nubila. (Fer. IV.)
Lux ecce surgit aurea. (Fer. V.)
Aeterna caeli gloria. (Fer. VI.)
Aurora iam spargit polum. (Fer. VII.)

B. IV.

Ad Vesperas.

Lucis creator optime. (Dom.)
Immense caeli conditor. (Fer. II.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI.)
Deus creator omnium. (Fer. VII.)
O lux beata trinitas. (Fer. VII.)

B. V.

Ad Completorium.

Christe qui lux es et dies.
Te lucis ante terminum.

Die Hymnen „de Communi Sanctorum“ erheischen keine Gegenüberstellung; denn so *vollständig* sie in der Gruppe B *sich vorfinden* (vgl. S. 67), so *gänzlich fehlen* sie in der Gruppe A bis auf den *einen* Hymnus des hl. Ambrosius: „*Aeterna Christi munera*“. Umgekehrt fehlen in der Gruppe B die von Caesarius und Aurelian für die *Osterzeit* angeordneten Hymnen der sog. kleinen Horen, aber wiederum bis auf einen sicher vom hl. Ambrosius stammenden Hymnus: „*Iam surgit hora tertia*“, der überdies wohl zufällig hineingeraten ist (vgl. S. 67 f.).

2. Ist es nun Zufall, daß die Hymnengruppe A und B außer den Ambrosius-Hymnen und außer dem einzigen, noch zu besprechenden Hymnus zur Complet (Caesarius bezeichnet ihn als Hymnus „ad duodecimam“), nämlich „*Christe*

qui lux es et dies“, nichts miteinander gemeinsam haben? Mit anderen Worten: Kann man annehmen, daß aus einem *gemeinsamen* größeren Hymnenschatze für verschiedene Hymnare eine Reihe Hymnen zwecks liturgischer Verwendung derart ausgehoben wurden, daß zwei laut Provenienz zu unterscheidende Gruppen entstehen, deren eine rein *zufällig* mit der anderen *keine* gemeinsamen Merkmale bis auf das eine angedeutete aufweist? Gewiß nicht. Beide Gruppen haben einen örtlich und zeitlich *verschiedenen Ursprung*, haben eine *gesonderte Geschichte*, bis sie im Laufe der Zeit sich treffen und dann nicht friedlich miteinander sich vereinen, sondern gleichsam einen „Kampf ums Dasein“ aufnehmen, in dem die Gruppe A unterliegt und bis auf einige wenige Trümmer, die nicht gar lange und nur an wenigen Orten sich erhalten, plötzlich ganz aus der Geschichte verschwindet.

Dieser letztere Umstand, der etwas näheres Eingehen erheischt, ist ein neuer Beweis für den *gesonderten Ursprung* und das *gesonderte Leben* beider Hymnengruppen. *Drei* Hymnen aus der Gruppe A können gleich aus der Diskussion ausscheiden, nämlich die Hymnen zur Terz, Sext und Non in der *Fastenzeit*: „*Dei fide qua vivimus*“, „*Meridie orandum est*“ und „*Sic ter quaternis trahitur*“; sie sind bereits in der Liste auf Seite 73 übergangen. Die Gruppe B kennt dieselben nicht, aber ebensowenig Caesarius oder Aurelian oder das älteste Hymnar des Vatikans; auch glaube ich kaum, daß vor dem 8. Jahrhundert schon für die *Fastenzeit* eigene Hymnen zu den kleinen Horen gedichtet wurden¹⁾. Jeden-

¹⁾ Eine in mancher Hinsicht höchst interessante Stelle aus den „*Consuetudines Cluniacenses*“, welche um das Jahr 1086 der Prior *Udalrich* von Zell (jetzt St. Ulrich) im Schwarzwalde, seit 1063 Mönch in *Cluny*, auf Wunsch des Abtes *Wilhelm* von Hirschau aufzeichnete, möge betreffs der Hymnen in der *Fastenzeit* hier hervorgehoben werden: „In secunda feria Quadragesimae inchoantur *hymni de ieiunio ad Matutinas Laudes et Tertiam et sequentes horas. Soli Nocturni nescio quid hic commiserint, qui, cum in Adventu Domini et toties in sollemnitatibus specialem hymnum habeant, in Quadragesima amiserunt, in qua etiam tam parva hora, sicut est Tertia, non caret hymno alio quam consueto, id est „Ternis ter horis numerus“ (das ist jedoch ein Hymnus zur Non). Etsi hoc apud nos est, tamen non est ita apud monachos et Italiae et ipsius sedis apostolicae et ecclesiae Romanae,*

falls kommen sie für die Zeit des hl. Benedikt nicht in Betracht. — Von allen anderen Hymnen der Gruppe A — selbstverständlich wieder abgesehen von den Hymnen des hl. Ambrosius — hatte nur der eine herrliche Complethymnus „*Christe qui lux es et dies*“ den Erfolg, sich vielerorts, man kann fast sagen allgemein, viele Jahrhunderte hindurch in dem Breviere, selbst in dem gedruckten, neben seinem noch lebenden Doppelgänger aus der Gruppe B („*Te lucis ante terminum*“) zu erhalten; sogar im 18. Jahrhundert kennen ihn noch manche französische Breviere. Er ist auch der einzige Hymnus, der in *beiden* Gruppen sich vorfindet, ohne vom hl. Ambrosius herzurühren. — Ebenfalls bis ins 16. Jahrhundert erhielt sich der Hymnus „*Perfectum trinum numerum*“, nachdem er im 10. Jahrhundert mit der Änderung „*Perfecto trino numero*“ und mit der Bestimmung für die Non der Fastenzeit in verschiedene italienische, französische, deutsche und englische Hymnare bezw. Breviere Aufnahme gefunden hatte; aber seine Verbreitung war eine ungleich geringere, als jene des eben genannten Complethymnus. — Schon ganz anders war das Schicksal des von Caesarius angeordneten Nocturnhymnus „*Rex aeternae Domine*“; nur als arg verkleinerter *Torso* fand er im 10. Jahrhundert Unterkunft in mehreren Hymnaren und wurde als solcher für das *Osterfest* verwendet, obgleich sein Inhalt mit diesem Feste nichts zu tun hat. In der Um-dichtung „*Rex sempiternae caelorum*“ lebt er im jetzigen Breviere fort als Sonntagshymnus für die österliche Zeit. — Der andere Nocturnhymnus der Gruppe A, nämlich „*Mediae noctis tempus est*“, der als der einzige aus dieser Gruppe auffallenderweise schon im Hymnar von Bangor auftaucht, ist nachweislich noch im 10. und 11. Jahrhundert in zwei italienischen Hymnaren von San Severino zu Neapel und von Farfa zu finden; anderswo und vom 11. Jahrhundert an überall ist seine Spur verschwunden. — Ganz das gleiche Schicksal teilt der Primhymnus „*Postmatutinis laudibus*“. — Schließlich können wir dem Hymnus zur Non: „*Ter hora trina volvitur*“ noch in zwei Ambrosianischen Hym-

apud quos nimirum, quod ea vice habent aliae horae, habent etiam Nocturni.“ (d' Achery, Spicilegium I, ed. 2^a, p. 644; Migne, PP. lat. 149, 697.) — Nebenbei bemerkt bezeugt obige Stelle doch wohl deutlich, daß die *römische Kirche* im 11. Jahrhundert Hymnen hatte.

naren des 10. Jahrhunderts und in einem Hymnar des 11. Jahrhunderts von St. Giacomo di Pontida begegnen; sonst nirgendwo und nirgendwann noch eine Spur. — *Alle anderen Hymnen der Gruppe A schwinden mit dem Schlusse des 9. Jahrhunderts überall wie mit einem Schlage.*

Gerade umgekehrt ist es mit den Hymnen der Gruppe B. *Kein einziger* derselben ist im Laufe der Jahrhunderte *verschwunden*; alle wanderten in die Hymnare bzw. Breviere des 10. und der folgenden Jahrhunderte. Kaum eine hymnologische Handschrift seit jener Zeit können wir öffnen, ohne ausnahmslos dieser vollständigen Liste wieder zu begegnen. Selbst in *unserem jetzigen römischen Breviere* leben alle fort, allerdings in leider mehrfach entstellter Gestalt. Das alles zeigt, daß die Gruppe B ein selbständiger, gesonderter Stamm mit besonderer Wurzel und eigenartiger Lebenskraft ist, dem gewisse günstige äußere Verhältnisse im Gegensatze zum Stamme A eine ungeschwächte Fortdauer verliehen.

3. Welche Gruppe ist nun die ältere? Zweifelsohne die Gruppe A. Schon die Quellen ihrer Hymnen legen diese Ansicht nahe. Sie sind zahlreicher, verschiedenartiger und durchweg älter als die Quellen für die Gruppe B, welche letztere im wesentlichen nur aus einer Quelle und jedenfalls nur aus Quellen irischer Provenienz geschöpft werden kann. — Ferner, keinen einzigen Hymnus aus der Gruppe B kennt oder nennt Caesarius noch auch Aurelian von Arles, ausgenommen ein paar Hymnen des hl. *Ambrosius*¹⁾. Umgekehrt, nicht weniger als 15 von den 22 in Frage kommenden

¹⁾ Es ist selbstredend, daß drei der Laudes-Hymnen in der Gruppe B, nämlich „*Ales diei nuntius*“, „*Nox et tenebrae et nubila*“, und „*Lux ecce surgit aurea*“ von *Prudentius* und somit aus dem 4. Jahrhundert stammen. Aber sie sind nur Bruchstücke oder Centos, die *nachträglich* für liturgische Zwecke aus den Cathemerinon des *Prudentius* herausgehoben wurden. Als *liturgische Hymnen in dieser Form* lassen sie sich in *keiner* älteren Quelle, als in dem Hymnar zu St. Paul nachweisen (cfr. Anal. Hymn. L, p. 23 sq.) und auch durch keinen älteren Schriftsteller bezeugen; selbst die *Mozarabische Liturgie*, welche nicht weniger als 37 Hymnen aus den Dichtungen des *Prudentius* herausnahm (cfr. Anal. Hymn. XXVII, p. 37 sqq.) kennt *diese Hymnen nicht*, die also in dieser Fassung auf jenem Boden und zu jener Zeit entstanden, denen die Hymnengruppe B entstammt.

Hymnen der Gruppe A werden von den beiden Arelatensern angeführt. — Dazu kommt, daß in der Gruppe B für jeden Tag der Woche je ein Hymnus nicht nur für die *Laudes*, sondern auch für die *Nocturn* und *Vesper* vorgesehen ist; das weist hin auf eine Zeit, in der die Gebetsstunden schon *vollkommener entwickelt* waren. In der Gruppe A hingegen sind nur die *Laudes* so mit Hymnen ausgestattet, daß auf jeden Wochentag je ein anderer Hymnus fällt; dadurch werden wir mehr in die Zeit der ersten Entwicklung zurückgewiesen. Es ist ja bekannt, daß gerade die „*Matutinae Laudes*“, das offizielle Morgengebet, neben der *Vesper* die älteste und ursprünglichste Gebetsstunde waren. — In gleichem Sinne findet unsere These Bestätigung durch den Umstand, daß in der Gruppe B ein vollständiges Verzeichnis der Hymnen für das „*Commune Sanctorum*“ vorliegt, während es in A fehlt. P. Anselm Manser¹⁾ macht darauf aufmerksam, daß sich gegen Ende des 8. Jahrhunderts, namentlich in der Basilica St. Peter zu Rom, ein reiches Sanctorale entwickelte und, da viele gleichartige Heilige gefeiert wurden, sich auch ein „*Commune Sanctorum*“ bildete. Vor dieser Zeit liegt demnach sichtlich der Ursprung der Gruppe A, welcher die Hymnen de Communi SS. fremd sind, nach derselben jener der Gruppe B mit eben diesen Hymnen, unter denen überdies einer sich befindet, welcher erst im 9. Jahrhundert von Rhabanus gedichtet wurde. — Ganz besonders fällt schließlich ins Gewicht der verschiedene Charakter der *Vesperhymnen* in beiden Gruppen. Bis zu den Zeiten Benedikts war die *Vesper* „als *Abendandacht*, als Gebet für die *Nacht*, ja als erster Teil des *Nachtofficiums* betrachtet worden und trug vielfach den Namen „*prima Vigilia*“²⁾. Fortan sollte daraus ein *Tagesofficium* werden, das geraume Zeit vor dem Einbrechen der Dunkelheit und wenigstens eine Stunde vor Sonnenuntergang mit aller Feierlichkeit unter Assistenz des Volkes zu halten sei“. Und nun lese man die *Vesperhymnen* in der Gruppe A (Nr. 18—20 des Anhangs und Nr. 7 in Anal. Hymn. L). Alle diese Hymnen sind *Nachtgebete*; in allen ist die Rede von der „*nox horrida*“, der „*noctis caligo*“,

¹⁾ Buchberger, Kirchl. Handlexikon, I (1905), Sp. 735 ff. unter „*Brevier*“.

²⁾ Bäumer, Gesch. d. Breviers, S. 175.

vom „*somnus*“, von den „*fessa curis corpora*“; sie alle sind gerichtet an Gott den Schöpfer, „der die *Nacht* vom Tage trennt“; in allen kehrt wieder in verschiedenen Variationen die Bitte des hl. Ambrosius, welche die 5. Strophe seines Vesperhymnus ausspricht:

„Ut, cum profunda clausurit
Diem *caligo noctium*,
Fides *tenebras* nesciat
Et *nox* fide reluceat.“

Das sind Hymnen, die aus einer Zeit stammen, in der die Vesper ein Nacht officium war. — Daneben halte man den Zyklus der Vesperhymnen in der Gruppe B (der nächste LI. Band der Anal. Hymn. wird sie in neuer Auflage aus den ältesten Quellen bringen). Sie besingen, aus der Feder eines Dichters fließend, das Sechstageswerk des Schöpfers und fügen jedesmal eine allgemein gehaltene Bitte bei, die wohl mehr oder minder Bezug nimmt auf das betreffende Schöpfungswerk, aber *niemals* auf die *Nacht* und die *Nachtruhe*. Es sind Hymnen aus jener Zeit, in der die Vesper ein Tages officium geworden war, also aus der Zeit nach dem hl. Benedikt, welcher der Vesper dieses neue Gepräge gegeben hat¹⁾.

4. Nach all dem steht wohl fest, daß die Hymnengruppe A die ältere, und zwar, wenn auch vielleicht nicht vollständig, so doch größtenteils schon vor oder zu Benedikts Zeiten bestehende ist. Der zweite Teil dieser These bedarf noch in etwa des Nachweises²⁾. — Betreffs der *Vesperhymnen* ist soeben der Beweis erbracht; überdies ist einer

¹⁾ Da dieser Zyklus, wie überhaupt die ganze Hymnengruppe B, nach der Provenienz ihrer ältesten Quellen zu schließen, auf das Inselreich Britannien als Urstätte hinzuweisen scheint, *Gregor der Große* aber für die dortige Kirche und ihre liturgischen Einrichtungen eine besondere Vorliebe bekundete, so könnte man fast versucht sein, in ihm jenen Mann zu suchen, der die *Vesperhymnen* zunächst für die Kirchen jenes Landes dichtete, stände dem nicht entgegen, daß Gregor bis jetzt durch nichts als Hymnendichter erwiesen ist. (Vgl. Dreves: „Haben wir Gregor den Gr. als Hymnendichter anzusehen?“ in „Tübinger Qltsch. III. Heft 1907, S. 548 ff., besonders S. 555.)

²⁾ Zu den einzelnen Hymnenanfängen sei auf die Tabelle (S. 60 f.) verwiesen.

derselben, „*Deus creator omnium*“, sicher vom hl. Ambrosius, und ein zweiter, „*Deus qui certis legibus*“, wird schon von Caesarius und Aurelian zitiert. — Die *Nocturnhymnen*, fünf an der Zahl, enthalten wiederum einen Hymnus des hl. Ambrosius, nämlich: „*Aeterne rerum conditor*“; drei weitere, „*Mediae noctis tempus est*“, „*Rex aeterne Domine*“ und „*Magna et mirabilia*“ erhalten das Zeugnis für ihr Alter durch Caesarius und Aurelian; nur der fünfte Hymnus „*Tempus noctis surgentibus*“ kann direkt sein Alter bloß durch zwei Hymnare des angehenden 9. Jahrhunderts legitimieren. — Der Hymnenzyklus zu den *Laudes* weist an zweiter Stelle, für den Montag, einen Hymnus des hl. Ambrosius auf: „*Splendor paternae gloriae*“. Im übrigen sind nur der Dienstags- und Mittwochshymnus, nämlich „*Aeterne lucis conditor*“ und „*Fulgentis auctor aetheris*“ durch Aurelian bzw. durch Caesarius und Aurelian als Dichtungen sehr hohen Alters verbürgt. Aber die Bürgschaft für diese zwei Hymnen genügt, um den *ganzen* Zyklus der *Laudeshymnen* mit größter Wahrscheinlichkeit in die benediktinische, wenn nicht gar vorbenediktinische Zeit verweisen zu dürfen. Denn — das folgende Kapitel wird sich damit befassen — *alle* die *Laudeshymnen* haben *einen* und denselben Dichter zum Verfasser, abgesehen vom Montags-hymnus, der als Kind der ambrosianischen Muse seinen altererbten Platz in der Liturgie behauptete, so daß ein anderer Hymnus dieses Zyklus allen Anzeichen nach vor ihm weichen mußte bzw. nicht in die Liturgie eindringen konnte. Waren aber zwei Hymnen dieses einheitlichen Zyklus schon zu Caesarius' Zeiten in Gebrauch, dann war der *ganze Zyklus*, den übrigens das älteste Hymnar in der Vaticana uns darbietet, zu eben jener Zeit wenigstens schon vorhanden, wenn auch vielleicht nicht schon im Brauche. — Für die *Complethymnen*, sowohl den berühmten „*Christe qui lux es et dies*“ als auch den minder bedeutenden und relativ wenig gebrauchten „*Christe precamur adnue*“, legt abermals Caesarius direktes Zeugnis ab; allerdings heißt diese Tageszeit bei ihm noch „*duodecima*“, aber der Name ändert nichts an der Sache (vgl. Seite 23). — Den Hymnen schließlich zu den sog. *kleinen Horen* läßt sich etwas schwieriger ihr Ursprung aus *vorbenediktinischer* oder doch *aus* der Zeit des hl. Benedikt zusichern. Caesarius und Aurelian

versagen für ein direktes Zeugnis. Es hat vielmehr den Anschein, als ob *Aurelian* jene Hymnen zur Terz, Sext und Non, die er eingangs seiner Officiumsvorschriften für den *Ostertag* anordnete, nämlich „*Iam surgit hora tertia*“, „*Iam sexta sensim volvitur*“ und „*Ter hora trina volvitur*“, auch für die *außer-österliche* Zeit und überhaupt für die Wochentage verwendet sehen wollte. Schließt er doch mit der Vorschrift: „*Cotidianis* igitur diebus [= an den Wochentagen; ob aber zu verstehen ist: an den *Wochentagen* der *Osterzeit*, im Gegensatz zum *Ostersonntag*, ist unsicher] ad Tertiam . . . hymnum „*Iam surgit hora tertia*“ . . . ad Sextam . . . hymnus „*Iam sexta sensim volvitur*“ . . . Ad Nonam . . . hymnus „*Ter hora trina volvitur*“; während der entsprechende Abschnitt bei *Caesarius* ganz allgemein, ohne Angabe der betreffenden Hymnen lautet: „*Cotidianis* vero diebus ad Tertiam, Sextam, Nonam seni psalmi cum antiphonis, hymnis, lectionibus etc.“ Ob unter diesen letzteren „hymnis“ die auf Seite 60 als Nr. 15—17 angeführten (zur *gewöhnlichen* Terz, Sext und Non) verstanden werden dürfen, oder ob damals *nur* die zunächst für *Ostern* angeordneten bekannt und in Brauch waren, bleibt hiernach unentschieden. Der erstere dieser Hymnen, jener zur *Terz*, ist aber von *Ambrosius*; warum also spricht Benedikt bei der Terz nicht von einem „*Ambrosianus*“? Im ältesten vatikanischen Hymnar, das auf eine Vorlage aus noch früheren Jahrhunderten zurückzuweisen scheint (vgl. S. 53), sind jedenfalls die 2 Arten der Terz-, Sext- und Nonhymnen schon streng geschieden (s. S. 49). — Als *Prim*-Hymnus läßt sich aus den nicht-irischen Quellen bis zum 9. Jahrhundert *nur ein einziger* namhaft machen: „*Postmatutinis laudidus*“. Benedikt aber ordnet für die Prim einen Hymnus an; es mußte ihm also einer vorliegen. Wird es da in Anbetracht aller Umstände zu *kühn* sein, wenn wir vermuten, eben dieser Hymnus habe schon zu Benedikts Zeiten bestanden?

Da somit die Hymnen der Gruppe A zum größten Teile sicher, zum übrigen kleinen Bruchteile wahrscheinlich zu jener Zeit, als der große Patriarch von Nursia seinen *Cursus* niederschrieb, bekannt und in Brauch waren, jene der Gruppe B aber einer späteren, wenngleich sehr alten Periode entstammen; da ferner Benedikt sich an die bestehende Ordnung konser-

vativ anschloß und er die Hymnen der einzelnen Tagzeiten als allgemein bekannte vorauszusetzen scheint, so liegt als Schlußresultat die wichtige und in die Geschichte der Hymnodie tief einschneidende Folgerung auf der Hand: In der Hymnengruppe A, die aus allen uns bekannten Zeugnissen und Hymnaren der ältesten Jahrhunderte resultiert, sind die Hymnen zu suchen und zu finden, welche der hl. Benedikt bei Abfassung seines Cursus im Auge hatte. Ob nun gerade *alle* Hymnen dieser Gruppe in dem gemäß den Vorschriften seines Cursus eingerichteten Officium zur Verwendung kamen, oder ob die vorgelegte Hymnengruppe *außer* den von *Benedikt* angeordneten Hymnen *auch* noch andere etwas später beigefügte Hymnen umschließt, darüber läßt sich weder im bejahenden noch im verneinenden Sinne eine *sichere* Entscheidung fällen¹). Im wesentlichen bleibt dadurch unser Resultat unangetastet.

¹ Wenn wir den Ausdruck „*Ambrosianus*“ bei Benedikt als „Hymnus des hl. Ambrosius“ auffassen und nicht als Synonymon von „hymnus“ (vgl. S. 31); wenn wir ferner annehmen, daß anfangs noch *alle* Tage bei den einzelnen kanonischen Tagzeiten der *gleiche* Hymnus gebraucht wurde, wenngleich natürlich ein verschiedener für die verschiedenen Tagzeiten, (Benedikt spricht im Gegensatz zu *Caesarius* und *Aurelian* nicht vom *Abwechseln* mit den Hymnen), so wäre für das ursprüngliche Officium nach der Regel Benedikts folgende Hymnenliste als *Grundstock* aufzustellen, der sich sehr bald in der angegebenen Weise erweiterte:

Nocturnis horis: { *Aeterne rerum conditor* = „Ambrosianus“.
 { *Te Deum laudamus* („Dominico die“).
 In Matutinis: *Splendor paternae gloriae* = „Ambrosianus“.
 Prima hora: *Postmatutinis laudibus* = „Hymnus eiusdem horae“.
 Tertia hora: *Certum tenentes ordinem* }
 Sexta hora: *Dicamus laudes Domino* } = „Hymni earundem
 Nona hora: *Perfectum trinum numerum* } horarum“.
 In Vespertina synaxi: *Deus creator omnium* = „Ambrosianus“.
 In Completorio: *Christe qui lux es et dies* = „Hymnus eiusdem horae“.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß Benedikt zunächst das Schema *eines* Tages und zwar eines *Wochentages* vor Augen hatte, da er für den *Sonntag* in einem besonderen Kapitel besondere Vorschriften gibt. Wäre dieser etwa der erste Wochentag (Montag) gewesen, so würden alle seine Ausdrücke *wörtlich* genau für obige Liste passen und an anderen Wochentagen könnten die übrigen Hymnen der Liste A einrücken, die er anzugeben unterließ.

Der Titel im Hymnar von Rheinau (Cod. Turicen. Renov. XXXIV; s. Seite 57) „Incipiunt hymni sancti Ambrosii (= Ambrosiani), quos sanctus Benedictus in diversas horas canendos ordinavit“ erhält nunmehr eine ganz andere Bedeutung. Alles spricht dafür, daß er den wahren Tatbestand bezeichne, wenn auch zu den von Benedikt angeordneten Hymnen als zu ihrem Grundstock andere Hymnen sich inzwischen zugesellt hatten; und so stützt dieses im wesentlichen *gläubwürdige Zeugnis aus dem 9. Jahrhundert* die Zuverlässigkeit unserer Deduktionen.

5. Ein ungleich günstigeres Los war den Hymnen der Gruppe A — wir können sie nunmehr die alt-benediktinische nennen — in der mozarabischen Liturgie beschieden. Nicht weniger als zehn derselben wurden von Alfons Ortiz in sein auf Cisneros' Geheiß besorgtes und im Jahre 1502 zu Toledo gedrucktes „*Breviarium sec. regulam sancti Isidori*“ aufgenommen, nämlich die Nummern 1, 9, 10, 11, 15, 16, 17, 19, 22 und 23 der auf Seite 60 mitgeteilten Liste. Vier dieser Hymnen finden sich auch in handschriftlichen Brevieren altspanischer Provenienz (in westgotischer Schrift) aus dem 10. und 11. Jahrhundert. — Als ich vor zehn Jahren die „Hymnodia Gotica“ herausgab (s. Anal. Hymnica XXVII), glaubte ich annehmen zu müssen, da ich diesen Hymnen in den Hymnaren und Brevieren des *römischen Ordo* vom 10. Jahrhundert an so gut wie nie begegnete, sie seien mozarabischen Ursprunges. Den Wert und die Bedeutung der alten Hymnare von Murbach, Rheinau und der Vaticana verstand ich nicht richtig einzuschätzen und übersah das Zeugnis der beiden Bischöfe von Arles. Unsere vorliegende Untersuchung hat indessen ergeben, daß schon, abgesehen von anderen Gründen, das hohe Alter dieser Hymnen *nicht* zuläßt, ihren *Ursprung bei den Mozarabern* zu suchen. Vielmehr machten die Mozaraber eine Anleihe beim ältesten liturgischen Hymnenschatze des römisch-monastischen Ordo und sicherten so einem Gutteile jener altehrwürdigen Hymnengruppe ein langes Dasein, die im 9. Jahrhundert durch noch unermittelte Einflüsse einer jüngeren Hymnengruppe weichen mußte.

VI.

Die Hymnen der Matutinae Laudes und der Morgenhymnus „Lucis largitor splendide“.

1. Ein ganz besonderes Interesse beanspruchen die Hymnen zu den *Laudes*, wie dies schon mehrmals angedeutet wurde. Für die *Nocturn* und die *Vesper* ist nämlich in der Gruppe A kein eigener *Hymnenzyklus* vorgesehen, so daß also an jedem Wochentage nicht je ein anderer Hymnus bei diesen beiden Tagzeiten zur Verwendung kam. Nur fünf, bzw. vier verschiedene Hymnen sind für diese Gebetsstunden zur Verfügung gestellt. Anders bei den *Matutinae Laudes* oder *Matutini* (unseren *Laudes*), der vorzüglichsten und in gewissem Sinne *ursprünglichsten* christlichen Tagzeit¹⁾. Ob im Officium nach der Vorschrift Benedikts schon gleich anfangs an jedem Tage der *Laudeshymnus* wechselte, blieb unsicher. *Alle* alten nicht-irischen Hymnare aber weisen bestimmt jedem Wochentage auch einen *anderen Hymnus* zu den *Laudes* an. — In den Hymnaren irischer Provenienz (Gruppe B) geschieht dies außerdem für die *Nocturn* und die *Vesper*; und zwar bilden die *Nocturn*- und die *Vesperhymnen* einen *Zyklus*, deren jeder sichtlich

¹⁾ Vergl. oben S. 52. — Interessant ist eine Stelle im Briefe des hl. *Hieronymus* an *Laeta*, wo es heißt: „Assuescat (filia) exemplo (Laetae) ad orationes et psalmos nocte exsurgere, mane hymnos canere, *tertia*, *sexta*, *nona* hora stare in acie quasi bellatrix Christi accensaque *lucernula* reddere sacrificium vespertinum“ (Kap. 9). Fast möchte man hiernach glauben, daß die *Matutin* vor allem, wenn nicht allein, damals durch einen *Hymnus* ausgezeichnet war. — Dazu würde stimmen, daß *Ambrosius* gerade seinen Morgenhymnus „*Splendor paternae gloriae*“ als denjenigen hervorhebt, der vom Volke *täglich* gesungen wurde, „*cottidie totius populi ore celebratur*“ (*Sermo contra Auxentium* n. 34; vergl. *Dreves, Aurelius Ambrosius*, 28 f.).

aus der Feder je *eines und desselben Dichters* geflossen ist. Der Beweis dafür fällt außerhalb des Rahmens unserer vorliegenden Arbeit. Daß der Zyklus der Vesperhymnen aus der Zeit *nach* dem hl. Benedikt stammt, wurde schon S. 77 f. bewiesen. — Die *Laudeshymnen* der Gruppe B (siehe S. 73 das Verzeichnis derselben) sind hingegen aus den Dichtungen *verschiedener Auktoren* zusammengesetzt. Für Sonntag und Montag trifft ein Hymnus des hl. Ambrosius; für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ein Hymnus, der als Cento aus den Cathemerinon des Aurelius Prudentius herausgehoben ist; für den Freitag ein Abecedarius von einem unbekanntem Verfasser; für den Samstag ein kurzer Hymnus, der abermals einem anderen Dichter, dessen Namen wir nicht nennen können, seinen Ursprung verdankt.

Demgegenüber zeigen die *Laudeshymnen der Gruppe A* ein einheitliches Gepräge und weisen auf *einen und denselben* Dichter als ihren Verfasser hin. Nur der Montags-hymnus „*Splendor paternae gloriae*“, der gleiche, der auch in der Gruppe B für diesen Tag angesetzt ist, stammt vom hl. Ambrosius. Daß die übrigen vom hl. Ambrosius seien, wird keinem Kenner der Hymnologie beifallen; sie gehen durchweg unter dem allgemeinen Titel „Ambrosiani“. War also der Montag vom Dichter der *Laudeshymnen* nicht mit einem Hymnus bedacht? Ich glaube das Gegenteil bestimmt bejahen zu müssen. Bekanntlich ist der Hymnus „*Lucis largitor splendide*“ eine wahre „*crux hymnologorum*“. Mit Bestimmtheit hatte man früher den hl. *Hilarius von Poitiers* als Dichter desselben angesehen. Den eigentlichen Grund zu dieser Ansicht konnte nur der sogenannte Brief des hl. Hilarius an seine Tochter Abra abgeben, in dem es heißt: „Interim tibi hymnum matutinum et serotinum misi,“ und dem als *Morgenhymnus* „*Lucis largitor splendide*“, als *Abendhymnus* öfters in den Hss. „*Ad caeli clara non sum dignus sidera*“ beigefügt ist. Der Brief nun ist längst als unecht erwiesen und anerkannt; die beiden Hymnen dadurch natürlich noch nicht, da der Fälscher des Briefes recht wohl echte Hymnen des hl. Hilarius seinem Machwerke beifügen konnte. Der *Abendhymnus* indessen ist wahrscheinlich eine Dichtung des Patriarchen Paulinus von Aquileja (Anal. Hymn. L, p. 148 sqq.);

der Morgenhymnus hat, abgesehen von allem anderen, einen derartigen Stiel, daß nie und nimmer dieser Hymnus und die Hymnen in dem von Gamurrini wieder entdeckten „liber hymnorum“ des Hilarius von ein und demselben Verfasser sein können¹⁾. Die echten Hymnen des Bischofs von Poitiers — es sind allerdings nur große Bruchstücke — sind so dunkel und schwer verständlich, so ganz nach der Art des berühmten Schreibers „De Trinitate“, treffen so wenig in Bau und Sprache den Volkston, daß man nur zu leicht versteht, warum Hilarius nicht, wie der Vater des Kirchen-

¹⁾ Vergl. Anal. Hymn. L, 3 sq., woselbst die wichtigste Literatur betreffs des „Liber hymnorum“ sich findet. — *Biron* (I, pag. 189, note 3) sagt ergänzend zu *Bäumer*, der vom Hymnus „*Lucis largitor splendide*“ vorsichtig versichert, daß er Hilarius zugeschrieben werde: „*Ebert* et *Reinkeins* (! l. *Reinkens*) en rejettent l'authenticité, mais, dit *D. Cabrol* (*La prière antique*, p. 144, n. 1) sur des raisons insuffisantes.“ Letzteres mag gelten; aber deshalb haben wir noch *keine* „raisons suffisantes“ für die Authentizität, letztere sind vielmehr nie und nirgends vorgebracht. — *A. S. Walpole* urteilt richtig in seinem Aufsatz „Hymnus attributed to Hilary of Poitiers“ in „*The Journal of Theological Studies*“ Vol. VI. (1905) p. 599 sqq. Er geht aus von der gut begründeten Tatsache, daß wir in dem durch *Gamurrini* entdeckten „Liber hymnorum“ *echte* Hymnen des hl. Hilarius besitzen, wiederholt alsdann den von mir schon im Jahre 1897 erbrachten Nachweis (Anal. Hymn. XXVII, p. 49 sq.), durch welches verhängnisvolle Versehen *Daniel* sich verleiten ließ, eine Reihe von Hymnen ganz irrig als verbürgte Dichtungen des hl. Hilarius auszugeben, ein Irrtum, der unbesehen allgemein, auch von *Ebert*, weiterverbreitet und als Grundlage zur Beurteilung echter oder unechter Hilariusdichtungen benützt wurde; ferner erblickt *Walpole* in *P. Coustant*, der 1693 die Opera Hilarii herausgab, den *ersten*, der den Hymnus „*Lucis largitor splendide*“ ihm zuschrieb (vergl. jedoch Anal. Hymn. XXVII, p. 52, Anm.); schließlich kommt er zum Resultat, daß *außer* den gut verbürgten Hymnen im angezogenen „Liber hymnorum“ *nur* der Hymnus „*Hymnum dicat turba fratrum*“ als von Hilarius verfaßt angesehen werden könne. (Das Referat in der *Rassegna Gregoriana*, IV, 1905, col. 473, stellt fälschlich als These *Walpole's* auf: „*Hymnum dicat* probably the only hymn written by Hilary.“) — Den besten Beweis *gegen* die Authentizität des „*Lucis largitor splendide*“ läßt sich *Ebert* entschlüpfen, weil er durch eine reine *petitio principii* die Hymnen im „liber hymnorum“ als unecht abzuweisen versucht. — Vergl. außerdem: *Parisot*, Hymnographie poitevine, in „*Le pays poitevin*“ (Mars, 1899).

gesanges, mit denselben ins Volk und in die Liturgie eindringen konnte; der Hymnus „*Lucis largitor splendide*“ hingegen ist so klar und bei aller Gedankentiefe so leicht verständlich, so fließend in der Sprache und wohlklingend, so ganz im Versbau und selbst in der Strophenzahl den Hymnen des hl. Ambrosius ähnlich, daß sich die Frage aufdrängt, warum denn dieses herrliche Lied nicht gleich den Hymnen des Mailänder Bischofs Aufnahme in die Liturgie fand. Es ist nämlich eine sehr beachtenswerte Tatsache, daß in *keinem Hymnare* und in *keinem Breviere* vor dem 15. Jahrhundert sich dieser Hymnus nachweisen ließ. Nur in *Sammelbänden* vom 11. und 12. Jahrhundert an, oder, falls diese Collectaneen älteren Ursprungs sind, als Nachtrag des 11. Jahrhunderts fand ich denselben meist in Verbindung mit dem famosen Afra- oder Abrabriefe vor. Bevor mir noch die Vermutung kam, daß die in Frage stehenden Laudeshymnen von *einem* Dichter herrühren, fiel mir auf, daß der Stiel des Hymnus „*Lucis largitor splendide*“ frappante Ähnlichkeit mit verschiedenen Hymnen dieser Gruppe aufweise. Nachdem mindestens die Wahrscheinlichkeit nachweisbar ist, was weiter unten gezeigt werden soll, daß alle Laudeshymnen der Gruppe A bis auf jenen des hl. Ambrosius von *einem* Verfasser sind, und auch der Hymnus „*Lucis largitor splendide*“ von dem gleichen Dichter stammt, dürfte folgende auf bestimmte Tatsachen sich stützende Ansicht manches Rätsel lösen:

Nach Caesarius war seit alters das „*Te Deum*“ als Hymnus „*ad Matutinos in sollemnitatibus*“ resp. am *Sonntage*, nach dem sich die „sollemnitates“ laut *Cursus s. Benedicti* richteten, in *Brauch*; außerdem, so berichtet uns Aurelian, diente der Ambrosius-Hymnus „*Splendor paternae gloriae*“ als „*ad Matutinos*“, somit für die *Wochentage*. Ein Dichter, etwa des 5. Jahrhunderts, verfaßte nun ganz im Geiste des hl. Ambrosius und nach dem Vorbilde des Morgenhymnus „*Splendor paternae gloriae*“ sieben Morgenhymnen (betreffs des vollen Textes derselben sei ein für allemal auf die Hymnen 5—11 des Anhanges verwiesen). Die Hymnen für Dienstag bis Samstag (Nr. 7—11) fanden sichtlich Anklang und Aufnahme in die Liturgie; aber am Sonntag und Montag wollten, wenigstens an einigen Orten, die schon eingebürgerten „*Te*

Deum laudamus“ und „*Splendor paternae gloriae*“ zunächst nicht weichen. Zeugnis gibt das Hymnar der Vaticana saec. 8/9. (Cod. Vatic. Reg. 11; siehe oben S. 49 das klar redende Register). Alle anderen zeitlich folgenden Hymnare, wie Cod. Parisin. 14088 (siehe S. 54) und Cod. Oxonien. Jun. 25. (siehe S. 56) und Cod. Turicen. Rhenov. 34 (siehe S. 58) bekunden uns, daß das „*Te Deum*“ als Morgenhymnus am Sonntag ausgeschaltet und statt seiner der Sonntagshymnus aus unserer in Rede stehenden Gruppe der Laudeshymnen, nämlich „*Deus qui caeli lumen es*“, eingerückt ist. Den herrlichen Morgenhymnus des hl. Ambrosius aber, „*Splendor paternae gloriae*“, der nach Inhalt und Sprache vorzüglich in den Zyklus paßt, zumal er Vorbild für den ganzen Hymnenzyklus ist, wollte man als altes Erbstück vom Vater des Kirchengesanges, dessen *sämtliche* echte Hymnen, soweit sie nicht Spezialfeste betreffen, zum alten liturgischen Hymnenbestande gehörten, begreiflicher Weise nicht missen. So verstehen wir, daß der Hymnus „*Lucis largitor splendide*“ zunächst nicht in Hymnare drang, noch auch bei irgendeinem alten Auktor als liturgischer Hymnus Erwähnung fand, so schön und schwungvoll er auch ist. Erst recht, als am Schlusse des 10. Jahrhunderts die Hymnengruppe B ziemlich alle Ferialhymnen der älteren benediktinischen Ordnung verdrängte, nimmt es nicht wunder, daß kein Hymnar und kein Brevier diesen Hymnus beachtet.

2. Es ist nun der Beweis zu erbringen, daß *ein* Dichter den besprochenen Zyklus der Morgenhymnen verfaßte, und zwar ein Dichter, der in maßvoller und geschickter Weise die Hymnen des hl. Ambrosius, speziell dessen Morgenhymnus „*Splendor paternae gloriae*“ sich zum Vorbilde nahm. Zeigen sich in *allen* Hymnen mehr oder minder Nachahmungen der Ambrosiushymnen bzw. Anklänge an dieselben, so ist das ja eine wichtige Bestätigung für *einheitlichen* Ursprung. Natürlich spielt bei solchen Dingen gar sehr das subjektive Empfinden für und gegen mit, und ist daher ein nüchterner zwingender Beweis nicht leicht, wenn überhaupt möglich. Mehr als einer, dem ich die sieben Morgenhymnen der Reihe nach vorlegte, empfand gleich aus allen die Muse eines und desselben Dichters als evident heraus. Solchen Personen gegenüber wäre statt eines minutiösen Beweises einfach ge-

nügend: „Nimm und ließ.“ Und lesen und wiederlesen muß man in jedem Falle zuerst diese Hymnen; liest man darauf nach ihnen andere Hymnen, wie „*Mediae noctis tempus est*“, oder „*Rex aeternae Domine*“ (Nr. 1 und 2 des Anhangs), oder gar „*Tempus noctis surgentibus*“ (Nr. 3), so wird sicher jeder sagen: das ist eine ganz andere Sprache, das stammt notwendig aus einer anderen Feder. Hören wir umgekehrt in den Morgenhymnen, wie das Schwinden der Nacht und der Anbruch des Tages geschildert wird, z. B. im Hymnus 5 durch die vierte Strophe:

Iam noctis umbra linquitur,
Polum caligo deserit,
Typusque Christi lucifer
Diem sopitum suscitans;

und im Hymnus 7 durch die zweite Strophe:

Iam cedit pallens proximo
Diei nox adventui,
Obtendens lumen siderum
Adest et clarus lucifer;

ferner im Hymnus 6 durch die erste Strophe:

Lucis largitor splendide,
Cuius sereno lumine
Post lapsa noctis tempora
Dies refusus panditur;
Tu verus mundi lucifer etc.;

oder im Hymnus 8 durch die Verse der zweiten Strophe:

Nox atra iam depellitur,
Mundi nitor renascitur,
Novusque iam mentis vigor
Dulces in actus erigit etc.,

so läßt sich schwerlich in Abrede stellen, daß man hier den Stiel des gleichen Dichters wenigstens *vermuten* darf. Dieses letztere um so mehr, da von vornherein zu erwarten steht, daß die wegen ihres Gegenstandes *gleichartigen* Hymnen, die somit in jedem Falle einen Zyklus für sich bilden, auch von *einem* Dichter zum Vorwurf seines poetischen Schaffens ausersehen wurden. Bei den Vesper- und Nocturnhymnen der Gruppe B ist es ja gerade so. — Vielleicht fällt weniger

ins Gewicht, eben weil es sich um *Morgenhymnen* beim Anbruch des jungen *lichten* Tages handelt, wenn in *allen* Hymnen Gott in einer *Beziehung zum Lichte* angeredet wird, wie: „Deus qui caeli lumen es | Satorque lucis“ (Hymn. 5, Str. 1, 1 sq.); „Lucis largitor splendide“ (Hymn. 6, Str. 1, 1); „Tu verus mundi lucifer“ (Hymn. 6, Str. 2, 1); „Lux ipso totus et dies“ (Hymn. 6, Str. 3, 2); „Aeterne lucis conditor | Lux ipse totus et dies“ (Hymn. 7, Str. 1, 1 sq.); „Fulgentis auctor aetheris“ (Hymn. 8, Str. 1, 1); „Deus, aeterni luminis | Candor inenarrabilis“ (Hymn. 9, Str. 1, 1 sq.); „Lucisque lumen ipse es“ (Hymn. 5, Str. 5, 2); „Tu rector immense lucis“ (Hymn. 9, Str. 3, 4); „Tu vera lux fidelium“ (Hymn. 11, Str. 3, 1); „Aeterno fulgens lumine“ (Hymn. 11, Str. 3, 4). Zugleich sei hier auf *Ambrosius* verwiesen, von dem unser Dichter entschieden gelernt hat. Des ersteren Morgenhymnus beginnt: „Splendor paternae gloriae | De luce lucem proferens | Lux lucis et fons luminis“; der Pendant zur Bezeichnung Christi als „*Splendor paternae gloriae*“ dürfte vor allem und zwar mit einer Nuancierung (durch Umwechslung des Subjektes und des Genetives) „*Paternae lucis gloria*“ in Hymnus 6 (Str. 4, 2) sein. — Gewichtiger sind entschieden folgende Parallelstellen:

Im Hymnus 5 lautet der Schluß der 8. Strophe:

*Simus fideles spiritu
Casto manentes corpore.*

Im Hymnus 7 heißt die Bitte der 6. Strophe:

*Sed firma mente sobrii
Casto manentes corpore
Totum fideli spiritu
Christi ducamus hunc diem.*

Am Schluß des 11. Hymnus wiederholt der Dichter diese gleiche Bitte:

*Praesta, pater ingenite,
Totum ducamus iugiter
Christo placentes hunc diem
Sancto repleti spiritu.*

Klingt uns aus diesen Stellen nicht aufs neue die Sprache des *gleichen* Dichters entgegen? Und wollen wir sehen, wie

er sein Vorbild, den Morgenhymnus des hl. Ambrosius, abermals im Sinne hatte, so erinnern wir uns an ein paar Verse der 5. und 7. Strophe in „*Splendor paternae gloriae*“:

Mentem gubernet et regat
Casto, fideli corpore etc.;
Laetus dies hic transeat.

Christus ist unserem Dichter nicht bloß das „*Licht*“, was ja eine sehr geläufige Metapher, sondern ein „*Tag*“, ja „*der Tag der Tage*“: „*Lux ipse totus et dies*“ (Hymn. 6, Str. 3, 2 und wörtlich gerade so Hymn. 7, Str. 1, 2); „*Dies dierum, hagi*us, es“ (Hymn. 5, Str. 5,1). Bei Ambrosius heißt im Hymnus „*Splendor paternae*“ der 4. Vers der 1. Strophe: „*Diem dies illuminans*“, oder laut vielen alten Quellen: „*Dies dierum illuminans*.“ — Den gleichen Hymnus beschließt Ambrosius mit der Anrede an *Gott den Vater*: „*Et totus in verbo pater*“ (8, 4); unser Dichter hat den Ausdruck übernommen in den Hymnus 9 (2, 2): „*Et totus in verbo tu es*.“ — Der hl. Dreifaltigkeit gibt Ambrosius im Hymnus „*Deus creator omnium*“ (Anal. Hymn. L, 13) das gewiß nicht sehr geläufige Attribut: „*Unum potens per omnia*“; dem wörtlich gleich lautenden Attribut begegnen wir bei unserem Dichter in zwei Hymnen, in der 5. Strophe des 5. und in der 3. Strophe des 9. Hymnus. — Beliebte war es bei Ambrosius, die *Trinitätslehre* in seine Hymnen zu verweben; die gleiche Vorliebe hat unser Dichter sich zu eigen gemacht im 5., 9. und 11. Hymnus. — In sinniger Weise bittet Ambrosius in der 6. Strophe des Hymnus „*Splendor paternae gloriae*“, *Christus der Herr*, unsere *Speise*, möge den Glauben uns als *seinen Trunk* darreichen, damit wir, frei von verderblicher *Trunkenheit*, *trunken werden im hl. Geiste*:

Christusque nobis sit cibus,
Potusque noster sit fides,
Laeti bibamus sobriam
Ebrietatem spiritus.

Denselben Gedanken gibt in origineller Wendung unser Dichter wieder, wenn er im 11. Hymnus (Str. 7) singt:

Vinum mentem non occupet
Ebriate perdita,
Sed nostro sensui competens
Tuum bibamus poculum.

Schließlich sei einer Lieblingsidee, eines Lieblingswortes des Ambrosius gedacht, auf das Dreves in seiner Studie über Ambrosius¹⁾ aufmerksam macht; es ist die Erwähnung des Glaubens, der „*Fides*“, die fast ausnahmslos in allen seinen Hymnen wiederkehrt. Nicht viel anders ist es beim Verfasser unserer Morgenhymnen. Nur in zweien, im 6. und 10., wird der Glaube nicht ausdrücklich genannt; in alle anderen ist die Bitte um die „*fides*“ oder den „*fidelis spiritus*“ eingewoben. Man lese im 5. Hymnus die 8. Strophe, im 7. die 6. Strophe, im 8. die 5. Strophe, im 9. die 6., schließlich im 11. Hymnus die 8. Strophe. Im 8. Hymnus sieht der Vers 2 in der 5. Strophe

„*Fides profunda ferveat*“

schier aus wie eine Kopie des Ambrosianischen

„*Fides calore ferveat*“

aus dem Hymnus „*Splendor paternae gloriae*“ (5, 3). — Ebenfalls eine Nachahmung, wiederum allerdings keine sklavische, dürfte es sein, wenn unser Anonymus das Morgengrauen mit den Worten schildert:

*Polum caligo deserit,
Typusque Christi, lucifer,
Diem sopitum suscitans.*

Man halte nämlich neben diese Verse der 4. Strophe des 5. Hymnus die Verse der 3. Strophe im Ambrosiushymnus „*Aeterne rerum conditor*“, welche lauten:

*Hoc excitatus lucifer
Solvit polum caligine.*

Fast reicher noch dürfte der Parallelismus zwischen unseren Morgenhymnen und den Hymnen des hl. Ambrosius sich herausstellen, wenn ein sorgfältiges Auge *einzelne*, nicht gerade landläufige *Worte* heraussucht, die gleichmäßig hüben wie drüben sich finden. Ich will nur beispielshalber erinnern an „*probrosus*“, „*lubricus*“, und namentlich an „*refundere*“; Hymnus 6 (7, 1), 8 (4, 1) und 6 (1, 4) bieten u. a. hierfür Belege, womit des Ambrosius Carmen I, 9, sein Morgenhymnus (3, 4) und sein Nachthymnus (6, 2) zu vergleichen sind.

¹⁾ Dreves, Aurelius Ambrosius, S. 86 f.

Alle diese Belege und Beispiele *einzel*n genommen können als minder gewichtig, als Zufälligkeiten bezeichnet und gedeutet werden. Aber wenn sie, wie es hier der Fall, in so *großer Anzahl* in sieben relativ kurzen Hymnen sich vorfinden, und wenn all die vielen Nachbildungen und Anklänge, und zwar durchweg nicht bei Gedanken und Redewendungen der gewöhnlichsten Art, vorwiegend sogar auf *einen oder zwei* Hymnen des hl. Ambrosius zurückgehen, so läßt sich kaum anders sagen als: nicht Zufall hat diese Übereinstimmung, diese Anklänge und Nachbildungen geschaffen, sondern mit Bedacht wurde auf diese Dichtungen des hl. Ambrosius als auf die Vorlage bei Abfassung dieser Morgenhymnen geschaut. Können wir aber annehmen, daß *mehrere* Dichter bei Komposition ihres Morgenhymnus sich von diesem *gleichen* Grundsatz leiten ließen und mit *gleichem* Geschick ausführten? Schwerlich wird jemand einen so eigentümlichen Zufall anzunehmen wagen. Nur bei der Annahme *eines und desselben* Dichters für alle sieben Morgenhymnen läßt sich eine solche Übereinstimmung vernünftig erklären. Dabei darf nicht vergessen werden, worauf schon oben hingewiesen wurde, daß von vornherein als das Naturgemäße zu erwarten war, die Morgenhymnen für je einen Wochentag würden aus *einer* einheitlichen Quelle hervorfleßen, und daß die schwungvolle, klare, bilder- und gedankenreiche Sprache, der Versbau, sowie Metrik und Strophenbau, der sehr das Enjambement liebt, in allen sieben Hymnen *gleichartig* erscheinen.

Um zum Schluß noch etwas Konkretes hervorzuheben — die Bewertung des Stieles bleibt trotz allem mehr oder minder etwas Subjektives —, sei auf den Inhalt des 5. und 10. Hymnus hingewiesen. Der erstere, „*Deus qui caeli lumen es*“, enthält eine Paraphrase des „Pater noster“, der letztere, „*Christe caeli Domine*“, eine solche des „*Te Deum*“, und zwar sind die Textworte dieser beiden Gebete (resp. des Hymnus) vielfach wörtlich in den Hymnentext verwoben. *Ambrosius* hat in gleicher Weise beliebt, Textworte, nicht eines Gebetes, sondern der hl. Schrift in zwei seiner Hymnen zu verweben, nämlich in den Weihnachtshymnus „*Intende qui regis Israel*“ und in den Johanneshymnus „*Amore Christi nobilis*“ (s. beide Anal. Hymn. L). In beiden Hymnen hat möglichstes Bei-

behalten der Textworte der hl. Schrift zur natürlichen Folge gehabt, daß der Rhythmus bzw. die Metrik eine ungewöhnliche Form, d. h. Unebenheiten aufweist. Gerade so ist es in den beiden bezeichneten Morgenhymnen der Fall. Also abermals eine Bestätigung, daß der Dichter unserer Hymnen ein sehr gelehriger Schüler seines Vorbildes Ambrosius war. Drum abermals die Frage: Wollen, nein, können wir glauben, daß zwei Dichter in gleichartiger Weise aus den Hymnen des Ambrosius lernten und kopierten, um einen Morgenhymnus zu schaffen, der eine mit eingeflochtenem „*Pater noster*“, der andere mit eingeflochtenem „*Te Deum*“?

Nach allem gestehe ich trotzdem gerne ein, daß mangels *äußerer* Beweise wir keine *Gewißheit* erlangt haben; denn rein *innere* Gründe sind bei Autorenfragen immer etwas unzuverlässig. Es ist ein genügender Gewinn, wenn wir einstweilen mit *großer Wahrscheinlichkeit* die in Rede stehenden Hymnen als die Schöpfung *eines* und zwar eines nicht unbedeutenden Dichters ansehen dürfen, der sich mit tiefem Verständnis in die Hymnen des Vaters des Kirchengesanges hineingelebt hat, und der, da Caesarius und Aurelius von Arles wenigstens zwei seiner Hymnen erwähnten, mindestens *gegen Schluß des 5. Jahrhunderts* lebte. — Nebenbei sei bemerkt, daß wir dem gleichen Dichter vielleicht auch den herrlichen, von Caesarius zitierten Complethymnus „*Christe qui lux es et dies*“ verdanken, obgleich für diese Annahme nicht so gewichtige Gründe wie für die Morgenhymnen geltend gemacht werden können.

VII.

Die bisher geltende Ansicht und die nunmehr gewonnenen Resultate.

1. Liturgiker und Hymnologen, wenn sie über die Entstehung und Entwicklung der *älteren liturgischen* Hymnen zu berichten haben, gehen gewöhnlich den Schwierigkeiten dieses Kapitels dadurch aus dem Wege, daß sie über die Hymnendichtung *bestimmter Autoren* aus der ersten Zeit, wie eines Hilarius, Ambrosius, Prudentius usw. berichten, und außer den Hymnen dieser Dichter einige „Adespota“, gewöhnlich wegen ihrer äußeren Form „Ambrosiani“ genannt, welche dem 5. bis 8. Jahrhundert anzugehören scheinen, anführen. Alsdann wird hingewiesen auf den Cursus des hl. Benedikt als beweiskräftige Urkunde, daß den Hymnen (*aber welchen?*) ein Platz in der *Liturgie* angewiesen wurde. „Bien d'autres hymnes“, so schreibt z. B. Batiffol¹⁾, „seraient à rapprocher de ces deux *ambrosiani*. (Er hat vorher nach Anführung von vier Hymnen des hl. Ambrosius die zwei folgenden als „ambrosiani“ genannt: „*Splendor paternae gloriae*“ und „*Aeterna Christi munera*“, die jedoch nicht „Ambrosiani“, sondern echte Hymnen des hl. Ambrosius sind.) Ensemble, au commencement du VI^e siècle, elles formaient vraisemblablement une collection, une sorte de canon, sous le nom de saint Ambroise. Et cette collection (aus *welchen* Hymnen bestehend?) d'hymnes métriques, très répandue en Italie, en Gaule, en Espagne, sollicitait une place dans l'*ordo psallendi*. Saint Benoît la lui fit dans sa règle de l'office monastique . . . Il ne spécifie pas davantage. Mais saint Aurélien . . . fait, lui aussi, figurer des hymnes, dont il a soin de donner les premiers mots en guise de titre.“ (p. 169 sq.). — Wenn Batiffol das umfang-

¹⁾ Batiffol, P., Histoire du Bréviaire Romain. Paris 1893.

reichere Hymnenverzeichnis des hl. *Caesarius* übergeht, so verschlägt das bei der Würdigung, die er den zunächst in Arles gebräuchlichen Hymnen angedeihen oder nicht angedeihen läßt, für seine Darstellungsweise nichts. Dieses Hymnenverzeichnis figurirt eben nur als ein vereinzelttes Beispiel, welche Hymnen man gerade in *Arles* betete oder sang. Die sich anschließende allgemeine Redewendung ändert daran wenig: „Ne croyez pas, que pareille collection d’hymnes n’ait été reçue que dans les monastères gallo-romains“ (p. 170). Eine „*pareille* collection“ wird nämlich zweifelsohne überall, wo man Hymnen im Officium sang, Aufnahme gefunden haben; aber *welche und eine in wievielen Punkten ähnliche?* Ul. Chevalier scheint sogar diese *Ähnlichkeit* nicht zugeben zu wollen, da ihm sichtlich eine ganz andere, nämlich die von uns oben (S. 72 f.) unter **B** verzeichnete Hymnenreihe als die ursprüngliche vorschwebte, und er deren Anfänge somit schon in dieser Periode vermutet. Er sagt nämlich zum Hymnenregister der beiden Arelatenser: „L’usage de ces pièces ne s’est maintenu qu’*accidentellement* et je les crois *étrangères* à l’hymnaire *bénédictin*“ (l. c. p. XIV). Da hat Batiffol mit seiner allgemeinen Bemerkung, an die er aber später nicht mehr zu denken scheint, noch das Richtigere getroffen. Letzterer, um bei ihm als typischem Beispiele zu bleiben, erinnert alsdann an die auf die Hymnen bezugnehmenden Verordnungen der Konzile von Braga (563), Tours (567) u. Toledo (633), um die kirchliche Stellungnahme für und gegen den liturgischen Gebrauch der Hymnen zu dokumentieren. Als am längsten ein ablehnendes Verhalten beobachtet werden hierauf die Basiliken Roms genannt, die erst *am Schlusse des 12. Jahrhunderts* den Hymnen einen Platz in der Liturgie eingeräumt haben sollen¹⁾. Hierdurch ist Batiffol glücklich in das volle Mittelalter gelangt, wo reichlich viele Hymnare einen klaren Einblick in den Be-

¹⁾ Man beruft sich hierfür auf das Antiphonar von St. Peter im Kapitelsarchiv zu Rom, welches über Hymnen so gut wie schweigt. Schon Ul. Chevalier (l. c. pag. XXI sqq.) hat darauf hingewiesen, wie dieses *Schweigen* gegenüber anderen Tatsachen nicht beweiskräftig ist. — Wenn Bannister recht hat, daß dieses Antiphonar aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts stammt, so beweist dessen Schweigen betreffs der Hymnen erst recht nichts, weil zu viel.

stand der damals liturgisch gebräuchlichen Hymnare leicht vermitteln. Wir hatten bis dahin nur gehört, wie *ungefähr* der Inhalt eines liturgischen Hymnars im 6. Jahrhundert nach dem Beispiele des Ordo Aurelian's aussah („*pareille collection*“); wir wurden alsdann auf ein wohl verwandtes, aber dem eigentlichen Kernpunkt der Frage, *welche* Hymnen nämlich gebraucht wurden, ganz fremdes Gebiet geführt, um zu sehen, wie der Streit für und gegen den liturgischen *Gebrauch der Hymnen* angeblich im 12. Jahrhundert endgültig ausgetragen wurde. Auf den Kernpunkt greift nun Batiffol scheinbar zurück, um in einem einzigen kühnen Satze, der die ganze dunkle Periode überspringt, vom 6. ins 11. Jahrhundert zu gelangen: „*Cependant* (!) *l'hymnaire bénédictin s'était développé et constitué. Au XI^e siècle, il comportait une hymne invariable à chacune des petites heures: le »Iam lucis orto sidere« à prime; le »Nunc sancte nobis spiritus« à tierce; le »Rector potens verax Deus« à sexte; le »Rerum Deus tenax vigor« à none; et soit le »Te lucis ante terminum«, soit le »Christus (! l. Christe) qui lux es et dies« à complies. Autant d'ambrosiens anonymes non postérieurs au VI^e siècle. Pareils ambrosiens formaient l'hymnaire des fêtes“ (l. c. p. 172). Es folgt das Hymnenverzeichnis, welches jenem unserer Liste B gleicht. Batiffol entnimmt dieses und die eben genannten Hymnen zu den kleineren Horen dem „bréviaire Casinésien ms. de la Mazarine“ (= Cod. Parisin. Maz. 364), d. h. einem Breviere, das zwischen den Jahren 1099—1105 geschrieben wurde (Batiffol nennt es saec. 11). — Von diesen Hymnen, für die er nur eine so relativ junge Quelle des *ausgehenden* 11. Jahrhunderts¹⁾ kennt oder nennt, und die er, abgesehen von *einem* Hymnus „*Christe qui lux es et dies*“ und von den Hymnen des hl. Ambrosius, weder bei Caesarius, noch bei Aurelian, noch überhaupt in einer Quelle vor dem 9. Jahrhundert antraf oder antreffen konnte, behauptet er kurzweg, sie seien „*non postérieurs au VI^e siècle*“. Es liegt dieser Behauptung die Ansicht zu Grunde, daß jene Hymnen, die*

¹⁾ Ul. Chevalier sucht viel entsprechender ein Hymnar des 9. Jahrhunderts heranzuziehen; leider aber, wie schon erwähnt, war daselbe tatsächlich eines aus dem 10. Jahrhundert.

wir unter der Gruppe B als die *jüngere* Serie der liturgisch verwendeten Hymnen erkannten, in irgendeiner Weise zum *ursprünglichen Kern des alt-benedictinischen Hymnars* gehörten oder doch aus ihm schon früh sich entfalteten. Man höre nur noch die folgenden zwei Sätze *Batiffols*, aus denen diese Anschauung, für die allerdings keine Spur von Beweis erbracht wird, deutlich hindurchklingt: „Toutefois, en se montrant *fidèles aux modèles de l'hymnologie*, soit métrique, soit rythmique, *la plus ancienne, celle-là même que saint Benoît avait entendu* recevoir dans l'ordo psallendi de ses moines, les Bénédictins très lettrés du VIII^e et du IX^e siècle crurent pouvoir faire une place dans leur hymnaire à des compositions quelques-unes plus récentes, toutes d'un caractère littéraire plus sensible“ (p. 175). Ferner: „En résumé, l'hymnaire des Bénédictins s'était formé des hymnes, soit métriques, soit rythmiques, que l'on appelait ambrosiennes: ç'avait été le *noyau primitif de l'hymnaire*, et ce noyau avait été constitué au VI^e siècle. La renaissance littéraire carolingienne l'avait *orné* de pièces choisies et“ (p. 179).

In ähnlichem Gleise, wie diese Ausführungen *Batiffols*, wengleich mit manchen Differenzen in den Details, bewegen sich jene der anderen Liturgiker und Hymnologen. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß manche Schriftsteller von einer Reihe von Hymnen ohne jeden Grund behaupten, sie seien von Gregor d. Großen, oder von Hilarius, oder von Papst Damasus u. a. für die Liturgie gedichtet, um zu verstehen, wie sich dadurch das Bild der älteren liturgischen Hymnen verschiebt. Der Grundton aber ist durchweg der gleiche: Unsere jetzigen Sonntags- und Ferialhymnen sowie jene de *Communi Sanctorum*, seien im großen und ganzen *der altererbte Grundstock des liturgischen Hymnars*, der allmählich etwa bis zum 8., 9. oder 10. Jahrhundert sich auswuchs (die Grenzbestimmungen schwanken bei verschiedenen Auktoren), um dann unverändert sich zu erhalten; jene Hymnen hingegen, die Caesarius und Aurelian zitieren, oder die Kardinal Tomasi aus dem Cod. Vatican. Regin. 11 ediert hat, und welche in den Hymnaren des 10. und späterer Jahrhunderte nicht vorkommen, seien sporadische Dichtungen, die nur dem partikulären Geschmacke einzelner Klöster

und Kirchen ein mehr oder minder langes Dasein verdanken.

Als einer für alle möge *P. Suitbert Bäumer* vernommen werden, der in vollem Verständnis für die Schwierigkeit der Frage seine Ansicht über die älteren liturgisch verwendeten Hymnen mit der einleitenden Bemerkung vorbringt: „Leider ist es gar nicht so leicht zu bestimmen, *welche* kirchliche Gesänge dieser Art so frühe schon Verwendung gefunden haben . . . Gleichwohl läßt sich aus den zurzeit vorliegenden Quellen, von welchen wir die wichtigsten in der Note anführen, folgendes mit Sicherheit schließen:

„Sonntags wurden zur Winterszeit, wie noch jetzt, bei der Mette und den Laudes die Hymnen »*Primo dierum omnium*« und »*Aeterne rerum conditor*« gebetet; im Sommer die aus je zwei sapphischen Strophen mit Doxologie bestehenden, dem hl. Gregor d. Gr. zugeschriebenen Hymnen »*Nocte surgentes*« und »*Ecce iam noctis*«, oder auch »*Mediae noctis tempus est*« und »*Magna et mirabilia*«.

Aber auch die Hymnen der Vesper und Complet wechselten je mit der Jahreszeit. Im Winter . . . ward am Samstag . . . der Hymnus »*O lux beata trinitas*« gebetet, im Sommer dagegen »*Deus creator omnium etc.*« vom hl. Ambrosius. (Hierzu in der Anmerkung: Nach dem Cod. Vatican. Regin. 11 zuweilen auch »*Sator princepsque temporum*«; Sonntags, wie aus den Handschriften von St. Paul und St. Gallen ersichtlich [Bäumer meint die oben auf Seite 65 und 61 besprochenen Codices], der Hymnus, »*Lucis creator optime*«). Zur Complet im Winter der siebenstrophige schöne Hymnus »*Christe qui lux es et dies*«, im Sommer . . . und an den Festtagen »*Te lucis ante terminum*«.

Die Hymnen der Prim, Terz, Sext und Non waren Sonntags und in der Woche schon dieselben wie heute: »*Iam lucis orto*«, »*Nunc sancte nobis*«, »*Rector potens*« und »*Rerum Deus tenax vigor*«. In der Fastenzeit dagegen sang man zu diesen Horen andere Hymnen. Nämlich in der Terz »*Dei fide qua vivimus*«; zur Sext »*Meridie orandum est*« oder auch »*Qua Christus hora sitiit*« und zur Non »*Perfecto trino numero*« oder »*Ter hora trina volvitur*«.“ (In der Anmerkung bringt hier Bäumer nun einige Hymnen aus dem wichtigen Cod. Vatican. Reg. 11, wörtlich oben S. 48 das Nähere berichtet wurde; ein Fingerzeig, daß er dieselben als *particuläre*, nur in einer oder höchstens einigen Kirchen vorkommende Hymnen ansieht, was durch eine spätere gleich anzuführende Anmerkung Bäumers noch deutlicher hervortritt. Er schreibt unter Hinweis auf den genannten Cod. Regin. 11: „Daselbst ist als *cotidianus ad Tertiam* bezeichnet »*Certum tenentes ordinem*«, und ad *Sextam*

»*Dicamus laudes Domino*«. In der Osterzeit und auch sonst wohl betete man zur Terz »*Iam surgit hora tertia*«, zur Sext »*Iam sexta sensim volvitur*« . . .“).

Während nun aber am Sonntage und den fünf ersten Wochentagen der *Fastenzeit* zur Vesper der bekannte Hymnus »*Audi benigne conditor*« erscholl, sagte man in der Vorvesper des Sonntags, d. h. am Samstagnachmittage, einen anderen: »*Sic (oder Iam) ter quaternis labitur* (! l. trahitur). In der Mette und Laudes der Ferialtage waren zwar die Fastenhymnen vorgeschrieben: »*Ex more docti mystico*« und »*Iam Christe sol iustitiae*« bzw. »*Summe largitor praemii*« und »*Clarum decus ieiunii*« von St. Gregor; doch wurden an den Sonntagen, wo man nicht fastete, mancherorts, z. B. in England, die Hymnen der *Dominicae per annum* gesungen. — In der *Passionszeit* fand neben den Kreuzhymnen auch ein Hymnus Verwendung, den man, obschon ohne genügenden Grund, wie es scheint, Gregor d. Gr. zuschreibt: »*Rex Christe factor omnium*« oder auch »*Magnae (oder Magno) salutis gaudio*«. — Im *Advent* sang man dieselben wie jetzt »*Conditor alme*«, »*Verbum supernum*« und »*Vox clara*«. Nur am Vorabend von Weihnachten erscholl »*Veni redemptor gentium*« von St. Ambrosius. (Hierzu die Anmerkung Bäumers: »Im Cod. Vatic. Reg. 11 ist er mit der Einleitungsstrophe »*Intende qui regis Israel*« als Hymnus natali Domini dicendus bezeichnet« [so muß es sein laut Originaltext des hl. Ambrosius]). — Während die Heiligenfeste viele jetzt nicht mehr gebräuchliche hymni proprii aufweisen, waren die de tempore paschae et pentecostes, sowie die Hymnen zur Mette, Vesper und Laudes der *feriae per annum*, abgesehen von den prosodischen Modifikationen des 17. Jahrhunderts, die gleichen wie noch heute.« (Zu diesem von mir durch den Druck hervorgehobenen Satze macht Bäumer in der Anmerkung zunächst eine textkritische Note über den Hymnus »*Veni creator spiritus*« mit dem Zusatze, »welcher allerdings erst seit der Mitte des 9. Jahrhunderts vorkommt«, — ein Zusatz, der zeigt, daß nach Bäumers Ansicht alle anderen von ihm namhaft gemachten Hymnen vor der Mitte des 9. Jahrhunderts vorkommen, — und fügt dann das Verzeichnis der *Ferialhymnen* aus dem Cod. Vatican. Regin. 11 bei [vgl. die Anm. oben S. 48, wo die Fehler des Verzeichnisses angemerkt sind]. Wie schon soeben gesagt wurde, erachtet Bäumer die Hymnen dieses Verzeichnisses als *vereinzelt* auftretende, was die Verweisung derselben in die Anmerkung und erst recht der Beisatz bekundet: »In den Codices von St. Paul und St. Gallen erscheinen *aber*, wie bemerkt, schon dieselben Hymnen wie jetzt.«¹⁾).

¹⁾ *Bäumer*, *Gesch. des Breviers*, S. 256 ff. — *Biron* hat daran nichts geändert oder ergänzt.

Zunächst ist zu bemerken, daß Bäumer nicht weniger als 12 Hymnen anführt, welchen wir in *all den alten Hymnaren* bis zum Schluß des 9. Jahrhunderts *nirgends* begegnen, und die bislang *nur* in Hymnaren oder Brevieren des 10. oder späterer Jahrhunderte sich vorfanden. Es kann wohl sein, daß der eine oder andere dieser Hymnen im 9., 8. oder einem noch früheren Jahrhundert entstand; aber Bäumer wollte zeigen, „*welche kirchlichen Gesänge so frühe schon* (im 8. oder Anfang des 9. Jahrh.) *Verwendung gefunden haben*“, d. h. liturgisch in Brauch waren. „Aus den zurzeit vorliegenden Quellen“ läßt sich indessen über *diese* Hymnen direkt *nichts* derartiges „mit Sicherheit schließen“; dieselben sind, nach der Reihenfolge, in der sie bei Bäumer auftreten:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Nocte surgentes. | 7. Clarum decus ieiunii. |
| 2. Ecce iam noctis. ¹⁾ | 8. Rex Christe factor omnium. |
| 3. Audi benigne conditor. | 9. Magnum salutis gaudium ²⁾ . |
| 4. Ex more docti mystico. | 10. Conditor alme siderum. |
| 5. Iam Christe sol iustitiae. | 11. Verbum supernum prodiens. |
| 6. Summe largitor praemii. | 12. Vox clara ecce intonat. |

Vorstehende Hymnen sind also von Bäumer zu Unrecht eingeschoben. Dagegen sind andere, die als *liturgisch gebraucht* für die in Betracht kommende Periode durch die ältesten Quellen des 6. bis 9. Jahrhunderts erwiesen sind, von Bäumer übergangen, nämlich außer den Epiphanie- und Osterhymnen des hl. Ambrosius; „*Illuminans altissimus*“ und „*Hic est dies verus Dei*“, die folgenden:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Postmatutinis laudibus. | 6. Christe precamur adnue. |
| 2. Rex aeterne Domine. | 7. Tempus noctis surgentibus. |
| 3. Deus qui caeli lumen es. | 8. Ter hora trina volvitur. |
| 4. Deus qui certis legibus. | 9. Ad cenam agni providi. |
| 5. Deus qui claro lumine. | 10. Aurora lucis rutilat. |

¹⁾ Diesen und den vorhergehenden Hymnus wie auch Nr. 8 bezeichnet Bäumer als Gregor dem Gr. zugeschriebene; die Zuschreibung ist haltlos.

²⁾ Dieser Prozessionshymnus, der in einer alten Quelle *Theodulf* von Orleans († 821) zugeschrieben wird, ist der einzige aus einer Quelle des 9. Jahrhunderts. Näheres im Bande LI der *Anal.* Hymn.

Ebenso übergeht Bäumer *alle* Hymnen *de Communi Sanctorum*, obgleich für dieselben das Gleiche wie für die vorstehenden zehn Hymnen gilt. — In den übrigen Hymnen macht sich die Vermengung von Dichtungen aus zwei Gruppen bemerkbar, die wir als zeitlich und örtlich scharf getrennte erkannt haben. Nur eine Unterscheidung ist gemacht: Eine Reihe von Hymnen wird als vereinzelt gebräuchliche in die Anmerkung verwiesen, obgleich gerade sie den Grundstock des ursprünglichen Hymnares ausmachen.

2. Demgegenüber können wir das Ergebnis unserer Studie in folgende Punkte zusammenfassen, bei denen sich Sicheres, Wahrscheinliches und Unsicheres genau trennen läßt.

I. Auf Grund des Zeugnisses der hll. Caesarius und Aurelian von Arles und aller uns bekannten Hymnenquellen nicht-irischer Provenienz, welche aus der Zeit vor dem 10. Jahrhundert stammen, sind zunächst die nachstehenden Hymnen als solche zu bezeichnen, die *ganz sicher* in jener Periode, welche vom *Anfange des 6. bis gegen Schluß des 9. Jahrhunderts* reicht, in *liturgischem Gebrauche waren oder* mindestens innerhalb dieser Zeit in liturgischen Gebrauch *kamen*:

Ad Nocturnos:

1. Mediae noctis tempus est.
2. Rex aeterne Domine.
3. Magna et mirabilia.
4. Aeterne rerum conditor.
5. Tempus noctis surgentibus.

Ad Matutinos:

6. Deus qui caeli lumen es.
7. Splendor paternae gloriae.
8. Aeterne lucis conditor.
9. Fulgentis auctor aetheris.
10. Deus aeterne luminis.
11. Christe caeli Domine.
12. Diei luce reddita.

Ad Parvas Horas:

13. Postmatutinis laudibus.
14. Certum tenentes ordinem.
15. Dicamus laudes Domino.
16. Perfectum trinum numerum.

Ad Vesperas:

17. Deus creator omnium | Polique.
18. Deus qui certis legibus.
19. Deus qui claro lumine.
20. Sator princepsque temporum.

Ad Completorium:

21. Christe qui lux es et dies.
22. Christe precamur adnue.

In Nativitate Domini:

23. Intende qui regis Israel.

In Epiphania Domini:

24. Illuminans altissimus.

In Quadragesima:

25. Dei fide qua vivimus.
26. Meridie orandum est.
27. Sic ter quaternis trahitur.

- | | |
|--|--|
| <p style="text-align: center;"><i>In Paschate :</i></p> <p>28. Hic est dies verus Dei.
29. Iam surgit hora tertia.
30. Iam sexta sensim volvitur.
31. Ter trina hora volvitur.</p> | <p>32. Ad cenam agni providi.
33. Aurora lucis rutilat.</p> <p style="text-align: center;"><i>De ss. Martyribus :</i></p> <p>34. Aeterna Christi munera.</p> |
|--|--|

Betreffs dieser Liste ergaben sich folgende Resultate:

a) Der *Ursprung* dieser Hymnen liegt sicher *größtenteils* in vorbenediktinischer Zeit oder wenigstens in jener Benedikts. *Evident* ist ersteres bei den Nr. 4, 7, 17, 23, 24, 28, 29 und 34 als Hymnen des hl. *Ambrosius* und bei den Nr. 1, 2, 3, 8, 9, 18, 21, 22, 30, und 31, weil *Caesarius* und *Aurelian* sie zitieren; *höchstwahrscheinlich* bei den Nr. 6, 10, 11 und 12, da Nr. 6, 8—12 als einheitlicher Zyklus angesehen werden können, wenn nicht gar müssen, und bei den Nr. 13—16 aus den auf S. 79 f. entwickelten Gründen. — Die *liturgische* Verwendung dieser Hymnen datiert auf gleiche Weise aus der bezeichneten Zeit, wie im Laufe der Untersuchung gezeigt wurde.

Für *Ursprung* und *liturgische Verwendung* des unter Nr. 20 genannten Hymnus läßt sich kein älterer Zeuge als der Cod. Vatican. Regin. 11 vorbringen, der aus dem Schlusse des 8. Jahrhunderts stammt, aber sichtlich auf eine Vorlage viel älteren Ursprunges zurückweist, so daß für die *liturgische Verwendung* mindestens das 7. Jahrhundert angesetzt werden darf. — Nur die Nrr. 25—27 scheinen nicht vor das 8. Jahrhundert angesetzt werden zu können, wie sie ja auch nach den vorgebrachten Gründen nicht unserer Hymnenliste spezifisch eigentümlich sind. Ähnliches gilt von den unter Nr. 32 und 33 angeführten Hymnen. Aus diesem Grunde lassen wir diese fünf Nummern für die weiteren Thesen besser außer acht.

b) Die vorgelegte Liste gibt uns den Inhalt der *gemäß dem Cursus des hl. Benedikt angelegten Hymnare* bis gegen Schluß des 9. Jahrhunderts; alle diese Hymnen entstammen mit den *von Benedikt in seinem Cursus angeordneten*, wenn gleich nicht näher benannten Hymnen der *gleichen alten Wurzel*, bilden mit ihnen einen *einheitlichen, für sich gesondert bestehenden* und wachsenden Baum, der bis gegen das 10. Jahrhundert hin voll und ganz lebenskräftig bleibt.

c) In dieser Liste befinden sich jedenfalls sicher jene Hymnen, welche dem hl. *Benedikt bei seinen Anordnungen im Cursus* vorschwebten. Die genauere Bezeichnung derselben nach Name und Zahl hängt davon ab, ob „*Ambrosianus*“ bei Benedikt gleichbedeutend ist mit „hymnus“, oder ob diese Bezeichnung nur für einen „Hymnus des hl. Ambrosius“ gelten soll; ferner davon, ob Benedikt bei seiner Verordnung, an welchen Stellen der einzelnen kirchlichen Tagzeiten ein „hymnus eiusdem horae“ bzw. ein „*Ambrosianus*“ zu beten sei, nur das Schema eines einzelnen Tages im Auge hatte und dann unterließ, die Abwechslung in den Hymnen an den verschiedenen Wochentagen eigens anzumerken, oder ob er für alle Tage die Hymnen als gleichbleibend dachte. Betreffs des ersteren Punktes erschien es als wahrscheinlich, daß „*Ambrosianus*“ bei Benedikt einen „Hymnus des hl. Ambrosius“ bedeute; und dementsprechend gestaltet sich aus den Nummern 4, 7, 13, 14, 15, 16, 17 und 21 das Verzeichnis der Hymnen im Cursus für das Pensum zunächst eines Tages (vergl. S. 81). — Betreffs des zweiten Punktes ist es schwieriger, eine auf Wahrscheinlichkeit beruhende Antwort geben zu können; aber *vermuten* möchte man, daß in der Nocturn und der Vesper, besonders aber in der Matutin (Laudes) in ähnlicher Weise in den Hymnen *abgewechselt* wurde, wie es nach den Verordnungen der beiden Arelatenser Bischöfe der Fall war. — Trifft letztere Vermutung für den Cursus Benedikts noch nicht zu, so bekundet jedenfalls das Hymnar im Cod. Vatican. Reg. 11, daß der anfangs eventuell noch dürftige Hymnenbestand in der Liturgie *bald* durch Hymnen, die der Abwechslung dienten, sich reicher entfaltete und zwar durch solche, wie sie unser Verzeichnis aufweist. — Falls nach Benedikt auch an *Weihnachten, Epiphanie* und *Ostern* ein *besonderer* Hymnus zu beten war, so kommen zweifelsohne die unter Nr. 23, 24 und 28 genannten in Betracht; es gilt dann für sie wieder buchstäblich genau seine Bezeichnung „*Ambrosianus*“ = „Hymnus s. Ambrosii.“

d) *Alle* Hymnen dieses Verzeichnisses *verschwinden aus der Liturgie* mit dem 9. Jahrhundert, ausgenommen nur jene des hl. Ambrosius und diejenigen drei, deren noch etwas weiter reichendes Fortleben in einzelnen Kirchen auf S. 75

näher beschrieben ist. *Ein einziger* hat sich, allerdings als Torso und in verändertem Gewande, bis in unser jetziges Römisches Brevier erhalten, nämlich „*Rex aeterne Domine*“, dessen moderner Anfang lautet „*Rex sempiternae caelorum*“.

e) Der Hymnenzyklus zu den *Matutini* (Laudes), Nr. 6 bis 12, ist höchst wahrscheinlich das Werk *eines und desselben* Dichters; nur ist selbstredend auszunehmen der Hymnus „*Splendor paternae gloriae* (Nr. 7), der vom hl. Ambrosius stammt und allem Anschein nach die Vorlage für diese Morgenhymnen bildete, und der vielleicht, wenn man nicht sagen will wahrscheinlich, den zu diesem gleichen Zyklus gehörenden Morgenhymnus „*Lucis largitor splendide*“ nicht in die Liturgie eindringen ließ; sicher ist letzterer nicht vom hl. Hilarius. — Der genannte Zyklus bestand schon zu der Zeit des hl. Caesarius von Arles, stammt also wohl aus dem 5. Jahrhundert.

II. Ein ganz anderes Verzeichnis der liturgisch verwendeten Hymnen liefern die alten Handschriften irischer Provenienz:

Ad Nocturnos:

1. Primo dierum omnium.
2. Somno refectis artibus.
3. Consors paterni luminis.
4. Rerum creator optime.
5. Nox atra rerum contegit.
6. Tu trinitatis unitas.
7. Summae Deus clementiae.

Ad Matutinos:

8. Aeterne rerum conditor.
9. Splendor paternae gloriae.
10. Ales diei nuntius.
11. Nox et tenebrae et nubila.
12. Lux ecce surgit aurea.
13. Aeterna caeli gloria.
14. Aurora iam spargit polum.

Ad Parvas horas:

15. Iam lucis orto sidere.
16. Nunc sancte nobis spiritus.
17. Rector potens verax Deus.
18. Rerum Deus tenax vigor.

Ad Vesperas:

19. Lucis creator optime.
20. Immense caeli conditor.
21. Telluris ingens conditor.
22. Caeli Deus sanctissime.
23. Magnae Deus potentiae.
24. Plasmator hominis Deus.
25. } Deus creator omnium.
26. } O lux beata trinitas.

Ad Completorium:

27. Christe qui lux es et dies.
28. Te lucis ante terminum.

In Paschate:

29. Ad cenam agni providi.
30. Aurora lucis rutilat.
31. Iam surgit hora tertia.

De Communi Sanctorum:

32. Martyr Dei qui unicum.
33. Rex gloriose martyrum.
34. Aeterna Christi munera.

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 35. Sanctorum meritis. | 37. Virginis proles. |
| 36. Iesu corona virginum. | 38. Summe confessor. |

Betreffs dieser Liste ergaben sich nachstehende Resultate:

a) Der *Ursprung* jener Hymnen, die von *Ambrosius* (Nr. 8, 9, 25, 31 und 34; *dubii* sind Nr. 16, 17, 18 und 36) oder *Prudentius* (Nr. 10, 11, 12) gedichtet sind, liegt natürlich im 4. oder 5. Jahrhundert. Auch der Hymnus 27, der ein Gemeingut ist mit der Hymnenliste I, ist als dem 5. Jahrhundert entstammend bereits erwiesen. — Alle anderen Hymnen lassen sich *direkt* nicht vor das 9. Jahrhundert datieren, wenngleich sie teilweise schon im 8. oder gar 7. Jahrhundert entstanden sein mögen. Sicher kann der Zyklus der Vesperhymnen erst aus jener Zeit herrühren, als die Vesper ein Tagofficium geworden war; und die Hymnen de Communi Sanctorum dürften kaum vor dem 8. Jahrhundert gedichtet sein, abgesehen natürlich vom Hymnus des hl. Ambrosius. Der Hymnus „*Sanctorum meritis*“ (Nr. 35) ist überdies als eine Dichtung des Rabanus Maurus († 856) ziemlich sicher erwiesen. Das Gros dieser Hymnenliste II ist also *jünger* als die Hymnen der Liste I.

Für die *liturgische* Verwendung gilt das in noch höherem Maße. Die Dichtungen des *Prudentius* sind wohl sehr alt, aber die Heraushebung von Centos aus denselben für *liturgische Zwecke* ist nur durch Quellen des angehenden 9. Jahrhunderts erweisbar.

b) Mit den Hymnen des *Cursus s. Benedicti* und der *altbenediktinischen Hymnare* haben diese Hymnen bis auf die Dichtungen des hl. Ambrosius und den Complethymnus „*Christe qui lux es et dies*“ sowie den zwei Osterhymnen (Nr. 29 und 30) *nichts gemeinsam*. Sie bilden einen *zweiten, gesondert sich entwickelnden Stamm*, der laut Provenienz der Quellen seine Wurzeln wahrscheinlich im *irisch-anglo-sächsischen Gebiete* hat.

c) *Alle* diese Hymnen, mit Ausnahme des einen „*Summe confessor*“ (Nr. 38), der vielleicht mozarabischen Ursprunges ist, und des Ambrosius-Hymnus „*Iam surgit hora tertia*“, der wahrscheinlich nur zufällig in die Liste gedrungen ist, haben sich bis zur Stunde gleichmäßig *im Römischen Breviere erhalten*.

3. Außer diesen Hauptresultaten beanspruchen einige

Ergebnisse, welche unsere Untersuchung nebenbei ergab, ein gewisses Interesse. Zwei derselben seien besonders hervorgehoben:

a) Die Beziehung des Hymnars im *Cod. Carolsruhan. Aug. CXCV* zu jenem im *Cod. Paulanus 25. 2. 31 (olim Blas. memb. 86)*. Ersteres ist Fortsetzung des letzteren.

b) Das Fehlen der dem hl. Ambrosius als „dubii“ zugeschriebenen Hymnen zur Terz, Sext und Non in der älteren liturgischen Hymnengruppe I (vgl. S. 61 f.).

4. Den Abschluß möge der Hinweis auf das Problem bilden, vor das die gewonnenen Ergebnisse uns stellen: *Wann, wo und wodurch* gewannen die Hymnen der II. Gruppe jene allgemeine Vorherrschaft, vor der die älteren der I. Gruppe vollständig weichen mußten? Die Antwort auf diese höchst interessante Frage fällt außerhalb des Rahmens dieser Studie, und mit Bestimmtheit kann ich sie auch zur Stunde noch nicht geben. Nur kurz hinweisen möchte ich auf die *Umänderungen* im Officium, die bekanntlich *Alcuin, Amalar* und *Helisachar* anbahnten und zur Einführung brachten, Umänderungen, die während der Herrschaft der Karolinger, vielleicht zur Zeit Karls des Kahlen (875—77), auch in *Rom* Annahme fanden. Im Breviere Roms, speziell im Breviere des Weltklerus, fehlten lange die Hymnen; dort also brauchte keine ältere, schon eingebürgerte Hymnengruppe verdrängt zu werden. Die Einführung der relativ jüngeren, sichtlich aus dem Norden vordringenden, ging also leicht. Fiel sie nicht vielleicht, von manchen Umständen begünstigt, gerade in diese Zeit? Dann ließe sich zugleich die große Streitfrage, *wann Rom* die Hymnen ins Brevier (auch des Weltklerus) aufnahm, durch den vorläufig noch sehr problematischen Satz lösen: Als Rom während der *Karolingerherrschaft* (im Laufe des 9. Jahrhunderts) neben anderen Änderungen im Officium auch die liturgische Verwendung von Hymnen im Breviere akzeptierte, wurden jene vom Norden her vordringenden Hymnen aufgenommen, welche die älteren Hymnen des Benediktinerhymnars verdrängten, so daß von da an überall und gleichbleibend diese Hymnen den Grundstock jedes Hymnars bilden, wie sie auch jetzt noch im Römischen Breviere ausnahmslos sich vorfinden.

A n h a n g.

Text der „Hymni communes de tempore“
in der 1. Periode der liturgischen Hymnodie mit
Ausschluss der Hymnen des hl. Ambrosius.

1. Die Dominica ad Nocturnas.

- | | |
|---|--|
| 1. Mediae noctis tempus est;
Prophetica vox admonet,
Dicamus laudes ut Deo
Patri semper ac filio | 8. Occurrunt sanctae virgines
Obviam tunc adventui
Gestantes claras lampadas
Magno laetantes gaudio ; |
| 2. Sancto quoque spiritui.
Perfecta enim trinitas
Uniusque substantiae
Laudanda nobis semper est. | 9. Stultae vero remanent, quae
Extinctas habent lampadas,
Frustra pulsantes ianuam
Clausa iam regni regia. |
| 3. Terrorem tempus hoc habet,
Quo, cum vastator angelus
Aegypto mortem intulit,
Delevit primogenita. | 10. Quare vigilemus sobrie
Gestantes mentes splendidas
Advenienti ut Iesu
Digni curramus obviam. |
| 4. Haec iustis hora salus est
Et, quos idem tunc angelus
Ausus punire non erat
Signum formidans sanguinis. | 11. Noctisque mediae tempore
Paulus quoque et Sileas
Christum vincti in carcere
Collaudantes soluti sunt. |
| 5. Aegyptus flebat fortiter
Tantum dira funera,
Solutus gaudebat Israel
Agni protectus sanguine. | 12. Nobis hic mundus carcer est ;
Te laudamus, Christe Deus,
Solve vincla peccatorum
In te, sancte, credentium. |
| 6. Nos vero Israel sumus,
Laetamur in te, Domine,
Hostem spernentes et malum
Christi defensi sanguine. | 13. Dignos nos fac, rex hodie,
Futuri regni gloria,
Aeternis ut mereamur
Te laudibus concinere. |
| 7. Ipsum profecto tempus est,
Quo voce evangelica
Venturus sponsus creditur,
Regni caelestis conditor. | 14. Gloria patri ingenito,
Gloria unigenito
Simul cum sancto spiritu
In sempiterna saecula. |

Antiphon. ms. Benchoriense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. A. — Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. B. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. C. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. D. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1902. F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H.

1, 1 noctis tempore (ohne est) CD. — 1, 3 laudes Domino BCD. — 1, 4 ac hinzukorrigiert B. — 2, 3 Unius quoque B. — 3, 1 Terrorum BGH. — 3, 2 Quocumque D, Quod cum EF; vastatur AD. — 3, 3 mortes CD²EF. — 3, 4 Delet C¹. — 4, 1 Haec hora iustis BCD. — 4, 2 Quos ibidem BCD, In quo H, In qua EFG; hisdem (st. idem) H. — 4, 3 ponire D¹, puniri GH. — 5, 1 Haegyptum H. — 5, 2 Natorum CDEFGH; aber „Na“ in D über Rasur, also ursprünglich in D wohl ebenfalls „Tantorum“; diro funere A. — 6, 1 verus B. — 6, 2 Laetetur BCDEFGH² (cfr. 12, 2 laudamus). — 6, 3 Hostes spernentes immanes EFG, Hostem sp. immanem H. — 6, 4 Christi redempti B. — 7, 3 creditor G. — 8, 1 Occurrent EF; virginis G. — 8, 2 Obvia H. — 8, 3 clara G; lampades AGH¹. — 9, 1 At stultae EF GH; zwischen „vero“ u. „remanent“ über der Zeile „quae“ B. — 9, 1 sq. remanent quia distinctas B. — 9, 2 lampades AGH¹. — 9, 3 ianuas AB¹G. — 9, 4 Clausae A. — 10, 1 Pervigilemus CD; sobrii A. — 10, 2 mentes fehlt, dafür nach „splendidas“ nachgetragen: „manu“ B. — 10, 3 Adventui A, Adveniente BG, Advenientes D¹. — 10, 4 Digne A, Digni über der Linie D; occurramus BCD. — 11, 1 Mediae noctis korr. aus Media nocte B; medio A. — 11, 2 Syllas G, Silas H. — 12, 1 mundus hic A; carcerem (est fehlt) H¹. — 12, 3 vincula CDEFG, vincula H. — 12, 4 Christe (st. sancte) BCDEF. — 13, 1 „nos“ über der Linie D. — 13, 2 Venturi BCDEFGH; gloriae AD¹GH (vielleicht das Ursprüngliche). — 13, 3 Aeternas EFGH. — 13, 4 Tibi laudes EFGH. — Str. 14 fehlt BCDEF; das Vorhandensein der Doxologie in der sehr alten Quelle A ist interessant. — 14, 3 Una cum GH.

Titel in A: „Hymnus mediae noctis“; in B: „Hymnus ad Nocturn“; in CD: „Hymn. ad Noct. dominicis diebus“; in EFH: „In Quadragesima ad Nocturn.“ — Caesarius von Arles († 542) zitiert den Hymnus mit den Worten: „alia nocte ad primum nocturnum dicendum est *Mediae noctis tempus est*“. Man beachte, daß dieses Zitat sowie die ältesten Codices A u. B die Lesart „*Mediae noctis tempus est*“ (st. tempore) als die ursprüngliche bezeugen.

Aus mozarabischen Quellen teilte ich vorstehenden Hymnus unter dem Incipit „*Mediae noctis tempore*“ mit (Anal. Hymn. XXVII, 115); man vgl. indessen oben S. 82.

Daniel (IV, 28) weist hin auf die interessante Stelle beim hl. *Ambrosius* in Psalm. 118, wo es heißt: „*Docet te propheta, quomodo teneas Dominum Iesum. Media nocte, inquit, surgebam etc. . . ; tempus est poenae, quod ex lectione divina possumus edoceri. Non enim otiose Dominus Deus noster, cum posset quocumque momento primitiva Aegyptiorum extinguere, hoc tamen tempus dolori et luctui peccatoris opportunius iudicavit . . . Non otiose Paulus apostolus et Silas trasi in carcerem, cum in nervo pedes haberent, media tamen nocte surgebant mentis vestigio . . . ; subito |media nocte terrae motus factus est grandis, ita ut omnium vincula soluta sint. Surgendum igitur nobis est. Solet sponsus media nocte venire; cave, ne te dormientem inveniatur; cave, ne facem tuam non queas somnolentus accendere.“ Die gleichen Beispiele und Gedanken finden sich in unserem Hymnus wieder. Wäre nicht aus anderen Gründen der hl. *Ambrosius* als Auctor ausgeschlossen, so könnte man allerdings in ihm den Verfasser vermuten. Wohl aber dürfte der Dichter dieses Hymnus die erwähnte Stelle beim hl. *Ambrosius* im Auge gehabt haben.*

2. Die Dominica ad Nocturnas.

- | | |
|---|--|
| 1. Rex aeterne, Domine,
Rerum creator omnium,
Qui eras ante saecula
Semper cum patre filius, | 9. Tu hostis antiqui vires
Per crucem mortis conterens,
Qua nos signati frontibus
Vexillum fidei ferimus. |
| 2. Qui mundi in primordio
Adam plasmasti hominem,
Cui tuae imaginis
Vultum dedisti similem; | 10. Tu illum a nobis semper
Repellere dignaveris,
Ne unquam possit laedere
Redemptos tuo sanguine. |
| 3. Quem diabolus deceperat,
Hostis humani generis;
Cuius tu formam corporis
Assumere dignatus es, | 11. Qui propter nos ad inferos
Descendere dignatus es,
Ut mortis debitoribus
Vitae donares munera. |
| 4. Ut hominem redimeres,
Quem ante iam plasmaveras,
Et nos Deo coniungeres
Per carnis contubernium. | 12. Tibi nocturno tempore
Hymnum deflentes canimus:
Ignosce nobis, Domine,
Ignosce confitentibus, |
| 5. Quem editum ex virgine
Pavescit omnis anima,
Per quem nos resurgere
Devota mente credimus; | 13. Quia tu testis et iudex es,
Quem nemo potest fallere,
Secreta conscientiae
Nostrae videns vestigia. |
| 6. Qui nobis per baptismum
Donasti indulgentiam,
Qui tenebamur vinculis
Ligati conscientiae; | 14. Tu nostrorum pectorum
Solut investigator es,
Tu vulnerum latentium
Bonus assistis medicus. |
| 7. Qui crucem propter hominem
Suscipere dignatus es,
Dedisti tuum sanguinem
Nostrae salutis pretium. | 15. Tu es, qui certo tempore
Daturus finem saeculi,
Tu cunctorum meritis
Iustus remunerator es. |
| 8. Nam velum templi scissum est
Et omnis terra tremuit.
Tu multos dormientium
Resuscitasti, Domine. | 16. Te ergo, sancte, quaesumus,
Ut nostra cures vulnera,
Qui es cum patre, filius,
Semper cum sancto spiritu. |
| 17. Gloria tibi, pater,
Gloria unigenito
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula. | |

Psalt. et Collect. ms. S. Augustini Cantuariensis saec. 7^s. Cod. Londinen. Vesp. A I. A. — Collectan. ms. Sangallense saec. 8. Cod. Sangallen. 2. B. — Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (5. et) 9. Cod. Oxoniens. Bodl. Jun. 25. C. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. D.

Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. E. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. F. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. G. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. H. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentrion. at Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). I. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). K. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. L. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). M. — Brev. ms. Benedictinum saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. N. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. O. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. P. — Collect. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). Q.

Ferner in Brev. ms. Iotrense saec. 13. Cod. Parisin. 750. — Brev. ms. Sollembiacense saec. 13. Cod. Londinen. Harl. 2928.

1, 1 „O rex“ ist eine Korrektur Daniels, um gleichmäßigen Rhythmus für alle Verse zu erzielen; man vergleiche jedoch 5, 3; 6, 1; 14, 1; 15, 3 u. 17, 1, in denen ebenfalls Taktwechsel resp. eine fehlende Silbe, umgekehrt 3, 1; 9, 4 u. 13, 1, in denen eine überschüssige Silbe den gleichmäßigen Rhythmus unterbricht. In den ältesten Hymnen ist dieses keine seltene Erscheinung. — Sievers (Murbacher Hymnen, S. 52) bemerkt: „O rex die übrigen Hss.“; das Gegenteil ist der Fall. — 1, 2 creatur B. — 1, 3 Qui es ante OE-OQ; ante fehlt B. — 2, 2 plamasti I. — 2, 3 Cuius tu imagine B; tu imagine korrig. von 2. Hand zu tuae imaginis C; Cui ei imagini K; imagini DEFIN. — 3, 1 diabŭlus, das o von 2. Hand, A; diabolus C; von 2. Hand am Rande in P; satanas; deciperat BC. — 3, 2 Hosti B; humano generi CN. — 3, 3 Cui Q. — Zwischen 3, 2 u. 3, 3 fügen B u. D. ein:

Per pomum ligni vetiti
Mortis propinans poculum;
Quique clausus in tenebris
Gemebat in suppliciis.

Dabei differieren B u. D in folgendem: 1 pomi B; 3 Quem clausum B, Qui clausis D; 4 Gementem B. — 4, 1 redemeris AB, redemeris C. — 4, 3 coniungeris B. — 4, 4 carnes contupernium B. — 5, 2 Paviscet omnes B; anima fehlt Q. — 5, 3 quem et nos DNP; cfr. Note zu 1, 1. — 6, 1 baptis-mata DP²; cfr. Note zu 1, 1. — 6, 4 Legati B; conscientia ABQ.

Mit Strophe 7 schliessen die Hss. E—Q, indem sie noch die Osterstrophe:

Quaesumus, auctor omnium, | In hoc paschali gaudio
Ab omni mortis impetu | Tuum defende populum.

und die Osterdoxologie: „Gloria tibi, Domine, | Qui surrexisti a mortuis etc.“ anhängen; u. zwar bieten von ersterer Strophe I u. P nur den ersten Vers, von der Doxologie fast alle Quellen nur zwei bis fünf Anfangsworte.

7, 2 es fehlt B. — 7, 4 salutes B. — 8, 1 Nam et vellum templi scisum B. — 8, 2 omnes B. — 8, 3 Tu multorum B; Tunc multis C. — 8, 4 Resuscetasti corpora B. — 9, 1 viris B. — 9, 2 crucis morte B; conteris BCD. — 10, 1 illum nobis, alsdann zwischen beiden „a“ über der Zeile eingetragen C. — 10, 2 dignaberis D. — 11, 2 Discendere BC. — 11, 3 mortem B. — 11, 4 donaris AC. — 12, 1 Tibi matutino tempore A. — 13, 1 tu ipse testis BC; es fehlt C. — 13, 3 conscientia B. — 13, 4 vides D. — 14, 1 peccatorum B. — 14, 2 investigatus B. — 14, 4 assiste, alsdann

„ns“ über der Zeile eingetragen C, adsistes B. — 15, 4 remuneratus B. — Doxologie fehlt C; nur der Anfang in B; dieselbe lautet in D:

Gloria sit tibi, trinitas, | Aequalis una deitas
Ante omnia saecula | Et nunc et in perpetuum.

Vor der Doxologie finden sich in B die Verse:

Non sis oblitus pauperum, | Exaudi preces supplicum
In mundo tribulantium.

Caesarius u. *Aurelianus* von Arles verordnen, diesen Hymnus „*ad primos nocturnos*“ zu beten; ersterer gibt außerdem an, daß „*alia nocte*“ mit dem Hymnus „*Mediae noctis tempus est*“ (vorige Nummer) abzuwechseln sei. — Offenbar hatte er diese längere ursprüngliche Form vor Augen. Erst später, etwa gegen Beginn des 10. Jahrh., kürzte man den Hymnus und verwendete ihn für *Ostern*, wofür er eigentlich nicht paßt; er enthält nichts, was speziell das Geheimnis der Auferstehung berührt, umfaßt vielmehr das ganze Erlösungswerk Jesu Christi.

In der Quelle O ist der gekürzte Hymnus (Str. 1—7) in zwei Teile zerlegt: Str. 1—4 + „*Quaesumus auctor omnium*“ etc. für die Oster-Nocturn; Str. 5—7 (mit dem gleichen Abschluß) für die *Non* am Ostertage; ebendort ist der Osterhymnus „*Aurora lucis rutilat*“ in mehrere Stücke für die Laudes und die Sext zerstückelt. Auf diese Weise ist der Hymnenanfang „*Quem editum ex virgine*“ (Str. 5 sqq.) in die Hymnologie eingedrungen.

Im jetzigen *Breviarium Romanum* ist unser Hymnus in der kürzeren Fassung beibehalten worden mit den Änderungen der „*Korrektoren*“: *Rex sempiternus caelitum | Rerum creator omnium | Aequalis ante saecula | Semper parenti filius* etc. In gleicher Weise ist in den übrigen Strophen der Originaltext geändert worden.

Die Kollation von A verdanke ich dem Herrn A. T. Herbert, Kustos im Departement der Hss. im Britischen Museum, jene von B dem Stiftsarchivar Jos. Müller in St. Gallen.

3. Ad Nocturnas.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Tempus noctis surgentibus,
Laudes Deo dicentibus
Christo Iesuque Domino
In trinitatis gloria,</p> | <p>3. Oremus Deo iugiter,
Vincamus in bono malum,
Cum fructu paenitentiae
Votum perenni reddere.</p> |
| <p>2. Choro sanctorum psallimus,
Cervices nostras flectimus
Vel genua prosternimus
Peccata confitentibus.</p> | <p>4. Christum rogemus et patrem
Sanctum patrisque spiritum,
Ut det nobis auxilium,
Vincamus hostem invidum.</p> |

Collect. ms. Murbacense (Augiense?) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iunius 25. A. — Collect. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. B. — 1, 2 Laudis B. — 1, 3 Christi B. — 2, 1 Chorus A. — 3, 2 in bonis B. — 3, 4 Vota B. — A hat keine Überschrift; B: „*Ad Noctur.*“ — In 1, 1 ist „*Tempus noctis*“ wohl als sogen. Accusativ. temporis zu interpretieren „*surgentibus*“ (ebendort) wie auch „*dicentibus*“ u. „*confitentibus*“ (1, 2 u. 2, 4) als Ablativi absoluti sind in der alten Hymnodie nichts Ungewöhnliches, während unser Sprachgefühl den Nominativ fordert.

4. Hymnus Nocturnus.

1. Magna et mirabilia opera tua sunt, Domine, Deus omnipotens.
2. Iustae et verae sunt viae tuae, Domine, rex gentium.
3. Quis non timebit et magnificabit nomen tuum?
4. Quoniam tu solus sanctus et pius;
5. Et omnes gentes venient et adorabunt nomen tuum sub oculis tuis,
6. Quoniam iustitiae tuae manifestatae sunt.

Psalt. et Hymn. ms. incert. orig. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. — 6 manifestati. — Der Hymnus ist ohne Rhythmus und Reim. Aber, da ihn die alte Quelle als „*Hymnus nocturnus*“ ausdrücklich bezeichnet und ihn sowohl Caesarius als Aurelianus von Arles unter den *Hymnen* zitieren, u. zw. als solchen, der „*a secundo nocturno*“ zu beten sei, schien es billig, auch diesem alten Hymnus trotz der ungebundenen Form hier einen Platz anzuweisen.

5. Die Dominica ad Matutinas Laudes.

- | | |
|--|---|
| 1. Deus, qui caeli lumen es
Satorque lucis, qui polum
Paterno fultum brachio
Praeclara pandis dextera; | 6. Te nunc, salvator, quaesumus
Tibique genu flectimus,
Patrem cum sancto spiritu
Totis rogamus vocibus: |
| 2. Aurora stellas iam tegit
Rubrum sustollens gurgitem,
Humectis namque flatibus
Terram baptizans roribus. | 7. Pater, qui caelos contines,
Cantemus nunc nomen tuum.
Adveniat regnum tuum
Fiatque voluntas tua; |
| 3. Currus iam poscit Phosforus
Radiis rotisque flammeis,
Quod caeli scandens verticem
Profectus moram nesciens. | 8. Haec, inquam, voluntas tua
Nobis agenda traditur;
Simus fideles spiritu
Casto manentes corpore. |
| 4. Iam noctis umbra linquitur,
Polum caligo deserit,
Typusque Christi, lucifer,
Diem sopitum suscitans. | 9. Panem nostrum cottidie
De te edendum tribue;
Remitte nobis debita,
Ut nos nostris remittimus. |
| 5. Dies dierum, aius, es,
Lucisque lumen ipse es,
Unum potens per omnia,
Potens in unum trinitas. | 10. Tentatione subdola
Induci nos ne siveris,
Sed puro corde supplices
Tu nos a malo libera. |

Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. B. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. C. — 1, 1 Deus qui certe lumen est B. — 1, 3 phultus

brachio B. — 2, 1 Auroram B; teget B. — 2, 2 substollens B. — 2, 4 Terra B. — 3, 1 bosforos B. — 3, 2 flammais B. — 3, 3 caelis candens, vom Glossator korrigiert in „scandens“ A; scadens vertice B. — 3, 4 moris nesciens B. — 4, 1 linquetur B. — 4, 2 Populum B. — 6, 1 salvatur B. — 6, 2 ienu flectimus B. — 7, 1 caelum B; contenis AB. — 7, 4 Fiat B. — 8, 3 Sumus fidelis B. — 8, 4 manentes B. — 9, 4 remitemus B. — 10, 1 Temptatio B. — 10, 2 sineris AB.

Überschrift fehlt in A; in B: „In dom. In matutin.“ — In C sind leider nur Bruchstücke erhalten, nämlich von 4, 2: deserit und 4, 3 Typusque Christi lucifer. — Zu „aius“ = *ἄγιος* cfr. Anal. Hymn. XLVII, Nr. 140, Str. 3c, 3 und die Bemerkung K. Weymans in Lit. Rundsch. 1906, Nr. 10, Sp. 441, Z. 23 ff. — Daniel vermutet bei Str. 7 den Anfang eines neuen Hymnus, zumal Str. 6 eine Art Doxologie ist. Die Vermutung ist unbegründet. Der Dichter will hier das „*Pater noster*“ als Morgengebet einfügen, gerade wie er in den Hymnus „*Christe caeli Domine*“ Teile des „*Te Deum*“ verwebt (siehe Nr. 10). Um zu Gott Vater überzuleiten, an den das „*Pater noster*“ gerichtet ist, beginnt Str. 6 mit *Christo*: „Te, salvator, quaesumus“ etc. und schließt mit Gott dem Vater: „*Patrem . . . rogamus.*“

Zu 5, 1 u. 2 vergleiche man „*Splendor paternae gloriae*“ (Anal. Hymn. L, 11) 1, 3 u. 4; ferner „*Christe qui lux es et dies*“ (Nr. 22) 1, 3 nebst Varianten. — Zu 5, 3 vergleiche *Deus aeterni luminis* (Nr. 9) 3, 2 und den Hymnus des hl. Ambrosius „*Deus creator omnium*“ (An. Hymn. L, 13) 8, 3.

6. Feria secunda ad Matutinas Laudes.

- | | |
|---|---|
| 1. Lucis largitor splendide,
Cuius sereno lumine
Post lapsa noctis tempora
Dies refusus panditur, | 5. Tuoque plena spiritu
Secum Deum gestantia
Nil rapientis perfidi
Diris pateant fraudibus, |
| 2. Tu verus mundi lucifer,
Non is, qui parvi sideris
Venturae lucis nuntius
Angusto fulget lumine, | 6. Ut inter actus saeculi,
Vitae quos usus exigit,
Omni carentes crimine
Tuis vivamus legibus. |
| 3. Sed toto sole clarior,
Lux ipse totus et dies,
Interna nostri pectoris
Illuminans praecordia. | 7. Probrosas mentis castitas
Carnis vincat libidines,
Sanctumque puri corporis
Delubrum servet spiritus. |
| 4. Adesto, rerum conditor,
Paternae lucis gloria,
Cuius amota gratia
Nostra pavescunt corpora, | 8. Haec spes precantis animae,
Haec sunt votiva munera,
Ut matutina nobis sit
Lux in noctis custodiam. |

Collect. ms. Cluniacense saec. 9 Cod. Parisin. Nouv. acq. 1455. add. saec. 11. A. — Collect. ms. S. Lupi Trecensis saec. (10. et) 11. Cod. Trecen. 1170. B. — Collect. ms. Gottwicense („S. Mariae in Kotwisch“) saec. 12. Cod. Vindobonen. 684. C. — Collect. ms. Zwettlense saec. 12. Cod. Zwettlen.

33. D. — Collect. ms. Alrispacense saec. 12. Clm. Monacen. 2555. E. — Opera ms. S. Hilarii („S. Michaelis in Weißensteuern“) saec. 12. Clm. Monacen. 21528. F. — Passion. ms. S. Laurentii Leodiensis saec. 12. Cod. Bruxellen. 9290. G. — Pass. ms. S. Petri de Cultura saec. 12. Cod. Cenomanen. 214. H. — Collect. ms. incert. origin. saec. 14. ex. Cod. Vatican. Ottob. 757. I. — Brev. ms. S. Trinitatis Pictaviensis saec. 15. Cod. Semin. Pictavien. s. n. K. — Brev. ms. Curiense saec. 15. Cod. Archivii Sangallen. Fabar. IX. L. — GKL nicht kollationiert.

1, 1 largitor optime CDEF. — 1, 2 Cuius sermonis lumine A (aber korr. in „sereno“) CDEF. — 1, 3 lapsa mortis I. — 1, 4 refulsus F. — 2, 2 qui par insideris (!) F. — 2, 4 fulgens B. — 3, 2 ipsa I; ipse et totus E. — 3, 3 Interni B. — 4, 3 admota BFI, amata E — 4, 4 patescunt B. — Nach Str. 4 schiebt B ein:

Tuaque sancta dextera | Tuere nos per saecula,
Post huius vitae terminum | Vitae perennem tribue.

5, 1 Quoque plena CD. — 5, 3 Nihil ad repentis B. — 5, 4 Occultis pateant B. — 6, 2 Omnes D. — 6, 4 vivamus laudibus D. — 7, 1 Probosas, korr. Probrosas A. — 8, 2 sunt tua munera B. — 8, 3 sit fehlt B. — 8, 4 Duret in nocte B; custodia BCDI. — Als Doxologie folgt in AC—FI:

Gloria tibi, Domine | Gloria unigenito
Cum spiritu paraclito | Nunc et per omne saeculum.

Überschrift in B: „Hymnus sancti Hilarii episcopi.“ — In CDEFHI folgt der Hymnus dem *unechten* Briefe, den Hilarius an seine Tochter Abra (so CE u. I), oder Afra (so D), oder Affra (so F), oder Apra (so H) geschrieben haben soll. — In K u. L ist der Hymnus für die Laudes am *Feste des hl. Hilarius* verwendet, wohl ein Zeichen, daß er damals als sein Werk galt. — Wie der Brief, so ist auch der Hymnus nicht von Hilarius verfaßt (vgl. S. 84 ff.) — Bemerkte sei noch, daß Angelo Mai den Cod. Vatican. Ottob. 757 (unsere Quelle I) ins 9. Jahrh. setzte; fol. 141 sqq., welche die „Epistola sti. Hilarii“, „Hymnus sti. Hilarii“ u. „Vita sti. Hilarii“ enthalten, sind indessen von einer Hand des ausgehenden 14. Jahrh. geschrieben. — Betreffs des ebenfalls dem hl. Hilarius zugeschriebenen „Abendhymnus“: „*Ad caeli clara non sum dignus sidera*“ vergleiche Anal. Hymn. L, p. 4 u. 148 sq. — Die Kollation von A verdanke ich der Güte H. Omont's.

7. Feria tertia ad Matutinas Laudes.

- | | |
|--|--|
| 1. Aeterne lucis conditor,
Lux ipse totus et dies
Noctem nec ullam sentiens
Natura lucis perpetim, | 4. Te nunc, ne carnis gaudia
Blandis subrepant aestibus,
Dolis ne cedat saeculi
Mens nostra, sancte, quaesumus; |
| 2. Iam cedit pallens proximo
Diei nox adventui,
Obtendens lumen siderum
Adest et clarus lucifer. | 5. Ira ne rixas provocet,
Gula ne ventrem incitet,
Opum pervertat ne famis,
Turpis ne luxus occupet, |
| 3. Iam strato laeti surgimus
Grates canentes et tuas,
Quod caecam noctem vicerit
Revectans rursus sol diem. | 6. Sed firma mente sobrii
Casto manentes corpore
Totum fideli spiritu
Christo ducamus hunc diem. |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. D. — 1, 1 conditur C. — 1, 4 Naturalis (st. Natura lucis) C; perpeti C, perpete B. — 2, 1 cedit A, cedit B; pollens A. — 2, 3 Obtundens BC. — 3, 1 strati C. — 3, 2 Gratis C; tuos B. — 3, 4 Revertat A. — 4, 1 u. ebenso 4, 3 u. 5, 1 bis 4 stets „nec“ st. „ne“ BC. — 4, 2 subrepat A. — 4, 3 cedant B. — 5, 1 sq. Iram nec rixa, Gulam nec venter B. — 5, 2 Gölane A; Gula nec venter C. — 5, 3 Opus A, Opem C. — 5, 4 fluxus A. — 6, 1 firmamento A; subrii B, sùbrii A. — 6, 2 manente C. — 6, 3 Toto AC; fidele B. — 6, 4 Christe A; dicamus C. — Zu 6, 3 sq. vergleiche „Diei luce reddita“ (Nr. 11) 10, 2 sqq.: „*Totum ducamus iugiter | Christo placentes hunc diem | Sancto repleti spiritu.*“ — Collation aus D habe ich übersehen.

In Anal. Hymn. XXVII, 77 teilte ich diesen Hymnus als *mozarabisch* mit. Mein jetziges Urteil ist, daß nicht sein Ursprung, sondern nur sein *Gebrauch* auch mozarabisch war, wofür das Brev. sec. regulam s. Isidori imp. 1502 Zeugnis ablegt. Die Lesarten aus letzterer Quelle sind dort vermerkt. Eine neue Revision des Textes in B, der damals aus Grimm entnommen war, ermöglichte eine wesentlich bessere Gestaltung des Textes, namentlich der Str. 5. Die hier vorgelegte Textgestaltung nebst Variantenverzeichnung mögen als die einzig richtige angesehen werden. Das Gleiche gilt für die 2 folgenden Hymnen.

Titel in A: „Item ad tertia feria dicendus“; in C: „Fer III ad matutin.“; ohne Titel in B.

8. Feria quarta ad Matutinas Laudes.

- | | |
|---|--|
| 1. Fulgentis auctor aetheris,
Qui lunam lumen noctibus,
Solem dierum cursibus
Certo fundasti tramite, | 3. Laudes sonare iam tuas
Dies relatus admonet,
Vultusque caeli blandior
Nostra serenat pectora. |
| 2. Nox atra iam depellitur,
Mundi nitor renascitur,
Novusque iam mentis vigor
Dulces in actus erigit. | 4. Vitemus omne lubricum,
Declinet prava spiritus,
Vitam facta non inquinant,
Linguam culpa non implicet; |
| 5. Sed, sol diem dum conficit,
Fides profunda ferveat,
Spes ad promissa provocet,
Christo coniungat caritas. | |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — 1, 1 Fulgentes A; autur C. — 1, 3 Solem diei C. — 2, 4 Dulcis in actis (darüber o) C; erigit ABC, aber in A korr. erigit. — 3, 1 Laudis C. — 4, 1 Vitemus ergo C. — 4, 2 Declinent A. — 4, 3 factam C. — 4, 4 Lingua culpam AC; implicent C. — 5, 1 confecit C. — 5, 3 promissa ad provocet C. — Als Anfang einer Doxologie in A: „Gloria Deo patri.“

Vergleiche die Note zum vorhergehenden Hymnus u. Anal. Hymn. XXVII, 69. — Titel in A: „Item himnus quarta feria dicendus;“ in C: „Fer. IV. ad matutin.“ — Caesarius von Arles zitiert diesen Hymnus als „ad primam.“

9. Feria quinta ad Matutinas Laudes.

- | | |
|--|---|
| 1. Deus, aeterni luminis
Candor inenarrabilis,
Venturus diei iudex,
Qui mentis occulta vides, | 4. Tu mundi constitutor es,
Tu septimo throno sedes
Iudex, ex alto humilis
Venisti pati pro nobis. |
| 2. Tu regnum caelorum tenes
Et totus in verbo tu es,
Per filium cuncta regis,
Sancto spiritui fons es. | 5. Tu sabaoth omnipotens,
Hosanna summi culminis,
Tibi laus est mirabilis,
Tu rex primus, anastasis. |
| 3. Trinum nomen, alta fides,
Unum per omnia potens,
Mirumque per signum crucis
Tu rector immense lucis. | 6. Tu fidei auditor es
Et humiles tu respicis,
Tibi altae sedis thronus,
Tibi divinus est honor. |

7. Christo aeternoque Deo
Patri cum sancto spiritu
Vitae solvamus munera
A saeculis in saecula.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican Reg. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — 1, 1 aeternae BC. — 2, 1 tenens C. — 2, 3 reges A. — 2, 4 Sancti ABC; spiritus B, spiritu C. — 3, 1 alta vides A. — 3, 2 potes A; vergleiche „*Deus qui caeli lumen es*“ (Nr. 5) 5, 3 u. „*Deus creator omnium*“ (Anal. Hymn. L, p. 13) 8, 3. — 3, 3 per fehlt C. — 4, 1 constitor B. — 4, 2 Tu in septimo A; zu diesem merkwürdigen Ausdrucke vergleiche die Fußnote in Anal. Hymn. XXVII, 70. — 4, 4 parti pro C. — 5, 4 prima A. — 6, 3 alta sedes A, alta sedis C. — 7, 1 Tibique B. — 7, 3 solva munera C. — Vergleiche die Note zum Hymnus „*Aeternae lucis conditor*“ (Nr. 7) u. Anal. Hymn. XXVII, 70. — Titel in A: „Item himnus feria quinta dicendus;“ in C: „Fer. V ad. mat.“

10. Feria sexta ad Matutinas Laudes.

- | | |
|---|---|
| 1. Christe, caeli Domine,
Mundi salvator maxime,
Qui nos crucis munere
Mortis solvisti legibus. | 3. Tu verbum patris aeterni,
Ore divino editus,
Deus ex Deo subsistens,
Unigenitus filius. |
| 2. Te nunc orantes poscimus,
Tua conserves munera,
Quae per legem catholicam
Cunctis donasti gentibus. | 4. Te universa creatura
Mundi fatetur Dominum,
Iussu patris inchoata,
Tuis perfecta viribus. |

- | | |
|--|---|
| <p>5. Tibi omnes angeli
Caelestem praestant gloriam,
Te chorus archangelorum
Divinis laudant vocibus.</p> | <p>9. Hosianna, fili David,
Benedictus a patre,
Qui in nomine Domini
Venis de excelsis Deus.</p> |
| <p>6. Te multitudo seniorum,
Bis duodenus numerus
Odoramentis plenas gestans
Supplex adorant pateras.</p> | <p>10. Tu agnus immaculatus,
Datus terrae victima,
Qui sanctorum vestimenta
Tuo lavasti sanguine.</p> |
| <p>7. Tibi Cherubin et Seraphin,
Throni paterni luminis
Senis alarum plausibus
Clamore iugi personant:</p> | <p>11. Te multitudo beatorum
Caelo locata martyrum
Palmis, signis et coronis
Ducem sectantur gloriae.</p> |
| <p>8. Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus, Deus Sabaoth,
Omne caelum atque terra
Tua sunt plena gloria.</p> | <p>12. Quorum nos addas numero,
Te deprecamur, Domine;
Una voce te sonamus,
Unum laudamus carmine.</p> |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collectan. ms. Murbacense (Augiense?) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iunius 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — 1, 1 Nach „Christe“ über der Zeile eingetragen „rex“ A. — 1, 3 Nach „nos“ ebenso über der Zeile eingetragen „hoc“ A. — 1, 4 solvisti crimine (st. legibus), „crimine“ ist aber nachgetragen A. — 2, 1 Te deprecantes poscimus (Nachträgliche Korrektur über der Linie statt „Te orantes“) A. — 2, 2 conservas C. — 3, 1 aeterne C. — 3, 2 editos A. — 3, 3 consistens A. — 4, 1 Tu C. — 4, 3 Iusso B. — 4, 4 perfectis B. — 5, 1 Nach „omnes“ über der Zeile eingetragen „et“ A. — 5, 4 laudibus vocibus C. — 6, 1 seniorum multitudo A. — 6, 2 duadenus korrigiert zu duodenus B. — 6, 3 odoramentis A; gestant ABC. — 6, 4 Zu adorant (st. adorat) cfr. 11, 4 sectantur; patheras B. — 7, 1 Cherubyn, alsdann „yn“ durchstrichen A. — 7, 4 Clamori C. — 8, 3 caelo adque A. — 9, 1 Hosanna C. — 9, 2 Nach „Benedictus“ über der Zeile „es“ eingetragen A. — 9, 3 nomine Dei AB. — 9, 4 Venisti ABC; excelsis Domine ABC. — 10, 2 Es agnus; „Es“ über der Zeile eingetragen A. — 11, 3 insignis es et coronis („es“ nachgetragen über der Linie) A. — 12, 3 voce desonamus B; te sonemus C. — 12, 4 Uno AC; laudemus C. — In A hat sichtlich eine verbessernde Hand die Unebenheiten in der Silbenzahl der Verse auszugleichen gesucht, wozu die Flickworte nicht überall ausreichten. — Anlehnung an den Text des „Te Deum laudamus“ ist unverkennbar; man vergleiche den Hymnus „Deus qui caeli lumen es“ (Nr. 5), der das „Pater noster“ paraphrasiert. — Titel in A: „Item himnus sexta feria dicendus“; in C: „Fer. VI.“

11. Feria septima ad Matutinas Laudes.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Diei luce reddita
Primis post somnum vocibus
Dei canamus gloriam
Christi favente gratia,</p> | <p>2. Per quem creator omnium
Diem noctemque condidit
Aeterna lege sanciens,
Ut semper succedant sibi.</p> |
|--|--|

- | | |
|--|--|
| <p>3. Tu vera lux fidelium,
Quem lex veterna non tenet,
Noctem nec ortu succedens,
Aeterno fulgens lumine,</p> | <p>7. Vinum mentem non occupet
Ebrietate perdita,
Sed nostro sensui competens
Tuum bibamus poculum.</p> |
| <p>4. Christe, precamur adnue
Orantibus servis tuis,
Iniquitas haec saeculi
Ne nostram captivet fidem.</p> | <p>8. Conservet pacis foedera
Non simulata caritas,
Sed illibata castitas
Credulitate perpeti.</p> |
| <p>5. Non cogitemus impie,
Invideamus nemini,
Laesi ne reddamus vicem,
Vincamus in bono malum.</p> | <p>9. Addendis non sit praediis
Malesuada semper famis,
Si affluant divitiae,
Prophetae nos psalmus regat.</p> |
| <p>6. Absit nostris e cordibus
Ira, dolus, superbia,
Absistat avaritia,
Malorum radix omnium.</p> | <p>10. Praesta, pater ingenite,
Totum ducamus iugiter
Christo placentes hunc diem
Sancto repleti spiritu.</p> |

Psalt. et Hymn. ms. incert. originis saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Coll. ms. Murbacense (Augiense?) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. D. — 1, 4 Christi fatentes gratiam A, fatente gratia C. — 2, 2 condens, mit eingefügtem „i“ über der Linie zwischen d und e A, condedit C. — 2, 3 Eterre C. — 3, 2 lex aeterna, A. — 3, 3 Noctis nec ortus occidens A; orto succedens B; ortu succidens C. — 3, 4 fulgis C. — 4, 1 adnuas A, abnue C. — 4, 3 Iniquitas ne saeculi A. — 4, 4 Ne fehlt A. — 5, 1 Nach „Non co —“ direkt übergesprungen in die dritte Zeile: reddamus vicem, und dann später korrigiert: Non quo reddamus in (dieses über der Linie) vicem A. — 5, 3 Laesi non vincamus (darüber reddamus) C. — 5, 4 bonum malum C.; cfr. Nr. 3, Str. 3, 2. — 6, 1 ex A. — 7, 2 Ebrietate (-atem C) perpeti (cfr. 8, 4) BC. — 7, 3 Sit nostris sensibus competens, korrigiert in: Sit noster sensus competens A; nostro sensu C. — 7, 4 pocolum C. — 8, 3 Sit illibata A. — 9, 1 Adtendis C. — 9, 2 Mala suadat C. — 9, 3 Ut sefluant divitiae A; Divitiae si affluant C. — 9, 4 Prophetiae non(!) psalmus redgat(!) C. — 10, 4 repletu C. — In D ist vom ganzen Hymnus nur ein winziges Bruchstück erhalten, nämlich von 5, 1: cogitemus impie. — Am Schlusse noch „Gloria“ A. — „Hymnus die sabati dicendus“ A; „VII. Fer.“ C.

12. Ad Primam.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Postmatutinis laudibus,
Quas trinitati psallimus,
Psallamus rursus, admonet
Verus pater familias.</p> | <p>3. Psallamus mente Domino,
Psallamus simul et spiritu,
Ne vaga mens in turpibus
Inertes tegat animos,</p> |
| <p>2. Simus semper solliciti,
Ne praetereat opus Dei,
Sed oremus sedule,
Sicut docet apostolus.</p> | <p>4. Sed septies in hac die
Dicamus laudes Domino,
Divinitati perpeti
Debita demus gloriae.</p> |

Collect. et Hymn. ms. Murbacense (?Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhenov. 34. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. —

Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. D. Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. F. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). G. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. H. — 1, 1 Post matutinas (-ina D) laudes DEFGH (offenbar jüngere Korrektur. Die „*postmatutinae laudes*“ sind die „Prim“; durch „nachmatutinische Lobgesänge“ sollen wir abermals psallieren = „Postmatunis laudibus psallamus“); Post matutinis B. — 1, 2 Quos korr. zu Quas A; trinitate C, trinitatis H. — 1, 3 Psallimus korr. zu Sallamus B, Psallimus C; Psallimus D. — 1, 4 familia B. — 2, 3 und 4 fehlen B (Stück des Blattes ist abgetrennt). — 2, 3 seduli G. — 2, 4 decet CG; apostolos C, apostolos A. — 3, 2 et fehlt EFGH. — 4, 2 Laudes dicamus D; laudis C. — 4, 3 Divinitate B¹, Deunitate C; perpetim EFGH. — 4, 4 Debitam demus gloriam EFGH; gloria D. — In DEFGH folgt als Doxologie:

Gloria Deo patri | Gloria unigenito |
Una cum sancto spiritu | In sempiterna saecula.

Aus EFG in Anal. Hymn. XIV, 68. — In A fehlt die Überschrift; in B: „Hymnus ad Primam“; in C: „Incipiunt hymni in anni circulo. Ad Primam.“ — Man begreift, wie nach Einführung des Hymnus „*Iam lucis ordo sidere*“ in den jüngeren Quellen D–H der vorstehende Hymnus für die *Fastenzeit* angegeben werden konnte.

13. Ad Tertiam.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Certum tenentes ordinem
Pio poscamus pectore
Hora diei tertia
Trinae virtutis gloriam,</p> | <p>2. Ut simus habitaculum
Illi sancto spiritui,
Qui quondam in apostolis
Hac hora distributus est.</p> |
| <p>3. Hoc gradientes ordine
Ornavit cuncta splendide
Regni caelestis conditor
Aeternae vitae praemiis.</p> | |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (?Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. C. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. D. — 1, 1 Certo A; ordine D. — 1, 2 pascamus A, paschamus D. — 1, 4 gloriae BC, gloria D. — 2, 3 apostulis AD. — 2, 4 Haec D. — 3, 1 Haec korr. zu Hoc C. — 3, 2 splendida B, splendide korr. zu splendida C. — 3, 3 caelesti D, conditur D. — 3, 4 praemia B, praemium D. — Es folgt in A als Anfang der Doxologie: Gloria. — In Anal. Hymn. XXVII, 103 teilte ich den Hymnus irrig als *mozarabisch* mit; man vgl. dort die Varianten aus den zwei mozarabischen Quellen. — Cfr. Werner, S. 41. — Titel in A: „Hymnus ad Tertia cotidianus“; in B fehlt er; in C: „Hymnus privatis diebus ad Tertiam“; in D fehlt er.

14. Ad Sextam.

- | | |
|---|---|
| 1. Dicamus laudes Domino
Fervente prompti spiritu;
Hora voluta sexies
Nos ad orandum provocat, | 2. Quia in hac fidelibus
Verae salutis gloria
Beati agni hostia
Crucis virtute redditur. |
| 3. Cuius luce clarissima
Tenebricat meridies,
Sumamus toto pectore
Tanti splendoris gratiam. | |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. C. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. D. — 1, 2 Ferventi A; rursus (st. prompti) A, prumptu BD. — 2, 2 gratia A, gloria B. — 2, 3 agnis D. — 2, 4 Crucem D; virtutis BD. — 3, 1 lux D. — 3, 2 Tenebreecat A; meridiem D. — 3, 4 gratiae A, gratia D. — Titel in A: „Hymnus ad Sexta“; in B fehlt er; in C: „Hymnus ad Sextam privatis diebus; in D: „Ad Sexta“. — Leider ist mir die Collation aus C nicht zur Hand. — Unter den *mozarabischen* Hymnen (Anal. Hymn. XXVII, 104) habe ich früher zu Unrecht diesen Hymnus mitgeteilt; vgl. daselbst die Varianten aus der gedruckten mozarabischen Quelle.

15. Ad Nonam.

- | | |
|---|---|
| 1. Perfectum trinum numerum;
Ternis horarum terminis
Laudes canentes debitas
Nonam dicentes psallimus, | 2. Sacrum Dei mysterium
Puro tenentes pectore
Petri magistri regula
Signo salutis prodita. |
| 3. Et nos psallamus spiritu
Adhaerentes apostolis,
Qui plantas adhuc debiles
Christi virtute dirigant. | |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. —

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. D. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. E — Collect. ms. Sandionysian. saec. 11. (et 12.) Cod. Parisin. Sengenovefian. 1186. F. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G. VII 18. G. — Hymn. ms. Beneventan. saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. H. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. I. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. K. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. L. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 83. M. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen.

B III 32. N. — Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. O.

1, 1 Perfecto trino numero D—O; sichtlich jüngere Korrektur; zu ergänzen ist, wie ja oft in den alten Hymnen, „est“. — 1, 2 horarum[terminis] I. — 1, 4 Nota C; Nona dicente A. — 2, 2 Purum C. — 2, 3 regulam D—N, ausgenommen M, wo „regulae“. — 2, 4 Signum C, Signo corrig. aus Signum B; proditam D—N, ausgenommen M, wo „proditum“. — 3, 1 Ut H, At N. — 3, 3 Qui mentes habent D; plantas habent debiles B sqq.; debilis C. — 3, 4 virtutem DI; diligent DM. —

In D und den folgenden Quellen ist der Anfang der Doxologie „Gloria tibi trinitas“ beigefügt. — Auch diesen Hymnus habe ich zu Unrecht früher der *mozarabischen* Hymnodie, allerdings mit Vorbehalt, zugewiesen (Anal. Hymn. XXVII, 105); man vgl. dort die Varianten aus der gedruckten mozarabischen Quelle.

Dieser Hymnus hielt sich lange, wovon die gedruckten Breviere des 16. Jahrhunderts Zeugnis geben; cfr. Chevalier, Repert. Hymnol., Nr. 14835. Da seit dem 10. Jahrh. für die gewöhnliche Non ein Hymnus in Brauch war („*Rerum Deus tenax vigor*“), für die *Fastenzeit* aber wohl die Terz und Sext, aber nicht die Non einen eigenen Hymnus besaßen, erklärt sich die spätere Verwendung des vorstehenden Hymnus für die Nona tempore Quadragesimae.

16. Hymnus ad Sextam.

Tempore Paschali.

- | | |
|---|---|
| 1. Iam sexta sensim volvitur
Ter binis hora cursibus,
Diesque puncto aequali
Utramque noctem respicit. | 6. Hanc ad precandum congruam
Salvator horam tradidit,
Cum diceret fidelibus
Patrem rogandum servulis. |
| 2. Venite, servi, supplices
Mente, ore extollite
Dignis beatum laudibus
Nomen Dei cum cantico. | 7. Nec non et ille pertinax
Hostis fidei gratiam,
Quam praedicavit gentibus,
Hoc est adeptus tempore. |
| 3. Hoc namque tempus illud est,
Quod saeculorum iudicem
Iniusta morti tradidit
Mortalium sententia; | 8. Et nos amore debito,
Timore iusto subditi
Adversus omnes impetus,
Quos saevus hostis incutit, |
| 4. Cum sol repente territus
Horrore tanti criminis,
Mortem minatus saeculo
Diem refugit impium. | 9. Unum rogemus [nunc] patrem
Deum regemque filium
Simulque sanctum spiritum,
In trinitate Dominum, |
| 5. Hoc et beatus tempore
Abraham fideliter
Peritus in mysterio
Tres vidit, unum credidit. | 10. Ut, quos redemit passio
Isto peracta tempore,
Possit sub ipso tempore
Servare deprecatio. |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Reg. 11. — 1, 1 sinsim. — 2, 2 Zwischen „Mente“ und „ore“ über der Zeile „et“ eingetragen. — 9, 1 Statt „nunc“ über der Zeile „et“; vielleicht bleibt auch „nunc“ besser unergänzt, da dem Hymnus diese Unebenheit im Rhythmus ursprünglich eigen sein dürfte, während eine verbessernde Hand in diesem Codex mehrmals solche Unebenheiten auszugleichen suchte. — Neben Str. 7 von späterer Hand eingetragen: „Paulus“, der unter dem bekehrten „pertinax hostis“ gemeint ist. — Aufschrift: „Hymnus ad sexta“; Caesarius und Aurelian von Arles geben dem Hymnus die nähere Determination für die *Osterzeit*. Für die Terz ist von diesen beiden Bischöfen der Hymnus des hl. *Ambrosius* „*Iam surgit hora tertia*“ (Anal. Hymn. L, 12) angeordnet. Die Vermutung drängt sich auf, trotz verschiedener entgegen stehender Bedenken, dafs auch dieser und besonders der folgende Hymnus den hl. *Ambrosius* zum Verfasser haben. — Man vgl. übrigens betreffs des Stieles den Hymnus „*Mediae noctis*“ (Nr. 1).

17. Hymnus ad Nonam.

Tempore Paschali.

- | | |
|--|---|
| 1. Ter hora trina volvitur,
Redire qua Christus solet
Mercede largus vineam
Locare mercenariis. | 5. Redit favilla in sanguinem,
Cinisque carnem reddidit,
Mixtique vivis mortui
Videre Christi gloriam, |
| 2. Decet paratos sistere,
Ne transeat merces Dei,
Plantare quae vitem solet
Christumque cordi adfigere. | 6. Novata saecula credere,
Mortis solutis legibus
Vitae beatuae munere
Cursum perennem currere. |
| 3. Haec hora, quae resplendit
Crucisque solvit nubila
Mundum tenebris exuens,
Reddens serena lumina. | 7. Dicamus ergo proximi
Laudes Deo cum cantico;
Confessus est latro fidem,
Quo est redemptus tempore. |
| 4. Haec hora, qua resuscitans
Iesus sepulcris corpora
Prodire mortis libera
Iussit refuso spiritu. | 8. Qua gratia ieiunium
Laeti solemus solvere;
Instar futuri muneris
Famem probati nesciant. |

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Reg. 11. A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican, 83. B. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. C. — Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. D. — 1, 2 Redire quia A. — 1, 3 Mercedem largus vineae BCD. — 2, 1 sistire A. — 2, 2 mercis A. — 3, 1 hora qua A. — 3, 2 solvit vincula A. — 4, 1 hora quae BC; resuscitat D. — 5, 4 Videre (ebenso 6, 1 credere und 6, 4 currere) sichtlich ein Infinitiv. histor. statt videbant etc. — 6, 4 perenne BD. — Als Anfang der Doxologie folgt in A: Gloria. — *Titel* in A: „Hymnus ad vesperum (!l. Nonam) in die ieiunii“; BD: „Hymnus ad Nonam“. Der „dies ieiunii“ bezeichnet nicht die Fastenzeit; Daniel (I, 41) bemerkt zur Str. 8: „Veteres christiani diebus stationum ieiunare solebant usque ad Nonam“. — Nach Caesarius und Aurelian von Arles ist dieser Hymnus in der *Osterzeit* zu verwenden. — Vgl. die Schlufsbemerkung zum vorigen Hymnus.

18. Ad Vesperas.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Deus, qui certis legibus
Noctem discernis ac diem,
Ut fessa curis corpora
Somnus relaxet otio,</p> | <p>3. Hostis ne fallax incitet
Lascivis crura gaudiis,
Secreta noctis advocans
Blandus in aestus corporis;</p> |
| <p>2. Te noctis inter horridae
Tempus precamur, ut, sopor
Mentem dum fessam detinet,
Fidei lux illuminet,</p> | <p>4. Subrepat nullus sensui
Horror timoris anxii,
Illudat mentem nec vagam
Fallax imago visuum;</p> |
5. Sed, cum profundus vinxerit
Somnus curarum nescius,
Fides nequaquam dormiat,
Vigil te sensus somniet.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — 1, 4 Somno A, Somnum BC. — 2, 3 declinet B, retinet C. — 3, 1 Hoste C. — 3, 2 Lascivis cura A, curis BC. — 3, 4 Blandos A; in aestu C, in isto corpore B. — 4, 3 mente C; ne vagam BC. — 4, 4 visui BC. — 5, 1 Secundum profundum C; profundus B. — 5, 3 Fides A, Fidem C; dormiet C. — Titel in A: „Hymnus vespertinus“; in B fehlt er; in C: „Ad Vesperas“. — Caesarius und Aurelian von Arles ordnen den Hymnus an als „ad Vesperam“, in Abwechslung mit dem Hymnus des hl. Ambrosius „Deus creator omnium“ (Anal. Hymn. L, 13); auch in A folgt letzterer Hymnus mit dem Titel: „Item hymnus vespertinus“. — Zu Unrecht habe ich vorstehenden Hymnus früher den *Mozarabischen* Hymnen beigezählt (Anal. Hymn. XXVII, 80); man vgl. dort die Lesarten aus der einen gedruckten mozarabischen Quelle.

19. Ad Vesperas.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Sator princepsque temporum,
Clarum diem laboribus
Noctemque qui soporibus
Fixo distinguis ordine.</p> | <p>3. Somno non cedit spiritus
Vigilque custos corporis
Metus inanes arceat,
Fallax depellat gaudium.</p> |
| <p>2. Mentem tu castam dirige,
Obscura ne silentia
Ad dira cordis vulnera
Telis patecant iuvidi.</p> | <p>4. Vacent ardore pectora
Faces nec ulla sentiant,
Adfixa ne praecordiis
Mentis vigorem saucient;</p> |
5. Sed, cum defessa corpora
Somni tenebunt gratiam,
Caro quietis sit memor,
Fides soporem nesciat.

Psalt. et Hymn. ms. incert. originis saec. ^{8/9}. Cod. Vatican. Regin. 11. — 1, 3 laboribus (cfr. 1, 2). — 3, 3 inanis. — 5, 3 Solo quietis; man vgl. aus dem Complet-Hymnus „Iesu redemptor saeculi“, die Verse 4, 3 sq: „Sic caro nostra dormiat | Ut mens *soporem nesciat*“. — 5, 4 nesciant. — Titel: „Item hymnus vespertinus“. — In vorstehendem Hymnus möchte man fast eine Umdichtung des vorhergehenden vermuten; oder umgekehrt? Nicht nur die Strophenzahl ist die gleiche, sondern, was wichtiger, die gleichen Gedanken kommen zum Ausdruck, am Frappantesten in der 1. und in der Schlufstrophe. — Unser Hymnus ist nur durch die eine Quelle bekannt, während sein Doppelgänger durch Caesarius und Aurelian von Arles bezeugt und in den alten Quellen überliefert ist. — Cfr. Anal. Hymn. XLIII, 14. —

20. Ad Vesperas.

- | | |
|--|--|
| 1. Deus, qui claro lumine
Diem fecisti, Domine,
Tuam rogamus gloriam,
Dum pronus volvitur dies. | 3. Sed tu, excelse Domine,
Precantes tuos famulos,
Labore fessos diei
Quietos nox suscipiat, |
| 2. Iam sol urgente vespero
Occasum suum graditur,
Mundum concludens tenebris,
Suam observans ordinem. | 4. Ut non fuscatis mentibus
Dies abscedat saeculi,
Sed tua tecti gratia
Cernamus lucem prosperam. |

Collect. et Hymn. ms Murbacense (?Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14 088. B. — Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). C. — Hymn. ms. Severinianum saec. ^{10/11}. Cod. Vatican. 7172. D. — 1, 3 Tua r. gloria D. — 1, 4 Tu pronos solvitur D. — 2, 1 urgente AB, arguento C, arguentes D; vespere B, vesperum D. — 2, 3 tenebras BD. — 3, 1 tu es celse C. — 3, 3 Labores AB; fessus ABD. — 3, 4 Quia D. (In 3, 2 dürfte dem Sinne nach aus 3, 4 zu ergänzen sein: suscipias). — 4, 3 testi B, tecta C. — 4, 4 Carnamus B; luce prospera BC. — In D folgt noch der Anfang der Doxologie: Gloria tibi. — In B ist der Hymnus für die Vesper des Sonntags bestimmt.

21. Ad Completorium.

(„Duodecimam“).

- | | |
|---|--|
| 1. Christe, precamur, adnue
Mixtasque voces fletibus
Semper benignus et pius
Venturam in noctem suscipe. | 3. Vitam salubrem tribue,
Nostrum calorem refice,
Taetram noctis caliginem
Claritas tua illuminet. |
| 2. Te corda nostra somnient,
Te per soporem sentiant
Tuamque semper gloriam
Vicina luce concinant. | 4. Hymnis vota persolvimus
Vesperque sacrum poscimus,
Nostrum delens chirographum
Tuumque praestans editum. |

Brev. ms. Toletanum saec. 11. Cod. Toletan. 35-2. A. — Brev. sec. regulam s. Isidori impr. Toleti 1502. B. — In 1, 1 cfr. Nr. 11, Str. 4, 1.

1, 4 in fehlt. — Anfang der *Doxologie* in A: Deo patri; in B vollständig. — *Caesarius* von Arles ordnet den Hymnus an mit den Worten: „Et ad duodecimam . . . hymnus »Christe precamur adnue«; die alia ad duodecimam »Christe qui lux es et dies« hymnus dicatur; et sic omni tempore vicibus isti duo hymni dicantur“ — Der Text wird uns nur in den zwei *mozarabischen* Quellen überliefert; daher reihte ich den Hymnus früher unter die mozarabische Hymnodie ein (Anal. Hymn. XXVII, 78). Das Zeugnis des *Caesarius* aber muß annehmen lassen, daß die Mozaraber eine Anleihe beim Römischen (monastischen) Ordo machten.

22. Ad Completorium.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Christe, qui lux es et dies,
Noctis tenebras detegis,
Lucifer, lucem praefers,
Lumen beatum praedicans,</p> | <p>4. Oculi somnum capiant,
Cor semper ad te vigilet;
Dextera tua protegat
Famulos, qui te diligunt.</p> |
| <p>2. Precamur, sancte Domine,
Defende nos in hac nocte,
Sit nobis in te requies,
Quietam noctem tribue,</p> | <p>5. Defensor noster, aspice,
Insidiantem reprime,
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.</p> |
| <p>3. Ne gravis somnus irruat,
Nec hostis nos subripiat,
Nec caro illi consentiat,
Nos tibi reos statuat.</p> | <p>6. Memento nostri, Domine,
In gravi isto corpore
Qui es defensor animae;
Adesto nobis, Domine.</p> |
7. Praesta, pater omnipotens,
Per Iesum Christum Dominum,
Qui tecum in perpetuum
Regnat cum sancto spiritu.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31. (Blas. memb. 86). A. — Collect. ms. Hibernicum saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106. B. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Franciscan. Dublinen. s. n. C. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. (Iul. A VI. D. (Ist Paraphrase). — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. Cod. Londinen. Vesp. D XII. E. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. F. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. G. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episcⁱ. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. H. — Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. I. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. K. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. L. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. M. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. N. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. O. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. P. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. Q. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). R. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). S. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1).

T. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. U. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. X. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. Y. — Brev. ms. Strumense saec. 11. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. Z. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. a. — Brev. ms. Benedictinum saec. 11. Cod. Vallicelan. B 79. b. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hirsemann). c. Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. d. — Collect. ms. Frisingense saec. 9/10. Clm. Monacen. 6411. e. — Tract. ms. Erchamberti super Donatum (Frisingen.) saec. 9/10. Clm. Monacen. 6414. add. saec. 10. f. — Rit. et Hymn. ms. Schefflariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. g. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. h. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. i. — Hymn. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII^o 1. k. Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. in. Cod. Duacen. 170. l. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. m. — Brev. ms. St. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. n. — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovifian. 1186. o. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. p. — Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1). q. — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. r. — NTX **k m n o** sind nicht kollationiert.

1, 2 detegens **IKa**, detegens über detegis U, detege **r**, detigis C. — 1, 3 Lucifer lucis crederis A, Lucifer luci praeferens **IY**, Lux ipse lucem (lumen **q**) praeferens **q r**, Lucisque lumen crederis alle übrigen Quellen, ausgenommen B und **a**, welche die Lesart des als ursprünglich befundenen Textes aufweisen. — 1, 4 Lumen beatis (cretis, l. creatis C) praedicans **AC d**, Vitam beatam praedicans **q**, Vitam beatam tribue **BIY a**, Lumen beatum (beatis **f**) tribuens **K f g** (zu tribue und tribuens cfr. 2, 4). — 2, 2 Defendas nocte ac die A, Defende nocte ac die **d**. — 2, 3 Ut sit **Y²**. — 2, 4 tribuas A, über „tribuas“ geschrieben „tribue“ U, tribuens R. — 3, 1 Nec corrig. in Ne **e**; gravi **IKY**. — 3, 2 Ne **FIKLPQUY a e o**; Hostis ne C; Hostis nobis (ohne Ne) **A r**. — 3, 3 Nec fehlt **AC r**; Ne **FIKLMOPRUY f g**; caro fehlt **d**; consentiens **EH¹ILMQ²RZ b e g h i¹ l p r**, consentiens über consentiat U. — 3, 4 Nec tibi **f**, Et ne nos reos **a**, Et nos reos **IKY** Ne nos reos U. — 4, 1 somnium **q**. — 4, 2 ad te semper alle Quellen aufser **AB d**; vigilat **AB**, vigelat C (vielleicht „vigilat“ richtig als Lesart der zwei ältesten Quellen). — 4, 3 protege A, protegas R. — 5, 2 Insidiantes **BEFHKPQUZ a d e f g h i** (Insidiantem = *diabolum* ist sichtlich die bessere Lesart); reprimens U. — 5, 3 tuos filios **IRSY b** (weil 4, 4 schon „famulos“, verdiente an sich „filios“ den Vorzug). — 5, 4 Quod U; mercatus est **h**. — 6, 2 In isto gravi **IKORUY a f h**; In grabe isto **o**. — 6, 3 Tu es C. — 6, 4 Adesto sancti spiritus **IKY h**. — *Doxologie*: In A: „Gloria patri“, sonst nichts; in **EFHKS e f g h l p**: „Deo patri sit gloria | Eiusque soli filio etc.“; in vielen anderen Quellen fehlt die *Doxologie*.

Zwischen 6 und 7 fügt O folgende zwei Strophen ein:

- | | | | |
|-----|--|-----|--|
| 6 a | Non sis oblitus, Domine,
Orationem pauperum,
Ad te clamamus, Domine,
Noli nos derelinquere. | 6 b | Peccata nostra, Domine,
Quibus gravamur fortiter,
Dignare nos absolvere
Tuo sancto praesidio. |
|-----|--|-----|--|

Die erste dieser Strophen (6a) findet sich mit belanglosen Varianten auch in Q; darauf folgt dann in Q: „Tu, Deus Christe, salva nos, | Aeterne noster protector | In manu[s] tua[s], Domine | Commendo spiritum meum Deo datri. — Von Interesse ist diese Zutat dadurch, daß in der jetzigen Complet nach dem Hymnus im Capitulum es heißt: „Ne derelinquas nos, Domine

Deus noster (cfr. 6a, 4 „*Noli nos derelinquere*“) und das Respons. darauf anhebt: „*In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum.*“ (cfr. Schlusstrophe in Q.)

In **n** und **o** folgt nach Str. 6:

Taetrae noctis insidias | Huius timoris libera
 Tuae lucis magnalibus | Totum chorum illumina.

Alsdann die Doxologie, welche mit einigen Varianten auch in C sich vorfindet:

Gloria patri ingenito, | Gloria unigenito
 Una cum sancto spiritu | In sempiterna saecula.

In Bd. XXVII der Anal. Hymn. (p. 111) habe ich vorstehenden Hymnus aus drei mozarabischen Quellen (**n o** und Breviar. sec. regulam S. Isidori) mitgeteilt. — Zu 1, 1 „lux es et dies“ cfr. Nr. 6, Vers 3, 2.

Betreffs des *Gebrauches*: A bezeichnet den Hymnus als „Hymnus ad Completorium“, und unmittelbar nach ihm folgt „Te lucis ante terminum“ als „Item“. — B hat auf Fol. 46 beide Complethymnen in der Reihenfolge wie A, aber ohne jede nähere Bezeichnung. — In der gleichfalls sehr alten Quelle **f** steht ohne nähere Angabe der letztere Complethymnus vor „Christe qui lux es“. — Ähnlich in anderen Quellen. Schon dieser Umstand läßt mit Rücksicht auf analoge Fälle (cfr. die zwei Hymnen zur Nocturn und zu den Laudes am Sonntage) vermuten, daß der *längere* Complethymnus für die *Winterzeit*, der kürzere für die Sommerzeit bestimmt war. Überdies heißt es ausdrücklich bei unserem Hymnus in **c**: „Hymnus in *hieme*“. — Andere Quellen hingegen, wie P und X, bestimmen ihn für die *Fastenzeit*, **i** für den *Advent*. Mone (I, p. 93) fand in einer Privathandschrift des 15. Jahrhunderts die Notiz: „Praecedens hymnus dicatur cottidie usque ad diem Cenae exclusive“.

Wenn Mone (l. c. p. 92) bemerkt, „das Lied ist wohl nicht älter als das 7. Jahrhundert“, so widerspricht dieser Schätzung der Umstand, daß schon der hl. *Caesarius von Arles* († 542) in seiner Regel für die Jungfrauen diesen Hymnus ausdrücklich anführt (siehe S. 36). Somit ist der Hymnus *mindestens* aus dem Anfange des 6. Jahrhunderts.

In unser *Römisches Brevier* ist der schöne Hymnus nicht herübergenommen; in *französischen* Brevieren hielt er sich bis ins 18. Jahrhundert.



Inhaltsverzeichnis ¹⁾.

- A** bendofficium 14. 77.
Abra, Brief an, 84. 86.
Ad caeli clara non sum dignus 67. 84.
Ad cenam agni providi 55. 57. 65.
Aeterna caeli gloria 65.
Aeterna Christimunera 57. 67. 73. 94.
Aeterne lucis conditor 42. 46. 49. 50. 54. 56. 58. 79. **116.**
Aeterne rerum conditor 37. 45. 51. 57. 65. 79.
Agenda matutina vel vespertina 21.
Agendae = Officia divina 21.
Alcuin 106.
Ales diei nuntius 65. 76,1.
Alleluia, Gebrauch des, 18.
Amalar 106.
Ambrosianus, -ani, 30 f. 58. 81. 94.
Ambrosius 31. 32. 33. 51. 55. 57. 61 f. 73. 75. 78. 80. 84. 87. 89. 92. 94. 96. 106.
Amore Christi nobilis 92.
Antiphonar von St. Peter 95,1.
Arles 34 f. 95.
A solis ortus cardine 32.
Audi benigne conditor 100.
Aurelian von Arles 21 ff. 34 ff. 45 ff. 50. 74. 79. 96. 101. Dessen Regula 39 ff.
Aurora iam spargit polum 65.
Aurora lucis rutilat 54. 57. 67.
- B**angor, Hymnar von, 28. 75.
Bannister, H. M., 8. 64. 95,1
Batiffol, P., 14,3. 94 ff.
Bäumer, S. 13,1. 14,3. 24,2. 27. 28. 34. 48,1. 56. 63. 77. 98 ff.
Benedictio (= Canticum 3 puero- rum) 23.
Benedikt von Aniane 8.
Benedikt von Nursia 7. 13 f. 21. 25. 52. 77 f. 80 f. 84. 103 und öfters.
Biraghi 48,1.
Biron 85,1.
Braga, Konzil v., 95.
Brevier 7. 75 f. 82. 106.
Buchberger 52,1. 77,1.
- C**abrol 84,1.
Caelestin I. 33.
Caeli Deus sanctissime 65.
Caesarius von Arles 21 ff. 34 ff. 45 ff. 74. 79. 86. 95 ff. 101. — Dessen Regula ad Virgines 35 ff.
Cassiodor 33 f.
Certum tenentes ordinem 49. 54. 56. 59. **121.**
Chevalier, Ul., 25. 29. 51,1. 95.
Christe caeli Domine 49. 54. 56. **118.**
Christe precamur adnue 36. 45. 79. **126.**
Christe qui lux es et dies 36. 45. 46. 53. 56. 65. 68. 73. 75. 79. 93. 96. **127.**

¹⁾ Bei Hymnen ist durch die Zahl im Fettdruck die Seite bezeichnet, wo der volle Text des Hymnus steht.

- Christus als „dies“ und „dies di-
erum“ 90.
Clarum decus ieiunii 100.
Codices lat. mss¹⁾:
Carolsruhan. Aug. CXCV (saec. 9.
in.) 6. 66. 68.
Colonien Capit. 106. (saec. 9.)
29. 68.
Duacen. 170. (saec. 9. et 10.) 63.
Londinen. Add. 30848. (saec.
^{11/12}.) 71.
Londinen. Cleop. E I. (saec. 7.) 13.
Londinen. Vesp. A I. (saec. ^{7/9}.) 62.
Monacen. 28118. (saec. 9.) 7. 15.
35. 39.
Oxonien. Bodl. Iun. 25. (saec. 9.)
25. 55.
Parisin. 14088. (saec. 9.) 53.
Parisin. Mazar. 364. (saec. ^{11/12}.) 96.
Paulan. 25. 2 31. (saec. 9. in.)
6. 65 f. 68.
Sangallen. 2. (saec. 8.) 62.
Sangallen. 20. (saec. 9. et 10.) 63.
Sangallen. 914. (saec. 9.) 7. 15.
Treviren. 592. (saec. 9. et 10.)
64. 69.
Treviren. 1245. (saec. 9. et 10.) 29.
64. 69.
Turicen. Rhenov. 34. (saec. 9.) 57.
Turicen. Rhenov. 111. (saec. 10.) 70.
Vatican. Regin. 11. (saec. ^{8/9}.) 48 ff.
Vatican. Regin. 338. (saec. ^{10/11}.) 64.
Columban 22.
Commune de Tempore 25.
Commune Sanctorum 77.
Completa 23. 43.
Completorium (Complet) 14. 22. 23.
46. 52.
Concil, von Braga 95, von Toledo
95, von Tours 33. 95.
Conditor alme siderum 100.
Consors paterni luminis 65.
Corbie 54.
Correctoren der Brevierhymnen
71. 98.
Cursus = Officium 22.
Cursus Benedikts 13. 25 und oft.
— Beziehung zum Röm. Cursus
13 f. — Wortlaut desselben 15 ff.
Daniel, H.A., 85,1
Dei fide qua vivimus 54. 56. 74.
Deus aeterni luminis 48,1. 49. 56. **118**.
Deus creator omnium 38. 43. 45.
49. 50. 65. 79.
Deus qui caeli lumen es 54. 55. 56.
58. 87. **114**.
Deus qui certis legibus 38. 43. 45.
49. 50. 54. 55. 56. 79. **125**.
Deus qui claro lumine 54. 55. 56. **126**.
Dicamus laudes Domino 49. 54. 56.
59. **122**.
Diei luce reddita 49. 54. 56. 59. **119**.
Directanei psalmi 24.
Divinum opus = Officium 21.
Dreves, G., 32. 48,1. 64. 78,1.
Ebert, A., 85,1.
Ecce iam noctis tenuatur 100.
Ehrensberger, H., 48,1. 64.
Ennodius 32.
Ex more docti mystico 100.
Farfa 75.
Fastenzeit, Hymnen für die, 74.
Faustus von Reji 33.
Fulgentis auctor aetheris 38. 42.
45. 48,1. 49. 50. 56. 79. **117**.
Gallinici 24,1.
Gamurrini 85.
Gebetstunden s. Tagzeiten.
Glaube, oft betont in den Laudes-
hymnen, 91.
Gloria in excelsis 38. 41.
Gotica Hymnodia 82.
Grauert 8.
Gregor d. Gr. 78,1. 97. 100,1.
Grimm, Jac., 55. 56.

¹⁾ Codices, die nur für die Hymnentexte des Anhangs benutzt wurden,
sind hier nicht verzeichnet.

- Harnack, Ad.**, 52,1.
Helisachar 106.
Herbert, A. T., 8.
Hie est dies verus Dei 36. 40. 45. 49. 57.
Hieronimus 83,1.
Hilarius v. Poitiers 32. 84. — Hymnen des H. 85. 104.
Holder, Alfr. 66,1.
Horae diurnae 22. — **H. nocturnae** = **Matutin** 22.
Horen, kleine, 14. 49 f. 52. — Hymnen zu den, 61. 73. 79. — **Horae apostolicae** 23.
Hymnare, die ältesten, 27 f. — Seit Anfang des 10. Jahrhunderts 68. — v. Bangor 28. 75. — v. Corbie 53 ff. — irischer Provenienz 64 ff. — v. Marchiennes 63. — v. Murbach oder Reichenau 55 ff. 59. — v. Rheinau 57 ff. 82. — v. St. Gallen 63. — in der Vaticana, ältestes, 48 f. 51. 53 f. 87. 97. 103.
Hymnen: von Ambrosius 61. 75. 106.; v. Autoren des 4.—6. Jahrhunderts 32.; v. Hilarius 85. 104.; der ältesten nicht-irischen und irischen Gruppe 72 ff.; der ältesten Hymnare (s. Hymnenliste). — Liturgisch gebrauchte in Lérins, Arles, Gallien und Norditalien 34.; im 6. Jahrhundert 33 f.; im 6.—9. Jahrhundert 101.; in Irland 28.; bei den Mozarabern 76 1. 82.; in der römischen Kirche 27. 75,1. 95. 106.; zur Zeit Benedikts 27. 45. 81.; zur Zeit Caesarius und Aurelians 35 ff. 39 ff.; zu den Laudes 55. 70. 76,1. 77. 79. 83 ff.; zu den kl. Horen 61. 73. 79.
Hymnenliste aus:
 Cod. Carolsruhan. Aug. CXCIV. (saec. 9. in.) 67.
 Cod. Capit. Colonien. 106. (saec. 9.) 68.
 Cod. Oxonien. Bodl. Jun. 25. (saec. 9.) 56 f.
 Cod. Parisin. 14088. (saec. 9.) 54.
 Cod. Paulan. 25.2. 31. (saec. 9. in.) 65.
 Cod. Turicen. Rhenov. 34. (saec. 9.) 58 f.
 Cod. Vatican. Regin. 11. (saec. 8/9.) 49.
Cursus Aurelians und Caesarius (saec. 6.) 45.
Cursus Benedikts (mutmaßlich) 81,1. 103. —
 Zusammengestellt aus allen nicht-irischen Quellen des 6.—9. Jahrhunderts 60 f. — Die ältere u. jüngere Hymnenliste zur Vergleichung nebeneinandergestellt 72 f. — Hymnenliste Bäumers für Schlufs des 8. Jahrhunderts und Kritik derselben 99 ff.
Hymni communes Sanctorum 73. 77.
Hymni communes de Tempore 25. 26. 60 f. — Deren Ordnung in den ältesten und jüngeren Hymnaren resp. Brevieren 68 ff.
Hymni proprii de Tempore 25. 61. 103.
Hymnus »ad incensum lucernae« (später »ad ignem benedicendum“) 23.
Hymnum dicat turba fratrum 85,1.
Hypatius 25,1.
Iam Christe sol iustitiae 100.
Iam lucis orto sidere 65. 68.
Iam sexta sensim volvitur 36. 40. 43. 45. 49. 123.
Iam surgit hora tertia 36. 40. 43. 45. 49. 67. 73.
Iesu corona virginum 67. 106.
Illuminans altissimus 49.
Immense caeli conditor 65.
Intende qui regis Israel 49. 92.
Irische, aus Irland stammende, Hymnare 51. 63 ff. 83. — Hymnen

28. 72. 104. — Beziehung zu den nicht-irischen Hymnen vor dem 10. Jahrhundert. 64 ff. 72 ff. 104 ff. Jungfrauenregel Aurelians 39 f. Caesarius v. Arles 35 f. Junius, Franz, 56.
- Karl der Kahle** 106.
Karolinger und die Einführung der jüngeren Hymnenliste 106.
- Laudes = Matutini** 23.
 Laudeshymnen 55. 70. 76,1. 77. 79. 83 ff. — Im jetzigen röm. Brevier 84.
 Lejai, P. 24,2.
 Lérins 34 f.
 Licht, als Thema der Laudeshymnen, 89.
 Liturgie und Hymnodie 94 f.
 Lucernarium 14. 23. 46.
 Lucis creator optime 65. 68.
 Lucis largitor splendide 84 ff. 104. 115.
 Lux ecce surgit aurea 65. 76,1.
- Magnae Deus potentiae** 65.
 Magna et mirabilia 37. 42. 45. 49. 79. 114.
 Magnificat 41.
 Magnum salutis gaudium 100.
 Manser 52,1. 77.
 Martyr Dei qui unicum 67.
 Matutin = Nocturni 22.
 Matutina altera = Prim 52.
 Matutinae horae = Matutini 22.
 Matutinae laudes 23.
 Matutinales canonici 22. 37.
 Matutinarii 37. M. canonici 22.
 Matutini (=Laudes 23) 22. 46. 52. 77. 82,1.
 Mearns, J., 6. 53.
 Mediae noctis tempus est 37. 45. 49. 56. 58. 75. 79. 88. 109.
 Meridie orandum est 54. 56. 74.
 Missa = missio, dimissio, oratio, lectio 24. 36.
 Mönchsregel Aurelians 39 f.
- Mone 66,1.
 Morgenhymnen 89.
 Morin, Germ., 8. 47,1.
 Mozarabische Liturgie 76,1. 82.
 Müller, Jos. 8. 15,1.
 Murbach 55. 59. — **M-er Hymnen** 56.
- Nocturna laus** 22.
 Nocte surgentes vigilemus 100.
 Nocturni, Benennungen der N. 22.
 Beziehung zur Matutin 22. Zahl der N. 14. Zeit des Ursprungs 52.
 Nona 22. 23. 52.
 Nox atra rerum contegit 65.
 Nox et tenebrae et nubila 65. 76,1
 Nunc sancte nobis spiritus 61. 65. 68.
- Officium divinum** (= kanonisches. Stundengebet) 21. — Monastisches und römisches 13 f. — Regelung durch Benedikt 14; durch Caesarius 35 ff. — Kürzung des älteren 14.
 O lux beata trinitas 65. 68.
 Omont, H. 8. 53.
 Opus Dei = Officium 22.
 Oratio = Officium 22.
 Ortiz, Alf., 82.
 Osterzeit, Hymnen für die, 49. 67. 73. 80.
- Pargoire** 14,2.
 Parisot 85.
 Pater noster (Oratio dominica) 18. 19. 44.; in einen Laudeshymnus verwoben 92.
 Paulinus v. Aquileja 67. 84.
 Paulinus v. Nola 32.
 Pensum servitutis 44.
 Perfectum trinum numerum 49. 54. 56. 75. 122.
 Pirminus, Gründer v. Murbach, 55.
 Plaine 14,2.
 Plasmator hominis Deus 65.
 Plenkers, Herib. 7.
 Plinius 52.
 Postmatutinae laudes = Prim 52.
 Postmatutinis laudibus 52. 54. 56. 59. 75. 120.

- Prima (Prim) 22. 23. 50. 80. „novella
 sollemnitatis“ 52. (vgl. Horen, kl.)
 Primo dierum omnium 65.
 Prudentius 23. 32. 76,1. 84. 105.
 Psalm 90 in der „Completa“ 43,12.
Rector potens verax Deus 61. 65. 68.
 Regula Aureliani 39 ff. Caesarii
 ad virgines 35 ff. Columbani 22.
 Regularum codex 8.
 Reichenau 55.
 Rerum creator optime 65.
 Rerum Deus tenax vigor 61. 65. 68.
 Resurrectio = lectio de resur. 38,1.
 Rex aeternae Domine 37. 42. 45. 51.
 57. 75. 79. 88. **111.**
 Rex Christe factor omnium 100.
 Rex gloriose martyrum 67.
 Rex sempiternae caelorum 75.
 Rhabanus 77.
 Rheinau 57.
 Römische Kirche und Hymnodie
 27. 75,1. 95. 106.
 Rottmanner, Odilo, 24,2.
Sanctorale 77.
 Sanctorum meritis inclita 67.
 Sator princepsque temporum 49. **125.**
 Schmid, Edm., 7,1.
 Sedulius 32.
 Servitutis officium 21.
 Sexta 22. 23. 52. (vgl. Horen, kl.)
 Sic ter quaternis trahitur 54. 56. 74.
 Sievers 56.
 Somno refectis artibus 65.
 Splendor paternae gloriae 42. 46.
 49. 50. 56. 58. 65. 79. 84. 94. ; ältester
 Morgenhymnus 83,1. ; Vorlage für
 die alten Laudeshymnen 86 f.
 Stationstage 52.
 Stokes, Wh., 66,1.
 Strachan, I., 66,1.
 Stundengebet, -ordnung, kirchl.,
 kanon., 13. 14. 34. verschiedene
 Namen 21.
 Summae Deus clementiae 65.
 Summe confessor sacer et sacer-
 dos 67.
 Summe largitor praemii 100.
 Synaxis = Officium 22.
Tagzeiten, kanon., 13. 21. 44. 65.
 77. (vgl. Horen.)
 Te Deum („Ambrosian. Lobge-
 sang“) 38. 44. 45. 46. 49. 50. 55.
 57. 86 f. ; verwoben in einen
 Morgenhymnus 92.
 Telluris ingens conditor 65.
 Te lucis ante terminum 65. 68. 75.
 Tempus noctis surgentibus 54. 57.
 79. 88. **113.**
 Ter hora trina volvitur 36. 40. 43.
 45. 49. 75. **124.**
 Tertia (Terz) 22. 23. 52. (vgl.
 Horen, kl.)
 Theodulf v. Orleans 100,2.
 Toledo, Concil von, 95.
 Tommasi 48. 97.
 Tours, Concil von, 33. 95.
 Traube, L., 7,1. 8.
 Tu trinitatis unitas 65.
Udalricus, Abt von Zell, 74,1.
Verbum supernum prodiens 100.
 Vespera (Vesper), verschiedene
 Namen 22. 23. — Abend-(Nacht-)
 Officium 77 f. ; Tag-Officium 14.
 77 f. — Bestehend aus zweifachem
 Officium 46. — Ursprung 52.
 Vesperhymnen 71. 77 ff. 84.
 Vigiliae, nocturnae (noctium) 22
 (= Nocturn); — diurnae, deren
 Zahl und verschiedene Namen 22.
 Vigilia prima = Vesper 77.
 Virginis proles opifexque 67.
 Vox clara ecce intonat 100.
 Vuolfcoz, Abt von St. Gallen, 63.
Walpole, A. S., 85,1.
 Warren, F. E., 28,1.
 Wattenbach 68,1.
 Werner, Jac., 57,1. 70.
 Windisch, E., 66,1.
 Wölfflin 7,2.

VERLAG VON O. R. REISLAND IN LEIPZIG.

Cl. Blume und G. M. Dreves,
ANALECTA HYMNICA MEDII Aevi.

Das im Jahre 1886 begonnene und jetzt schon 50 Bände von insgesamt 942 Bogen umfassende »**große und berühmte Sammelwerk** der *Analecta Hymnica*« (»la grande . . . e celebre collezione degli *Analecta Hymnica*« *Rassegna Gregoriana* VI, Roma 1907, pag. 323) verfolgt das Ziel, die Erzeugnisse der gesamten a) **liturgischen** und b) **außerliturgischen lateinischen geistlichen Lyrik des Mittelalters** [a) Hymnen, Sequenzen oder Prosen, Reimoffizien und Rhythmische Messen, Verbeten und Tropen, b) Cantionen und Motette nebst Rufen und Leichen, Reimgebete oder Lese- lieder, Psalterien, Rosarien und Glossenlieder] von ihren Anfängen unter Hilarius und Ambrosius (4. Jahrh.) bis zum verhängnisvollen Eingriff in dieselbe durch den Humanismus (16. Jahrh.) **möglichst vollständig** und aus **allen erreichbaren, zweckdienlichen Quellen** (Handschriften und, wenn nötig, Frühdrucken) in ihrem **ursprünglichen Texte**, unter Beifügung des kritischen Apparates (Angabe der Quellen nach Herkunft, Alter und Fundort nebst Variantenverzeichnis), den wissenschaftlichen Kreisen zugänglich zu machen und dadurch die nötige **Grundlage für eine Geschichte** und überhaupt für das **Verständnis und die Würdigung der lateinischen Hymnodie** zu schaffen.

In der Realenzykl. f. protest. Theologie gab Prof. Paul Drews sein Urteil dahin ab: »Die Forschung über die Hymnen wie überhaupt über die lateinische Kirchenpoesie des Mittelalters ist trotz der im 19. Jahrhundert eifrig betriebenen Studien noch keineswegs über die Anfänge hinauskommen. Schien es auch, als hätten die Sammelwerke von Neale, Mone, Daniel u. a. der Forschung ein leidlich vollständiges Material und damit eine hinreichende Grundlage geschaffen, so haben die von dem Jesuiten Dreves 1886 begonnenen und seit 1896 im Verein mit seinem Ordensgenossen Blume fortgesetzten *Analecta Hymnica* uns belehrt, wie **unvollkommen nach Quantität und Qualität das bisher bekannte Material** war . . . Solange **dieses großartige Sammelwerk** nicht abgeschlossen ist, kann an eine zusammenfassende Darstellung der lateinischen mittelalterlichen Kirchendichtung nicht gedacht werden; und auch dann wird es zunächst noch der eingehendsten Einzeluntersuchung bedürfen.« (A. a. O. 3. Aufl. unter Kirchenlied II.)

Bei diesem Urteil ist zunächst nur der **ursprüngliche Plan** der *Analecta Hymnica* und dessen Ausführung berücksichtigt, nämlich durch Herausgabe von »**Inedita**« das schon gehobene Quellenmaterial zu ergänzen und zu **vervollständigen**. Zu letzterem aber verhält sich das unedierte, nunmehr fast vollständig ans Licht gebrachte Material wie 10:1. Schon aus diesem Grunde war jener Wunsch der Fachgenossen begreiflich, den u. a. der Hymnologe Bannister in die Worte faßte: »Ein **opus magnum totum**‘ gleich dem ihrigen [dem von Blume und Dreves] sollte, so denke ich, **alle** Sequenzen bzw. Hymnen umfassen; und daher hoffe ich, die Herausgeber werden den Weg verfolgen, schließlich **alle Dichtungen**, welche die unseren jetzigen hymnologischen Anforderungen durchaus nicht mehr entsprechenden Werke von Daniel, Mone, Kehrlein usw. enthalten, aufs neue zu publizieren« (vgl. *Analecta Hymnica* XL, p. 8). — Der Plan war bereits gefaßt, und W. Bäumker begrüßte ihn also: »Mit größter Freude wird in den Kreisen der Fachgenossen und sonstigen Interessenten die Nachricht aufgenommen worden sein, daß voraussichtlich in etwa 5 Jahren die Herausgeber der *Analecta Hymnica* den gewaltigen Stoff der *Inedita* zum Druck befördern werden, und daß darauf die in den bekannten Sammlungen von Daniel, Mone, Wackernagel, Morel u. A. enthaltenen Hymnen **in neuer Bearbeitung** und nach **neuen besseren Quellen** ediert werden sollen. Schließlich würden dann die *Analecta Hymnica*, wenn auch nicht der Form, so doch dem Inhalt nach einen **Thesaurus hymnologicus** darstellen, von dem alle bisher erschienenen Sammlungen nur ein winziges Bruchstück ausmachen.« (Lit. Hdw., Nr. 618, Sp. 1 f.)

Die »**Riesenleistung** der Editoren« (C. Weyman in Lit. Rundschau, 1906, col. 437) ist nunmehr glücklich so weit gediehen, daß auch die Realisierung dieses erweiterten Programms unmittelbar bevorsteht. Was Daniel in seinem »*Thesaurus hymnologicus*« auf Seite 1—234 des I. Bandes als Dichtung **bekannter Autoren** bietet, liegt in ganz neuem Gewande und stark vermehrt sowie mit wesentlichen Änderungen betreffs Zuweisung der Dichtungen an bestimmte Verfasser im 48. und 50. Bande der *Analecta Hymnica* bereits vor. Der nächste, 51. Band, dessen Druck begonnen hat, wird die **Hymnen des Thesaurus hymnologicus Daniels** und der Ausgaben anderer Hymnologen, der 51. und 52. die **Sequenzen** inkl. Notker und Adam v. St. Victor, und ein späterer die **Reimgebete** mit dem ganzen erreichbaren Apparate, soweit er zweckdienlich erscheint, in neuer Auflage darbieten. Was den kritischen Apparat betrifft, so mag die Mitteilung interessieren, daß z. B. für **die alten Hymnen im 51. Bande** durchweg auch nur die **ältesten** Quellen des 9.—11. Jahrhunderts als einzig maßgebende herangezogen sind, diese aber in großer Zahl und **Vollständigkeit**, nämlich die Hymnare und Breviere aus **Irland, England** (Winchester, Worcester, Exeter, Durham), **Frankreich** (Moissac, St. Martial, Laon, Marchiennes, St. Germain des Près, Corbie, Saint Denis, Ebrun, Nevers), **Deutschland** (Reichenau, Rheinau, Murbach, St. Gallen, Kempten, Scheftlarn, Freising, St. Martin und St. Maximin von Trier), **Italien** (Monza, Mailand, Bobbio, Farfa, Val Travaglia, Verona, S. Giacomo di Pontida,

Monte Amiata, Monte Cassino, S. Severino di Napoli, Benevento) und Spanien (Silos und Toledo). — Eine ähnlich reiche Fülle von Quellen ist und wird benutzt, um den ursprünglichen Text der **Sequenzen** und **Reimgebete** festzustellen und ein Bild ihrer Verbreitung zu bieten. Ein neuer »**Thesaurus hymnologicus**« wird demnach in 4 Bänden bald vorliegen. — Was sonst noch zur Komplettierung der *Analecta Hymnica* erübrigt, damit sie die **gesamte** bisher bekannte und unbekannt lateinische Hymnodie umfassen, wie die Tropi Antiphonales, die Alleluja-Tropen, die altirische Hymnodie, die schönen Dichtungen Johns von Hoveden, und verschiedene Motette, läßt sich voraussichtlich in 2 Bänden unterbringen. — Den Abschluß sollen als 57. Band die wichtigen »Epilegomena« bilden, Nachträge in knappster Form zu verschiedenen in den *Analecta Hymnica* publizierten Dichtungen. — Mehrere groß angelegte **Verbal-** und **Realregister** zum ganzen Werke werden, fast möchte man sagen als Hauptsache, wodurch die reichhaltige Fundgrube erst recht erschlossen wird, das große Unternehmen krönen.

Schon vor 7 Jahren urteilte J. E. Weis: »Die bändereichen *Analecta Hymnica* (es lagen damals erst 34 Bände vor) von Dreves und Blume können sich nunmehr getrost neben die epochemachende Hymnographie de l'Église grecque des Kardinals Pitra O. S. B. stellen.« (Julian von Speier, München 1900, S. 66.) — Der englische Hymnologe und Mitherausgeber des wichtigen »*Dictionary of Hymnology*«, James Mearns, sagt in der neuesten Auflage dieser Enzyklopädie (London, 1907, unter »Latin Hymnody«): »The **most important** recent German work is the *Analecta Hymnica* of Dreves and Blume . . . The *Analecta Hymnica* is a **wonderful monument of learning and industry**, and when completed, will deserve, and need, very full indexes.« — »The *Analecta Hymnica* devotes no less than nine volumes to »*Sequentiae Ineditae*«. These nine volumes include **3312 sequences** of all ages and of all branches of the mediaeval Latin Church, **edited with admirable skill and patience**« (l. c. sub Sequences). — Ähnlich der Fachkenner W. Meyer aus Speier: »Das **wichtigste neue Material** enthalten die von Dreves 1886 begonnenen und von ihm und Blume nahe ans Ende geführten *Analecta Hymnica*.« (Ges. Abhdl. z. Mlat. Rhythmik, Leipzig, 1905, I, 199.) — Traube bezeichnet im Kritischen Jahresbericht über die Fortschritte der Romanischen Philologie (Band III, Heft I, S. 47) die *Analecta Hymnica* als ein für seine Fachgenossen »**unentbehrliches**« Werk. — Barbier de Montault versichert von den *Analecta Hymnica*: »Cet ouvrage devra être consulté, non seulement par les **liturgistes** . . . mais aussi par tous ceux, qui s'occupent de la **littérature du moyen âge** et de l'**hagiographie**, universelle ou locale. Les **archéologues** devront aussi s'en servir pour l'interprétation des monuments.« (Revue de l'art chrétien. 1890.) — Ang. Mercati begrüßte die *Analecta Hymnica* als »**un'opera provvidenziale**«. Und die Begründung: »Il medio evo ci ha lasciato una vera congerie di inni religiosi e sequenze, delle quali l'importanza non può certamente sfuggire a chi ha un pò di pratica colla **storia locale**, sono interessantissimi per la **storia della cultura**, per la **liturgia**, e non di rado anche per la

teologia . . . i teologi ponno ricavarne non lieve utilità.« (L'Osservatore Romano, 1896, Nr. 36.) — Dem entsprechend die Versicherung des Benedictiner-Abtes W. Hauthaler bei einer Besprechung der *Analecta Hymnica*: »Welch ein **Schatz kirchlicher Denkweise und christlichen Lebens** ist in diesen Gesängen enthalten! Welch eine **Fundgrube für das Studium der Kulturgeschichte** aller Völker des lateinischen Abendlandes werden fortan diese Dichtungen mit ihren oft launigen und drastischen Herzensergüssen bilden!« (Salzb. Kirchenztg., 1896, Nr. 96.) — Eine Schwierigkeit deutet Prälat Franz an: »Während das hymnologische Material in den *Analecta Hymnica* in **seltener Vollständigkeit** vorliegt, sind seit Martin Gerbert die anderen liturgischen Schätze Deutschlands beinahe ganz ungehoben geblieben; gegenüber dem **lebendigen Interesse**, welches die mittelalterlichen liturgischen Bücher in **England und Frankreich** finden, ist diese **Teilnahmslosigkeit der deutschen Theologen** wahrhaft beschämend.« (Rituale v. St. Florian, Freiburg 1904, S. 4.) — Desto mehr Dank gebührt dem warmen Appell des Prälaten Hülskamp, den er vor mehreren Jahren in seiner Zeitschrift ergehen ließ: »Unsere Leser wissen, mit welcher dankbarer Anerkennung der Hdw. den **hochverdienten** hymnologischen Forschungen und Veröffentlichungen von Dreves und Blume Band für Band gefolgt ist . . . Allen Dank den Ordensvorständen, welche den beiden gelehrten Hymnologen so bereitwillig die Zeit und die Mittel zur Verfügung stellen, um ihre mühsamen, aber auch für die Wissenschaft so ergiebigen Forschungen in den Bibliotheken und Archiven aller christlichen Länder auch ferner fortsetzen zu können! Und nicht minder Dank dem hochherzigen Verleger, welcher den beiden Jesuitenpatres die öffentliche Mitteilung ihrer Forschungsergebnisse so opferwillig ermöglicht! Nun ist's aber auch eine Ehrenpflicht unserer größeren Bibliotheken und kirchlichen Institute, ihre Dankbarkeit dadurch zu bekunden, daß sie sich des Fortschreitens des großen Sammelwerkes durch Anschaffung je eines Exemplares annehmen. Die großen Staats- und Stiftsbibliotheken werden das schon von selber tun. Das reicht aber zur Wiedereinbringung der Druckkosten nicht entfernt aus, und darum möchten wir besonders den Vorständen unserer Priester-Seminarien zur Förderung der liturgischen, kirchenhistorischen und kirchenmusikalischen Studien ihrer Zöglinge und sonstigen Bibliotheksbenützer die Anschaffung des Dreves-Blume'schen Thesaurus hymnologicus angelegentlich empfehlen.« (Lit. Hdw. XXXVI, Nr. 677, Col. 422 f.)

Ein Mißverständnis, das vielleicht P. v. Winterfeld durch seine Replique auf eine Anregung Bannister's in gewisse Kreise getragen hat, bedarf der Klärung. — Der letztere Hymnologe, Spezialist in der Sequenzdichtung, hat oft und in vorzüglicher Weise den *Analecta Hymnica* gute Dienste geleistet (Band XL erschien von ihm, Band XLVII von ihm und Blume, und die Sequenzen in Band LII und LIII werden ebenfalls von diesen beiden Hymnologen gemeinsam ediert werden). Bannister schrieb nun 1902: »Inzwischen haben die namhaftesten Rivalen auf diesem Forschungsfelde (der Hymnodie), Missel und Weale, die Herausgabe ihrer *Analecta Liturgica*, welche im Jahre 1888

begonnen und als ‚Supplementum amplissimum‘ angekündigt wurden, nach der Publikation von 912 Sequenzen als abgeschlossen erklärt. Dies bestärkte mich in der Überzeugung, daß das Werk von Blume und Dreves als das **eigentliche, Standard-Corpus‘ der lateinischen Hymnodie** des Mittelalters überhaupt und speziell der Sequenzendichtung gelten muß. Daher ließ ich auch den Plan fallen, der mich eine Zeitlang beschäftigte, besonders aus englischen Quellen eine Separatausgabe von Sequenzentexten zu veranstalten. Es kann ja nur wünschenswert erscheinen, daß wir in der Hymnologie betreffs der Texte auf **ein vollständiges und zuverlässiges Werk** zu verweisen haben. Aus dem Grunde zog ich es vor, aus meiner Textsammlung den Herausgebern der *Analecta Hymnica* jene Sequenzen anzubieten, die von ihnen bisher noch nicht ediert waren . . . Meine Absicht ist demnach klar, nämlich durch diesen Beitrag das **große, einzig dastehende** Sammelwerk der Vollständigkeit näher zu bringen; und ich hoffe, daß manche Gelehrte, die mit dem gleichen Wissenszweige der Liturgie sich befassen, hierdurch veranlaßt werden, meinem Beispiele in irgendeiner Art zu folgen.« (Cfr. *Analecta Hymnica* XL, p. 5 f.) — Letzteren Satz konnte Winterfeld, dessen frühzeitiger Tod einen großen Verlust für die Sequenzforschung bedeutet, als gegen die durch ihn in den *Monumenta Germaniae* geplante Publikation der älteren Sequenzen gerichtet ansehen. Er erwiderte im «Neuen Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde»: »Wir verdanken den rüstigen Herausgebern der *Analecta Hymnica* **Großes auf allen Gebieten der Hymnologie**. Aber die Last war für die Arbeitskraft einer oder zwei Männer, sie mochte noch so groß sein, überhaupt **zu schwer, als daß Abschließendes geleistet werden konnte** . . . So dankbar wir den *Analecta Hymnica* und ihren Herausgebern sein müssen, so groß ihr Verdienst immer bleiben wird, auch wenn sie nicht bloß in den Sequenzen der alten Schule, sondern ebenso in anderen Teilen überholt sein werden, es wäre falsch, den Plan der Sequenzenausgabe im Rahmen der *Monumenta Germaniae* fallen zu lassen. Es handelt sich **nicht um eine Konkurrenzausgabe**« (a. a. O. XXVIII, S. 787). — Die Herausgeber der *Analecta Hymnica*, wie Blume ausdrücklich versichert, erblicken auch keineswegs in der geplanten Sequenzenausgabe in den *Monumenta Germaniae* eine »Konkurrenz«, begrüßen sie vielmehr, so eigenartig auch manchem der Platz der Publikation erscheinen muß, als eine **dankenswerte Mitarbeit** auf dem großen und mühereichen Felde der Hymnologie; denn nichts liegt ihnen ferner, als die Leistung durch die *Analecta Hymnica* in jeder Hinsicht für »**abschließend**« zu erklären. Wohl aber sei gegenüber den weiteren Bemerkungen Winterfelds im Auge zu behalten, daß die *Analecta Hymnica* eine kritische **Textpublikation** sind, bei der die **Geschichte** nur **nebenbei**, wenn auch in relativ ergiebigem Maße (vgl. *Hymnographi latini*, einleitende Exkurse über Mozarabische Dichtung, über Ursprung und Entwicklung der Tropen, über die Sequenzen von Limoges usw.), zu ihrem Rechte kommen **konnte**. Das Ideal wäre allerdings, die Sequenzen, Hymnen usw. in **chronologischer Ordnung**, ihrem Werdegange durch die einzelnen Länder folgend, zu

publizieren; aber bei der **Riesenmasse** des Materials, das nunmehr wenigstens **sachlich** und (soweit möglich) **nach Auctoren** geordnet in den *Analecta Hymnica* vorgelegt ist und wird, war das beim ersten Wurf ein Ding der Unmöglichkeit, zumal ursprünglich nur ein Nachtrag durch *Inedita* geplant war. Erst **nach** Vollendung der Textausgabe **soll und kann die historische Forschung** mit Erfolg einsetzen, und allen Anzeichen nach wird, um ein Beispiel herauszuheben, nach Publikation der Sequenzenbände 52 und 53 und erst recht der *Epilegomena* sich herausstellen, daß der Gang der Sequenzen durch die einzelnen Länder ein anderer ist, als Winterfeld a. a. O. laut seiner zeitlich geordneten Liste (nämlich »St. Gallen, Reichenau, Bayern, Italien, Limoges usw.«) es vermutet. Überdies kann und soll im allgemeinen **Sachregister die geschichtliche Gruppierung** der einzelnen Dichtungsarten zum Ausdruck kommen. — Gaben namentlich in den früheren Bänden die Quellen ab und zu keinen hinreichenden Aufschluß über Alter und Verbreitung einer Dichtung, so wird im Ergänzungsbande der *Epilegomena* die Angabe weiterer und mehrmals auch älterer, inzwischen aufgefundener Quellen nebst den etwaigen Varianten diesen anfangs unvermeidlichen Fehler wettmachen. Nach Abschluß der *Analecta* und der *Epilegomena* wird somit **im großen und ganzen (absolute Vollständigkeit ist unmöglich)** kaum eine ins Gebiet der lateinischen Hymnodie des Mittelalters gehörende Dichtung sich finden, von der nicht die *Analecta Hymnica* den originellen **Text**, die ältesten und auch die übrigen zur Illustration der Verbreitung erforderlichen **Quellen** nebst **Varianten**, und, soweit es beim jetzigen Stande der Forschung möglich ist, den **Verfasser** oder doch die ungefähre **Ursprungszeit** und **Heimatsstätte** angeben oder erkennen lassen. Genaue Gesamtregister werden helfen, alles dieses rasch zu finden und zugleich die übrigen Schätze, die in den Tausenden verschiedener Liedertexte verborgen sind, leichter heben zu können. — Im Anschluß an die *Analecta Hymnica* plant Bannister seit Jahren eine Herausgabe der **Melodien** der Sequenzen.

Der Wunsch des Hymnologen W. Bäumker (im Lit. Hdw., 1898, Nr. 681) erscheint demnach berechtigt: »Möge das **hochgelehrte und hochverdiente Werk**, dessen weiteren Bänden wir mit Spannung entgegensehen, in berufenen Kreisen sich **immer mehr Sympathien erwerben und ganz den Absatz finden, welchen eine so aufsergewöhnliche Leistung verdient.**«

Bisher sind folgende 50 Bände bzw. Gruppen erschienen:

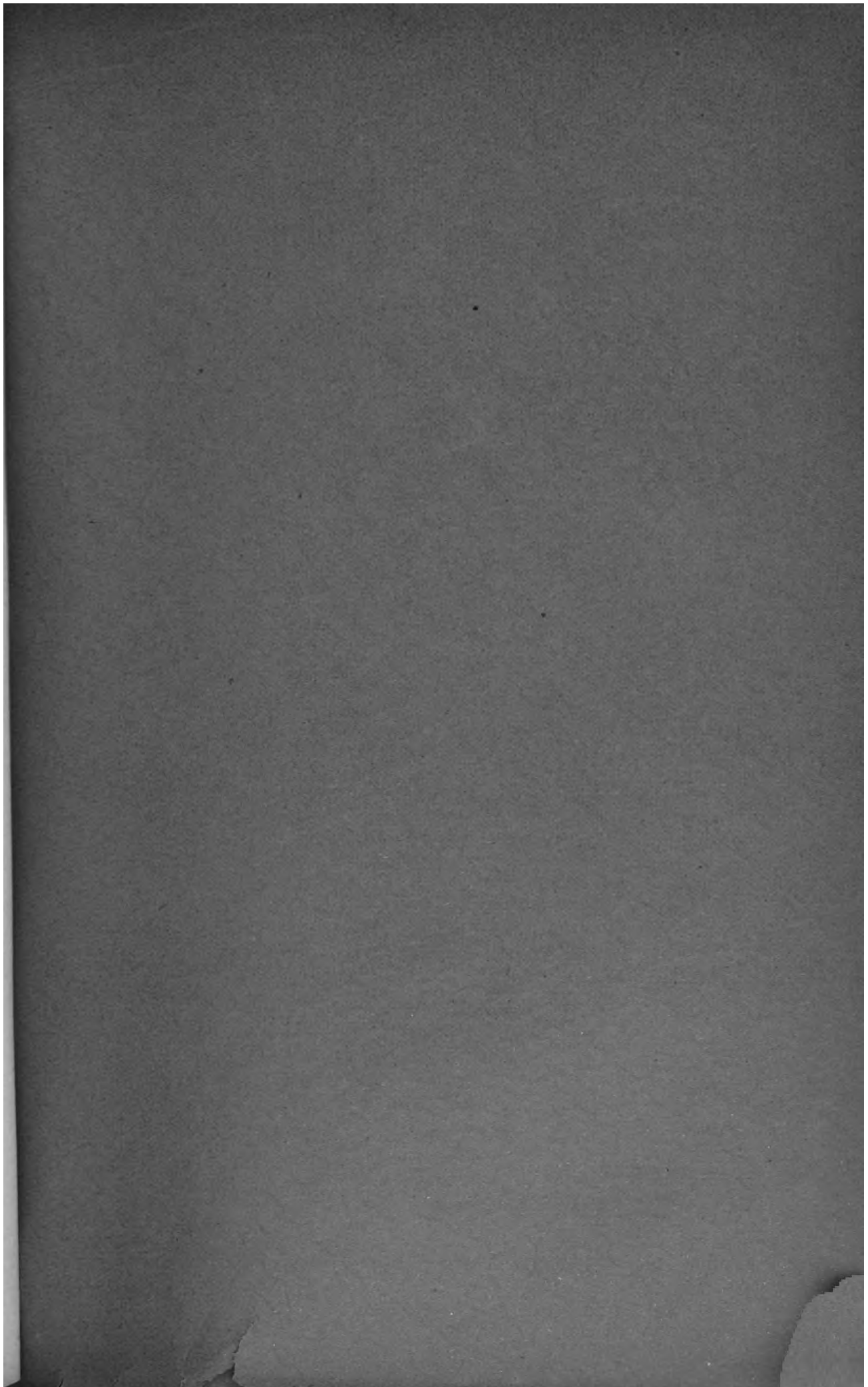
Cantiones Bohemicae. Leiche, Lieder und Rufe des 13., 14. und 15. Jahrhunderts nach Handschriften aus Prag, Jistebnicz, Wittingau, Hohenfurt und Tegernsee. 1886. M. 6.— (Teil I der ganzen Sammlung.) (In anastat. Neudruck.)

Cantiones et Muteti. Lieder und Motetten des Mittelalters. Erste Folge. 1895. M. 8.— Zweite Folge. 1895. M. 7.— Dritte Folge. 1904 (siehe *Historiae Rhythmicae* Teil XLV). (Teil XX, XXI und XLV b.)

- Christanus Campoliliensis.** Christans von Lilienfeld religiöse Dichtungen und **Boncore de Sancta Victoria.** Boncore's di Santa Vittoria Novus Liber Hymnorum ac Orationum. 1903. M. 8.50. (Teil XLI a/b.)
- Conradus Gemnicensis.** Konrad's von Haimburg und seiner Nachahmer, Albert's von Prag und Ulrich's von Wessobrunn Reimgebete und Leselieder. 1888. M. 6.— (Teil III.)
- Historiae Rhythmicæ.** Liturgische Reimofficien des Mittelalters. Erste bis achte Folge. Aus Handschriften und Wiegendrucken. 1889—1904. M. 75.— (Teile V, XIII, XVIII, XXIV/XXVI, XXVIII, XLV a.) (Teil XLV enthält auch: **Cantiones et Muteti.** Lieder und Motetten des Mittelalters. Dritte Folge.)
- Hymnarius Moissiacensis.** Das Hymnar der Abtei Moissac im 10. Jahrhundert. Nach einer Handschrift der Rossiana. Im Anhang: a) Carmina scholarium Campensium. b) Cantiones Vissegradenses. 1888. M. 5.— (Teil II.)
- Hymnarius Severinianus.** Das Hymnar der Abtei St. Severin in Neapel. — **Orricus Scacabarotius.** Origo Scaccabarozzis Liber Officiorum. 1893. M. 8.— (Teil XIV.)
- Hymni Inediti.** Liturgische Hymnen des Mittelalters aus handschriftlichen Breviarien, Antiphonalien und Processionalien. Erste bis siebente Folge. 1889/1903. M. 61.50. (Teile IV, XI, XII, XIX, XXII, XXIII, XLIII.)
- Hymnodia Gotica.** Die Mozarabischen Hymnen des alt-spanischen Ritus. Aus handschriftlichen und gedruckten Quellen. 1897. M. 9.— (Teil XXVII.)
- Hymnodia Hiberica.** Spanische Hymnen des Mittelalters aus liturgischen Handschriften und Druckwerken Römischen Ordos. M. 9.— (Teil XVI.) Liturgische Reimofficien aus spanischen Brevieren. 1894. M. 7.50. (Teil XVII.)
- Hymnographi Latini.** Lateinische Hymnendichter des Mittelalters. Erste u. zweite Folge. 1905—1907. 34 u. 42 Bogen. M. 38.— (Teil XLVIII, L.)
- Pia Dictamina.** Reimgebete und Leselieder des Mittelalters. Erste bis siebente Folge. 1893/1905. M. 62.50. (Teile XV, XXIX/XXXIII, XLVI.)
- Prosarium Lemovicense.** Die Prosen der Abtei St. Martial zu Limoges. aus Troparien des 10., 11. und 12. Jahrhunderts. 1890. M. 8.— (Teil VII.)
- Psalteria Rhythmica.** Gereimte Psalterien des Mittelalters. Erste und zweite Folge. 1900/1. M. 8.— und M. 8.50. (Teile XXXV/XXXVI.)
- Sequentiae Ineditae.** Liturgische Prosen des Mittelalters aus Handschriften und Wiegendrucken. Erste bis neunte Folge. 1890—1904. M. 86.— (Teile VIII, IX, X, XXXIV, XXXVII, XXXIX, XL, XLII, XLIV.)
- Tropi Graduales.** Tropen des Missale im Mittelalter. I. Ad Ordinarium Missal. 1905. 27 Bogen. M. 13.— (Teil XLVII.) II. Ad Proprium Missarum. 1906. 25¹/₄ Bogen. M. 12.50. (Teil XLIX.)
- Udalricus Wessofontanus.** Ulrich Stöcklin's von Rottach, Abtes zu Wessobrunn. 1438—1443 **Reimgebete und Leselieder** mit Ausschluss der Psalterien. 1889. M. 6.— (Teil VI.) — **Psalterien.** 1902. M. 8.— (Teil XXXVIII.)
- Teil 51—57** nebst mehreren **Gesamtregistern** folgen im Laufe der nächsten Jahre.
-

Altenburg
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.





Altenburg
Piersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

JOHANNIS DE HOVEDENE „PHILOMENA“

John Hovedens Nachtigallenlied

über die Liebe
unseres Erlösers und Königs Christus

aus den Handschriften erstmals

herausgegeben

von

Clemens Blume S. J.

Dr. theol., Professor der Liturgiewissenschaft
an Sankt Georgen, Frankfurt a. M.

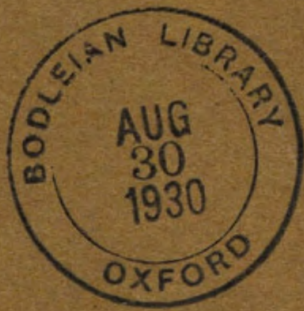


Leipzig.

O. R. Reisland.

1930.

147. d. 295



Hymnologische Beiträge.

Quellen und Forschungen

zur Geschichte

der

Lateinischen Hymnendichtung.

Im Anschluß

an die

ANALECTA HYMNICA

von

Clemens Blume und Guido Maria Dreves.

Vierter Band



Leipzig.

O. R. Re i s l a n d.

1930.

JOHANNIS DE HOVEDENE „PHILOMENA“

John Hovedens Nachtigallenlied

über die Liebe
unseres Erlösers und Königs Christus

aus den Handschriften erstmals

herausgegeben

von

Clemens Blume S. J.

Dr. theol., Professor der Liturgiewissenschaft
an Sankt Georgen, Frankfurt a. M.



Leipzig.

O. R. Re i s l a n d.

1930.

A l l e R e c h t e v o r b e h a l t e n



Pietersche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co., Altenburg, Thür.

Vorwort.

Zweck der hiermit vorgelegten Publikation und Grund ihrer Nicht-Einreihung in das eigentliche corpus der *Analecta Hymnica* dürfte aus dem Vorworte des 1. Bandes unserer „Hymnologischen Beiträge“ ersichtlich sein. Zur Hymnenliteratur im strengen Sinne des Wortes gehört nämlich die „*Philomena*“ Hovedens nicht, illustriert aber in glänzender Weise das hohe Niveau, auf dem die lateinische Hymnodie = lateinische religiöse Lyrik des 13. Jahrhunderts sich bewegte, und kann in der *Geschichte* der lateinischen Hymnodie nicht gut ganz vermißt werden.

Abgesehen von der Beziehung der „*Philomena*“ zur Hymnodie verdient dieses poetische Denkmal schon an sich wegen seines erhabenen, tief und warm empfundenen Gegenstandes, seines reichen Ideengehaltes, seiner hochdichterischen Schönheiten und technischen Formvollendung, daß es der Vergessenheit entzogen und aus dem Dunkel des Bibliothekstaubes ins Licht der breiteren Öffentlichkeit gestellt werde.

Die *Philomena* ist nämlich als so gut wie noch nicht ediert anzusehen. Gegen Schluß des 15. Jahrhunderts allerdings wurde sie ohne Angabe des Druckortes, der Zeit, des Druckers und Verlegers allen Anzeichen nach zum ersten Male herausgegeben; ein Exemplar dieser Ausgabe findet sich aber nur auf der Bibliothèque Nationale zu Paris unter der Signatur p Y c 127. Es folgte noch im Jahre 1516 eine Ausgabe in Gent, jetzt im Britischen Museum zu London, und 1603 in Luxemburg; beide Ausgaben haben ebenfalls als *Unica* zu gelten, stehen somit betreffs Zugänglichkeit fürs Publikum auf gleicher Stufe wie Handschriften.

Als Hss. konnten die folgenden Quellen ausfindig gemacht werden, aus denen hier erstmals unter Angabe der Varianten der Urtext herausgehoben wird:

1. Cod. Parisin. (Bibl. nat.) 3757. saec. 14. fol. 4^a—38^a. — A.
2. Cod. Oxonien. Laud. misc. 368. (Collectaneum S. Cuthberti Dunelmensis saec. 13. et 14. add. saec. 14/15.) fol. 168^a—191^b. — B.
3. Cod. Londinen. Nero C IX 2796. saec. 14. fol. 195^a—207^b. — C.
4. Cod. Parisin. 1201. saec. 14. fol. 296^a—342^a. — D.
5. Cod. Londinen. Harl. 985. saec. 14. fol. 1—43^b. — E.
6. Cod. Londinen. Lambeth. 410. saec. 14. fol. 97^a—124^b. — F.

Zur Vergleichung wurden von den genannten Frühdrucken hinzugezogen:

7. die Editio zu Paris (s. l. et a.). — G.
8. die Editio zu Luxemburg (1603). — H.

Zu bemerken ist, daß der Pariser Druck (G) mit Ausnahme einiger weniger Textkorrekturen fast wörtlich der Lambeth-Hs. (F) folgt, und daß H völlig von G abhängig ist. Außerdem sei beigefügt, daß der Jesuit

Antoine de Balinghem in seinen äußerst seltenen „Parnassus Marianus“ (Douai 1624) verschiedene Abschnitte aus der Philomena eingefügt hat (vgl. 1 Jahrtausend lateinischer Hymnendichtung von Blume-Dreves, Leipzig 1909, I, S. 343).

Man beachte, daß die Philomena Hovedens nicht, wie oft geschieht, mit der Philomena des John Peckham verwechselt werden darf, die mit den Worten „*Philomena, praevia * temporis amoeni*“ (Anal. Hymn. 50, S. 602—616) beginnt. Noch weniger darf letztere als „Nachtigallenlied des hl. Bonaventura“ ausgegeben werden, wie es durch Lebrecht Dreves unter diesem falschen Titel (Einsiedeln 1865) geschah.

Betreffs der technischen Wiedergabe sei Folgendes bemerkt: Es handelt sich um eine *textkritische* Publikation dieser umfangreichen Dichtung. Daher sind selbstverständlich die Lesarten der verschiedenen Quellen zu verzeichnen. In den *Analecta Hymnica* geschah dieses stets am Schlusse jedes einzelnen Hymnus oder Liedes. Hier jedoch haben wir eine große, mehr denn 1000 Strophen umfassende, einheitlich in sich abgeschlossene Dichtung vor uns. Sie durch Einschlebung von Varianten nach einzelnen Teilabschnitten zerstückeln, erschien unschön und störend. Auf jeder Seite aber in Fußnoten eine bald kleinere, bald umfangreichere Anzahl von Lesarten unterbringen, ergibt ebenfalls kein schönes und ruhiges Bild für eine einheitliche *Dichtung*, die nicht so sehr *kritisch* geprüft, als vielmehr *ästhetisch* genossen sein will.

Letzterer Punkt legte eine weitere Erwägung nahe. Der *Gegenstand* der „Philomena“ läßt vermuten und wohl auch erhoffen, daß nicht nur Hymnologen und Philologen und für rhythmische und metrische Kunst interessierte Gelehrte, sondern auch nicht gerade fachwissenschaftliche Kreise, insbesondere der Klerus und sonstige akademisch Gebildete gerne ab und zu in die Sangeswelt des frommen und hochbegabten Stiftsherrn von Hoveden sich versenken werden. Diese Dichtung, eine Art *Christiade* des 13. Jahrhunderts, ist nun reich gespickt mit Anspielungen auf Texte und Bilder aus der Hl. Schrift, manchmal auch mit Ausdrücken aus der mittelalterlichen Astronomie, Mythologie und Kunstsprache, die nicht jedwedem Gebildeten als geläufig angesehen werden können. Alles herauszuheben und zu erläutern ging nicht an; aber ein Gutteil von kurzen Hinweisen und Erläuterungen dürfte erwünscht, weil für leichteres Verständnis förderlich sein. Sollten nun auch diese Hinweise und Erklärungen mit den Textvarianten vermischt oder ihnen angehängt jede Seite der fortlaufenden Dichtung belasten, so dürfte das in Anbetracht unseres genannten *Doppelzweckes* minder ratsam erscheinen. Es schien den ästhetischen Genuß zu beeinträchtigen.

Daher ist der gesamte *kritische* und *kommentierende* Apparat als *Anhang* an den Schluß des Ganzen verwiesen, aber so in kleinere Abschnitte verteilt, unter Beifügung der jeweiligen Strophengruppen, daß der dafür interessierte Leser rasch und leicht das etwa Gesuchte findet. Die Fachgenossen mögen also das Abweichen von der sonst üblichen und best erprobten Methode weitherzig entschuldigen.

Schwierigkeit wird immerhin auch sattelfesten Lateinern die Sprache des äußerst gewandten Dichters mehrmals bereiten. In dieser Hinsicht aber mußte auf jeden Kommentar verzichtet werden. Nur ein kleiner Rat sei nicht verübelt: „Divide et impera!“ Die ganze „Philomena“ wird kaum jemand gleich in *einem* Zuge verstehen und genießen können, schon deshalb nicht, weil sie durch den großen Umfang ermüdet. Schritt für Schritt sorgsam gemeistert wird die oft schwierige Sprache des Dichters geläufig und ihr Gehalt stets mehr geschätzt werden.

Auf einen anderen Punkt der sprachlichen Darstellung sei an dieser Stelle hingewiesen. Unser Dichter liebt neben dem reinen Reime und einer musterhaften Koinzidenz der Verszäsur mit dem Wortende in hohem Maße die *Alliteration* oder den *Stabreim*; zum Beispiel: *Pacis pugna pugnam pacificat* (Str. 561) oder: *Maeror metit mercedem gloriae* (Str. 329). So sehr das manche bewundern werden, wird es vielleicht von manchen als eine Künstelei unangenehm empfunden. Dieses Mißbehagen dürfte behoben oder doch gemildert sein durch die Kenntnis der Tatsache, daß der Stabreim bei John Hoveden nicht im mindesten mühsam gesucht erscheint, sondern als eine naheliegende Eigenschaft seiner außergewöhnlichen Sprachgewandtheit sich wie von selbst ergibt. Sein Nachbarland Irland, welches die vorbildliche Urstätte des Stabreimes ist (vgl. Anal. Hymn. 51, S. 263), dürfte ihn dabei beeinflußt haben.

Schließlich obliegt mir die angenehme Pflicht, dankbarst jener Hilfe zu gedenken, die mir mein Kollege *Georg Fell S. J.* in der Vorbereitung der Druckfertigkeit vorliegender Dichtung geleistet hat. Ich übergab ihm seinerzeit das von *Guido Dreves* und mir gesammelte Material nebst den Abschriften aus verschiedenen Kodizes und übertrug ihm die Kollation der beiden Pariser Hss. und des in Paris aufbewahrten Frühdruckes. Mit größter Sorgfalt unterzog er sich dieser Arbeit und stellte dann den Text so zusammen, wie er ursprünglich wohl von John Hoveden herrührt. So erübrigte mir in dieser Hinsicht nur eine genaue Revision und Korrektur dieses Textes. Leider ließ ihn, den eifrigen Mitarbeiter, sein frühzeitiger Tod das Erscheinen dieser hervorragenden Dichtung nicht mehr miterleben. Sein Name muß mit der Ausgabe der *Philomena* als eines um sie hochverdienten Förderers stets verbunden bleiben.

Frankfurt a. M., Sankt Georgen, März 1930.

Clemens Blume S. J.

**Meditatio Johannis de Hovedene
de Nativitate, Passione et Resurrectione Domini**

edita, ut legentis affectio in Christi amore proficiat
et caelitus accendatur.

Cod. Parisin. 3757. saec. 14.

Einleitung.

1. John Hoveden, richtiger John of Hoveden oder Howden (in Yorkshire), der irrtümlich auch „Hondemius“ oder „Houdemius“ genannt wird, während alle Hss. ihn nur „Joannes de Hovedene“ oder „de Houden“ nennen, stammt wahrscheinlich aus London. Er darf nicht verwechselt werden mit dem Chronisten Roger Hoveden, der sicher vor dem Jahre 1212 starb.

Nach dem Zeugnisse alter Mss. war er „clericus reginae Angliae, matris regis Eduardi“ (so im Cod. Parisin. 3757. saec. 14. fol. 4^a), also Hofkaplan der Königin Eleonore von England († 1291), der Gemahlin König Heinrichs III. (1216—1272) und der Mutter Eduards I. (1272—1307). Außerdem fungierte er als einer der ersten Stiftsherren an der 1266 gegründeten Kollegiatkirche von Howden, woher sein Beiname „de Hoveden“. Als Stiftsherr erbaute er aus eigenen Mitteln den Chor seiner Kirche.

Er genoß überhaupt den Ruf großer Mildtätigkeit und Gastfreundschaft, nicht minder einer hervorragenden Frömmigkeit. Geistig sehr begabt galt er als vorzüglich bewandert in der scholastischen Theologie und in der Hl. Schrift, daneben auch in Astronomie.

Der anglikanisch und dem frommen John Hoveden nicht gerade wohlwollend gesinnte Bischof Johannes *Baleus*, geb. 1495 zu Suffolk, widmete ihm in seinem „Scriptorum illustrium maioris Britanniae, quam nunc Angliam et Scotiam vocant, Catalogus“¹, impr. Basileae 1557, das folgende interessante Elogium: „Iste eruditus ac pius et per illam aetatem non infima laude vir dignus praestitit plane, quod erat, nempe theologum divinorumque eloquiorum amatorem. Post profana ethnicorum studia ac subtilium rerum disquisitiones cum citharoedo Davide introibat in potentias Domini, ut eius solius commemoraret iustitiam mirabiliaque magna pronuntiaret. Porro ex utroque Testamento sententias graves, tamquam flores amoenos, collegit et redactas in rhythmica metra, ut psaltes ille lyricus olim, recreandi animi gratia ad chelyn (χέλυν = lyram) suavibus odis sancte quidem cecinit.“ (l. c. pag. 430.)

¹ Die 1. Auflage dieses seltenen Werkes hatte den Titel „Summarium de Scriptoribus maioris Britanniae, editum Gippeswici in Anglia 1548.“ Die oben genannte Ausgabe mit dem geänderten Titel nennt Jo. Alb. Fabricius (Bibliotheca latina, Florentiae 1858, I, 156) ein „longe plenius locupletiusque“ opus. Die Benützung dieser Ausgabe verdanke ich der Stadtbibliothek von Frankfurt a. M.

Nach seinem Tode im Jahre 1272 (so laut Chronik von Lanercost) oder 1275 (so laut Baleus, l. c. pag. 431) wurde John Hoveden wie ein Heiliger verehrt, so daß viele Gläubige zu seinem Grabe in der Kollegiatkirche Howden pilgerten wegen dort gewirkter Wunder, wie der gleiche Baleus berichtet: „post mortem dicebatur fulgere miraculis“.

Daß er zum Orden des hl. Franziskus gehört habe, wie Philippus Boskhierus in der Luxemburger Philomena-Ausgabe (vom Jahre 1603 = Quelle H) meint, läßt sich durch keinen stichhaltigen Grund erweisen.

2. Von besonderer Bedeutung ist hier für uns, daß John Hoveden einer der fruchtbarsten und hervorragendsten religiösen Dichter des 13. Jahrhunderts ist. Außer der „Philomena“ verfaßte er noch die folgenden Dichtungen: „Rhythmi in laudem Salvatoris nostri Jesu Christi“: 1. „Quinquaginta Cantica Salvatoris“; 2. „Cithara Salvatoris“; 3. „Canticum amoris“. Von diesen umfaßt „Philomena“ nicht weniger als 1131 Strophen zu je 4 zehnsilbigen Versen, die regelmäßig eine mit dem Wortende zusammenfallende Cäsur aufweisen; die „Quinquaginta Cantica“ 712 Strophen zu je 4 zwölfsilbigen Versen; die „Cithara“ 150 Strophen verschiedenen Versmaßes und verschiedenen Strophenbaues; das „Canticum amoris“ endlich 238 Strophen zu je 4 zehnsilbigen Versen.

Diesen Dichtungen schließen sich 4 weniger umfangreiche „Rhythmi in honorem Beatae Mariae Virginis“ an, betitelt: 1. „Quinquaginta salutationes B. M. V.“; 2. „Viola B. M. V.“; 3. „Quindecim gaudia B. M. V.“; 4. „Lyra B. M. V.“.

Der große Umfang der meisten dieser Dichtungen läßt schon ahnen, daß sie keineswegs bloß oder vorwiegend auf den rein lyrischen Ton gestimmt sein können, wenn anders John Hoveden den Ruhm eines echten und gar hervorragenden Dichters beanspruchen darf. Vielmehr ist seine Darstellungsart die *episch-lyrische*, wobei die Epik den eigentlichen Faden, die Lyrik den stark hervortretenden Einschlag bildet. Daneben kommt oft ein rhetorisch-dramatischer Ton zur Geltung, und vielfach ist die Schilderung mit ergreifend schönen und feinen elegischen Elementen gemischt. So läßt die große und meisterhaft angewandte Abwechslung nicht das Gefühl der Ermüdung und Langeweile trotz der Länge der poetischen Leistung aufkommen, die bei den lyrischen Gedichten nur zu leicht den Genuß verdirbt oder doch beeinträchtigt.

Um dem Gefühle einer solchen Störung noch wirksamer vorzubeugen, ist die „Philomena“ in zahlreiche Abschnitte eingeteilt, deren Überschrift den Inhalt des jeweiligen Abschnittes kurz hervorhebt. John Hoveden hat auf solche Untertitel verzichtet; aber seine eigene Sprache bei Beginn sachlich neuer Schilderungen legt solche Inhaltsangabe von selbst mehr als nahe.

Damit zugleich der Einblick in den einheitlichen Inhalt und Zweck der „Philomena“ erleichtert werde, unterbreite ich hier in einem systematisch gegliederten Überblick die einzelnen von mir gewählten Überschriften, die wiederum mehrfach unter einem Gesamttitel mit Unterabteilungen zusammengefaßt sind:

Prologus	Str.	1—3
I. Dominium Amoris divini dulce		
in mysteriis incarnationis, nativitatis ceterisque vitae Jesu Christi actis	Str.	4—105
Amor exaltat matrem Verbi Incarnati	„	4—12
Amor humiliat Regem regnantium	„	13—23
Amor confert dignitatem matri Dei summam	„	24—40
Amor elucet ex matris officiis tenerrimis	„	41—54
Amor movet Christum ad miracula patranda	„	55—68
Amor compellit Christum ad Eucharistiam instituen- dam et ultimum sermonem faciendum	„	69—95
Amoris gladius Cor Jesu in horto affligens	„	96—105
II. Dominium Amoris divini forte et potens		
in passione Jesu Christi	Str.	106—490
<i>A. Amor proelium init contra Christum Regem</i>	„	106—237
Amor Regem vinculis ligat duris	„	106—115
Amor Regem colaphizari iubet	„	116—124
Amor Regem capitis damnari facit	„	125—137
Amor Regi coronam spineam imponit	„	138—156
Amor regali Christi dignitati illudit	„	157—168
Amor Regem caedi iubet flagellis	„	169—174
Amor Regem cogit crucem portare et denudari	„	175—182
Rex Amoris clavis cruci affigitur	„	183—193
Amoris audacia Christo vultum decolorat	„	194—212
Salutatur Cor Jesu, tanti Amoris sacrarium	„	213—229
Salutatur Crux, vexillum Regis splendidum	„	230—237
<i>B. Amor subit interrogatorium: „Quis est, quem sic audes aggredi?“</i>	Str.	238—349
Rex Amoris interrogatur, cur tot tantaque sit passus	„	238—268
Amori exprobratur, cur talem tantumque Regem aggrediatur	„	269—291
Rex est, qui caelum gubernat	„	292—296
Rex est, qui verus est dies	„	297—301
Rex est summe venerandae originis	„	302—311
Rex est summe in nos beneficus	„	312—335
Rex est angelorum, cuius laus in omnium est ore	„	336—341
Rex est, cuius nomen est dulcissimum	„	342—372
Rex est mitissimus	„	373—380
Rex est amabilissimus, qui nos maxime beat	„	381—394
<i>C. Duplex colloquium ad Christum patientem eius- que Matrem compatientem</i>	Str.	395—490
Alloquitur poeta Christum Regem crucifixum	„	395—400
Illustrat passionem Christi exemplis	„	401—412
Postulat unionem mysticam cum Rege	„	413—421

Alloquitur matrem compatiētem	Str. 422—433
Colloquitur denuo cum Christo eiusque mortem plangit	„ 434—462
Conclusio ex morte atque amore Christi:	
Moriendum est amori carnali et mundano	„ 463—474
Vivendum est vitae verae	„ 475—490
III. Dominium Amoris divini omnipotens	
in meditante passionem, crucem, mortem Ch ^l . Regis	Str. 491—819
A. <i>Amor ut scriba invitatur, ut cordi meditantis inscribai Christi Regis perpessiones</i>	„ 491—540
Inscribe, Amor, singula Christi patientis tormenta	„ 495—518
Inscribe, Amor, Matrem compatiētem	„ 519—524
Inscribe, Amor, carnem Christi sauciam	„ 525—528
Inscribe, Amor, vilem Christi venditionem	„ 529—534
Excitatur sensus redamandi talem amatorem	„ 535—540
B. <i>Amor inscribit Christi perpessiones</i>	Str. 541—696
Amor denuo excitatur ad inscribendum	„ 541—564
Arca nova fenestrata	„ 565—568
Vultus Christi defiguratus	„ 569—572
Laurea laureans laurum virgineam	„ 573—583
Christus novus Adam	„ 584—590
Novus fructus arboris vitae	„ 591—595
Mortem et diabolum quomodo Christus vicerit	„ 596—610
Mortificatio quomodo propter Crucifixum dulcescat	„ 611—616
Sponsalium mysticum meditantis cum Christo pate	„ 617—643
Inscribe, Amor, novi foederis auctorem	„ 644—657
Vaticinia Job de Christo patiente sunt impleta	„ 658—667
Eloquia ceterorum vatum de Cristo patiente sunt impleta	„ 668—696
C. <i>Resumitur meditatio Christi crucifixi patheticā et affectuosa per contrariorum oppositionem</i>	Str. 697—725
Excitatur denuo affectus commiserationis	„ 725—745
Perpenduntur ultima Christi in cruce pendentis momenta	„ 746—774
Interpellatur amor, cur talis Rex tam acerba morte pereat	„ 775—799
Quisnam sit ille amor omnipotens	„ 800—819
IV. Dominium Amoris divini triumphans	
in Rege moriente et resurgente	Str. 820—995
A. <i>Amor triumphans in Rege moriente et mortuo</i>	„ 820—1035
1. Ecce, migrat caeli fragrantia	„ 820—826
Ecce, migrat, in cuius praesentia mors non habet taedia	„ 827—848

Ecce, migrat ipsa vita	Str.	849—868
Ecce, migrat gubernator caeli terraeque	„	869—877
Supplicatur migrans, ut morienti assistat	„	878—884
Laudes migrantis extolluntur	„	885—920
Oratio ad migrantem et gratiarum actio	„	921—930
2. Ecce, migrat, qui populo electo tot contulit beneficia	„	931—946
Meditans lamentatur cordis sui duritiem	„	947—955
Meditans se hortatur ad plangendum Ch ¹ . transitum	„	956—965
Ipsa elementa lugent Christi mortem	„	966—969
Latus Christi lanceâ aperitur	„	970—975
Doleat natura de Christi corpore a cruce deposito	„	976—985
Salutatio corporis Christi defuncti	„	986—995
<i>B. Amor triumphans in Rege resurrecturo et re- surgente</i>	„	996—1057
Praeclari effectus ex morte Christi perpensa	„	996—1020
Amor cogens Christum morari cum mortuis	„	1021—1035
Rex amoris resurgens suos consolatur	„	1036—1045
Rex in caelum sublimatus Matris corpus ad paradisi gloriam assumit	„	1046—1057
<i>C. Mater Regis resurgentis, triumphi Filii consors</i>	„	1058—1124
Laus Mariae a caeli terraeque incolis celebratur	„	1058—1071
Maria omnium florum decus	„	1072—1076
Maria omnium gemmarum pretiosissima	„	1077—1082
Mariae laudibus summa quaeque ingenia cedunt	„	1083—1100
Mariae magnalia a Verbo incarnato digne efferuntur	„	1101—1108
Matris misericordiae iuvamen imploratur in tanta nostra miseria	„	1109—1124
Epilogus	„	1125—1131

Diese Inhaltsangabe läßt bereits erkennen, welches Ziel der Dichter verfolgte, und wie zielbewußt er den Aufbau der großen episch-lyrischen Dichtung gestaltete. Gleichsam auf vier Stufen steigt er zur Höhe hinauf, um dort den glorreichen Sieg und Triumph des „*Dominium divini amoris*“, der Liebesherrschaft unseres Königs Christus, schauen und mitempfunden zu lassen. Das „*dominium amoris*“ wird als *süß* und *stark* und *allmächtig* und *triumphierend* an der Hand einer affektvollen, hochpoetischen Schilderung der Geheimnisse der Menschwerdung, der Geburt, des Erdenwallens mit den vielen Wundern, des Leidens und Sterbens, der Auferstehung und der Himmelfahrt unseres Erlösers, der als König sich für uns aus Liebe erniedrigte, geschildert.

Welch edle Absicht dieser Schilderung vorschwebte, hat der Schreiber des Cod. Parisin. 3757 saec. 14. vor Niederschrift der Dichtung hervor-

gehoben: „ut legentis affectio in Christi amore proficiat et caelitus accendatur.“ Bei der lebendigen Darstellung des Dichters in meisterhafter Form und bei seiner Begeisterung und Wärme, die oft zu rhetorisch-dramatischem Pathos sich steigert, verbunden mit dem psychologisch fein wirksamen Aufbau, darf sein Ziel als gut gelungen bezeichnet werden. Nur darf man natürlich bei Beurteilung der Entwicklung und des Fortschreitens der Grundidee und ihrer einzelnen Phasen nicht den Maßstab eines Historikers oder gar eines Philosophen anlegen, der überall einen logisch und psychologisch genau begründeten Zusammenhang erwartet. Erst recht nicht bei einem das Herz so tief ergreifenden und hinreißenden Gegenstande poetischen Lobpreises, wie da ist die unergründliche Liebe des Erlösers. Da muß mehr als einmal eine scheinbar zu lange Amplifikation, ein unvermittelter Herzerguß, ein Zurückgreifen auf bereits Besungenes, eine überschwänglich pathetisch klingende Sprache dem begeisterten Dichter zugute gehalten werden, wenn nur die überfließende Begeisterung wieder ins Richtung gebende Flußbett zurückgedrängt wird.

Unseres Dichters Sprache und Darstellung nämlich gleicht wohl ab und zu dem sanften Murmeln eines munteren Bächleins oder dem gleichmäßig weiter eilenden Laufe eines Flusses, der gelegentlich bei hemmenden Felsblöcken braust und in schäumende Wallung gerät. Nicht selten jedoch wird man weniger an einen machtvoll vorwärts rauschenden Strom erinnert, als vielmehr an tosend rückwärts brandende oder hin und her wogende Meereswellen, welche kommen und gehen und abermals, wengleich in wechselndem Spiele und mit ungleicher Wucht und Ungestüm, kommen und gehen im unermüdlichen Wechsel von Flut und Ebbe und Flut. Er versichert — und die Aufrichtigkeit dieser seiner Versicherung beweist sein unverdrossenes Bemühen —, daß er immer und immer wieder aufs neue den Grund und Gegenstand seiner starken Affekte noch tiefer auszuschöpfen habe:

*Inexhaustae laudis materia
Summa Cherub transcendit studia;
Linguam frangit haec affluentia
Et egenum me facit copia.*

Bei allem dem möge nochmals daran erinnert werden, daß schwerlich jemand es versuchen darf, die ganze affektreiche Dichtung anders als in kürzeren Abschnitten genießen zu wollen.

Zwei Urteile aus älterer Zeit — der Neuzeit ist ja John Hoveden und sein Dichtungswerk so gut wie unbekannt — dürften interessieren:

Der Minoritenpater *Philipp Boskiherus* aus Mons im Hennegau, der seinerzeit als Guardian in Luxemburg ein beachtenswerter Schriftsteller war, schätzt die „Philomena“ ein als ein „Enchiridion pietatis aetati cuilibet eruditae“ und schreibt in der Vorrede zur 3. Auflage seines Werkes »Christiados rhythmicae libri sex« (Luxemburgi 1603): „Scripturas meras D. Bernardi instar passim eructat; Physica et Meta-

physica multa dextre, etsi obiter, attingit et figuras Veteris et Novi Testamenti acutissime et velut agmine producit; rem unam milies citra fastidium conversat; mirabiliter est patheticus et aliquando extaticus, raptus una et rapiens mille locis . . . Fateor me mihi saepe diripuit et ego aliquot locis coram doctis illum lectitans Virgilio aut praetuli aut parem dixi, assentientibus saepe illis, plerumque non dissentientibus.“

Ein anderer, in der Dichtkunst best bewanderter Kenner, der Jesuit *Antonius von Balinghem*, versichert in seinem »Parnassus Marianus seu Flos hymnorum et rhythmorum« (Duaci 1624, p. 422), dem er viele Abschnitte aus der „Philomena“ eingeflochten hat: „[Hovedenus] Christi vitam ac passionem cygno suavius longe mellitissimis cecinit rhythmis merisque scaturientibus deliciis . . . Verbo dicam: Seraphicum plane affectum spirat.“

Beigefügt sei schließlich das Urteil meines im Jahre 1909 verstorbenen Kollegen Guido Maria Dreves, dessen überaus feines Verständnis für echte Poesie allgemein mit Recht hoch eingeschätzt wird. Er rechnete die *Philomena Hovedens* unbedenklich zu den „Perlen der mittelalterlichen Dichtung“.

Es erübrigt noch der Hinweis auf die rührend schöne Art, in welcher der Dichter der *Philomena*, wie am Anfange so auch am Schlusse seines Sanges auf das „Dominium Amoris divini“, die vom liebreichen Erlöser unzertrennbare Gottesmutter Maria in all ihrer entzückenden Liebe und Schönheit besonders als „mater misericordiae“ schildert. Er redet sie an: „Mira laudis tuae magnalia / Dicat Verbum, per quod sunt omnia“ und läßt dann durch beredete Taten des „Regis amoris“ die Größe und Macht der „mater pulchrae dilectionis“ preisen: „Laetus, virgo, se tibi subdidit, / Cuius sanctis aspectus sufficit; / Vinculis tuis se vinctus reficit / Et te sibi supremus praeficit. // Cuius sceptro floret clementia, / Te rogante lenit iudicia, / Puniendis dat gratis gaudia / Et, cum iubes, silet sententia.“ — In bezeichnender Weise bilden den Anfangs- und Schlußvers des großartigen Nachtigallenliedes die erhabenen Worte, mit denen der *Liebesjünger* Johannes sein Evangelium einleitet. Wenn Johannes verkündet: „In principio erat Verbum . . . Et Verbum caro factum est“, so singt der Dichter Johannes als Prolog: „Ave Verbum, ens in principio, / Caro factum pudoris gremio“ und schließt seinen Sang: „Melos tibi sit et laudatio, / Salus, honor et iubilatio, / Laetus Amor, lotus in lilio, / Qui es Verbum, ens in principio.“

Als Titel der lyrisch-epischen Dichtung ist treffend das Wort „*Philomena*“ gewählt. *Philomena* bezeichnet neben *Iuscinia* die Nachtigall; geläufiger ist uns „*philomela*“, aus welchem Worte nach dem Gesetze der sogenannten Dissimilation „*philomena*“ entstand, indem ein Konsonant (hier l), der in der übernächsten Silbe sich wiederholt (*philomela*), in einen anderen Konsonanten der gleichen Lautgruppe (hier der *Liquidae* l m n r) umgeformt wurde (hier l in n). Die Nachtigall galt, wie den Dichtern überhaupt, so namentlich den Menschen des Mittelalters als der Vogel, „*cuius vox amore plena*“, dessen Lied somit vor allen ge-

fiederten Sängern den süßen und machtvollen Gesang der Liebe repräsentiert. — Ist es übrigens nur Zufall, oder vielmehr Ausfluß bewußter Absicht, daß auch aus dem Rhythmus jeden Verses der „Philomena“ das Grundmotiv des Nachtigallengesanges herausklingt? Als dessen Grundmotiv, das allerdings in verschiedenen Variationen und Erweiterungen auftritt, darf nämlich gelten, daß im Gesang der Nachtigall auf einleitende, feierlich langsam gezogene Töne gleicher Dauer als Abschluß in rascherem Tempo ein trillerartiges Melisma folgt. Einen auffallend ähnlichen Charakter zeigt der Rhythmus des von John Hoveden gewählten, freilich nicht von ihm eingeführten Versmaßes, nämlich:

˘ — ˘ — / ˘ ˘ ˘ ˘ ˘

Ave, Verbum, / ens in principio.

Nach den 4 ersten, gleichmäßig ernst getragenen Silben setzt regelmäßig eine Cäsur ein, die stets mit dem Wortende zusammenfällt, woran sich 2 leichtbeschwingte Dactylen anschließen. Es war erst geplant, diese Cäsur im Druck durch einen Asteriscus (*) zur Anschauung zu bringen; es dürfte jedoch genügen, hier ein für alle Male auf diese Cäsur ausdrücklich hingewiesen zu haben.

Ob dieser „Philomena“ auch die anderen eingangs erwähnten Dichtungen Hovedens, die noch niemals ediert sind, in der Drucklegung folgen werden, wird in etwa davon abhängen, welche Aufnahme dieses „Nachtigallenlied“, Hovedens vorzügliches Hauptwerk, in der Öffentlichkeit findet.

I.

Dominium Amoris divini dulce

in mysteriis incarnationis, nativitatis
ceterisque vitae Jesu Christi actis

Tuum, Amor, dulce dominium
Sic, sic domat Regem regnantium!
A te vinci vult Rex vincentium,
Ut sic victus vim vincat hostium.

Philomena Str. 22.



Prologus.

1
Ave, Verbum, ens in principio,
Caro factum pudoris gremio,
Fac, quod fragret praesens laudatio
Et placeris parvo praeconio.

2
Et tu, stella maris eximia,
Mater patris et nati filia,
Laude, precor, reple praecordia,
Cum sis laudis mira materia.

3
Virgo, David orta progenie,
Dola linguam hanc imperitiae
In sonantis lyram placentiae,
Et iam psallas manu munditiae.

Amor exaltat matrem Verbi Incarnati.

4
Proles David, parens eximia,
Plectrum plices in laude propria
Laudis tuae docens magnalia,
Quibus caeli resultant atria.

5
Salutata caelesti nuntio,
Gravidaris divino radio;
Sed, cum alvus grandescit filio,
Laurearis vernanti lilio.

6
Quae conceptu sola non laberis,
Partu poenâ nullâ deprimeris,
Vim naturae, virgo, transgrederis
Natum gignens vi casti foederis.

7
Natum ligas, mater, funiculo,
Qui se sinit vinciri vinculo;
Et praesepis reponis clanculo
Angularem petram in angulo.

8
Caeli sola regyras circulum,
Sole novo serenas saeculum;
Pectus Regi donas in pabulum
Lacte fovens recentem flosculum.

9
Princeps pacis thronum ex ebore
Sibi facit de tuo pectore;
Unicornis domata robore
Pium placas amoris pignore.

10
Uber uber in lactis pabulo
Lac propinat lactanti flosculo,
Quem cum, mater, honoras osculo,
Plus florescis quam flos diluculo.

11
Lacte manans uber virgineum
Imbrem flori dat temporaneum;
Et flos sugens liquorem lacteum
In nitorem se transfert niveum.

12
Succus fovens florem dulcedinis
Succos vincit amaritudinis;
Mammam lambens allator luminis
Noctem necat nostrae caliginis.

Amor humiliat Regem regnantium.

13

Qui solari das motum circulo
Et illustras orbem diluculo,
Terraem molem firmans in pendulo,
Menses movens lunae curriculo,

14

Et qui primo das motum mobili,
Cuius motu sphaerae volubili
Revolvuntur raptu meabili,
Te puellae committis humili.

15

Per quem mare fusum refunditur,
Quod motricem lunam exsequitur,
Quae perlucet, cum sol obicitur,
Lactis venâ pudici pascitur.

16

Qui perfecit circumferentiam,
Centrum figens in sedem mediam,
Aequam ei donans distantiam,
Polo bino dans congruentiam,

17

Et qui motum rotundat orbium,
Gyros suos reiterantium,
Quem nil solvit usquam contrarium,
Lactis poscit pudici prandium.

23

Quali regnas, Amor, potentiâ,
Victi cuius vernant victoriâ!
Dulcis Amor, mea praecordia
Vincas, cum sint tibi rebellia!

Amor summam Matri confert dignitatem.

24

Ut aurora, virgo, progredieris,
Solem tenens caelum efficeris;
Paradisus praedigne diceris,
Dum hunc vitae fructum protuleris.

25

Solem verum dum sinu retines,
Dum regyras, moves et sustines,
Omni caelo tu, terra, praemines,
Centrum sphaeram claudis et contines.

18

Solus vocans astra nominibus,
Leviathan dans hamum faucibus,
Et qui pacem das in sublimibus,
Purae matris tractaris manibus.

19

Sol, lux cuius manet intermina,
De quo stellae mendicant lumina,
Lactis sitit pudici flumina,
Quae de rupe procedunt gemina.

20

Gyrum valens Arcturi terere,
Pliadarum stellas coniungere
Et, qui caelum insignit sidere,
Lac exposcit et eget ubere.

21

Jussu cuius manna manaverat,
Caeli panis, cum plebem paverat,
Cibum sitit et lac inviscerat,
Quod de mammae caelo descenderat.

22

Tuum, Amor, dulce dominium
Sic, sic domat Regem regnantium!
A te vinci vult Rex vincientium,
Ut sic victus vim vincat hostium.

26

Linearis rerum creatio
Circulatur et fit perfectio,
Cum extrema connodat unio
Tuo, virgo, vernanti gremio.

27

Artem nosti quadrantem circulum,
Quem quadrasti, carnis quadrangulum
Sphaerae Dei dans per miraculum,
Sauciatum sanando saeculum.

28

Florem foves, adulescentula,
Quo reflorent vetusta saecula;
Flore fulges, o virgo virgula,
Te tellurem pingit haec primula.

29

Sertum tibi facis de lilio,
Quod assumis de sinu proprio;
Quo cum vernas, te lucis legio
Veneratur supplex vestigio.

30

Sinus tuus fit iam rosarium
Rosam gignens rosarum omnium;
Sertum Regi donas regnantium,
Quod marcoris nescit dispendium.

31

Venter tuus acervus tritici,
Genae rubor ut mali punici;
Collum intar castris Davidici
Tela portat congressus bellici.

* * * *

36

Regi nato tria signifera
Reges trini praesentant munera;
Trux Herodes corrodit viscera
Innocentum ut tigris aspera.

37

Sidus luce vincens luciferum
Reges ducit ad regem siderum;
Rex regyrans orbem astriferum
Primo gaudet honore munerum.

40

Solis huius sphaeram conspexeris,
Virginantem matrem si videris.
Digna sphaera praedigni sideris,
Horâ nobis aspira funeris!

Amor elucet ex Matris tenerrimis officiis.

41

Et cum, mater, laetata germine,
Natum alis lactis iuvamine,
Somnum vocas nunc modulamine,
Nunc blandiris materno fame.

32

Lac et mella sub lingua saliant,
Vestes thura venustas condiunt;
Panem vitae mammae reficiunt,
Quae pudoris florem custodiunt.

33

Panem pascis, quo vere vivitur,
Et te pascit, dum a te pascitur;
Lac propinas, et tibi redditur
Mel amoris, quo mens immergitur.

34

Angelorum si linguis clamitem,
Parum erit, quodcunque recitem,
Laude tua, quae trahis alitem
Maiestatis ad carnis limitem.

35

Grates tibi, quae tuo munere
Mihi dones ista recolere
Et indigno tam dignum dicere,
Cuius caelum laus transit libere.

38

Novâ caelum stellâ depingitur,
Dum sol novus in terris oritur;
Et sol, clara qui carne clauditur,
Novem nascens sphaeras complecti-
tur.

39

Sol sublimis in sphaerae gremio
Ad se reges conducit radio;
Trinitatis et in mysterio
Trini doni datur oblatio.

42

Symphonista sola prae ceteris
Musicorum melos transgrederis.
Philomena, rauca repelleris,
Hic de cantu si te iactaveris.

43

Luge, lyra, chordas corripias,
Cum hos dulces concentus nescias;
Melos matris nectens concordias
Omnes auris vincit delicias.

44

Modulatur mater in virgine,
Ut placetur Deus in homine,
Qui tam caro compulsus carmine
Flentes ditat cantus dulcedine.

45

Caeli silet concentus ordinum
Modulante reginâ virginum,
Melos cuius castorum carminum
Somno mulcet melos interminum.

46

Et interdum fletus laetitiae,
Mater, flectis mammâ munditiae
Vel placentis pomi planitiae,
Seu dans flores flori fragrantiae.

47

Sic, sic, mater demulces filium
Et sic, per quem gaudes, das gau-
Dum solaris ipsum solatium, [dium];
Desolatis donas remedium.

48

Ut respiret servi conditio,
Servo servit Regis dignatio;
Et ut detur servis adoptio,
Liber legis paret imperio.

49

Tuum, virgo, vincit praeconium
Ciceronem et Titum Livium;
Mare laudis mergit Virgilium,
Augustini premit ingenium.

50

Morituris medelam conficis,
Caeli panem dum lacte reficis;
Melle tuo mel verum afficis
Et lugentes sic laetos efficis.

51

Summus stupet Seraph mirabile
Summum videns robur domabile,
Tegi lumen interminabile,
Mammâ pasci manna laudabile.

52

Simeonis gaudent suspiria
Et implentur tunc desideria,
Quando lumen, quod lustrat omnia,
Praesentatum sumit in brachia;

53

Vespertino lustratus sidere
Vitae clamat se promptum cedere;
Pacem videns sic gaudet libere,
Quod se rogat dimitti funere.

54

Maturescit fructus sub folio,
Proles viget in matris gremio,
Et grandescit dierum spatium,
Dum aetatis fit augmentatio.

Amor movet Christum ad miracula patranda.

55

Dum vinescit lymphalis hydria,
Verae vitæ dat testimonia;
Vino vernans aquae substantia
Dat virtutum eius indicia.

56

Orbem lavans dudum diluvio,
Aguas lavas lotus in fluvio
Et baptismi nos refrigerio
A poenali salvas incendio

57

In desertum temptandus duceris,
Caput hydrae temptatus conteris
Dans pugnandi cautelam posteris
Et vincendi fautores funeris.

58

Plebem doces vitae magnalia,
Curas aegros, fugas daemonia,
Pane quino saginas milia,
Mortis iubens confringis retia.

59

Tunc, tunc micas plusquam miraculo,
Cum defunctum reducis saeculo,
Post bis binos dies a tumulo
Jam corrosum mortis vermiculo.

60

Jam foetebat limosa pruries,
Vermis hospes intrarat acies,
Oculorum effluxit facies,
Et se solvit costarum paries.

61

Jam adscripto mortis mancipio
Veni foras! promis eloquio
Clamans, tremit horrenda regio
Tuo mittens civem imperio.

62

Guttur Regis fit tuba regia,
Clangens clamat in audientia:
Veni foras! tremunt daemonia
Plus quam flatu furente folia.

63

Veni foras! confringit impios,
Fores frangit et fures anxios;
Et dum coetus terret nefarios,
Hostes sibi constringit conscios.

64

Veni foras! fores aperuit,
Vincla rupit seras dissecuit;
Et exire statim oportuit,
Quem terroris tyrannus tenuit.

65

Veni foras! vox Regis libera
Letum ligat et frangit funera;
Et quid dices, o livens vipera?
Veni foras! nonne vox aspera?

66

Veni foras! verbum belligerum,
Bellum tibi minatur asperum;
Cur non claudis auditum miserum,
Ne noceret verbum tam efferum?

67

Veni foras! proclamans libere
Bellum sitit, gaudet conflagrare;
Nonne verbum videtur vincere,
Cum captivum levet a carcere?

68

Dic tyranne: quo vis evanuit?
Veni foras! totam absorbit;
Quem tenebas raptum, eripuit;
Veni foras! te furem necuit.

Amor indidit Christo Eucharistiae institutionem et ultimum sermonem.

69

Triumphanti de mortis viribus
Plebs occurrit in palmae floribus.
Corda dura rigas in imbribus
Verbi, Christe, medicinalibus.

70

Cenâ sedes, princeps magnifice,
Corpus donas in pacis apice
Sacramento salutis unice
Tuos cibans et sacrans caelice.

71

Amor habens de te dominium
Salutare te dat in prandium,
Te saginat corda fidelium,
Quos enutrit ad cenae praemium.

72

Tunc dixisti, Rex, quod hic profero:
Hoc vobiscum pascha desidero
Prius vesci, quam emigravero
Et a vobis migrans recessero.

73

Tunc crateram sumens humiliter
Vini meri dicis suaviter:
Ex hac vite non bibam amplius,
Donec bibam vobiscum altius.

74

Tunc dolores, fletus, suspiria,
Ipsa mortis et desideria
Corda secant eorum anxia
Velut grando granosus lilia.

75

Nautae navis rectores lacerae
Festinantis se fluctu mergere
Non sic gemunt, ut tui gemere
Sciunt, cum hoc datur recolere.

76

Cogitantes tuo solatio,
Rosâ genae vultusque lilio
Et sonantis oris eloquio
Se frustrandos gauderent gladio.

77

Et revera confestim ruerent
Morituri, nisi reficerent
Et ad vitam eos erigerent
Verba tua, cum mella superent.

78

Tunc proponis consolatoria
Dicens: nulla vos turbent tristia,
Parva praesens erit absentia,
Et post iugis mea praesentia.

79

Ecce vado, sed ad vos veniam,
Jam sinatis parvam absentiam;
Ad hoc vado, ut vobis faciam
Locum laetum, quo vos recipiam.

80

Dico vobis; si me diligitis,
Gauderetis, dum intelligitis,
Quod recedo, quem vos videbitis,
Et tunc plene de me gaudebitis.

81

Istud vobis praeceptum facio:
Dulcis inter vos sit affectio;
Si vos liget amoris unio,
Mei estis: ecce probatio!

82

Si quis vere vult me diligere,
Verba mea servet in opere;
Jam iam nolo servos vos dicere,
Sed amicos appello libere.

83

Sentietis mundo molestias,
Poenas graves, pressuras varias;
Habeatis in me fiducias,
Eius enim vici versutias.

84

Tristis mater sentit supplicium,
Quando parit, sed habens filium
Tale sumit de prole gaudium,
Quod transactum non novit taedium.

85

Permansistis mecum certamine,
Et iam vobis veraci fame
Repromitto vos summo lumine
Illustrandos caelorum cardine.

86

Cor hac nocte vestrum torquetur,
Cum hoc corpus captum ligabitur;
Scriptum enim est, quod tunc spargi-
tur
Grex, cum pastor caesus percutitur.

87

Vos revera mundus diligeret,
Si de mundo vos esse cerneret;
Sed vos odit, ut gratis vulneret
Et vos, ut me simul dilaceret.

88

Laborantes ad me respicite,
Mite iugum super vos tollite;
Vos ad plenum de me reficite,
Et quod mitis sum, rogo, discite.

89

Onus meum ferre non pigeat,
Cum portantem onus demulceat;
Fides in me vestra permaneat,
Ut sic vitae mercedem habeat.

90

Ego vitis sum et vos palmites,
Maneatis in Rege milites,
Maneatis, ut fructu divites
Transcurratis mundanos limites.

91

Palmes in me manens fructificat,
Et hunc pater magis purificat;
Cum purgatur, fructus amplificat
Et in fructum se plus multiplicat.

92

Volo, pater, ut, ubi maneam,
Meum ibi ministrum habeam;
Istos mecum in regno videam,
Ubi cernant, qua luce fulgeam.

93

Nec sit solum isti collegio
Salutaris praesens oratio,
Sed et eis, quorum devotio
In me tendet horum eloquio.

94

Dum haec, Jesu, dicis et alia,
Fletus rumpunt cenae convivia;
Corda languent dolore saucia.
Ruam ergo recordans talia!

95

Cum das, Jesu, quod ista proferam,
Da, quod cordi te meo praeferam;
Et qui laudem habes innumeram,
Hanc vel audi vel lege literam.

Cor Jesu sentit Amoris gladium in horto.

96

Tua pedes lavat devotio,
Pravum prodit panis oblatio;
Et dum patrem pulsat oratio,
Ros erumpit rubens de lilio.

101

Per hoc, Jesu, plane docueris,
Quod dolores nostros solaberis;
Cum turbamur, festinus aderis,
Et nec ipsa morte nos deseris.

97

Rivus rubens de carne scinditur,
Et flos candens in rivo tingitur;
Flos odoris, quo mors perimitur,
In cruore tinctus affligitur.

102

Judas mitem vendens agniculum,
Appropinquans propinat osculum
Et, dum lambit lucentem flosculum,
Dat sub melle veneni poculum.

98

Dum cor sentit Amoris gladium,
Cruor carnis rubricat pallium;
Amor vires vincens amantium
Carnis florem facit rosarium.

103

O, quae iuris praeposteratio!
Parvo datur praeclearus pretio,
Redemptorem vendit ambitio,
Regem reis assignat emptio.

99

Caelum carnis stellatur sanguine,
Stillae micant stellarum ordine;
Stillae, stellae, me vestro lumine
Serenetis mortis caligine.

104

Venditorem emptus adloqueris:
Sic, amice, cur huc adveneris? —
Mel dulcore nonne transgrederis,
Hunc amicum cum nominaveris?

100

Cum tristarum, solamen tristium,
Te solatur civis caelestium;
Res miranda: Solus dans gaudium
Rex a cive sumit solatium.

105

Si honoras, o dulcis Domine,
Inimicum amici nomine,
Quales erunt, amoris carmine
Qui te canunt et modulamine!



II.

Dominium Amoris forte et potens

in passione Jesu Christi

Rex, quem Amor tam fortis lacerat,
Numquid pati sic te decuerat?
Non revera; sed praevaluerat
Vis Amoris, quae te sic superat.

Philomena Str. 238.



A. Amor init proelium contra Christum Regem.

Amor Regem vinculis ligat duris.

106

Vinclis, princeps, duris addiceris,
Et ut latro ligatus duceris;
Lator vitae, qui cum sic laederis,
A laesura nos sanas sceleris.

111

Cum te, lumen, ligatum videam,
Opto quod tunc dolore peream
Et, cum luce ligata langueam,
Ut doloris languore transeam.

107

Vincla Regem vincentem vinciunt
Et a vinclis vinctos eripiunt;
Adae primi vincla te quatiunt,
Adam novum dum nexus ambiunt.

112

Quis donabit, ut luctus onere
Fatigatus possim deficere,
Dum donatur mihi recolere
Regem vinctum pro furum funere?

108

Vincla, vincla, nostis, quem stringitis?
Nostis, inquam, in quo vos mergitis?
Eius certe, quem sic affligitis,
Myrrha prima stillat de digitis.

113

Vincla mea qui fers in manibus,
Tuis, rogo, me liga funibus;
Fac perfundi me fuis fletibus
Doliturum tuis doloribus.

109

Ligaturis caro comprimitur,
Et sub ungue cruor congeritur;
Cum rubore livor adducitur,
Quibus unguis totus contextitur.

114

Qui vinciris, ut vinctos liberes,
Tui nexus ense me vulneres;
Cordis petram et saxum superes,
Et mucrone languoris laceres.

110

Cum liventem unquem hunc video
Et perfusum ut rore roseo,
Cur non statim colore liveo
Et fluenti me fletu misceo?

115

Loqui libet plus hac materia,
Si liceret, sed iam ad alia
Processurum me iuvet gratia,
Cuius sunt haec parva praeconia.

Amor Regem colaphizari iubet.

116

Petrus sequens subintrat atrium,
Ter deliquit et scit per proprium
Crimen reis dare remedium
Et confessis ferre subsidium.

117

Regi pio demum illuditur,
Generosa gena conspuitur,
Floris vultus sputis inficitur,
Et flos vernans sputis depingitur.

118

Caeci velant solem videntium,
Et nox nigra saevit in radium;
Prophetiae quaerunt praesagium
A lucerna prophetantium.

121

Gena, caeli diescens civibus,
Erubescis et rubes ictibus;
Te depingit celtis crudelibus,
Rubor duplex causis duplicibus.

119

Vultum, summae quo sunt deliciae,
Quo refloret flos amicitiae,
Colaphizat genus perfidiae,
Gens ingrata, fomes infamiae.

122

Ictu nec non erubescencia
Simul rubes, o gena regia,
Et pallori nostro remedia
Tui donat ruboris gratia.

120

Cum te, gena, caesam meminero,
Si plus vivam, indigne vixero;
Cum rubentem ictu te videro,
Sum dolendus, nisi doluero.

123

Pudor poenam revera superat
Et plus Regem pium exasperat;
Qui cum caedi se silens sufferat,
Fit ut agnus, quem lictor lacerat.

124

Gena, gena, tua quassatio
Nostri vultus est reformatio,
Et ruboris ista perfusio
Genae nostrae fit coloratio.

Amor Regem falso accusatum capitis damnari facit.

125

Falsi testis erumpit falsitas,
Et accusat serenum caecitas;
Rectum angit rea perversitas,
Et impingit pium impietas.

129

Nos excusans, o princeps caelice,
Accusaris praesente iudice;
Et nunc silens nunc loquens modice
Admirari cogis magnifice.

126

Mellis favum laedunt absinthia,
Lupis cedit agni clementia;
Vultus languent vernantis lilia,
Genae rosam dolat clementia.

130

Isaiae complens oraculum
Iugulandum sequens agniculum,
Non obiurgas iniustum iugulum,
Obmutescens ad leti iaculum.

127

Turbo terrenus, quem Auster excitat,
Non sic mare motum sollicitat
Nec sic furit, cum rates agitat,
Ut plebs prava, dum te praecipitat.

131

Accusaris, sed iudex percipit,
Quod accusans plebs prava desipit;
Quae se totam damnandam diripit,
Dum te contra querelas arripit.

128

O, Salvator damnati generis,
Sic per totam noctem affligeris;
Sed cum fulget fax summi sideris,
Ad Pilatum pius adducis.

132

Ad Herodis transis imperium
Et observas ibi silentium;
Albae vestis portans ludibrium
Ad Pilati redis arbitrium.

133

Gens, quam culpae labes exterminat,
Reaccusat, qui culpam terminat;
Crucifige! fremens ingeminat,
Et clamando vocem effeminat.

135

Leo non sic iras exacuit
Fame pressus, cum cervum circuit,
Ut tu, quando Rex laesus siluit
Et ut agnus os non aperuit;

134

Gens feralis, gens digna funere!
Homicidam tentum pro scelere
Tibi petis donari libere,
Salvatorem optans occidere!

136

Regem iudex flagellis cruciat,
Ut sic iram tuam excutiat;
Sed nec poenis istis te satiat,
Clamas enim: Cruce deficiat!

137

Victus tandem iudex clamoribus
Dat assensum clamantum vocibus;
Laniatur lictorum manibus
Pectus pium, plenum amoribus.

Amor summo Regi coronam spineam imponit.

138

Coronandus in regni solio,
Coronaris spinae ludibrio;
Spina furit in veris lilio,
Et flos rubet cruoris fluvio.

143

Cum te laurus, Rex summe, deceat,
Spineale te sertum laureat,
Et te spina pungens illaqueat,
Spinas nostras ut spina deleat.

139

Spina lauri vices exercuit,
Laureandum caput cum circuit;
Stilla rubens se genae miscuit,
Cuius luce caelum resplenduit.

144

Solem sphaera spinosa circuit
Et splendorem cruori miscuit;
Spinae clavis florem aperuit,
Et apertus mundo redoluit.

140

Cum rubescit spineto liliū,
Cur, pupilla, non fundis fluvium?
Caput riget sub spina regium,
Rosa gemit ad spinae gladium.

145

Cor, frangendum amaro funere,
Festinares te totum frangere,
Si vel parum scires diligere,
Dum hoc datur tibi recolere.

141

In aerumna tua converteris,
Rex, dum spina forti configeris;
Seminati scissura vulneris
Fletus auget et vires funeris.

146

Felix essem, si fletu fluerem,
Si maeroris mucrone ruerem,
Spineatum dum te recolerem,
Spina cuius dat favum uberem.

142

Spina sugit horrendo schemate
Favos mellis de thymiamate;
Rex virtutum, plenus aromate,
Spinae rubet in diademate.

147

Rex, ut servis se donet lauream,
Spinealem assumit galeam;
Frontem, cassis, dum intras roseam,
Stilla rubens te facit gemmeam.

148

Galearum munimen sumitur,
Ne frangatur frons, quando caeditur;
Sed dum frontem Regis ingreditur,
Novo more cassis haec utitur.

149

Cum grassatur cassis in capite,
Roseantur genarum semitae.
Natae Sion, Regem respicite
Coronatum et corda scindite!

150

Spina, frontem tingens sideream,
Te mirare regalem galeam,
Et, dum frontem obumbras roseam,
Gratulare te sic sanguineam.

151

Spina, mihi cur cor non laceras?
Regis nonne fronte degeneras?
Laureandum caput cum laceras,
Cordi meo te, precor, inseras.

152

Flos, qui spinae culpa non laeditur,
Cur poenali spineto plectitur?
Spina nostra iusta reliditur,
Pro iniustis dum iustus pungitur.

153

Spina, spina, nosti quem laureas?
Rex est sedes donans sidereas,
Fons, qui fauces facit nectareas,
Stillas siti propinans melleas.

154

Cum me mundi pungit malitia,
Assis mihi, quaeso, memoria!
Tua certe reminiscentia
Dat puncturis nostris remedia.

155

Lege, lector, sermone supplici
Frontem scriptam spina multiplici!
Spina scribit Amoris unici
Chirographum in fronte simplici.

156

Me felicem, o spina, faceres,
Si compunctum cor mihi pungeres;
Pungas ergo, cum pungens superes
Haustus mellis et favos uberes.

Amor dignitati regali Christi illudit.

157

Genu Regem flexum exasperat
Et in risum honor degenerat;
„Ave“ dicens risum exaggerat,
Et irrisor Regem eviscerat.

158

Falsus honor consalutantium
Genae Regis rubricat liliū,
Et plus laedit Regem regnantium,
Quam inundans grando rosarium.

159

Rubens chlamys clamores aperit,
Quando Regem irrisum operit;
Rex se risu sic laesum asserit,
Velut vernans flos, cum ver interit.

160

In honore natat irrisio,
Et fit honor inhonoratio,
Dum, quem lucis adorat regio,
Inhonorat haec genuflexio.

161

Gens furoris, genus vipereum
Sceptrum Regi dat arundineum;
Sceptrum princeps assumit scirpeum,
Ut det nobis sceptrum sidereum.

162

Quanto, princeps, Amore praemines,
Qui probrosa scepra sic retines!
Probra sumis, ut probra termines,
Ex quo caeli clarescunt cardines.

163

Caeli cives, sceptrum hoc cernite,
Et sceptratum mecum deplangite,
Immortales, plangendo vivite
Et migrare me planctu sinite!

164

Commutatur Rex in ridiculum,
Et cor gemit ad risus iaculum;
Genae rubor deflectit oculum,
Quo splendescit Amoris speculum.

165

Os ad risum quando se reserat,
Cor revera regale vulnerat,
Ipsum immo magis eviscerat,
Quam dens lupi agnum, dum lacerat.

166

Derisorum „Ave“ dum dicitur,
Regis gena deiecta pingitur;
Lux pupillae telluri labitur,
Lingua silet et cor emoritur.

167

Sic Amoris vis vincens fortia
Regem vincit, quo vivunt omnia,
Quem, ut ista ferat insignia,
Sua cogit omnipotentia.

168

Et Rex pius gerendum recipit,
Amor sibi quodcunque praecipit;
Gigas viam currendam arripit,
Et a poenis nos passus eripit.

Amor Christum Regem caedi iubet flagellis.

169

Virgis caedunt manus spurcitiae
Carnem caram carentem carie;
Carnis rivus rubescit sauciae,
Et elanguet flos frontis regiae.

170

Plausus plorat, luget laetitia,
Sanitatis languet constantia;
Mixta livent pallori lilia,
Infirmatur firmans caelestia.

171

Ora pallent exhausta sanguine,
Gigas gemit naturae geminae;
Fortis sudat acri certamine,
Fatigatur pugil luctamine.

172

Ut sub sole tristi nascentia
Pressa gelu pallent rosaria,
Regis languent ora vernantia,
Et exsanguis frons livet regia.

173

Sed, Rex pie, cur non compatiar,
Cum te dolat manus immitior?
Adamante nonne sum durior,
Qui cruore mersus fit mollior?

174

Mors et dolor, simul irruite
Et cor mihi, rogo, confodite!
Mentis petram rigentem scindite,
Condolentem dolenti facite!

Ab Amore cogitur Christus crucem portare et denudari.

175

Moriturus, mitis, pro miseris
Crucem portas aptatam humeris;
Ad lictorum locum adduceri,
Ut probrosi vim sumas funeris.

176

Fit concursus grandis currentium,
Regem velut furem spectantium;
Princeps, factus grande prodigium,
Iter agens lambis ludibrium.

177

Duc me tecum, ut finem videam,
Ut migranti saltem condoleam,
Et ut mortis sacratae frameam
Audituris dolens enucleam.

178

Denudaris et vestes exuis,
Nuptialem vestem qui tribuis;
Stolam nobis dum nudus consuis,
Nuditate tua nos induis.

179

Denudaris, qui vestis lilia,
Ut nudatis ministres pallia;
Caro, veste dum caret regia,
Sub Amoris gemit potentia.

180

Haec nos tua vestit nudatio,
Et honorat angens irrisio;
Dat coronam spinae rotatio,
Et sceptrari nos facit passio.

181

Dolens donas dolori gaudium,
Poenis pressus das refrigerium;
Alas pandis ad instar avium,
Et pro pullis fit pectus saucium.

182

Diligentem si rediligerem
Te vel parum, non obdurescerem,
Immo totus fletu defluerem,
Pro me nudum dum te recolerem.

Rex Amoris clavis cruci affigitur.

183

Vestem missa sors dat militibus,
Et transversis serraris trabibus;
Clavellaris, Rex, cum latronibus,
Ut regnare des transgressoribus.

184

Impleturus, Rex, vaticinium,
Iniquorum subis consortium;
Et mercaris per improperium
Reprobandis regale solium.

185

Caro candens livet sub malleo,
Fit et incus ex osse niveo;
Faber orbis sub fabro ferreo,
Rore tremit perfusus roseo.

186

Puri pedes cum mundis manibus
Conclavantur in crucis cornibus;
Fodiuntur venae cum ossibus,
Et madescit crux rubris imbribus.

187

Non sic sitis lupi luxuriat,
Quam agninus torrens inebriat,
Ut lupina gens, cum te laniat
Et in cruce cruentis sociat.

188

Brachiorum illa nobilitas,
Digitorum plana proceritas
Et candentis palmae serenitas
Ferro cedunt et riget lenitas.

189

Rex Amoris, nectar perpetuum,
Quidnam volunt hae plagae manu-
Cursichaurit fontem irriguum [um?
Ferri furor, frangens innocuum?

190

Unde ferro tanta licentia,
Ut ingressum Regis cellaria
Vitis bibat vina vernantia
Et desiccet dulcoris dolia?

191

Unde ferro tale dominium,
Ut confringat Regis rosarium
Et imponat more gaudentium
Sertum tibi de rosis regium?

192

Ferrum, certe frenum efficeris,
Luxum Adae refrenans veteris
Et, dum Adam nostrum ingrederis,
Caeli nobis secretum aperis.

193

Manus, summo sceptranda lumine,
Cum ex ferri rubes acumine
Et recenti signaris sanguine,
Fletus fundi deberem flumine.

Amoris audacia Christi vultum decolorat.

194

Regis languor allidit oculum,
Cuius lustrat pupilla saeculum,
Et transcendit nascentem flosculum,
Quem vernale gignit diluculum.

195

Pupillarum migrant deliciae,
Quarum micat Amor in acie;
Nox, quid facis in lucis facie?
Cur invadis solem meridie?

196

Lumen nescit frontale speculum,
Dum mors claudit Amoris oculum.
O Amoris, pupilla, pabulum,
In me migrans confige iaculum!

197

Emollescas, mens licet aspera,
Obumbranda deplorans sidera,
Quae cum fulgent in fronte libera,
Mira luce transcendunt cetera.

198

Labiorum rosa vernantium
Iam non novit ruboris radium;
Et, dum vultus marcescit lilium,
Frons assumit palloris pallium.

199

Non grassatur lupus in vellera,
Postquam fame marcescit aspera,
Ut desaevit in carne tenera
Manus hostis, dum mactat latera.

200

Lator vitae latronum medius
Visu matris torquetur anxius;
Matrem videns migrat amarius
Pia proles, qua nihil dulcius.

201

Quis consultus iuris considerat,
Aut quis praetor usquam protulerat,
Quod Rex, lator legis, quae liberat,
Damnatorum tormenta perferat?

202

Quis accendit, mors, tuam rabiem,
Ut serenam obumbres faciem?
Nonne nosti, quod summam satiem
Sanctis donat et iugem requiem?

203

Sanctus Seraph regnans sublimius,
Quem accendit Amor ardentius,
Isto vultu nil vult avidius,
Nihil quaerit usquam iucundius.

204

Conregnantes ter trini spiritus
Saginantur hoc vultu caelitus,
Quorum miri mentales aditus
Serenantur eo divinitus.

205

Huius vident vultus in speculo
Causas rerum celatas saeculo;
In hoc precum thura thuribulo
Deo cremant pro pacis populo.

206

Hoc aeterno lustrati lumine
Trinam vident personam numine;
Proles prodit de patris germine,
Fluit Amor duum spiramine.

207

Non gradatur simplex essentia,
Trium enim est aequa gloria;
Nec seiungit in hac substantia
Unitatem persona varia.

208

Nec usiae summa simplicitas
Obstat, quin sit aeterna trinitas;
Trium enim est haec parilitas,
Infinita delectabilitas.

209

Si daretur pennae peritia,
Exararem vultus praeconia,
Quem Amoris omnipotentia
Decolorat ut hiems lilia.

210

Tibi, vultus, transcendens liliū
Magis placet palloris pallium,
Quam coloris decus eximium,
Ut colores vultus pallentium.

211

Cum pro nobis, gena, pallueris,
Tuum nobis decorem inseris;
Ad hoc enim Amore cogeris,
Cuius volens virtute vinceris.

212

Si timeres, mors, ausa temere
In hunc vultum sacrum irruere,
Non obisses hoc rea scelere,
Alligata iam iusto funere.

Salutatur Pectus et Cor Jesu, tanti Amoris sacrarium.

213

O Amoris, *pectus*, aerarium,
Tu divini vini cellarium,
Omnis caeli detraxit pallium,
Qui te nudat amictu vestium.

219

Rogo, scutum te mihi facias
Sensituro mortis molestias,
Te complexus eius insidias
Non verebor sed nec versutias.

214

Te saluto complosis manibus,
Cuius caelum impar est laudibus;
Instar veris, cum vernat floribus,
Delicatis fragras amoribus.

220

Cor, cur libet ita diligere,
Quod claudaris amans in funere?
Numquid tibi videris vivere,
Dum exspiras Amoris vulnere?

215

Pectus, ave, vena clementiae,
Flos caelorum, fons sapientiae;
In te bibit fluenta gratiae
Praeco Regis, iubar ecclesiae.

221

Numquid Amor hoc te docuerit,
Quod tunc vincis, cum te devicerit,
Et tunc vivis, cum leto laeserit,
Et triumphas, cum te subiecerit?

216

Pectus, gignens Amoris gemitus,
Caritatis thronus es inclitus;
Fons dulcoris fluentis caelitus,
Te sitire fac me medullitus.

222

Numquid docet, quod donat vivere,
Cum mucronem vibrat in vulnere?
Num oblectat dans fletus fluere,
Aut plus sanat plus studens laedere?

217

Deitatis, o pectus, scrinium,
Cur non torquet cor hoc exitium,
Dum rubescis flagellis saucium
Et livescis ictu caedentium?

223

Ita: vere sic Amor docuit.
Refers grates, quod te sic imbuit
Et sic armans paratum praebuit
Contra tela, quae letum tenuit.

218

Tu bis tinctum colore duplici,
Candens rubes rore multiplici,
Scutum cordis factum magnifici
Ultro sinis te flagris subici.

224

Cor sic amans, Amoris stillulam
Cordi meo dones vel parvulam;
Fac Amoris sacri nubeculam
Non amantis lavare maculam.

225

Amor alvo matris te texerat
Et nunc crucis altari lacerat;
Nunc letali telo te vulnerat,
Ut defunctos ad vitam efferat.

227

Sacer Amor secretum reserat,
Ut defunctis medelam afferat,
Letum donans a leto liberat,
Ense mortis mortem eviscerat.

226

Dum te cano, cor amans tenere,
Pelicanum cogor recolere,
Lanceato qui rostro latere
Proli migrans mercatur vivere.

228

Cor, Amoris conscriptum literis,
Turturina corda transgrederis;
Te saluto, cor pium miseris,
Loris semper ligandum teneris.

229

Mihi morte fundas dulcedinem
Gratis limans culpae rubiginem,
Pietatis fac plenitudinem
Serenare mentis caliginem.

Salutatur crux, vexillum Regis splendidum.

230

O crux, ave, vexillum regium!
In te rosae connubit lilium,
Bini portas coloris pretium,
Caeli rosae facta rosarium.

234

Leviathan tu fortis ferula,
Hostes sternis, lucens laguncula;
Refflorescens tu vatis virgula,
Nucem portas cibantem saecula.

231

Fructu tuo letum obliteras,
Fructu fructum fellitum superas;
Fructu tuo fruentes liberas,
Venenantes venenas viperas.

235

Amor cerpsit in horto virginis
Virginantis fructum dulcedinis,
Quem crux sui ramo cacuminis
Mutuavit obtentu germinis.

232

Crux est nidus, turtur ecclesia;
In te pullos nos ponit gratia,
Dum invenit passer palatia
Ascendente Christo caelestia.

236

Mucro Regis omnipotentiae,
Assis mihi mortis in acie,
Ut te vibrem et vires bestiae
In te vincam manu potentiae.

233

Scala Jacob caelis inniteris,
Summi Regis sceptrum efficeris,
Arca Noe dans genus posteris,
Maris magni Syrtes transgrederis.

237

Crux, gemmata membris lucentibus,
Quae praesplendes caeli sideribus,
Tuis, rogo, sacris splendoribus
Cordis mei medere noctibus!

**B. Amor subit interrogatorium: Quis est,
quem sic aggredieris?**

Rex Amoris interrogatur, cur tot tantaque sit passus.

238

Rex, quem Amor tam fortis lacerat,
Numquid mori sic te decuerat?
Non revera; sed praevaluerat
Vis Amoris, quae te sic superat.

245

Caro sumpta de carne virginis,
Proli nupta supremi numinis,
Sui vincit decore luminis
Solem ipsum fulgentem geminis.

239

Cur Amoris inisti proelium,
Cuius nequis sufferre gladium?
Te declinat ut hiems liliū
Et infligit leti supplicium.

246

Caro cara, cor sanans saucium,
His, quos cibus, das vitae praemium;
Lapis olim eructans fluvium
Te per tale signat mysterium.

240

Numquid, caro, tua nobilitas
Tibi nocet aut generositas,
Ut Amoris te frangat feritas,
Et caliget innata claritas?

247

Quis non planget carnis virgineae
Florem fractum flagello frameae?
Desse, petra mentis lapideae,
Favum carnis effusum melleae!

241

Amor tuo num gaudet funere
Teque forti telo transfodere?
Numquid sperat venando sumere
Sibi praedam in tuo vulnere?

248

Dulcem, Amor, praedam aggredieris,
Dum in Jesum ungues affixeris;
O quam gaudes, cum hunc tenueris,
A primaevo quem esurieris!

242

Nisi mortis mucro te foderet
Et colori iacturam iaceret,
In respectu tui deflueret
Flos, quem purus Aprilis pingeret.

249

Esurivit hunc ab initio
Tua fames flagranti studio;
Pretioso pinguescis prandio
Verae vitis bibens cellario.

243

Nisi ferres Amoris gladium,
Quo letale subis supplicium,
Sic aequaret se tibi liliū,
Ut se corvus acervo nivium.

250

Zelo domus Dei comederis,
Dum de massa damnati generis
Redimendos Jesum zelaveris,
Sic ut zelans letum amplexeris.

244

Rosam veris ortam rosario,
Quam sol mane rubricat radio,
Plus transcendit tua laudatio,
Quam flos foenum in veris medio.

251

Medicina dum morti paruit,
Morituris mederi voluit;
Praedâ carnis hamus qui latuit,
Leviathan vorantem necuit.

252

Jesu pie, lucis diluculum,
Inexhausti dulcoris pabulum,
Experiris iam per patibulum,
Quantum stringit Amoris iaculum.

253

Amor potens omne, quod voluit,
Praedam morti te vitam tribuit;
Numquid licet, sibi quod libuit?
Sic revera: quod libet, licuit.

254

Eius ergo voluntas ratio,
Quâ sic pium premit imperio;
Regem servi subdit servitio,
Ut sic servis detur adoptio.

255

Vitam, Jesu, das leto libere,
Ut lucreris nostrum diligere,
Plus amplectens cor amans tenere
Plusquequaerens, quam ipsum vivere.

256

Morti nihil debens dum interis,
Moriturus, Rex, vitam aperis;
Praedam morti dum te permiseris,
In praedantem, victor, inveheris.

257

Ut merceris amores mentium,
Ultro subis mortis exitium,
Parvi pendens letalem gladium,
Ut lucreris ignes amantium.

258

Nec humana mors simplex sumitur,
Sed quaemortes omnes transgreditur;
Sic clarescit, quantum diligitur,
Qui per mortem tantam redimitur.

259

Adhuc autem, ut frigans ferveam,
Polliceris sedem sideream,
Repromittis, ut tecum teneam
Sceptrum regni casuque caream.

260

Ergo, pastus pudoris ubere,
Quid repositis pro tanto munere?
Quid me tibi iubet rependere?
Certe solum te rediligere.

261

Ergo vicem nisi reddidero,
Quales mihi poenas accelero!
Quod tormentum, si non amavero,
Quem Amoris sic ense vulnero!

262

Sed cum omnis sis dator gratiae,
Sis mentales mihi deliciae;
Fac, quod tibi flos amicitiae
Mentis fragret in horto sauciae.

263

Et amari cum te praecipias,
Da, quod iubet, et mente venias
Et sic aegro cordi subvenias,
Quod ad tuas curram delicias.

264

Patres pascens pane placentiae
Da mendico vel micam hodie,
Ut exemptâ sciam esurie,
Vitae panis quae sint deliciae.

265

Rex Amoris, optate millies,
Cuius Amor est summa saties,
Ad optantem te quando venies
Et amantem amans reficies?

266

Te donante si te desidero
Pullus corvi teque vocavero,
Vultu fruam, quem adoptavero,
Nec dimittam, cum te tenuero.

267

Sed mucronis morem exequitur
Longa mora, quae sic protenditur;
Morae longae languor inseritur,
Et amantis cor quasi moritur.

268

Jesu, vita, dulcor et gaudium,
Qui stans pulsas amantis ostium,
Rumpe seras instar amantium
Et sic intres cordis triclinium.

**Amori iteratis interrogationibus exprobratur, cur talem tantum-
que Regem aggrediatur.**

- | | |
|--|---|
| 269 | 271 |
| Amor! Amor! Si solum iusseris
Regi, pronum quem semper reperis,
Quod accedat, felicem feceris
Me, quem labes alligat miseris. | Amatorem, Amor, cur proicis?
Te amantem plus quam se reicis?
Num amicum premendo proficis
Et rupturis eius te reficis? |
| 270 | 272 |
| Amor, fultus forti conamine,
Vitem veram cibus absinthio;
Fel offertur, cum clamat „sitio“,
Et molestat mel fellis mixtio. | Domum sputis pingis eburneam,
Frontem scribis spineto niveam,
Vero soli das sphaeram spineam,
Caeli iubar claudis in foveam. |
| 273 | |
| Uvam tingis cruore proprio,
Pomum vitae premis pressorio,
Cuius dulci cedit edulio
Pomi mortis amaricatio. | |
| * | |
| 274 | 276 |
| Amor, audi: quis est, quem crucias?
Flos est iuges fundens fragrantias,
Pro quo mortis ferre molestias
Ipsas carnis transit delicias. | Sol est verus, ut semper luceat,
Et hanc mortis noctem absorbeat,
Tenebrarum turmas exterreat
Et lucere de se nos iubeat. |
| 275 | 277 |
| Fons est vivus sciens effluere
Et arentes fauces reficere.
Numquid gaudes hunc interimere,
Cuius virtus dat tibi vivere? | Praeter eum dic quantum viveres?
In momento revera rueres. —
Numquid ergo tormentum ingeres,
Sola cuius virtute superes? |
| * | |
| 278 | 280 |
| Disce, quis sit quem torques trabibus,
Quem in crucis cruentas cornibus;
Eius non est satis in laudibus
Caelum caeli, cum tonat cantibus. | Ut igitur ferrum incendio,
Iamiam ignis ignis consortio,
Sic laetantur fragranti gaudio,
Cum illustrat eos haec visio. |
| 279 | 281 |
| Quos perennis splendor irradiat
Et caelestis catena sociat,
Vultus eius dapis sic satiat,
Quod gravamen inferre nesciat. | Cum Rex vibrat in eis aciem,
Sacram eis infigens faciem,
Plenam eis propinat satiem
Et dulcoris dulcem esuriem. |

282

Amor! In quem sic vibras gladium,
Laboranti se dat in praemium,
Suo curat cruore saucium,
Leto levans mortis mancipium.

284

Non sic cervus fluenta fontium
Sitet, ut hunc senatus civium,
Nec non corda sancte viventium,
Et in carne peregrinantium.

283

Hic revera laurus est gloriae
Ornans caeli senatum curiae;
Et post metam mundi militiae
Fit vincenti palma victoriae.

285

Leti libat amarum calicem,
Ut defunctis det vitae laticem,
Et scribendum dat clavo codicem,
Nos ascribens ad stolam duplicem.

286

Intus liber et extra scribitur,
Pennae vices ferrum exsequitur;
Et quod osse cum clavo scribitur,
Vetustate nulla delebitur.

*

287

Adhuc, Amor, audi sequentia!
Eius certe sola memoria
Revirescunt corda marcentia
Velut rore vernali lilia.

289

Eo certe cum mens afficitur,
Fragrat instar thuris, cum uritur;
Si certare velit, devincitur
Alabastrum, cum recens frangitur.

288

Mentis intrat cum domicilium,
Fit confestim lucis palatium,
Immo caelum et una sedium
Deitati convenientium.

290

Audiatur, Amor, haec ratio,
Ut sic scias, quem premit passio;
Rex est certe, cuius largitio
Solo caelum dat pro suspirio.

291

Ipsam scias pluris fragrantiae,
Quam sol lucis est in meridie;
Tot sunt eius misericordiae,
Stellae quot sunt in caeli facie.

Est Rex, qui caelum gubernat.

292

Numquid, Amor, nosse vis iterum,
Quis est, qui sic vi rubet vulnere?
Certe sol est et princeps siderum,
Orbem solus torquet astriferum.

293

In octava dat sphaera currere
Bis sex signa vicesque vertere,
Prout micant septeno sidere
Consueto sub eis volvere.

294

Sphaeram nonam, quae cunctas con-
Cuius motus ad ipsas attinet, [tinet,
Et quae corpus in se non continet,
Eius movet virtus et sustinet.

295

Astra septem, quae nunc Septentrio
Sursum levat et nunc deflexio
Flectit Austri certo iudicio,
Nutus eius subsunt imperio.

296

Hic dum sentit carnis supplicium,
Nox excaecat solare medium.
Caro cara, sola remedium,
Sola replet gustus gaudentium!

*

Est Rex, qui verus est dies.

297

Amor, adhuc, si te non taedeat,
Mihi loqui da quod plus liceat
De migrante, qui, cum sic transeat,
Vita reis defuncta remeat.

299

Hora stupet ora vernantia,
Quorum letum allidit lilia,
Se cum die dierum gloria
Mundi dies claudit molestia.

298

Numquid non est tibi mirabile,
Quod os eius sit malleabile?
Horret aura ferrum sonabile,
Clavus stupet ebur frangibile.

300

Dies verus migrans in vespere
Mundi dicit dici: Morere!
Noxque vultus signati sidere
Nocti iubet mundum retexere.

301

Solis veri dum pallet facies,
Recte nox est mundi meridies;
Dum utraque noctescit species,
Tunc diescit luctus congeries.

*

Est Rex summe venerandae originis.

302

Amor, adhuc tibi proponitur,
Quod Rex, tuo qui telo teritur,
Quanto magis a te reicitur,
Laudes tuas tanto plus loquitur.

303

Cum intendis saevire fortius,
Tunc attendit te Rex humilior;
Telo tuo dum ruit saucius,
Te commendat laude lucidior.

304

Ne mireris, Amor, cum ingero
Tibi Regem et rursum itero;
Ipsum enim loqui desidero,
Digne licet loqui nesciero.

305

Digne licet hunc loqui nesciam,
Libet tamen, cum loquens sentiam,
Quod oblectat et quo reficiam
Mentem, eo quo plus esuriam.

306

Degens ergo mundano carcere,
Luto licet pressus et latere,
Laetus ero, si detur dicere
Regem plenum laudis innumerae.

307

Ipsum loquens laetus afficiar,
Et si mille telis inficiar;
Ipsum loquens ita reficiam,
Ac si caeli civis efficiar.

308

Patris summi proles est unica,
Totum caeli melos et musica;
Castae carnis candet in tunica,
Quam produxit mater magnifica.

309

Floris alvus vincentis lilium
Redimentis hoc fudit pretium.
Quid est, Amor, cur vibras gladium
Tantae matris flagellans filium?

310

Numquid Regem vis interimere,
Ut perversis sic possis parcere?
Ut iniustos solvas a scelere,
Regem premis reorum onere?

311

Tibi placet iusti migratio,
Ut iniustis assit redemptio;
Iniustorum nigra transgressio
Justi caesi candet in fluvio.

Est Rex summe in nos beneficus.

312

Amor, adhuc audi, quem laceras,
Quem in furum coetum dinumeras;
Tanti Regis laudes innumeras,
Diminutus eris, si numeras.

313

Vera lux est, ut semper luceat
Et hanc mortis noctem absorbeat;
Poenas sitit, ut poena pereat;
Leto manet, ne letum maneat.

314

Dat tributum, ut tributarii
Sint tributo semper innoxii;
Flet, ut fletus sit fons solatii,
Subit umbras, ut micent radii.

315

Dat iniustis vinctus iustitiam,
Falsos ferens fallit fallaciam;
Livens lucis largitur gratiam,
Virus sumens vini dat hydriam.

316

Tremens robur immittit tremulo,
Dat iacinctos transiectus iaculo;
Vini laesus myrrhati spiculo
Vitis verae nos pascit poculo.

317

Cantus clamat, ut clamor canere
Doceatur et melos metere;
Dat arundo sumpta pro munere
Sceptrum iugi signatum sidere.

318

Melos maeret, ut maeror mulceat,
Ver emarcat, ut marcor vireat;
Lux noctescit, ut nox eluceat,
Migrat sponsus, ut sponsa vigeat.

319

Sphaera donat spinae spectabilis
Diadema regni durabilis;
Sertum serrans fit laurus nobilis,
Et triumphus crux cruciabilis.

320

Hic triumphus non datur Julio,
Nec triumphat sic ille Scipio
Africanus sub lauri folio,
Ut Rex cedens Amoris gladio.

321

Princeps, vepris onustus onere,
Palmam donat victricem libere;
Pes, quem Seraph non audet tangere,
Ferro cedit et vernat vulnere.

322

Salvatoris fluit de fontibus
Aqua viva, plena dulcoribus.
Cor, hos hauri magnis ardoribus
Instar cervi, cum fervet aestibus!

323

Supinata cervix, quae praeminet
Omni caelo, nos recte sustinet;
Nocti gratis sol summus imminet,
Ut hanc nostram noctem exterminet.

324

Pupillaris cycli serratio,
Cuius caelis diescit visio,
Regni lucis est reseratio
His, quos noctis excaecat regio.

325

Floris femur ut foenum aruit,
Et sic foeni femur reviruit;
Foenum sumus, quod falce secuit
Parens primus, quando non paruit.

326

Cum clauduntur manus clavigerae,
Reserantur caelestes camerae;
Clavus claudens fit clavis libere
Seras solvens domus astriferae.

327

Lingua silens dat eloquentiam,
Disciplina caesa scientiam,
Mallearis ictus militiam,
Fellis gustus mellis clementiam.

328

Flore fores franguntur inferi,
Servis servit Rex, ut sint liberi;
Nox immissa diurno sideri
Nos a nocte deducit veteri.

329

Maeror metit mercedem gloriae,
Citharizat plectrum plangentiae;
Gemens gignit cantum laetitiae,
Maerens mulcet maerentes anxie.

330

Granum cadens in messem germinat,
Sol declinans stellas illuminat;
Culpam omnem mors una terminat,
Et in hostes mors ista fulminat.

331

Sauciatur medela saucii,
Desolatur vena solatii;
Tristis gemit origo gaudii,
Candor marcet vernantis lili.

332

Proles matris vernantis laurea
Lividatur liventi lancea;
Pia plorat proles virginea,
Dum frons spinis rubescit nivea.

333

Pupillaris aurora luminis
Maesta maeret sub ictu turbinis.
Quisquis lector es huius carminis,
Fletu fluas amaritudinis!

334

Et si durum cor nequit fluere,
Induratum te velis gemere!
Gemmas ergo, cum datur dicere
Regem mori pro servi scelere.

335

Quis non flebit, dum fluit lacrima?
Puellaris proles purissima,
Fletus lambe cordis haec intima,
Ut cor Christo mactetur victima.

Est angelorum Rex, cuius laus in ore omnium est.

336

Amor, Amor, nosti, quid facio,
Regis huius laudi dum servio?
Ei certe non tam sufficio,
Quantum sphaerae centrum in medio.

337

Coetus ille sacer angelicus,
Chorus vatum laude magnificus,
Rhetor omnis et quisque musicus
Eius laudi nil est aut modicus.

338

Laudes eius clamant oracula,
Docent sancti, probant miracula,
Dicunt testes, testantur saecula,
Nihil tamen sunt nisi stillula.

339

Laudis eius mare quis diceret?
Tullianus sermo deficeret,
Auri lingua Joannis flueret,
Augustini sermo se laederet.

340

Hic vagiret vernans Virgilius,
Balbutiret dictator Julius,
Nil oraret hic Titus Livius,
Os Homeri proferret parcius.

341

Amor, ergo velis advertere,
Quis est, in quem studes irruere;
Frontis eius aeterno sidere
Se laetantur caeli lucescere.

Est Rex, cuius nomen est dulcissimum.

342

Cum loquuntur Regem hunc labia,
Nosti, quae sunt certe caelestia,
Caeli melle sunt emanantia
Et caeleste nectar sonantia.

343

Istud nomen Jesus sic afficit,
Quod mens eo plene se reficit;
Omni cordi mel istud sufficit,
Istud auri melos non deficit.

344

Cor accensum amore satiat
Et dulcore mirando debriat.
Dulce nomen, fac quod afficiat
Me mel tuum, dum mors me sauciat.

345

His te labris, precor, immisceas,
Cum me leto vivere videas,
Nomen novum te neuma praebeas,
Ut migrantem me gratis mulceas.

346

Te divinus Paulus cum docuit,
Super omne nomen asseruit;
Omne genu se tibi plicuit,
Laude tua caelum insonuit.

347

Petrus primas dicit in actibus,
Nullum esse nomen hominibus
Praeter istud, per quod caelestibus
Valeamus uniri coetibus.

348

Nomen sanctis iuge solatium,
Tuta turris, tuba trementium,
Solo sono vim vincis hostium,
Et adauges vires pignantium.

349

Benedictum nomen per saecula!
Omnis hostis allidis iacula,
Corda facis tosta thuribula,
Quorum fumus scandit ut virgula.

350

Jesu, velis Jesum imprimere
Libro cordis et labris scribere;
Non formido, nil scio tremere,
Cum das mihi Jesum recolere.

351

Jesu, cuius laus cunctis praeminet,
Da, quod Jesum haec lingua nominet
Hora mortis et crebro ruminet,
Ut mel verbi venenum terminet.

352

O, quicumque reatu premeris
Et si fundo delicti fueris,
Ne desperes, cum nominaveris
Nomen illud, quo spes est miseris.

353

Linguam caelum si nominavero,
Dum loquetur, hic non erravero;
Nomen istud dum caelis praefero,
Verum promens nil falsum profero.

354

Et quid dicam de tanto nomine
Redundante iugi dulcedine?
Hoc os Dei laxato carmine
Nominavit cum modulamine.

355

Cum profertur ex lingua libera,
Mellit auras, pigmentat aera,
Fugat hostes, exterret infera,
Prima saltem cum sonat litera.

356

Dulcis Jesu! Palato pabulum,
Auri melos et ori poculum!
In me iactes Amoris iaculum
Vultus tui donans diluculum.

357

Certe, Jesu, cum Jesum nomino,
Nectar bibens mel caeli rumino,
Omnes cordis dolores termino
Et in hostes ut gigas fulmino.

358

Jesu! Jesus vox est felicitum,
Vitae lyra, caeli psalterium,
Poli plausus et horologium,
Orbis honor, ardor amantium.

359

Tuba Dei, plena tripudio,
Pleno plena viella gaudio;
Cordis amor et iubilatio,
Linguae sapor et modulatio.

360

Caeli cantus, melos ierarchicum,
Omni sancto carmen magnificentum;
Omni reo solamen unicum,
Omni menti iubar mirificum.

361

Cordi dulcor incomparabilis,
Lumen verum, lux inscrutabilis,
Panis mannâ magis amabilis,
Dei favus inenarrabilis.

362

Harmonia medela mentium,
Ipsum mortis sedans supplicium;
Sonus sonans sermo sublimium,
Verbum vernans ut vere lilium.

363

Plectrum linguae lingens suavius
Jesum sentit mel melle melius;
Dulce nomen mellis est fluvius,
Quo se caelum cibatur uberius.

364

Cum se Jesus linguae ligaverit
Et in auras foris sonuerit,
Hostis atrox plus celer praeterit,
Quam hirundo, cum aestas interit.

365

Certe, Jesu, cantus es gloriae,
Merum melos iugis placentiae;
In te vernant vitae primitiae,
Scatet dulcor, fluunt deliciae.

366

Jesu, iuge melos angelicum,
Quis dolebit te canens canticum?
Proceleuma, tu, recte nauticum
Sidus, placas hoc mare mysticum.

367

Quando Jesum proclamant labia,
Mox caelestis adest militia:
Seraph primus, cuius praecordia
Ignis pii, vibrant incendia.

368

Ordo Cherub, doctrinae radio
Redimitus, adest in stadio;
Post hunc throni, quibus ut solio
Summus adest Rex in iudicio.

369

Dominatus accedunt caelitus,
Et virtutum fortes exercitus;
Potestatum post hos divinitus
Chorus adest sacer et inclitus.

370

Principatus, pleni magnifica
Laude, nec non vis archangelica
His succedit, post hos angelica
Turma venit in manu bellica.

371

Reges isti domus astriferae
Genu gratis festinant flectere,
Cum cor purum Jesum inserere
Linguâ studet et labris nectere.

372

Si te, Jesu, saliva sapiat
Et se melle tuo reficiat,
Immortali mannâ se satiat
Et torrente caelesti debriat.

Est Rex mitissimus.

373

Amor, iamiam pro parte noveris,
Quis est, quem sic amare laeseris;
Credo certe, si poenitueris,
Laudi tuae non parum proderis.

374

Tuus, precor, aspectus videat,
Quam benigne tormenta subeat;
Cum pro servis liber intereat,
Liquet, quantum praecunctis polleat.

375

Myrrham primam odoris incliti
Eius certe distillant digiti;
Rivi ruunt fronte reconditi,
Ne ruamus in finem perdit.

376

Ut gallina plumis pendentibus
Se conformat prolis languoribus,
Sic se miscet nostris doloribus,
Qui nos fovet alis alentibus.

377

Nostram sumit mortem pro munere,
Suum nobis propinans vivere;
In se sinit letum irruere,
Ut mors nostra ruat in funere.

378

Amor, cum hunc migrare videris,
Mirum erit, si non dolueris,
Immo secum si non migraveris,
Dono cuius huc usque vixeris.

379

O si mecum conflagas pariter,
Me commori iubens concorditer,
Digna laude fies perenniter;
Ergo dones hoc liberaliter.

380

Sponsus migrat, quo sunt deliciae,
Mare laudis, thesaurus gloriae;
Et cur miser supersum hodie?
Cur non migro telo tristitiae?

Est Rex amabilissimus, qui nos maxime beat.

381

Amor, adhuc clementer audias:
Quis est, quem sic gratis excrucias?
Vultûs eius sitit delicias
Ipsam caelum nec curat alias.

382

Si conflaret in laudis studio
Sanctum Seraph et Cherub unio,
Sic in eius esset praeconio,
Ut ad solem est vespertilio.

383

Cum loquuntur hunc certe labia,
Dici debent favis similia,
Roseantur ipso praecordia
Velut veris rore rosaria.

384

Quem Amoris eius inebriat
Nectar dulce, novit, quid sapiat;
Tam ardentem eo se satiat,
Quod se ipsum oblitus nesciat.

385

Tot Amoris sentit incendia,
Dulces flammam et desideria,
Quod tormentum habet ut lilia
Et exoptat, ut fiat hostia.

386

Eius fragrans Amoris oleum
Ipsum mortis frangit aculeum;
Cor in morte sic facit melleum,
Quod, cum migrat, nil sentit felleum.

387

Plus tunc habet ipse dulcedinis,
Quam fel mortis amaritudinis;
Felix ergo, qui face luminis
Tantae noctem fugat caliginis.

388

O, si micet mihi scintillula
Caritatis huius vel parvula!
Hac refulget cor tetrum facula
Et florebit ut palmae spatula.

389

Tunc erumpet iuge ieiunium,
Nox insomnis texet suspirium;
Plus placebit bysso cilicium
Et mel erit carnis exitium.

390

Reticebit hic mundi strepitus
Et ascendet suprema spiritus;
Tunc pulsabit caelestes aditus
Crebro pulsu mentalis gemitus.

391

Ossa mortem et mens suspendium
Plus optabunt, quam cervus fluvium,
Frenum fiet carni ieiunium,
Dum se tinget fletu suspirium.

392

Christi dulcor sic mentem satiet,
Quod a carne dissolvi sitiet;
Diros carnis motus corripiet
Violenter et regnum rapiet.

393

Regnum rapi vult violentia,
Quam armavit fervens constantia;
Felix raptor et felix patria
Dans raptori Regis insignia!

394

Sola Jesu rememoratio
Fit dolorum alleviatio;
Qui doloris dolatur gladio,
Hic revivet functus remedio.

C. Finito interrogatorio Amoris poeta instituit duplex colloquium ad Christum patientem eiusque Matrem compatientem.

395

Si temptarem omnes disserere
Laudes eius et stilo stringere,
Oceanum haberem bibere
Et in nuce Nilum includere.

396

Quem bibentes siccaurent haustibus
Grues magis, quam eius laudibus
Satisfactum esset sermonibus;
Tot emanant miris magnalibus.

397

Inexhaustae laudis materia
Summa Cherub transcendit studia;
Linguam frangit haec affluentia,
Et egenum me facit copia.

Adloquitur poeta Christum Regem crucifixum.

398

Clavis David, cum clavo clauderis,
Vitae regnum serratum aperis,
Et limati lux tui lateris
Noctem necat transfusi funeris.

399

Acre spumans acetum spongia
Verae viti propinat taedia,
Risus rodit dicens opprobria:
„Iam se salvet, qui salvat alia.“

400

Se cum poenis ligat illusio,
Fit dolorum concatenatio;
Plaga recens dum datur saucio,
Se recondit Rex in silentio.

Illustrat poeta passionem Christi exemplis.

401

Ut procella, cum furit flatibus,
Mare motum avellit sedibus,
Sic evellunt milvinis unguibus
Te, Rex pie, datum doloribus.

407

Quis te planxit multatum malleo,
Cuius odor aequatur oleo?
Quis te planxit fractum aculeo,
Qui dulcore redundas melleo?

402

Velut pulsa ruit materies,
Et excisus vacillat paries,
Sic te rumpit reorum rabies,
Et proterva premit progenies.

408

Quid fecisti, per quem sunt omnia,
Ut tot solus ferres supplicia?
Numquid amans mereris talia,
Et rependit Amor haec praemia?

403

Ut vernalis exspirat primula,
Aquilonis quam laedunt iacula,
Sic emigrans expertus spicula,
Reti captus velut avicula.

409

Quis donabit, quod tecum doleam,
Et te florem sic fractum defleam,
Ut doloris expertus frameam
Tecum migrem et mortem teneam?

404

Ignes Trojae, quos Graeci iaciunt,
Urbis, cum se raptu reficiunt,
Non in urbem ita desaeviunt
Velut hostes, dum te diripiunt.

410

Sed dolendus dolore flebili,
Non hac morte sum dignus nobili;
Nam in praeda tam miserabili
Mors non saevit ira laudabili.

405

Tamquam tigris facto certamine
Gratulatur exhausto sanguine,
Sic de tuo gaudet gravamine
Ardor hostis armatus turbine.

411

Vitae vero praefertur miserae
Mors beata, quae necat libere;
Felix ergo, qui tuo vulnere
Tactus tecum possit occumbere!

406

Et tu velut ovis, quae mutuit,
Quando ferro tondentis corrui,
Non obiurgas, cum ferrum acuit
Furor hostis, quo te perterruit.

412

Nam Amori tuo cum moritur,
Vita dulci revera vivitur;
Mors est vita, cum pro te sumitur,
Et te carens vita defungitur.

Postulatur unio mystica cum Rege.

413

Sis thus et mens mea thuribulum,
Manna tu sis, haec mannae vasculum;
Haec flos vernans et tu diluculum,
Tu Rex pacis et illa ferculum.

417

Tu sis David, haec vultus Jonathae,
Assuerus tu regnans climate,
Sit haec Esther in diademate
Regem placans precum aromate.

414

Iris esto decore praedita,
Sit haec soli nubes opposita;
Helisaeus tu sis, haec hospita;
Esto vitis, haec palmes inclita.

418

Tu sol summus princeps lucentium,
Haec beryllus admittens radium;
Sit haec polus, tu sidus marium,
Laboratrix haec, et tu praemium.

415

Sit haec Judith et tu sis gladius;
Haec Tobias, tu caeli nuntius;
Haec Susanna, tu vates praescius;
Haec Elias, tu ros eximius.

419

Paradisi tu fons scaturiens,
Et haec Ganges de fonte saliens;
Esto Joseph, haec far reficiens,
Flos sis et haec apis mel faciens.

416

Tu sis Aaron fungens officio,
Haec gemmalis irradiatio;
Tu columba volans cum folio,
Illa Noe liber naufragio.

420

Sis Amoris fortis incendium, [lium];
Haec fax ardens; tu Rex, haec so-
SithaecMartha, tusementprandium;
Sit haec caelum, tu Rex caelestium.

421

In hac prece, mens, si sis stabilis,
Eris sponsi conviva nobilis;
Panem edes cenae laudabilis,
In qua Rex est esca mirabilis.

Adloquitur poeta Matrem compatientem.

422

Astat mater migranti filio,
Simeonis consumpta gladio,
Quam plus necat nati migratio,
Quam necaret mortis illatio.

424

Clara videt lugere sidera
Et in fronte languere libera;
Quae cum luce transcendant cetera,
Morte languent et lugent aspera.

423

Videt caput sub spina deici,
Os verendum sputosis infici,
Frontem floris fractam magnifici,
Quo laetatur se Seraph affici.

425

Cum pupillae splendor obvolvitur,
Quo supremus Seraph afficitur,
Migrat mater, immo plus patitur,
Quam adducit mors, cum inducitur.

426

Mater martyr, quid corde senseras,
Cum pallere, quae dudum paveras,
Labra vides et fronte literas
Pennâ scriptas spinosâ legeras?

427

Pectus, tibi dudum deliciae,
Cuius vincunt flores flagrantiae,
Cum suspirat vi mortis anxiae,
Martyr, migras telo tristitiae.

428

Ferrum videns infusum pedibus
Et attendens clavos in manibus,
Quae iam vernant stillis rubentibus,
Multis, martyr, mactaris mortibus.

429

Poena, partu quae te non tenuit,
Iam in nati nece te necuit;
Trux natura, quod tunc non potuit,
Nunc elimat, nunc telum acuit.

430

Iamiam migras, memor infantiae
Plus florentis, quam flos meridie;
Te priores laedunt deliciae,
Quarum vernant reminiscentiae.

431

Dudum laeta materno gaudio
Nunc litaris letali gladio;
Mortem, martyr, in desiderio
Iam haberes pro refrigerio.

432

Sed vocata nescit accedere
Mors crudelis, mors digna funere,
Ut plus necet, cum sinat vivere,
Quam si vitam vellet adimere.

433

Prius astra limarem aetheris,
Quam narrarem lingua vel literis,
Morienti quantum commoreris,
Mater, natum cum cruce videris.

Resumitur colloquium cum Rege crucifixo.

434

Sublimate Rex in patibulo,
Matrem cernis Amoris oculo,
Quam commendas caro discipulo,
Florem donans vernanti flosculo.

435

Virgo Jesu, vernantem virgini
Matrem donas, ut stellam cardini,
Ut pudoris nexus intermini
Chordis liget Amoris gemini.

436

Ne me reum, Rex, rogo deseras,
Cum pro reis tam dira perferas;
Te roganti latroni reseras
Paradisum et leto liberas.

437

Baiulanti patrata scelera
Et passuro iam iusta funera,
Cum rogaris, mox voce libera
Culpas laxas et donas sidera.

438

Culpam laxas, quae sic illaqueat,
Pie Jesu, ne pravus pereat,
Ut rogare te reus audeat
Et ut firmam in te spem habeat.

439

Sera numquam est poenitentia,
Si sit vera; nam tua gratia
Tarditatis nescit dispendia,
Cuius statim curat clementia.

440

Quantis manas, Jesu, dulcoribus,
Qui requiris pro peccatoribus!
Sanguis Abel claret clamoribus,
Tuus vero praeclaris precibus.

441

Summo patri commendas spiritum
Et sic mortis assumis exitum.
Cur non migro per mortis aditum
Reminiscens, Rex, tuum transitum?

Poeta plangit mortem Christi Regis.

442

Lyra luget et vita moritur,
Sol suspirat et sidus scinditur;
Medicina morbis opprimitur,
Et Amoris mare consumitur.

445

Generoso traducta germine
Vitis aret avulsa turbine;
Uva suo rubescit sanguine
In innata natans rubedine.

443

Vitam mori dum Amor imperat,
Fel amarum dulcorem vulnerat;
Heu, quod letum me non dilacerat,
Thymiana dum caeli reserat.

446

Ecce migrat vita migrantium,
Fons Amoris, dulcedo cordium,
Quem cum tenet mentis triclinium
Thura transit cum fragrant nimium.

444

Luge, caelum! Et flete sidera!
Gaudiorum nolite foedera,
Cum emigrat Rex, quem innumera
Vis Amoris vi premit aspera.

447

Flos emigrat avulsus vomere;
Cum non licet simul occumbere,
Detur saltem fletu defluere,
Cum migrantem cogor recolere.

*

448

Ecce migrat vi tactus vulneris
Novus Adam pro culpa veteris;
Lux elapsa de vultu sideris
Noctem necat aeterni carceris.

450

Eius Jacob cruore mystica
Patri rubet oblata tunica;
Huius autem caro magnifica
Roris rubet undâ salvificâ.

449

Ecce migrat, quem Joseph docuit,
Cum in lacu locatus latuit;
Ille fratrum furorem gemuit,
Iste ferro furum occubuit.

451

Ecce migrat, quem signat proprie
Primus Abel, primas militiae;
Sanguis eius clamat eximie,
Huius canit melos clementiae.

452

Sanguis eius, fusus per scelera
Fratricidae, clamat post funera;
Huius autem fluens per vulnera
Sanguis sacer ducit ad sidera.

*

453

Ecce migrat, quem pater gentium
Proles signat per sacrificium;
Et testatur grande mysterium
Puer promptus ad patris gladium.

454

Pater ibi vervecem sauciat,
Dum nil sentit proles, quod cruciat;
Hic mors carnem solam digladiat,
Dum maiestas intacta radiat.

455

Ibi felix fulsit promissio,
Hic promissi micat redditio;
Grandis ibi lucet dilectio,
Hic excedit modum affectio.

456

Ibi carnem captivat caritas,
Hic se morti subdit humilitas;
Figuratrix fit ibi novitas,
Et hic vernat figurae veritas.

*

457

Ecce migrat princeps in proelio,
Quem figurat Jonas naufragio
Et Job iustus, quem probat passio,
Dolant dolor et exprobratio.

460

Ecce migrat cedrus in Libano,
Cruce Christus, cantus in organo,
Melos lyrâ, sonus in tympano,
Caelo sidus, candor in clibano,

458

Migrat David amplexu Jonathae,
Princeps pacis in throni schemate,
Custus Joseph in somni themate,
Maccabaeus in belli climate.

461

Vere viror, in horto liliun,
Concors mane concentus avium,
Nocte luna, sole solstitium,
Caelo splendor, vitâ solatium.

459

Primus Abel in innocentia,
Novo Noe minantur maria;
Novus Henoch transit hic in via;
Dolant David Saulis taedia.

462

Paradiso pura placentia,
Sphaera, sidus, lux caeli regia;
Amatoris cor in angustia,
Dum mel verum pungunt absinthia.

Poeta mortem Christi sibi ipse applicat.

463

Cur, cum migrat sponsus, hic maneo?
Cur plus moror hoc vase luteo?
O, qui migras sub sermo spineo,
Da quod migrem, cum plangens doleo!

*

Moriendum est amori carnali et mundano.

464

Migrent mihi carnis deliciae,
Vulnerantes vitae blanditiae;
Mendax mundus fomes fallaciae,
Pompa pungens ut anguis anxie.

466

Migret amor amens, ardentiae
Totum habens, nihil lucentiae;
Carnis amor caecus meridie,
Praedo vorax plus buccâ bestiae.

465

Migret mihi concupiscentia
Oculorum, vitae superbia,
Cor severum, mentis malitia
Et voluntas vorans praecordia.

467

Amor mihi migret odibilis,
Sal insulsum, decor horribilis,
Mel amarum, fructus necabilis,
Mane mulcens, sero pungibilis;

468

Rosa foetens, lugendum gaudium; Migret amor habens aculeum,
 Melosmaerens, premenspraeconium; Flos fellitus, uber vipereum;
 Nectar necans, limosum liliū; Sapor secans, incendens balneum;
 Gemma gemens, et laus ludibrium; Aurum cinis, et thus sulphureum.

471

469

Nix nigredo, lugens laetitia; Migret amor plus furens fulmine,
 Dux seducens, livoris lilia; Caecus ignis cinctus caligine,
 Cantus plangens, discors concordia; Ventus urens agrum cum germine,
 Decor demens, regnum inopia; Incentivum plenum prurigine.

472

470

Philomena plus bove mugiens, Migret amor, qui licet azymam
 Merulina vox melos nesciens; Fermentare non sinit animam;
 Pellem turtur vulpinam vestiens, Virus vorans virtutem optimam,
 Et columba plus ferâ feriens. Serra secans radicem intimam.

473

474

Migret amor carens clementia,
 Delicata plenus dementia;
 Et cor mihi procuret alia
 Fuso lavans fletu suspiria.

*

Vivendum est vitae verae.

475

Insit mihi velle veraciter,
 Sponsi poenas amplecti pariter;
 Commigrare secum concorditer,
 Et Amore mori suaviter.

478

Insit cordi meo craticula,
 Cruciatur qua caeli primula;
 Stilla stillans clavorum iacula,
 Vertex vernans spineti sphaerulâ;

476

Insit mihi dulce dispendium,
 Luctus levans, pingue ieiunium;
 Poena plaudens, laetum cilicium,
 Virga vigil, sacrum suspirium;

479

Caelum carnis caelatum sanguine,
 Corpus rubens cruoris flumine,
 Sudor vincens rosam rubedine,
 Cumulatus calix acredine;

477

Paupertatis laeta possessio,
 Retentorum hucusque datio;
 Cor compunctum, compta contritio,
 Lectum lotum, laeti privatio.

480

Genu flexum fluens malitia,
 Sceptrum arens sceptrorum simia;
 Chlamys rubens, clamans opprobria,
 Spina frontis rubricans lilia;

481

Decor plenus omni dedecore,
 Plaga pluens pudoris pectore;
 Vitae fructus fluens ex arbore,
 Flos adfixus spineti nemore;

482

Labra lucis lita livoribus,
 Melos strepens raucis clamoribus,
 Sitis serpens invitis faucibus,
 Turtur tremens transversis trabibus;

483

Prophetiae quaesita ratio,
 Dum sub velo langueret visio;
 Caput quassans ictus illatio,
 Pupillaris cycli deiectio;

484

Latus lucis limatum lancea,
 Dilectoris cor fractum framea;
 Ossa ferrum premens eburnea,
 Tremens incus sub manu ferrea;

485

Angularis tunsura lapidis,
 Prelo pressus princeps cum perfidis;
 Telis cruor exhaustus lividis
 Per furorem infausti praesidis.

486

Insit cordi compungens viscera
 Lyra David lugens, et lacera;
 Noe navis, nudata latera,
 Quorum cruor currit per vulnera;

487

Fracta funda furentem feriens,
 Lapis laesus monstrum deiciens,
 Scala Jacob squalorem patiens,
 Fractus Joseph frumenta largiens;

488

Legis vitae contrita tabula,
 Flos afflictus in vatis virgula,
 Gedeonis et in laguncula
 Laesa lampas et fracta facula;

489

Sacri vatis nova serratio,
 Prophetalis lutosa mersio;
 Danielis in lacu missio,
 Zachariae novi litatio;

490

Novo David Saul insidians,
 Et psalmistam salutis saucians;
 Poenis Abel novis se satians,
 Fratris furor malum principians.

III.

Dominium Amoris omnipotens

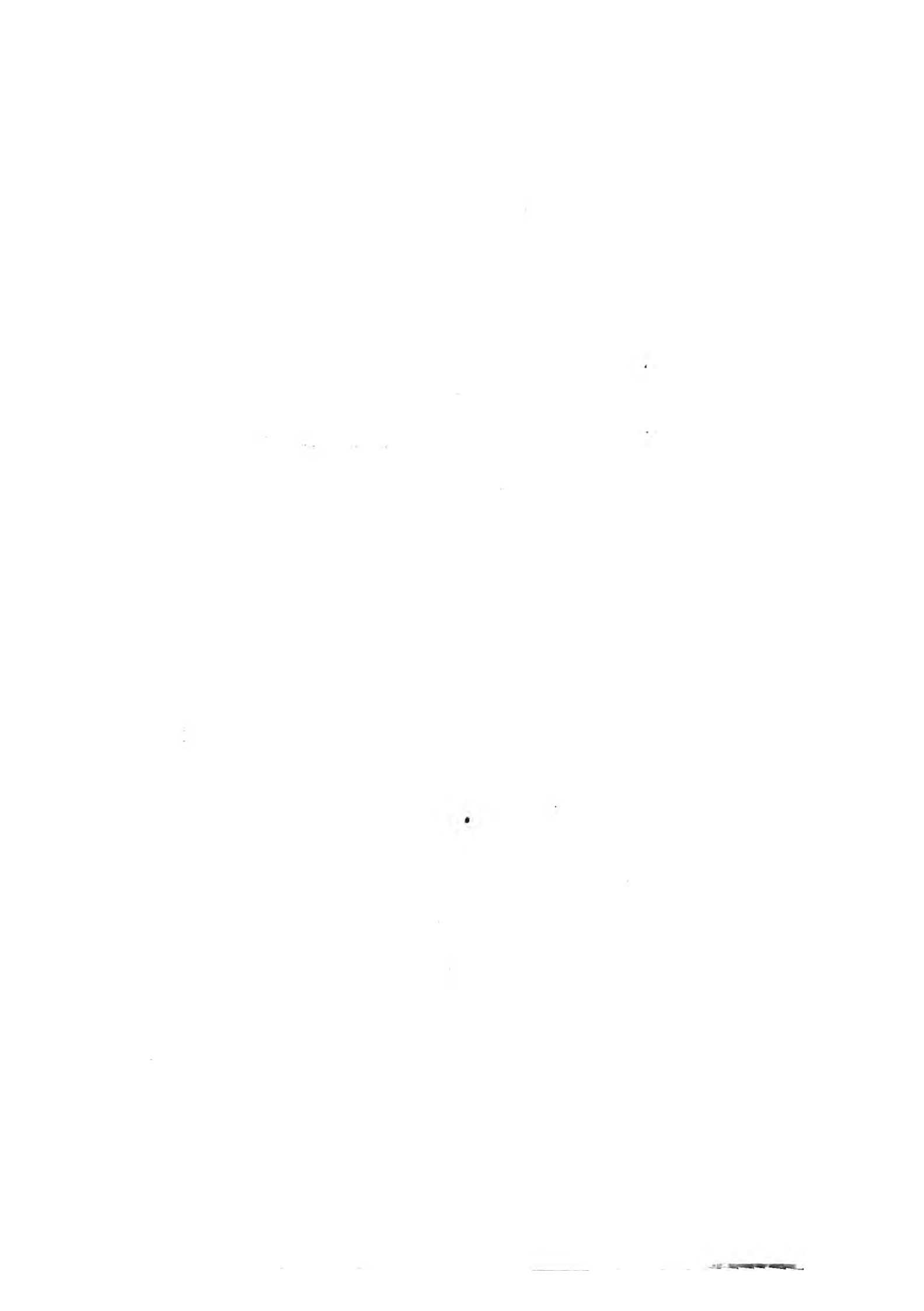
in poetam

meditantem passionem, crucem, mortem

Christi Regis

Scribas, Amor, et punge literis
In me plagas, quas sponso feceris!
Amatorem cum vulneraveris,
In amatum cur non inveheris?

Philomena, str. 535.



A. Amor ut scriba invitatur, ut cordi meditantis
inscribat Christi perpersiones.

491

Fortis Amor, forti conamine
Cordis mei scribas volumine
Carnem natam virenti virgine,
Roris nantem in nati flumine.

492

Amor scriba, scribe velocius
Cor petrinum et sis notarius;
Scribas ibi ferro profundius,
Agnum ferro confossum fortius.

493

Ferri stilo cor scribe ferreum,
Et inscribe sonantem malleum;
Robur ossis te facit roseum,
Dum se solvit templum eburneum.

494

Scribe Regem caeli militiae
Laureatum spinis pungentiae;
Regem laesum servili rabie,
Dum damnatur donator gratiae.

Inscribe, Amor, singula Christi patientis tormenta.

495

Scribas ibi, quam pie loquitur
Princeps, quando vinclis addicitur;
Quale nomen Judae tribuitur,
Cum dolose Regem aggreditur.

496

Scribas ibi, qua patientia
Liber subit servi supplicia;
Et quae donat responsa dulcia,
In tyranni tractus praesentia.

497

Scribe Regem, sicut regalibus,
Sic ablatis nudatum vestibus.
Nonnelustrans sphaeras splendoribus
Indumenti sol caret nubibus?

498

Scribe Regem nudato latere,
Octo sphaeras ornantem sidere;
Nonam iubet sphaeram revolvere,
Motu cuius moventur ceterae.

499

Scribe nudum, quo nix enituit,
Quo remissus viror reviruit,
Quo iubente lunarem induit
Globum lumen, quod sole micuit.

500

Scribe nudum, cuius inspectio
Dulci Seraph urit incendio,
Cherub grandi ditat ingenio,
Thronos sistit sublimi solio.

501

Scribe post haec carnem eximiam
Verberantis flagello sauciam;
Pii vultus erubescantiam,
Dum irrisor auget iniuriam.

502

Scribe prolem ventris virginei
Sputis litum oris viperei.
Sol solemnis vultus siderei
Sputi livet horrore lutei.

503

Scribe poenas, risus, opprobria,
Singularis fellis absinthia;
Plagas novas in carne saucia,
Incurvata spinae spondilia.

504

Scribe Regem tectum velamine,
Prophetales quem promunt paginae:
Visus languet sub veli tegmine
Ferientis facto scrutamine.

505

Vero soli velum appenditur,
Et „quis ferit?“ perverse quaeritur;
Veli nube sol verus tegitur,
Quo sol caeli stellis praeficitur.

506

Scribe Regem indutum candidis
Et adductum conspectu praesidis;
Reindutum rubore chlamydis
Et irrisum pium a perfidis.

507

Scribe genu flexum exasperans,
Regem risum, decus degenerans;
Telum linguae cor laetum lacerans
Ut os lupi vellus eviscerans.

508

Scribe falsi testis instantiam,
Importunae plebis perfidiam,
Geminati verbi saevitiam,
Acclamantum crucis angariam.

509

Scribe Regis deiectum oculum,
Faciei defunctum flosculum;
Pupillaris lucis diluculum,
Expavescens ad leti iaculum.

510

Scribe pium, qui non aperuit
Os, cum lictor mucronem acuit.
Ovis instar, quam lictor necuit,
Ingulandi Regis os siluit.

511

Scribe verbum prophetae praescium:
Velut ovis servat silentium,
Os non laxat vel ad eloquium,
Sicut agnus cernens exitium.

512

Scribe, quod, cum prolata patuit
Crux, et clavus palam apparuit,
Os passuri saliva caruit:
Labra tremunt et cor evanuit.

513

Haerens lingua palato nectitur,
Passi cordis pulsus elabitur,
Nec glutiri saliva sinitur,
Juxta verbum, quod Job eloquitur.

514

Scribe lapsa telluri lumina,
Cum clavorum vident acumina;
Visus vernans educit flumina,
Cum apparent crucis cacumina.

515

Scribe canes versos in rabie,
Canes inquam plebes perfidiae,
Complaudentes mortis sententiae,
Cum profertur Regi iustitiae.

516

Scribe lupos, lambentes vellera,
Mitiores hac gente misera,
Dum excusat latronis scelera
Et accusat intacta viscera.

517

Scribe vultum languore simplicem,
Fulminantem infaustum iudicem,
Comminantem clavo carnificem,
Frontem floris frangentem fruticem.

518

Scribe datâ mortis sententiâ
Ululatus, plausus, opprobria;
Laetum vulgus velut victoriâ
Furis instar, cum portat spolia.

Inscribe, Amor, Matrem campatientem.

519

Scribe matrem, micantem lilio,
Plus allisam quam leti gladio,
Cum, quo lucis laetatur regio,
Premit praeses dato iudicio.

520

Scribe matris cor fungi funere,
Cum curvatum sub ligni pondere
Natum videt et iter agere,
Ut plectatur ut fur pro scelere.

521

Scribe poenam, quae matrem lacerat,
Spineatam cum prolem viderat,
Quam vernanti ventre protulerat
Et pudoris papilla paverat.

523

Prole passa parens sic patitur,
Quod, quo vivit, eo plus moritur;
Isto novo more mors utitur,
Quando premit nec tamen premitur.

522

Quanto dudum ditata gaudio,
Cum floreret intacta filio,
Tanto tristi terretur taedio
Prolem videns sub spinae gladio.

524

Solet enim mors facto funere
Cum perempto simul occumbere,
Sed hanc audens matrem invadere
Mors moratur docta persistere.

Inscribe, Amor, carnem Christi sauciam.

525

Scribe carnem stellatam stillulis
Instar caeli stellati stellulis;
Vernis caro praelata primulis
Ferri rubet transiecta iaculis.

527

Linquam mundum, cum caeli prin-
Jubar orbis et mellis adipem. [cipem,
Spinae frangi cerno per forcipem
Et humanae mortis participem.

526

Scribe corde, quod lingua proferam:
Scissae carnis loricam laceram,
Seminatam in fronte literam,
Quam cum lego, da corpus deseram.

528

Hebetatis his carnis sensibus
Vacem pure spiritualibus;
Caelum cedat cordis gemitibus,
Delicatis cum ardet ignibus.

Inscribe, Amor, vilem Christi venditionem.

529

Scribe Regem, per quem redemptio
Fit, exili vendi pro pretio;
Redemptorem, quo stat remissio,
Proditoris prodit ambitio.

532

Caro clavis se passa conteri
Nostrae mortis medetur vulneri;
Plaga pressa regali lateri
Recte portas confringit inferi.

530

O, quam caeca semper cupiditas!
Tibi favet omnis iniquitas,
Temet tua vorat voracitas,
In se saevit amens aviditas.

533

Scribas, Amor, et crebro replices,
Fronte Regis congestos frutices,
Pupillarum labentes latices,
Quando cernit agnus carnifices.

531

Scribe sanctum sanctorum omnium,
Sanctitatis immo principium,
Sauciari per improperium,
Sauciatis ut sit subsidium.

534

Scribe laesum Regem iustitiae,
Ut allidat vim iniustitiae,
Magnum melos nubit molestiae,
Ut sit maeror cantus laetitiae.

Excitatur sensus redamandi talem amatorem.

535

Scribas, Amor, et punge literis
In me plagas, quas sponso feceris!
Amatorem cum vulneraveris,
In amatum cur non inveheris?

536

Si amatum Amore nimio
Et amantem aequali gladio
Caedas, Amor, omni praeconio
Dignus eris; hoc dictat ratio.

537

O, si tuo telo perfodiar,
Et si dignus eo reperiar,
Ista plaga placatus moriar,
Et hoc telo laetus efficiar.

538

Scribas, Amor, amantem tenere
Pro amato letum eligere;
Sibi dicit amator: Morere,
Ut propines amato vivere.

539

Syllogismus et demonstratio
Fit Amori mortis illatio;
Syllogizat Amor hoc medio,
Et infertur vera conclusio.

540

Scribas, Amor, et rursum iteres
Regis plagas et rivos uberes;
Et dum scribis non solum vulneres
Induratum cor, sed dilaceres.

B. Pergit Amor inscribere Christi perpressiones.

541

Scribe, cuius aequatur oleo
Dulce nomen, quo sine languero,
Immo totus in mortem transeo,
Interire mortis aculeo.

542

Scribe cedrum migrantem Libani,
Fractum granum vallis Gethsemani,
Melos maerens caelestis organi,
Denigratum candorem clibani.

543

Scribe bonum semper optabile,
Inexhaustum, interminabile,
Semper idem incommutabile,
Summum verum et ineffabile.

544

Mortis ire iam per angustiam,
Et heu miser, ubi deveniam!
Ad quem ibo, quem ultra sitiam?
Pia, veni, mors, ut deficiam!

545

Scribas, Amor, et sculpes inclite
Spinam mersam vernanti capite;
Natae Sion, mecum respicite
Spineatum et ingemiscite!

546

Cor futuri boni pontificis
Contremiscit ad visum iudicis;
Rivos fundit pupilla laticis,
Dum paratur cultrum carnificis.

547

Membra tremunt dato iudicio,
Cor exaret concussum taedio;
Fit pupillae flentis deflexio,
Corpus totum cribrat afflictio.

548

Scribas, Amor, furentem fruticem,
Et hunc cordis exara silicem;
Scribe, precor, rubentem apicem,
Cruce rubrum summum pontificem.

549

Scribe, quam sit dignus amoribus,
Qui se mortis committit morsibus,
Praeda factus, ut nos hiantibus
Praedatorum ferat a faucibus.

550

Se dans praedam praedatos eruit,
Et praedantem praedatum necuit;
Sonus calcans torcular rubuit,
Et rubore suo nos induit.

551

Scribe mortem Regis, remedium
Morituris et refrigerium.
Non pavebo letalem gladium
Solum sequens Regem regnantium.

552

Fortis ero leti luctamine,
Regis huius protectus tegmine;
Non sic fluit festuca fulmine,
Velut hostis huius vibramine.

553

Scribe palmam veram vincentium
Expalmatam palmis caedentium;
Laceratur laurus laetantium,
Ramos cuius laedit supplicium.

554

Scribe mori, cui, cum moritur,
Delicate revera vivitur;
Uva tingit prelum, cum premitur,
Et Amoris haustus imbibitur.

555

Scribe pugnam hanc plusquam puni-
Cum sortitur sors Regis tunicam;
Ferrum frangit carnem magnificam,
Et Rex pius exhalat unicam.

[cam,

556

Ferrum, profer: Cuius licentia
Ossa fodis floris, lucentia
Caeli secas celsa rosaria,
Et allidis livore lilia?

557

Experiris novas laetitias,
Quando vera vite te debrias;
Si solius stillae delicias
Mihi stilles, tunc dicam gratias.

558

Amor, adhuc intende studio,
Ut scribatur floris afflictio
Delicata, quo caeli regio
Picturatur ut pratum Maio.

559

Et dum scribis, inscribe gemitus,
Ut compassus migranti penitus
Hoc sentire possim medullitus,
Quod in passo fit inhumanitus.

560

Passae pacis poena protenditur
Et per pacem passam pax emitur;
Pacis nostrae pactum perficitur,
Cum pax vera pugna compingitur.

561

Pacis pugna pugnam pacificat,
Thus odorem tostum multiplicat;
Leto laesus laesos laetificat,
Et iniustos iustus iustificat.

*

562

Haec dum scribis, Amor eximie,
Librum facis mirae placentiae;
Laetus ero, si legam hodie
Librum, quo sunt tantae deliciae.

563

Non gaudere certe non potero,
Cum hunc labris Regem tenuero.
Letum tamen eius cum legero,
Quid merebor, si non doluero?

564

Canens ergo dolores sentiam
Et his verbis adhuc adiciam:
Passam loquar plus innocentiam
Hanc pro posse promens materiam.

*

Arca nova fenestratur.

565

Scribas, Amor, aratis literis
Velut arcae fenestram lateris;
Arca nova fenestram veteris
Repraesentat scissurâ vulneris.

566

Scribe matris prolem virgineae
Fenestratam mucrone lanceae;
Templi latus vi fractum frameae
Aquaе fundit rivos sanguineae.

567

Scribe, quod cum se ferrum inserit
Costae, caelum supremum aperit,
Et ex imbre, quem inde duxerit,
Cum rigamur, tunc fructus aderit.

568

Cataracta caeli dissolvitur,
Et salutis imber elabitur;
Cum cor arens hoc imbre tangitur,
Fructum facit ut ver, cum oritur.

Vultus Christi defiguratus est.

569

Scribe vultus solaris radium
Expallentem ad leti gladium.
Summe Seraph, princeps concivium,
Plange solis passi supplicium!

570

Scribas, Amor, florem in frutice,
Mergi nemus in Regis vertice,
Ruptas venas carnis magnificae,
Dum repletur pupilla laticę.

571

Scribe spinae congestam aciem
Comprimentem flavam caesariem,
Frontis caelum pluit in faciem
Rorem, rosae qui portat speciem.

572

Scribe vultum instar rosarii,
Quod depingit pictura Maii,
Vultum, inquam, cuius eximii
Mortis nocte nos mulcent radii.

Amor, inscribe laurum!

573

Amor, adhuc inscribe lauream
Laureantem laurum virgineam;
Pia laurus, velis ut viream
Et hac laude tua me lauream.

574

Certe, Jesu, laurus es civium,
Laureator et triumphantium,
Te senatus sanctorum omnium
Laureatur post mundi proelium.

575

Libet huius iam lauri lacerae
Laceratos ramos recolere;
Linguae, precor, laurus, illabere
Tuo labra signans caractere.

576

Si me laurus ista linierit,
Lingua licet elinguis fuerit,
Sapor erit, quidquid sonuerit,
Et mel auri, quod emanaverit.

577

Si me lauri, quam spina lacerat,
Lux illustret et lumen afferat,
Laus erumpet, quae clausos reserat
Et a leto laudantes liberat.

578

Assis, Amor, et cordis silice
Lauri scribas livores unicae,
Cuius vernat vepris in vertice,
Dum se sinit confringi frutice.

579

Scribe corde, quod ore resonem,
Venientem de villa Simonem,
Rubescentem et Regis sindonem,
Cuius vincunt vexilla daemonem.

580

Scribe Regem, in cuius humero
Principatum videre potero.
Hunc ferentem crucem cum videro,
Miser quare migrare differo?

581

Scribe frontis stellata lumina,
Quibus micant Amoris germina,
Laesa velut in vere gramina,
Cum in eis feruntur fulmina.

582

Scribe gemmam genarum gemere
Ferientis avulsam vomere,
Carne caesa cor evanescere
Ut flos arens in veris vespere.

583

Scribe corpus ex aromatibus
Summi Seraph aptum amplexibus,
Supinatum in crucis cornibus,
Et transfossum cum transgressoribus.

Christus novus Adam.

584

Scribe novum Adam in arbore
Laceratum extenso corpore,
Caput mersum spinoso nemore
Rubricato pudoris ebore.

585

Vetus Adam, dum ligno vescitur,
Delicato sapore pascitur;
Novus Adam aceto laeditur,
Quod veneno fellis inficitur.

586

Regis summi similitudinem
Vetus pomi vult per dulcedinem,
Novus sumit amaritudinem
Numeratus in furum ordinem.

587

Ille ligni laetatur frondibus
Delicato fructu tumentibus;
Iste caput captivat vepribus
Die festo turbis adstantibus.

588

Illi costa coniunx se miscuit
Fructu vescens, quod rectum vetuit;
Isti mater virgo condoluit
Et se prolis plagis exercuit.

589

Medicina morbo contraria:
Sauciatur, ut sanet saucia;
Amor potens potenter omnia
Recta morbo parat remedia.

590

Amor pie, fac, quod adhaeream
Adae novo fracto per frameam;
Fac, quod iugo vetusti caream,
Adam novum ut novus habeam.

Novus fructus arboris vitae.

591

Scribe fructum florentis uteri
Deo datum pro fructu veteri,
Quo fruentes, quo facti liberi
Liberantur a peste posterii.

592

Scribe sitim in summa satie,
Noctem nigram nantem meridie,
Sanitatis scissuram sauciae,
Cor Amoris multatum anxie.

593

Scribe melos mori molestia,
Vitem veram conspersam spongia,
Vino cuius vernat laetitia,
Qua nutritur mater ecclesia.

594

Scribe vitam, qua sola vivitur,
Vinculatam, cum leto laeditur;
In amantem gratis inducitur
Ab Amore mors, cum adducitur.

595

Scribe Regi, dicenti „veniat
Huc, qui sitit, et se reficiat,“
Fel oblatum, cum ipse sitiatur,
Et se vite sanctos afficiat.

Mortem et diabolum quomodo Rex devicerit.

596

Scribe mortem in mortem ruere,
Dum invadit in ipsum vivere;
Ausum luet temptatum temere
Nisu suo compulsus cedere.

602

Scribe, precor, monstrum tartareum
Carnem vorans capi per laqueum;
In occultum ruit aculeum
Maiestatis guttur vipereum.

597

Telum, quod mors ad vitam iecerat,
Retroversum mortem dilacerat;
Perit ergo, cum vitam vulnerat,
Mors allisa plagâ, quam fecerat.

603

Scribe rubrum ut rosae floribus
Regem tinctis de Bosra vestibus.
Rex, triumphas de praedatoribus
Non in equis aut altis curribus.

598

Scribe Regem in lanxæ positum,
Genus nostrum in pari conditum;
Rex, dum ruit ad mortis gemitum,
Nos ad caeli transmittit aditum.

604

Tubae vocem ignoras aeream,
Auri scutum, cristatam galeam,
Fulva lora, lorica ferream,
Fulminantem non nosti frameam.

599

Scribe vatem sacris sermonibus
Prophetantem debere naribus
Hostis poni sudem in gressibus,
Quibus venit, redire paribus.

605

Non spumantis in belli stadio
Armos equi fodis calcario,
Non coruscas armorum radio,
Nec te stipat armata legio,

600

Scribe Dei iustum iudicium,
In auctorem dum redit proprium;
Primus dolus dolans principium
Se flagellat primum flagitium.

606

Sed victurus auctorem sceleris
Terga scandis aselli pauperis;
Dirum anguem columba conteris,
Dum in lupum agnus inveheris.

601

Scribas, Amor, qui sanctis renites,
Passae vitis pallentes palmites;
Sub cruce, Rex, cum solus milites,
Tuos fugat formido milites.

607

Vicem supplet gemmatae galeae
Sphaerae rota corrodens spineae;
Fit lorica flos carnis niveae,
Crucis rosa vexillum roseae.

608

Fulvae vestis supplet insignia
Chlamys rubens et irrisoria;
Fit arundo sceptri fulgentia,
Falsum ,ave' firmat opprobria.

609

Virus vini mentitur apicem,
Spongiale vas clarum calicem;
Fictus honor dat poenam duplicem,
Lupi lambunt agnellum simplicem.

610

Lambunt, inquam, ut plages pallient
Et ut peius lambendo lanient,
Ut se poenis ad plenum satient,
Et salutant, ut sic plus saucient.

Propter Christum crucifixum dulcescit mortificatio.

611

Scribas, Amor, et haec et alia
Summi Regis summa supplicia,
Cuius docet nos patientia,
Patienter pati poenalia.

614

Propter eum ditat inopia,
Et defectus fit abundantia.
Secum mori vel in angustia
Quid est nisi vera victoria?

612

Propter eum cum sit afflictio,
Non affligit; plena solatio
Poena pangit, plaudit ploratio,
Letum lenit et pascit passio.

615

Eius causa fit squalor carceris
Appetendus a vere liberis;
Plagae placent et livor vulneris
Elucescit ut stella Veneris.

613

Dulci tumet esca ieiunium,
Plus blanditur bysso cilicium,
Dat vibrata virga remedium,
Planctus placet, psallit suspirium.

616

Rex, quem canunt praesentes literae,
Sicut donas hoc mihi dicere,
Experiri sic dones libere,
Ut veraci vernent in opere.

Sponsalium mysticum meditantis cum Christo patiente.

617

Sciam, quantum sapit supplicium
Sumptum pro te, sciam suspirium,
Disciplinae dulce dispendium,
Et securum carnis cilicium.

620

Telum arcus Amoris iaciat
Et saxosum cor sancte feriat;
Virga vigil dormire nesciat,
Se saliva psalmo reficiat.

618

Seminare sciam in fluvio
Lacrimarum, quod metam gaudio;
Hic morantis sit conversatio
In lucentis regni collegio.

621

Nox insomnis iugi conamine
Lacrimarum se lavet flumine;
Lingua lita sit modulamine,
Dum cor claret Amoris carmine.

619

Sciam iter sanctorum currere,
Vitam arctam ardentem agere,
In Amoris flammam defluere
Et in eius mucronem ruere.

622

Sit catena fervens oratio,
Christum trahens de regni solio,
Quem inducat mentis triclinio,
Quod sit ei iucunda mansio.

623

Lucens lavet inductum lacrimâ
Mentis lotus lavet et intima;
Dapis Amor sit et cor victima,
Sitque vinum mens candidissima.

624

Lectus candor sit conscientiae,
Sit amplexus Amor munditiae;
Quies alta sit vox laetitiae
Nil auscultans mundi malitiae.

625

Experiri caelestes libeat
Voluptates simul et liceat;
Delicatus torrens nectareat
Cordis hortum, ut cor redoleat.

626

Debrietur mens summe sobria
Voluptatis ex abundantia;
Sponsa fruens sponsi praesentia
Viâ gustet, quod fit in patria.

627

Vim Amoris cum Seraph sentiat,
Quam lux Cherub magistrâ faciat;
Ad thronorum sedes proficiat,
Cum se sponsi conspectu satiat.

628

Sint amplexus et fluant oscula,
Dum Amoris sumant thuribula;
Nec in istis sit parva morula,
Sed supersint, ut vincant saccula.

629

Cypressina sint tigna camerae,
Postis ebur, tegmen de sidere;
Laqueare sciat splendescere
Velut poli sidus in vespere.

630

Sponsa sponsi miretur faciem,
Et, dum sitit, assumat satiem;
Faciei stupendo speciem
Speculetur lucis congeriem.

631

Summe pulchrum formosa videat,
Summe dulce gustet et gaudeat,
Summum melos in aure teneat
Et se summo melle nectareat.

632

Salomonis magni magnifica
Laeta canat laetanter cantica;
Guttur laxans in voce musica
Lyra psallat gaudens ierarchica.

633

Sublimetur ad instar virgulae,
Fumi dulcis, scandentis baiulae;
Sit innixa caelesti primulae,
Florem sugat instar apiculae.

634

Sit aurora, quae lumen iaciat,
Luna plena, quae nubem nesciat;
Eligatur ut sol, cum radiat,
Incarnati Verbi ver sitiat.

635

Siti fervens intret cellarium,
Vitae vini bibat et dolium;
Recens semper sit desiderium,
Ut ignoret bibens fastidium.

636

Addat siti summa repletio
Et repleta proclamet: Sitio.
Sitietur vitae libatio,
Et bibatur absque fastidio.

637

Rex secreta sponsae communicet
Et Amorem per hoc multiplicet;
Hac se vita totam vivificet
Et in regni throno mirificet.

638

Donet Austri reginae munera,
Salomonis regnantis dextera,
Cuius solvat ei vox libera,
Quod ligatur latens in litera.

639

Extra sponsum nil velit amplius,
Nihil usquam requirat dulcius,
Nil auscultet auris suavius,
Horror omnis sit decor alius.

640

Sapor alter amarum sapiat,
Lux ligetur, florem fax feriat;
Odor alter odorem nesciat,
Et candorem nigredo capiat.

641

Hic sistatur finis felicitum,
Nil est ultra, nil tale gaudium.
Mihi dones, Amor, hoc praemium,
Cum curretur mortale stadium.

*

642

Cur tam dulce dolens aggredior?
Quid haec loquor, qui poenis qua-
Me pressura, me sors immitior [tior?
Quassat ipsa tigre crudelior.

643

Cur me laetis vel loquens misceo,
Cum me lutis immersum video?
Ergo nihil habens, quo gaudeo,
Ad doloris verba iam redeo.

**Inscribe, Amor, novi foederis auctorem, qui legem
veterem evacuat.**

644

Et dilecti, dilecti funera,
Cuius fusus sanguis dat foedera,
Poenas loquar, spinas et vulnera.
Scribas, Amor, et vernet litera!

648

Scribe, legis quod foenum aruit,
Et quod eius flos simul corrui,
Dum divinum Verbum superfuit
Incarnatum et se nos aluit.

645

Scribas pacem amicam gratiae,
Foederatam forti iustitiae,
Princeps pacis cum voluntarie
Poenas luit nostrae malitiae.

649

Scribe vitam non posse parvulo
Helisaei redire baculo,
Sed curvato vatis corpusculo
Vita redit, ut sol diluculo.

646

Scribe psalmum iurantis domini,
Melchisedech donantem ordini
Principatum, et non imagini
Priscae legis nuptae caligini.

650

Clava legis vitam non meruit,
Quam curvatus propheta praebuit;
Sic supremus vates occubuit
Et defunctis vitam restituit.

647

Scribe legem necantis literae,
Consuetam cruorem fundere,
Agni caesi cruori cedere,
Quem eduxit Amor de latere.

651

Scribe Regem sub lege fieri,
Ne sit ultra lex nobis oneri,
Et ne iugo teramur veteri
Plus sub lege, sed lege liberi.

652

Ne nos legis laedat duritia,
Rex pro nobis solvit legalia;
Et a lege nos levat gratia,
Iam haeredes regentis omnia.

653

Scribe passum, cum cruce patitur,
Regem pium, per quem subicitur
Lex membrorum, quae nos persequi-
Legi mentis, quae sancta dicitur. [tur,

654

Scribe, quod tunc figura praeterit,
Figuratum cum ad nos venerit;
Velum vetus mors agni conterit,
Fugit umbra, cum dies venerit.

655

Signum velle desistat ingeri,
Cum signatum videt in veheri;
Scimus enim et scient posteri,
Quod nox cedit diurno sideri.

656

Scribe vitem, quae vertit hydriam
Aquaе legis in vini gratiam,
Propinantis iugem laetitiam
Infestari per fellis spongiam.

657

Medicina facta de medico
Saevienti datur frenetico.
Pane pasci gaudet angelico,
Qui cibatur tali viatico.

Job vaticinia de Christo patiente impleta sunt.

658

Scribe scriptum in *Job* sermonibus,
Quos assigno recte sideribus;
Micant enim miris luminibus
Astra velut hibernis noctibus.

659

Scribe verbum *Job* iusti nobile:
Signum factus sum sagittabile;
Faciei iubar laudabile
Fletu tumet iam lacrimabile.

660

In me velut hostem irruitur,
Vulnus super vulnus conciditur;
Hostis in me terrens invehitur [citur.
Lumbos laedens, dum nusquam par-

661

Saccum super hanc cutem consui,
Et sic carnem meam operui.
Huius certe sensus eloquii:
Saccum dicit vestem opprobrii.

662

Dies mei cussores vicerant,
Fugientes bonum non viderant,
Velut naves, quas poma ponderant,
Me dolores magni dilacerant.

663

Derelictus sic sum a fratribus
Velut torrens fluens convallibus;
Impiorum pungor in manibus,
Nec est quies me devorantibus.

664

Caro mihi numquid est aenea,
Fortitudo sive lapidea?
Sumne cetus aut vis aequorea,
Qui sic claudor domo carcerea?

665

Per me viam latrones faciunt,
Exprobrantes et genam quatiunt;
Cur in terra me non confodiunt,
Ubi reges secure dormiunt?

666

Istam, ecce, fero molestiam,
Licet labem reatus nesciam,
Licet preces mundas efficiam.
Ista fero. Quid ergo faciam?

667

Sic *Job* iustus his verbis intimat [mat;
Summe iustum, quem mors exani-
Morti summe iustus adproximat,
Iniustorum ut mortem perimat.

Impleta sunt ceterorum prophetarum de Christo patiente eloquia.

668

Scribas, Amor, cordis volumine
Verba vatium, plena dulcedine,
Quae sic micant suo volumine,
Velut vernant flores in gramine.

669

Scribas *Amos*, qui durum arguit,
Cum contrito *Joseph* non doluit;
Jesum *Joseph* figura posuit,
Cum dolere pro passo monuit.

670

Scribe *Jonam* verbis et opere
Figuratum sponsum exprimere.
Joel docet in textu literae
Super virum migrantem plangere,

671

A quo cum vir plangendus dicitur
Pubertatis, satis ostenditur, [tur,
Quam plangendus sit, quando premi-
Qui de matre pudoris editur.

672

Vatis verbum *Michaeae* veniat,
Qui de sepe spinam enuntiat
Iustum esse; sicque pronuntiat
Summe iustum, quem spina cruciat.

673

His *Habacuc* iungas sermonibus,
Qui cornua dicit in manibus,
Id est manus in crucis cornibus
Hypallagae verbis sonantibus.

674

Sophonias sumas elogium
Resurgenti dans testimonium.
Zachariae scribas mysterium
Emptum dicens et narrans pretium.

675

Hic, dum tempus Christi prospexerit,
Ait: ‚Erit, qui tunc offenderit
Quasi David’, ac per hoc asserit
Sacramentum, quo labes interit.

676

Iste plagas propalat manuum,
Iste fontem fundit irriguum;
Hic ovile dicit occiduum
Et pastorem caesum praecipuum.

677

Malachiae scribas magnalia,
Quae de Christi scribit praesentia;
Et *Oseae* fac vaticinia
Scribi miro sensu lucentia.

678

Redemptorem hic plane docuit,
Nostrae mortis mortem proposuit;
Per hunc morsus inferni patuit,
Dum se Deus ut rex exhibuit.

679

In *Aggaeo* scribe quod dicitur,
Cum de templi decore loquitur;
Templum novum vetus transgreditur,
Incarnatum verbum quo cernitur.

680

Danielis vim vaticinii,
Christi mortis patenter praescii,
Scribas, Amor, sicque suspirii
Audiatur rugitus anxii.

681

Scribas, Amor, lucens eloquium
Jeremiae, venturi praescium,
Dum ut agnus ad sacrificium
Silens, quando videt flagitium.

682

Hic in pane cum lignum docuit,
Christum panem in lignum prae-
Malum reddi pro bono posuit, [buit;
Summe bonus per hoc innotuit.

683

Tremant, inquit, nec ego paveam,
Ultionem ex eis videam;
Vitae meae foderunt foveam,
Cum, pro eis quid loquar, habeam.

684

Hic de vestis rubore disserit
Et sic carnem rubentem asserit;
Hic calcantem torcular reperit,
Hic in threnis lamentum inserit.

685

Ezechiel venturi praescius
Conscribatur vates eximius;
Hic mensurans templum attentius
Opus dicit grande profundius.

686

Hic, cum suo dicit volumine
Se dormire cum Judae crimine,
Competenti monstrat imagine
Tuae mortis somnum, o Domine!

687

Reparator *Esdra*s adveniat,
Cum in actu Christo conveniat;
Isaias, qui cum enuntiat,
Manifeste Christum historiat.

688

Iste sacris dicit sermonibus
Nostris Regem pressum criminibus
Et dolatum nostris doloribus,
Cuius sumus sani livoribus.

689

Velut agnus, quem tondens lacerat,
Dicit quod Rex linguam non reserat,
Cum percussus Regem hunc asserat
Propter scelus, quod servus fecerat.

696

Rex est recte propheta regius,
Prophetatur quo Rex eximius,
Rex de Rege dicit sublimius,
Et rex recte Regis est nuntius.

690

Ut virgultum, ait, protenditur,
Et de terra sicca sustollitur.
O, quam recte vates hic loquitur
Pectus matris, quod flore pingitur!

691

Velle dicit hunc Deum terere
Et terendis per ipsum parcere.
Corde velis, Amor, haec scribere,
Scripta monstrans, ut possim legere.

692

Scribe floris prophetizantium
Verum *David* regis eloquium,
Cuius lucet sic testimonium,
Quod accendit lucernas mentium.

693

Eius certe verba vernantia
Omni cordi sunt luminaria.
Amor, ergo tam excellentia
Speciali scribas peritia.

694

Hic de vestis sorte disseruit,
Fossos pedes et manus docuit;
Regem plane migrantem innuit
Et a leto levantem posuit.

695

Rex hic vatum praelatus cardini
Recte gerit personam Domini;
Et quid mirum, cum eius sanguini
Natus nubat Regis intermini?

C. Resumitur meditatio Christi crucifixi pathetica et affectuosa per contrariorum oppositionem.

697

Dicto vatum sacro collegio,
Amor, adhuc ne vaces otio;
Iteretur scribentis actio,
Ut scribatur agni migratio.

698

Scribe, quod, cum vitae Rex interit,
Vitam vita defuncta reperit;
Mortis huius liber nos asserit
Liberatos, et regnum aperit.

699

Ictus ingens, pernox vigilia,
Fletus fluens ex fronte regia,
Et singultus secans praecordia
Genae Regis extirpant lilia.

700

Nulla lux est ocelli sidere,
Dum flos frontis emarcescit libere;
Labri rosam facit effluere
Mortis horror currentis propere.

701

Vultum notum vel noti nesciunt;
Quis est iste, qui stat hic? inquit;
Numquid hic est Jesus, quem qua-
tiunt,
Cuius vultum pallores ambiunt?

702

Ubi frontis prioris liliū?
Ubi labri dudum rosarium?
Singularē cur luget gaudium?
Cur mutatur in virum alium?

703

Faciei quo flos evanuit?
Ubi vultus, quem caelum stupuit?
Ubi decor, qui pari caruit?
Heu flos vernans totus exaruit!

704

Nonne Jesum videre pridie
Summae nobis erant deliciae?
Iam erumpit horror in facie;
O quis dolor et quae tristitiae!

705

Quo fluxere facta miracula,
Quae fecerunt stupere saecula?
Ubi vivens post mortis iacula?
Ubi caecus immunis macula?

706

Ubi panis, qui mille paverat?
Ubi vinum, quod unda funderat?
Ubi mutus, qui linguam reserat,
Et quo rea, quam verbo liberat?

707

Eius heri fuit eloquium
Auri melos, mel audientium;
Nunc adductus ad consistorium
Linguam ligat et claudit labium.

708

Heri stolam sanctorum texuit
Et nunc veste carens erubuit;
Heri doctum Cherub edocuit,
Nunc quaesitus ut ovis mutuit.

709

Heri dedit vincenti lauream,
Ecce portat iam frontem spi-
neam;
Heri dixit se veram vineam,
Nunc labruscam degustat felleam.

710

Heri solem accinxit radio,
Nunc suspirat pressus sudario;
Sanctis erat heri refectio,
Nunc exclamat in cruce: „Sitis“.

711

Pro maerore qui donat pallium,
Nunc maeroris deducit fluvium;
Solutus sanans scissuras cordium
Sauciatus sanxit suspirium.

712

Cuncta solus disponens saecula
Strictae trabis tenetur tabulā;
Quo largitur caelestis infula,
Rex sceptratur arenti stipula.

713

Qui sic amat, quod nunquam deserit,
Derelictus et dolens interit;
Latus cuius cum ferrum aperit,
Caelum fractum patenter asserit.

714

Regem clavi clavatum quatiunt,
Theriones quo polum ambiunt;
Quem caelestes senatus sitiunt,
Fures sibi consortem sentiunt.

715
 Qui coronam donat pro cinere,
 Iam humandus ponetur pulvere;
 Ut quid plura? mors, veni propere,
 Nosque velis simul invadere!

716
 Sic affines, sic consanguinei
 Prolem plangunt ventris virginei;
 Planctus fluunt tamquam turturei
 Rege merso mersurâ laquei.

717
 Scribas, Amor, et scriptis adice
 Linguae melos obstrepens musicae;
 Luge, lyra, vocis seraphicae
 Melos migrans et planctum effice.

718
 Rex allisus quam pie loquitur
 Dicens: „Ligno sicco quid dabitur,
 Postquam virens tantis affligitur
 Et flagellis tot circumvolvitur?“

719
 Faciei fluunt deliciae,
 Quas avellunt sputa spurcitiae,
 Et ut agnus silet Rex gloriae,
 Mille manant dum contumeliae.

720
 Homo dudum elatus corrui,
 Dum honorem divinum voluit,
 Pro quo proles sumpto, quod viluit,
 Purae matris reum eripuit.

721
 Maior huius humiliatio
 Est quam eius ruens elatio;
 Ergo vera vatis prolatio:
 ‚Copiosa datur redemptio.‘

722
 Scribas, Amor, et doce legere
 Frontem Regis vernantem vulnere;
 Fac legentis cor fractum fluere,
 Saxa licet possit transcendere.

723
 Per hoc in me sciam, si maneat;
 Mihi sponsum si flere iubeas,
 Pro migrante si planctum praebeas,
 Mecum esto nec a me transeas.

724
 Quid sum ego, quod tam laudabile
 Mihi detur? Nonne vas fragile,
 Fumus fluens, lignum secabile,
 Et quid nisi figmentum fictile?

725
 Quanto tamen plus sum miserior,
 Eris mihi misericordior;
 Fac quod ei, quo nunc afficior,
 Dono tuo sim per te iunctior.

**Pergit per contraria excitare affectum commiserationis
 cum Christo patiente.**

726
 Scribe Regem tractum concilio,
 Irrisorum transfossum gladio;
 Princeps silet pressus opprobrio,
 Rubet et fit frontis deiectio.

727
 Scribe, quod non est ei similis
 Ullus dolens seu lamentabilis.
 Corpus sacri transparet pugilis,
 Cuius virtus est ineffabilis.

728
 Scribas, Amor, avulsum vulnere
 Speciei florem innumerae!
 Quid, dum scribis, rogo pro munere?
 Cor hoc vellas in stili vomere.

729
 Scribe solem pupillae nobilis,
 Frontis fixum caelo mirabilis,
 Eclipsatum et leti nebulis
 Obvolutum velut umbraculis.

730

Scribe, cuius dat sapientia
Avi plumas ut mutatoria,
Et qui caelis dat tot insignia,
Spinâ mori sub irrisoriâ.

731

Scribe fundâ crucis impositum
Velut petram Regem hunc inclitum;
Fundâ fundens giganti gemitum
Libertatis largitur aditum.

732

Scribe praedam praedantem premere,
Praedam pressam praedantem pren-
Agnum lupo poenas infligere, [dere,
Caput anguis columbam frangere.

733

Bellatricem debellat beluam
Migrans agnus; non ergo metuam
Secum mori, cuius perpetuam
Verae vitae mors pandit ianuam.

734

Scribe pium passum, ut comprimat
Hostem, qui cum dolis approximât,
Et ut anguem virosum opprimat,
Qui glutire Jordanem aestimat.

735

Scribe Regem laesum, quem sidera
Mane laudant in arce supera,
Cuius librat levata dextera
Caeli, maris et terrae pondera;

736

Cuius virtus maris matriculam
Sitularem habet ut stillulam,
Molem claudit in palmo pendulam,
Caelum tendens velut pelliculam;

737

Cuius ponit fortis potentia
Ipsi mari vectes et ostia;
Cuius artant fluctus imperia
Et allidunt, ut libet, maria;

738

Cuius virtus stellis innumeris
Certis donat esse sub numeris;
Bis sex signa consignat aetheris
Vices versans septeni sideris;

739

Iussu cuius cometa micuit
Et venturum terrorem docuit;
Quae cum compta comis apparuit,
Comae nomen a coma tenuit.

740

Scribe mersum melos molestia,
Innocentem ferre nocentia,
Ut nocentum confringat retia,
Et venantum vellat consilia.

741

Scribe Regem fluentem fletibus,
Quo ligatur latex in nubibus;
Raucae fauces strepunt clamoribus,
Guttur aret plenum concentibus.

742

Vitae lator latrones mediat,
Florem furum fermentum sauciat;
Vitae vitem virus excruciat,
Fel molitur, ut mel inficiat.

743

Clamor cribrat carmen canentium,
Clavus claudit psalmum psallentium.
Nosti, maeror, quale sit gaudium,
Quod invadis dolore saucium?

744

Luctus, nosti, qui lambis lumina?
Scias certe, quod sunt intermina,
Vitis omnis vincunt genimina
Et caelorum serenant agmina.

745

Reprobandum recte me video,
Quod in fletu totus non transeo,
Cum hunc fletum verbis recenseo,
Flendus, si non deflentem defleo.

Meditatur poeta ultima momenta Christi in cruce patientis.

- 746
Amor, adhuc ne claudas calamum!
Regis scribe ruentem balsamum,
Sacri cordis tranquillum thalamum,
Fractum plus quam a Graecis Perga-
[mum.
- 747
Scribe pectus magni consilii,
Textum legis et glosam gaudii,
Tenuatum ligno tentorii
Et rubescens instar rosarii.
- 748
Liber, rubens Amoris literis,
Ad legendum qui iam expanderis,
Da, quod legam in hora funeris
In te textum intacti foederis.
- 749
Mundo stultus da Deo sapiam,
Deo doctus mundo desipiam;
Cedam vanis et haec abiciam,
Vere verum ut lucrifaciam.
- 750
Scribe, precor, reatu liberum,
Libertatis dantem arbitrium,
Damnatorum inire taedium,
Ut damnatis se praestet praemium.
- 751
Scribe sidus supremi luminis
Sauciatum telo caliginis;
Melchisedech manentis ordinis
Sui rubrum tincturâ sanguinis.
- 752
Scribas, Amor, Amoris principem,
Vitae granum et lucis adipem,
Nostrae mortis factum participem,
Ut sic mortis confringat forcipem.
- 753
Scribe Regem ruentem funere,
Regnum dantem signatum sidere;
Lux illucet latroni libere,
Cum lux vera lucescit vespere.
- 754
Scribe Regem, datum discrimini,
Plus dilecto nepoti virgini
Matrem, nuptam pudoris lumini,
Commendantem ut stellam cardini.
- 755
Scribe scribam Johannem inclitum
Matri lucis in prolem traditum;
Rex, dum lenis sic servi gemitum,
Satis monstras dulcorem inditum.
- 756
Scribe stellam in poli regia,
Stellam maris, ubi reptilia,
Eclipsari mortis angustia
Passo sole, qui solus omnia.
- 757
Scribe cordis mei per medium
Dirum necis maternae gladium,
Cum videret vivere lilium
Et rubere scissurâ saucium.
- 758
Scribe stellam stratam caligine
Sole passo, nato de virgine;
Stella, parens lucis interminae,
Nube leti latet cum lumine.
- 759
Scribe sidus inundans oculi,
Piae matris pincernae poculi,
Quod emanat rivis agniculi,
Et se fundit de fonte flosculi.
- 760
Scribe matrem, quam mucro lacerat,
Quem propheta primo promiserat,
Quando parens prolem protulerat,
Per quam senex se renovaverat.

Amor interpellatur, cur talis tantusque Rex tam acerba morte pereat. 61.

761
Amor, adhuc stilum exacue,
Et inscribe cordi praecipue
Mortem diram carnis innocuae,
Quam dum scribis, amorem influe.

762
Scribe Regis cor passi anxium,
Quando vitae mors pulsat ostium,
Pro quo mori mel est amantium
Et dulcoris dulce diluvium.

763
Scribas, Amor, exarans literis
Rorem rubrum lucentis lateris,
Fonte cuius si me demerseris,
Super nivem candentem feceris.

764
Scribe crucem, quae transgressoribus
Poena fuit abiectioribus,
Iam florere summis honoribus
Et in Regum affigi frontibus.

765
Crux timorem terrenum habuit,
Luminoso flore dum caruit;
Sed cum flore divino floruit,
Delicate praelata patuit.

766
Scribe passam personam simplicem,
Connectentem naturam duplicem,
Ut et mortis degustet calicem
Et captivet mortis carnificem.

767
Iste gigas naturae geminae
Simul gemit oppressus turbine;
Et eliso mortis conamine
Triumphali vernat viredine.

768
Soli donans lucentem radium
Nudus caret amictu vestium;
Spoliatur, qui vestit liliū,
Palma caedit palmam vincentium.

769
Spinae pungunt donantem lauream,
Simul sitit et facit vineam;
Dolet domum donans sideream,
Qui, dum luget, donat, quo gaudeam.

770
Caeli stupent hunc luminaria,
Quo mendicant, ut sint lucentia;
Lux pupillae sentit sudaria,
Nocte latet dierum gloria.

771
Valefacit dum vitae saucius,
Vitam veram dat abundantius;
Clamans strepit cantor eximius,
Fons Amoris derivat longius.

772
Clara manus clavata clanculo
Lumen donat ipsi diluculo,
Pes compactus ligni patibulo
Pandit terrae ornatum flosculo.

773
Cor, mineram meram dulcedinis,
Letum lambit amaritudinis;
Lux pupillae latricis luminis
Pernoctescit nube caliginis.

774
Celsam caeli caelati regiam
Suam lustrans Rex per praesentiam
Nefandorum grandem perfidiam
Vinctus habet amore sociam.

Amor interpellatur, cur talis tantusque Rex tam acerba
morte pereat.

775
Iubet Amor, amans obtemperat,
Totum volens, quod Amor imperat;
Sume, dicit, mortem, quae lacerat,
Et ad mortem amans accelerat.

776
Numquid credam aut possum credere,
Quod non credit mortem existere
Mortem amans, dum amat tenere,
Quam amplecti festinat propere?

- 777
Aut non credit inesse taedium
Morti, poenas sive supplicium,
Cum Amoris, quo vernat gaudium,
Hanc afflixit dulce dominium?
- 778
Aut, si credit inesse taedia
Morti, quam dat Amor pro gratia,
Cur occurrens extendit brachia
Leto laetus ut humus pluvia?
- 779
Cur poenosa pius amplectitur?
Cur in umbras splendor proicitur?
Quare squalet, quo pratum pingitur?
Granum gignens grana cur moritur?
- 780
Cur potatur aceto vinea?
Cur pupillae luget lux aurea?
Cur dolatur domus eburnea?
Cur exspirat granum sub palea?
- 781
Quare strepit melos angelicum?
Cur emarcescit manna magnificum?
Cur marcescit vitae viaticum?
Cur velatur iubar ierarchicum?
- 782
Cur clavatur, qui clausa reserat?
Quare pendet, qui montes ponderat?
Universi librum, qui referat
Totum, legens trabes cur torserat?
- 783
Agnus solvens libri signaculum
Cur lictoris tremit ad iaculum?
Unicorni cur fit cubiculum
Copulatae trabis patibulum?
- 784
Cur, qui potest Arcturum terere
Et qui solem dat signa currere,
Solus caelum sciens disponere,
Vulneratur transiectus vomere?
- 785
Cur senator praelatus coetui,
Singulari sidus senatui,
Sauciatur? Et quare metui
Commigrare, per quem convalui?
- 786
Pacienti cur non compatiatur
Poena pressus gratis hilarior?
Cur, migrante quo solo satior,
Eius consors morti non morior?
- 787
Cur non secum prudenter peream,
Cum vivendo magis inteream?
Quis donabit, quod, cum hunc lugeam,
Moriendo sibi cohaeream?
- 788
Cur non possum simul occumbere
Infulatus fulgenti funere?
Felix erit, quem sponsi vomere
Volet Amor totum concidere.
- 789
Cur in terris Atlas occubuit?
Cur Olympus caesus evanuit?
Summe pulchrum cur se occuluit,
Cum compago caeli contremuit?
- 790
Cur punitur pura placentia?
Paradisi cur lugent lilia?
Cur infestant vitem absinthia,
Et cur sponsum necant connubia?
- 791
Cur festuca vento fugabilis
Regem sceptrat, qui summe nobilis?
Cur ad laurum frons semper habilis
Sub spineto fit cruciabilis?
- 792
Legis glosam quare digladiant
Hi, quos legis decreta cruciant?
Cur praedones praetorem sauciant
Et tutorem tyranni laniant?

793

Cur in matre luget integritas,
Prole cuius vernat divinitas?
Semper florens cur flet fecunditas?
Cur torquetur summa suavitas?

794

Felli quid est et mellis fluvio?
Quid venenis et ori regio?
Quid spineto et lauri folio?
Et quid nocti solisque radio?

795

Quid datori supremi luminis
Et umbroso velo caliginis?
Gloriosae quid proli virginis
Et suspenso pro labe criminis?

796

Quid distortis et summae regulae?
Quid pruinis et primae primulae?
Curatori quid et craticulae?
Quid dolabro verisque virgulae?

797

Quare livent regnantis latera?
Cur plagatur, qui placat vulnera?
Cur humatur, qui signat sidera?
Cur in vias planas sunt aspera?

798

Plaga livens colore liveo
Non est litum seu fotum oleo;
Nil medetur cruori roseo,
Nil tumori valet vulnereo.

799

Non fomentum non medicamina
Sunt tumenti plagae iuvamina;
Non curatur, ut cruciamina
Cura curet lavantis crimina.

* * *

Quisnam est ille Amor omnipotens?

800

Haec pro nobis princeps sustinuit,
Qui se vinclis Amoris praebuit;
Se dans nobis exemplar docuit
Hoc eundum iter, quod tenuit.

810

Libertatis cogit arbitrium
Solus Amor habens dominium;
Solus Amor corda rebellium
Vincens cogit ad poenae gaudium.

802

Ipsum Deum, fulgentem superis,
Vinctum, Amor, misisti miseris;
Et, cum implet, quodcunque iusseris,
Nonne Deus deorum diceris?

803

Sed quis horum maior apparuit?
Deus, an is, qui Deum domuit?
Diffinire liber hic noluit,
Disputare potest qui voluit.

804

Istud sciat certa scientia,
Quod ambobus una substantia
Est et concors utrique gloria,
Honor unus, par excellentia.

805

Amor, ergo qui sic pro homine
Deum mittis de caeli cardine,
Nos sublimes de terrae turbine
Infulandos felici lumine.

806

Ipsum ad nos cum ipse traxeris,
Nos ad ipsum recte conduxeris;
Ves ergo, quod solus poteris,
Et aeternam laudem lucraberis.

807

Si iungamur ei te medio,
Qualis erit amborum unio?
Unionem hanc cum discutio,
Prae dulcore, quid dicam, nescio.

808

O, si tandem amatum habeam,
Et hunc habens ardentem gaudeam,
Et Amore gaudentem ardeam
Sic, ut ei semper adhaeream!

809

Mihi totum erit certissime,
Ei totus infundar intime;
Experiri licebit optime,
Quantum gaudent sanctorum animae.

*
*
*

810

Grates, Amor, et laudis munera
Solvat tibi vox linguae libera;
Passi Regis scribentis vulnera
Scribas adhuc et adde cetera.

815

Osculare, Seraph, hoc labium,
Et hoc plange, Cherub, supplicium!
Labri, Seraph, assume radium
Et transcede coetus concivium!

811

Scribe Regis costae compaginem
Fenestratam per ferri turbinem.
Scriptus liber distillat sanguinem
Et rubricat candentem marginem.

816

Scribas, Amor, guttur obstrepere,
Cuius melos novit allicere
Caeli cives et melle mergere,
Notam unam dum curat edere.

812

Scribe pectus, plenum consilio,
Picturatum cruore proprio.
Osculabor hoc desiderio,
Longe licet sim hoc exsilio.

817

Scribe caput Regis intermini
Viduatae supinum virgini:
Fusus sanguis se miscet flumini,
Dum se flumen coniungit sanguini.

813

Hoc amplexans dolere nesciam,
Morte licet premi me sentiam;
Nec obstabit dolor, quin faciam
Diem festum et me reficiam.

818

Scribe sacra crucis altaria,
Quibus agni litatur hostia,
Cuius cruor cum linit ostia
Cordis, perit pestis Aegyptia.

814

Scribe Regis migrantis labia
Semicyclo quasi similia,
Promulgata morte trementia,
Et cor fluens ut imbre folia.

819

Scribe cordis in concha codicem,
Quem concedas quod crebro replicem;
Et ut feram, sic fac me supplicem,
Fuso fletu fecundum calicem.

IV.

Dominium Amoris triumphans

in Christo Rege moriente

Ecce migrat, quem si diligerem
Et fidelis amando fierem,
Tanta mihi bona perquirerem,
Quanta corde nec lingua dicerem.

Philomena, str. 885.

Ecce migrat caeli flagrantia.

820

Clama, carmen, vim tanti funeris.
Et clamorem adhuc ne clauseris;
Scribe librum et profer posteris
Lacrimosis aratum literis.

821

Rude carmen, require veniam,
Et sic intres ad audientiam;
Canas adhuc hanc consonantiam
De migrante sumens materiam.

822

Ecce, migrat flos redolentior,
Omni flore melleque melior.
Sed heu miser! cur non commorior,
Cum sermonem mortis aggredior?

823

Ecce, migrat, quem forti gladio
Verus Amor premit in proelio,
Cuius probat affectum passio
Velut aurum ignis incendio.

824

Ecce, migrat caeli solatium,
Rosa veris et violarium,
Melos lyrae, viellae gaudium,
Philomena promens praeconium.

825

Ecce, migrat, quem semel cernere
Plus est sanctis quam caelos scandere;
Quem lugentes inferni carcere,
Si viderent, carerent funere.

826

Iugis migrat gemma lucentiae,
Nocte micans ut sol meridie;
Cuius semel lustrari facie
Caelum caeli vocatur proprie.

Ecce migrat is, in cuius praesentia mors taedia non habet.
Sanctorum exempla.

827

Ecce, migrat caeli flagrantia,
Dux decoris, Rex plenus gratia,
Cuius mulcet semel praesentia
Plus, quam torquent mille martyria.

828

Hoc testatur *levitae* lectio
Praecurrentis pius in stadio,
Quem demulcet petrae quassatio,
Dum diescit divina visio.

829

Petrus, pede qui pressit maria,
Vera probat ista praeconia,
Cum in cruce litatur hostia,
Ipsa leti laetus angustia.

830

Hoc *Clementis* claret in pectore,
Cuius casa candet in aequore;
Caelos scandit per scalam anchorae
Carne clausa marino marmore.

831

Hoc *Andreas* decretum docuit,
Cum securum se cruci tribuit
Videns vitam nec mori metuit
Nec flagella mortis exhorruit.

832

Vere probat hoc verisimile
Praeco penna praecinctus aquilae,
Cum intrarat vas cruciabile
Igni credens corpus cremabile.

833

Paulus princeps, decus docentium,
In hoc certum dat testimonium;
Istud liquet et per *Laurentium*,
Cuius amor vim vicit ignium.

834

O *Vincenti*, vim vincens funeris,
Hic revera verum testaberis,
Qui sic gaudes scissura vulneris
Velut nauta lucerna sideris.

835

Hoc testatur translator optimus
Malignantum mucro *Jeronymus*;
Os hoc dicit, quod *aurum* dicimus;
Hoc in libris *Bernardi* legimus.

836

Lyra morum, lingua *Gregorii*,
Job elimans ut umbram radii,
Et viella dulcis *Ambrosii*
His accedunt testes eximii.

837

Hoc testatur et *Dionysius*
Astra sciens et caelos plenius;
Damasceni doctrinae fluvius
Verum docet hoc abundantius.

838

Thomas praesul avulso vertice
Protestatur hoc praemagnifice,
Quo ius scriptum est ut in silice
Libertatis ecclesiasticae.

839

Katharinae praecellens passio,
Candidata pudoris lilio,
Et *Agnētis* mira migratio
Huius adsint in testimonio.

840

Margareta, Deum precatibus
Orans pro se commemorantibus,
Et *Lucia* laeta livoribus
His sacratis accedunt testibus.

841

Magdalena, mel mentis unicum,
Quam describo polum antarcticum,
Et quam ditat ius apostolicum,
Vere probat istud magnificum.

842

Hoc testatur *Thebaea legio*,
Decimata gaudens sub gladio;
Gloriosi globi rosario
Roseatur Rex ortus lilio.

843

Hoc testatur dogma *Dominici*,
Qui cervices fregit haeretici
Normam scribens, qua fiunt caelici,
Qui se gaudent huic vere subici.

844

Et *Francisci* fragrans funiculus,
Cuius nodo stat caeli titulus,
Quo se Christo connodat populus,
Hoc testatur ut lumen oculus.

845

Augustinus sciens disserere,
Linguam Christi quem voco libere,
Hoc testatur in textu literae,
Quo scintillat ut lux in sidere.

846

Istum ,semper Augustum' augeat
Laus perennis, quae nunquam pereat,
Cum mel ovis eius nectareat
Mundum, sanctos et caelos transeat.

847

Gaude, carmen, cum nominaveris
Tuis tale sidus in literis,
Augustinum gustandum superis,
Luminare maius in ceteris.

848

Quid his moror? Sanctorum milia
Vera certe dant testimonia,
Quod fulgente Jesu praesentia
Tunc non habet mors mortis taedia.

Ecce migrat bonum optabilissimum: ipsa vita.

- | | |
|---|--|
| <p>849
Ecce, migrat bonum optabile,
Sola salus, solamen stabile,
Caelum novum, sidus notabile,
Sphaera girans, iubar mirabile.</p> | <p>857
Ecce, migrat proles pro patrio
Morte gratis multata vitio;
Patris Adae candet transgressio
Pie lota prolis in fluvio.</p> |
| <p>850
Dulcis Amor, rogo me vulneres,
Et rebelle cor tibi superes;
Leto sponsi totum me laceres
Et a carnis hoc luto libereres.</p> | <p>858
Ecce, migrat sub sphaera spinea
Sol sublimis limatus lancea;
Cur caverna plus moror carnea,
Dum arescit Amoris vinea?</p> |
| <p>851
Ecce, migrat, qui per clementiam
Deicidis precatur veniam;
Caeli sidus passum iniuriam,
Caelicidis procurat gratiam.</p> | <p>859
Ecce, migrat habens sub latere
Cor Amoris aratum vomere
Et laetatur se leto ruere,
Ne ruamus funesto funere.</p> |
| <p>852
Caelum caesum exciso vulnere
Caelicidae disponit parcere;
Caeli Regem requirit libere
Caelicida, ne sit sub scelere.</p> | <p>860
Ecce, migrat, ut mori doceat
Carnem mortis, quae nos illaqueat,
Ut sic motu mortali careat,
Quod mens vitâ veraci vigeat.</p> |
| <p>853
Plus quam mirum hoc mirum sapio
Et admiror, si plus reperio;
Quid hic loquar, cum admiratio
Iusto liget linguam silentio.</p> | <p>861
Ecce, migrat et, quod adiciam,
Mors amica, fac quod deficiam;
Moriendi quid moras faciam,
Cum dilectum mori conspiciam?</p> |
| <p>854
Ecce, migrat vita qua vivitur,
Cuius morte mors iuste moritur; [tur
Et quid dicam, heu, quod non claudi-
Cor in morte, dum mors hic canitur?</p> | <p>862
Sed non ita nosti mitescere,
Quod iam fungar tam dulci funere;
Nec permittes me simul ruere,
Cum requiro mori pro munere.</p> |
| <p>855
Si daretur simul corruere,
Felix essem felici funere;
Sed indigno tam digno munere
Detur saltem fletu defluere.</p> | <p>863
Ecce, migrat et somno sumitur,
Cuius Noe figuram loquitur,
Qui, cum dormit et mero mergitur,
Hunc Amore mersum aggreditur.</p> |
| <p>856
Ecce, migrat ad leti iaculum
Nectar oris et cordis pabulum,
Cuius cum mors obumbrat oculum,
Nocte squalet solare speculum.</p> | <p>864
Ecce, migrat, qui solus diligit
Et ingratos sub alas colligit;
Se, dum amat, in mortem redigit,
Et Rex letum latronum eligit.</p> |

865

Ecce, migrat, in cuius funere
Caelum luget orbatum sidere;
Sphaera sumpto suspirat vulnere,
Dum sol verus velatur vespere.

866

Ecce, migrat sol sole celsior,
Sapor ipso melle sapidior.
Amor pie, cur non commorior,
Immo morte cur plus non patior?

867

Ecce, migrat, mors cuius instruit
Cor amare, quod frigens viluit;
Sed, dum tantam magistram respuit,
Cor dolendum doceri noluit.

868

Ecce, migrat Amoris incola,
Vulneratur et veris viola,
Cuius mors est nobis aureola.
Ei ergo, cor, temet immola!

Ecce migrat gubernator caeli terraeque.

869

Ecce, migrat, qui primo mobili
Dat movere motu meabili;
Polos ponens in situ stabili
Menses donat lunae mutabili.

870

Ecce, migrat diurni sideris
Lux, fons lucis clarens prae ceteris,
Bis sex signa rotat in superis
Certis totum mensurans numeris.

871

Ecce, migrat, qui nunc retrahere
Vices novit et nunc extendere;
Solem iubet hibernum currere
Et vernalem ad alta surgere.

872

Ecce, migrat, dum clavi fodiunt,
Teriones quo polum ambiunt
Et quo noctes frigentes vestiunt,
Pliadarum stellae cum saliunt.

873

Ecce, migrat, per quem extrahitur
Leviathan et hamo figitur,
Pliadarum quo globus nequitur
Et ut pellis caelum extenditur.

874

Caelum dico carnem lucentiae,
Quam extendit clavus pungentiae;
Sic extendi vult, ut familiae
Se dilatet in sedem gloriae.

875

Ecce, migrat, qui gelu vinculat,
Quo sol vernus nubes diffibulat,
Jussu cuius pratum flos infulat,
Ramus virens nemo intitulat.

876

Ecce, migrat, cuius migratio
Migraturis est modulatio;
Qui si mecum sit mortis proelio,
Mors florebit ut flos in Maio.

877

Me mordere mors tunc non poterit,
Veram vitam cum mecum viderit;
Et si mordet, mox mordens interit,
Morsu suo cum se contriverit.

Supplicatur migrans, ut assistat morienti.

878

O qui migras Amoris vulnere,
Veni celer mortis in vespere;
Velis, quod te possit compellere
Verus Amor et hoc praecipere!

879

Vultus tui sidus sic splendeat,
Tenebrarum testes ut terreat;
Velut dies nox illa luceat
Et te, sole vero, refulgeat!

880

O me laetum, si, quem desidero,
Sponsum mortis hora tenuero!
Tunc non erit mors, cum te videro,
Lumen vitae, laetusque fuero!

881

Non timebo taetrum exercitum
Fontem lucis amplexans inclitum.
O qui migras, per mortis aditum
Precis huius assume gemitum!

882

Paulus spirans caedis diutinae
Nil te rogat, princeps intermine,
Sed furebat cordis conamine,
Tuo tamen lustratur lumine.

883

Hic invectus furenti furia
Nulla tibi deprompsit mollia
Caedes volens; se tamen gratia
Iam praeventum gaudet in gloria.

884

Numquid ergo rogatus aberis,
Non admittens precem, quam sug-
Non revera; tunc gratis aderis [geris?]
Et me mortis hora solaberis.

Laudes migrantis extolluntur.

885

Ecce, migrat, quem si diligerem
Et fidelis amando fierem,
Tanta mihi bona perquirerem,
Quanta corde nec lingua dicerem.

886

Ecce, migrat naturae geminae
Gigas gemens terrenti turbine.
O qui migras, assis cum lumine,
Cum letali claudar caligine.

887

Ecce, migrat, qui rorem genuit,
Quo stillante cor siccum viruit;
Migrat, inquam, qui mortem necuit,
Et a morte defunctos eruit.

888

Ecce, migrat non habens speciem
Nec decoris in nati faciem,
Vir dolorum passus perniciem
Et perversae plebis insaniem.

889

Ecce, migrat, ut migret passio
Nostrae mortis, et sit in gaudio,
Cum serenat hanc eius visio,
Omni semper plena solatio.

890

Ecce, migrat, quem precor tenere,
Pugna mortis mihi succurrere.
O qui migras, fac surgam propere
Tenebroso de carnis carcere.

891

Sacco scisso me, rogo, vestiat
Tua manus stolâ, quae radiat,
Quae corrumpi per saecula nesciat,
Et me tua mensa reficiat.

892

Ecce, migrat expertus frameam,
Qui caelorum tetendit lineam:
Vas fellitum infestat vineam,
Nox invadit frontem sideream.

893

Ecce, migrat flos redolentiae,
Maeror cuius mercatur gloriae
Condimentum et dat laetitiae
Iugis regnum perseverantiae.

894

Ecce, migrat turtur vi turbinis
Pelicanus mirae dulcedinis,
Unicornis in sinu virginis,
Sol supremus nocte caliginis.

* *

*

895

Ecce, migrat sublatis vestibus
 Sanctos ornans gemmis vernantibus,
 Quos ornatos lucis monilibus
 Inexhaustis ditat honoribus.

896

Ecce, migrat, cuius eloquium
 Seraph donat Amoris studium,
 Cherub lucens limat ingenium,
 Thronis donat throni fastigium.

897

Caeli toti iubet concentui
 Fonte semper Amoris imbui,
 Venâ vitae numquam destitui
 Deitatis et vultu perfrui.

898

Ecce, migrat sponsus ecclesiae,
 Quae, cum vernet flore munditiae,
 Prolem tamen, parens fecundiae,
 Caelo parit haeredem gloriae.

* * *

899

Ecce, migrat amplexus gladium,
 Mater cuius vernans ut lilium
 Plus ignorat aestus incendium,
 Quam caelestes concentus taedium.

900

Mater monstrans innatam virginem
 Plus ignorat naevi rubiginem
 Quam solaris lampas caliginem
 Vel caeleste pratum pruriginem.

901

Ecce, migrat et sic exterminat [at;
 Omnem hydram, quae nos contaminat;
 Vita migrans in mortem fulminat;
 Ipsam urit et nos illuminat.

902

Ecce, migrat miles sub malleo
 Et Rex riget ornatu spineo;
 Et colore flaventes aureo
 Crines rubent cruore roseo.

903

Aurum crinis intinctum sanguine
 Verso stupet se rubrum ordine;
 Sacer sanguis summus rubedine
 Crinis auri flavescit lumine.

904

Cum assumit caro supplicium,
 Rubrum rubet candor per fluvium,
 Et cruoris rosa fit lilium
 Per candentis carnis connubium.

905

Ecce, migrat hysopus humilis,
 Celsa cedrus, myrtus mirabilis,
 Livet liquor olivae nobilis,
 Nari micat nardus amabilis.

906

Ecce, migrat pater dans annulum,
 Stulam primam, festivum ferculum,
 Laetos vultus et pinguem vitulum
 Poenitenti post offendiculum.

907

Ecce, migrat et letum lacerat
 Rex, qui servos aequè remunerat:
 Hos, quos primo mane conduxerat,
 Et quos sero venire fecerat.

908

Hoc lustratus sermone renitet,
 Qui revera vel sero poenitet;
 Sit securus, dum tamen habitet
 Viam morum et non exorbitet.

909

Quantas nobis dat amicitias,
 Spem perennem et confidentias
 Vates promens voces eximias:
 Ut pupillam, Rex, nos custodias!

910

Recte datur pupillae nomini
 Fax Amoris semper intermini,
 Amor ardens, qui nequit adimi,
 Et affectus dulcoris intimi.

911

Nomen certe pupillae nominat
Vim Amoris, quem nil exterminat;
Quando dicit pupillam, fulminat
Et a nobis hostes eliminat.

912

Ecce, migrat, qui mortis sarculo
Trabem trahit ex mentis oculo;
Hortulanus hic est in hortulo,
Semen servat, cum serpit clangulo.

913

Ecce, migrat laesus amoribus,
Joseph scelus relaxans fratribus,
Quos confortat fuis singultibus
Relaxatis ultro criminibus.

914

Certe, Jesu, cuius fraternitas
Certa nobis exstat haereditas,
Te designat Joseph benignitas,
Qua laxatur fratrum enormitas.

915

Ecce, migrat, quem dicunt literae,
Quod convivas volebat cogere;
Hoc revera dignatus facere
Argumentum dat spei libere.

916

Ecce, migrat hic de Samaria
Semivivo donans remedia;
Vino miscet olivae dulcia,
Sauciati dum sanat saucia.

917

Ecce, migrat, cum non habuerit
Mors in eo, quod culpa fuerit;
Ergo marcet mors, cum invaserit
Rem non suam et leto laeserit.

918

Ecce, migrat, quem recte quaerimus
Et quem iuste votis exposcimus,
Cum in mortis mucronem ruimus,
Et antiquum reatum luimus.

919

Princeps, sermo quem praesens lo-
Ad te certe directe curritur, [quitur,
Cum mors atrox in nos invehitur;
Umbra tua nam vere vivitur.

920

Rectae vitae peto principium,
In me cum mors evibrat gladium;
Dulce fiet mortis dispendium,
Si complectar te vitae praemium.

Oratio et gratiarum actio cum laude ad migrantem.

921

Salve Jesu, cum salvos facias,
Esto, quod es, et in me venias!
Hoc requiro nunc sicut alias;
Anxiatum, agnus, exaudias!

922

Si, quod rogo, gratis suggesseris,
Monstrum erit, si non audieris;
Nam rogari cum te volueris,
Iuste dabis, quod inspiraveris.

923

Grates tibi, quod praestas petere,
Quod plus nosti nobis competere!
Omne caelum ex hoc te libere
Veneretur nec cesset canere.

924

Laudum tibi solvant libamina
Angelorum in caelis agmina,
Firmamento fixa vibramina
Et septena, quae subsunt, lumina;

925

Omnis sphaerae circumvolutio,
Super caelos aquae fluitio,
Virtus omnis, illuminatio,
Imber et ros et conflagratio;

926

Nives, gelu, frigus et glacies,
Nox et lucis transfusa facies,
Tenebrarum densa congeries,
Nubes, fulgur, terrae materies;

<p>927 Montes, colles et germinantia, Cete, flumen, fontes et maria, Avis caeli terraeque bestia, Homo nec non sub quo sunt alia;</p>	<p>928 Israëlis veri tripudium, Sacerdotum sacrum collegium, Spiritale iustorum gaudium, Omnes sancti, coetus humilium;</p>
---	---

929
Triumphantes tres in incendio,
Quibus ignis est irroratio:
Te collaudant, Rex, cum tripudio
Praeinentem in regni solio.

* * *

930
Jesu, sumpta quem mors nectareat,
Te plus loqui da mihi liceat;
Doce linguam loqui, quod placeat,
Et quod ut thus tibi redoleat.

**Ecce migrat is, qui populo electo migranti et oppresso
tot beneficia contulerat.**

<p>931 Ecce, migrat, et heu cum nesciam Tam sublinem loqui materiam, Iuves, Amor, hanc in facundiam Et elingui des eloquentiam.</p>	<p>936 Lapis fluens percusso latere Petrae latus praesignat libere, Quo fluentia sciunt effluere Et nos aquâ vivâ reficere.</p>
<p>932 Ecce, migrat, qui, quando iusserat, Mox Chaldaeos flammâ refrigerat; Se Judaeis unda suspenderit, Cum quadrigas fretum confregerat.</p>	<p>937 Ecce, migrat, quo lex elabatur Data servis, non per quam vivitur Nec qua vitae merces proponitur, Sed venturam signis prae loquitur.</p>
<p>933 Pharaonis currus et equites Fundo fluunt fluctu praecipites; Et Hebraea plebs velut alites Rubri maris exsiccatur gurgites.</p>	<p>938 Ecce, migrat, quo datur nobilis Terra mero melle manabilis, Terra certe praefigurabilis, Regni vera luce spectabilis.</p>
<p>934 O figura! Quam recte loqueris Vas baptismi medelam miseris, Quo mundamur, et quo cum ceteris Culpae perit inventor veteris!</p>	<p>939 Ecce, migrat, cuius imperio Prophetarum erupit contio, Plena velut tuba tripudio, Reges nec non sublimes solio.</p>
<p>935 Ecce, migrat, quo nocte micuit Columnare iubar, quod praefuit, Caeli panis ieiunos aluit, Et fluentia lapis aperuit.</p>	<p>940 Ecce, migrat, quo templum micuit Auro tectum, quod recte docuit Hunc, qui templum nos esse voluit, Quo manere gratis disposuit.</p>

941

Ecce, migrat, cuius imperium
A Susanna removit gladium,
Puer minor maiorum testium
Colla terit et sternit studium.

942

Ecce, migrat, quo Judith liberat
Plebem, quam mors fere percusserat;
Migrat, per quem Esther placuerat,
Suos salvans, Aman eviscerat.

943

Ecce, migrat, quem vatum libere
Tubae clamant et scribunt literae.
Ergo, migrans Amoris vulnere,
Cum emigro, da clarum vespere!

944

Ecce, migrat, quem si conspicerem,
Ei de me querelam facerem,
Quod non volvor in imbrem uberem,
Hunc volutum leto dum legerem.

945

Ecce, migrat, quem vexillarius
Flectit Amor et ferit fortius.
Quid est, Amor, cur violentius
Florem dolas, quo nihil dulcius?

946

Ecce, migrat, in cuius latere
Scribis, Amor, aeternum vivere;
Scribis, Amor, et rubent literae.
Fac, quod ipsas sim dignus legere!

Meditans lamentatur cordis sui durtiem.

947

„Ecce migrat!“ tot dictum vicibus
Exundasse deberet fletibus;
Sed cor durum tot dignum mortibus
Non est fractum ullis affectibus.

948

Non est fractum Amoris acie,
Sed nec motum vi mortis anxiae,
Cum sol verus migrat meridie,
Et exspirat mel mentis sauciae;

949

Non est motum, cum flos confringi-
Et mors vitae venam aggreditur; [tur,
Fletus nescit, cum vultus labitur
In pallorem, quo mens reficitur;

950

Fletus nescit, cum Regis faciem
Mors invadit et visus aciem;
Dum non deflet flavam caesariem
Spinis pressam, subit infamiem;

951

Fletus nescit, dum flet laetitia
Et dum rigent extensa brachia,
Dum ab imo ducta suspiria
Taetra mortis iam pulsant ostia;

952

Non deplorat dulcis thuribulum
Fractum oris ad leti iaculum,
Sed nec genae fluentem flosculum,
Cum pupillae languet diluculum;

953

Fletus nescit, cum rutilantia
Labra videt pallere regia;
Pungi nescit, dum datur spongia
Verae vitae vincens absinthia.

954

Monstruosum cor recte crederis,
Dum in eius morte non frangeris,
Cuius ita corde recondideris,
Quod non spernit pro te vim funeris.

955

Quem revera si rediligeres,
Aut migrasses aut migrans fieres,
Aut compassum migrantem plangeres,
Ne non amans amantem laederes.

Meditans se hortatur ad plangendum Christi transitum.

956

Plange sponsi, turtur, exsequias!
Turtur non es, si non te crucias.
Voluptatum aestus abicias,
Et te solo fletu reficias.

957

Sustenteris pane dolentium,
Et te liget iuge cilicium;
Fletus fluant ad instar imbrium,
Et cor gignat dulce suspirium.

958

Velle genas et cor eviscera,
Carnis libro dum legis vulnera,
Cum attendis in carne tenera
Desaevire furoris funera.

959

Os ad loca clavorum applices,
Fontis hauri fluentes latices
Favos sugens floris multoties
Et amorem haustu multiplices.

960

Vere prudens apis efficeris,
Si sacratos hos succos suxeris;
Favum mellis divini congeris,
Vitae flori dum sic inhaeseris.

961

Et quid addam ad haec insignia,
Cum transcendat mentem materia?
Vena vitae, qua vivunt omnia,
Sub Amoris migrat potentia.

962

Vere fortis ut mors dilectio,
Cuius princeps cedit imperio
Quem attendit pressa silentio
Cum tremore stellata regio.

963

Vincit Amor, sed victum laureat
Et mors perit, dum hunc illaqueat.
Eius ergo nos Amor ardeat
Et ardentes lucere iubeat.

964

Pro iniustis dum iustus plectitur,
Iuste nostra mors iusta moritur,
Et a poena reus eripitur,
Dum non raptum a Rege solvitur.

965

Mors infelix, mors ausa temere,
Quae non times vitam invadere,
Sempiterno praedigna funere
Cruciari, iam lugens morere!

Ipsa elementa lugent Christi mortem.

966

Dum caelestis sol leto solvitur,
Mundialis sol iuste moritur;
Caelum languet, lucerna laeditur,
Terra tremit, et velum scinditur.

967

Sol, ne cernat, extinguit radium,
Vultum morte pallentem regium
Et ne cernat dolare liliū
Virginale manus dementium.

968

Erubescit nudum respicere,
Per quem caelum vestitur sidere;
Sibi mavult lumen adimere,
Lucis fontem quam fractum cernere.

969

Triumphanti dans testimonium
Morte surgit coetus fidelium,
Et testatur vitae principium,
Dum confringit mortis imperium.

Latus Christi lancea aperitur.

970

Fenestratur latus in lancea,
Et emanat unda sanguinea;
Fons redundat in carne rosea,
Quo lavatur mens, ut sit nivea.

971

Templi salit de dextro latere
Aqua viva lavans a scelere,
Domo Dei novit effluere
Fons iam patens potens abluere.

972

Dormientis Adae subtrahitur
Costa, de qua coniunx efficitur;
Et dum somnus in cruce sumitur,
Sacramentum de costa scinditur.

973

Regis latus mucrone saucium
Undae nobis dat refrigerium,
Salutarem ministrans fluvium
Dolituris propinat gaudium.

974

Te laetanter, o latus, lamberem
Et me melle tuo reficerem;
Felix certe, si te contingerem
Vel de longe saltem respicerem.

975

Rex, qui latus in signum foederis
Nobis pium dignanter aperis,
Aqua lotos tam digni lateris
Nos exornes et iungas superis!

Hortatur naturam, ut doleat de Christi corpore deposito a cruce.

976

Disclavatur a crucis cornibus
Corpus sanctum sanctorum manibus;
Praesentatur matris aspectibus
Cruentatum telis rubentibus.

977

Verus caeli sol nube tegitur,
Et caelorum caelum difficitur;
Paradisi decor diripitur,
Lator vitae dum leto labitur.

978

Florem libet defunctum plangere,
Dum non licet simul occumbere.
Iuves, Amor, et dona dicere
Verba fletus in tanto funere!

979

Cum expirat, quo summe vivitur,
Parum plangit, qui non commoritur;
Iam si venis, mors, reputabitur
Mucro mitis, quo vita tollitur.

980

Rerum parens, natura, doleas
Et dolendo velis, ut pereas,
Cum exstinctam lucernam videas,
Qua vincebas faces sidereas.

981

Hoc ornata flore florueras,
Isto sole solem transcenderas,
Hoc columna robusta steteras,
Hoc thesauro caelis praeponderas.

982

Florem ergo plangas effluere,
Luge solem hunc tenebrescere,
Hanc deplores columnam ruere,
Et thesaurum hunc evanescere.

983

Adquiescas ergo consilio,
Ut dolorem claudas compendio;
Roga mortem, quod te de medio
Tollat in te vibrato gladio.

984

Si, natura, velis advertere:
Mori plus est ad ipsum vivere,
Cum hic migrat, quam simul ruere.
Prudens ergo gratis commorere!

985

Certe solum hoc tibi proderit,
Nisi tui misertus fuerit
Amor potens et redonaverit
Tibi Regem, quem sic rapuerit.

Pathetica salutatio corporis Christi defuncti.

986

Corpus, ave, iubar caelestium!
Quantus Amor te fecit saucium!
Quis coegit te, dulcor, gladium,
Ne ruamus, subire noxium?

987

Quis multandum, Amor, te statuit,
Mallearis quem ictus secuit?
Incus tener sub ictu gemuit
Et confractus cruore rubuit.

988

Fructus iste dum ligno figitur,
Fructus raptus supremo redditur,
Immo sibi plus restituitur,
Si statera recte dirigitur.

989

Ave, corpus, pignus amantium,
Morituro cordi remedium;
Sis hac mihi vita subsidium
Et in mortē perenne gaudium!

990

Tu divino melle cum refluis,
Degustatum famem exacuis;
Si te mihi migranti tribuis,
Dignus ero donis praecipuis.

991

Corpus, ave, passum Amoribus,
Delicatis dignum amplexibus;
Mei cordis dones affectibus,
Te sitire magnis ardoribus.

992

Clave, sugens sacratum laticem,
Mei cordis exara silicem,
Et inscribe plagam multiplicem,
Quam legendo velis, quod replicem.

993

Spina, quaeso, ne me praetereas,
Duram cordis humum introeas,
Et infigens radices floreas,
Ut in corde fixa redoleas.

994

Caesam plora, cor, Regis faciem,
Rubro tinctam rore caesariem
Et per ferri fractum acutiem
Ossis ebur et costae seriem.

995

Dignus eris, Amor, praeconio,
Si me cygni figas vestigio,
Qui, cum guttur replet tripudio,
Migrat carnis liber dispendio.

Praeclari effectus sequuntur ex morte Christi perpensa.

996

Christe, tua mors vita mentium,
Relevatrix magna migrantium!
Cum subintrat mentis triclinium,
Cogitata fit refrigerium.

997

Mortis huius dulci memoria
Dum rubescunt cordis altaria,
Digna Deo donatur hostia,
Cuius scandit caelos fragrantia.

998

Dum compunctum cor caput cogitat,
Quod punctura poenalis agitat,
Et cum stillas rubentes recitat,
Roseatur et rosas habitat.

999

Dum cor carnis volumen tenerae,
Quo rubescunt Amoris literae,
Legit, latus intendens lambere,
Thura novit tosta transcendere.

1000

Vates dudum vescens volumine,
Quod manabat mellis dulcedine,
Prophetali figurat carmine
Hoc volumen laudis interminae.

1001

Memor frontis, quam mors deliliat,
Labri rosae, quam livor sauciat,
Et pupillae, quam umbra palliat,
Non est mirum, si mens proficiat.

1002

In cavati si claustro lateris,
O cor, tibi cubile straveris,
Mirum erit, si non migraveris,
Cum supremos dulcores hauseris.

1003

Cum in postis mentis aspergitur
Sanguis agni, qui gratis moritur,
Vastatoris mucro reliditur
Et salutis quies conceditur.

1004

Mentis agni pes tinctus sanguine
Viam currit vallatam lumine;
Mors haec mentis vigens acumine
Cor depingit nova rubedine.

1005

Puer David, cum funda fulminat,
Loricatum non sic exterminat,
Ut, qui mortem hanc crebro ruminat,
Hostem, in nos qui bella geminat.

1006

Dum revolvit cor Regem saucium,
Fit revera vexillum regium,
Quo plus turmae sternuntur hostium,
Quam per Judith castra pugnantium.

1007

Mortis huius rememoratio
Christum trahit de patris solio
Et includit mentis hospitio;
Ita paret eius imperio.

1008

Obserratur Amoris vinculo,
Et se gaudet serratum clangulo,
Tunc mentali se monstrat oculo
Sauciatum Amoris iaculo.

1009

Dulcis hospes et felix hospita
Simul cenant cenà gratuita;
Palam pandunt affectus abdita
Et impinguant ad plenum placita.

1010

Numquid non iam audebo dicere,
Quod sunt unum Amoris foedere,
Cuius virtus non solum iungere
Duo debet, sed unum facere?

1011

Ergo plus quam felix asseritur
Mens, qua mors haec digne recolitur;
Nam perennem sponsum amplecti-
Cuius vultu beate vivitur.

1012

O cor, rea clausum caligine,
Te rubrices, precor, hoc sanguine,
Et de fontis confracti flumine
Rorem hauri forti conamine!

1013

Cur te, subdis mundo mutabili
Et exornas te flore sterili,
Non adhaerens affectu stabili
Bono semper incommutabili?

1014

Sed nec curas hunc rediligere
Nec affectus ei dirigere,
Pro quo mortis deberes ruere
In puncturas et poenas aspere.

1015

Induratum te gemas igitur;
Lamentanti forte donabitur,
Quod hunc amas, qui, cum diligitur,
Menti statim praesens illabitur.

1016

Si te nutrit alis alentibus
Non affectum eius Amoribus,
Quid acturus esset, si dulcibus
Suspirares ipsum affectibus?

1017

Eius crebro si reminisceres
Et mel eius si mente biberes,
Mare magnum manu concluderes,
Cum expertos dulcores diceres;

1018

Tam nescires verbis exprimere,
Quae sentires intus dulcescere,
Quam nequires Arcturum terere
Et Pliadas micantes iungere.

1019

Licet ergo, cor, hoc non habeas,
Ne desperes, immo spe gaudeas,
Ancoratam eo spem teneas,
Et te trahet, ut portu maneas.

1020

Cum amari de te voluerit,
Et, quod rogas, tibi suggesserit,
Tibi certe festinus aderit,
Memor quanti dulcoris fuerit.

Amor coegit Christum morari cum mortuis.

1021

Cavo tandem saxo reconditur,
Cuius mundus pugillo clauditur.
Quantus dolor, cum stella sternitur,
Et sol verus mundo subtrahitur!

1022

Dulcem mater flet unigenitum,
Tenebroso lare reconditum;
Et dum corpus humatur inclitum,
Ense sentit multari spiritum.

1023

Amor, Jesu, quo totus effluis,
Te morari cogit cum mortuis.
Quam amandum te nobis adstruis,
Cum humandum te tumbae tribuis!

1024

Princeps pie, post mortis exitus
Infernales solaris gemitus;
Hinc educis laetos exercitus
Et resurgis a morte caelitus.

1025

In leonis sol clarens cardine
Numquam tanto fulsit acumine,
Ut refulges, cum stas in agmine
Tenebrarum amictus lumine.

1026

Sic mortales nunquam Mars terruit
Cum infernum terras, qui fremuit,
Cum vis tua tuos eripuit
Et umbrarum seras disseruit.

1027

Non oblectat fax Jovis aëra,
Ut tu tuos, cum frangis funera,
Nec Saturni fax riget aspera,
Ut tunc lupi lambentes scelera.

1028

Fulva Venus, cum vere fulserit,
Non sic mulcet, postquam processerit,
Velut vultus tui, cum venerit
Lux aeterna, quae nunquam interit.

1029

Vis sonantis hebet Mercurii,
Vim si promat piorum gaudii,
Caligantis cum claustrum atrii,
Rex, illustras nitore radii.

1030

Plus quam luna, mutatrix luminis,
Ater micat princeps caliginis,
Dum succumbit campo certaminis
Vi prostratus divini fulminis.

1031

Et, Rex magne, cum intus splenduit,
Lumen tuum, plus hostes terruit
Quam alaudam nisus, qui miscuit
Alas aerae, dum praedam voluit.

1032

Deitatis cum robur inditum
Tumbâ servat carnis depositum
Et vincentem conducit spiritum,
In utroque simul est insitum.

1033

Mucro mortis habet descidere
Naturali compacta foedere;
Sed quae studet Amor coniungere,
Non habebit mors vel contingere.

1034

Deitatem carni et animae
Dulci iunxit Amor ligamine;
Mortis ergo nullo conamine
Dissolventur sive certamine.

1035

Summe, potens quodcunque libitum,
Separatos per mortis exitum
Rursum nectis carnem et spiritum,
Resurgenti dans sceptrum inclitum.

Rex Amoris resurgens suos solatur.

1036
Sic sic die resurgis tertia
Et triumphans reportas spolia
Resurgendi data potentia
Nobis post haec vitae naufragia.

1037
Terrae motus grandis invaluit
Et custodes sepulcri terruit;
Caeli civis fulgens apparuit,
Qui translatum a leto docuit.

1038
Magdalena fervens obsequio
Alabastrum paratum studio
Mane portat, ut fragrans unctio
Florem ungat, quem fregit passio.

1039
Te non videns sublatum cogitat,
Et Amoris vis fletus excitat;
Tunc appares, sed vultus habitat
Hortulanum et lucens latitat.

1040
Te videndo non videt anxia,
Apparentem velat praesentia;
Et, quem quaerit, videt, sed nescia
Nec cognoscit ni voce praevia.

1041
Sed vocata cognoscit penitus
Te levatum a leto caelitus;
Primo videns sacros intuitus
Gloriatur hoc dono primitus.

1042
Redemptoris mira clementia
Peccatrici dudum dat talia,
Ne desperet reus de venia,
Si confringat cor paenitentia.

1043
Rex, erumpens de leti loculo,
Te palpandum donas discipulo;
Qui, cum visus es in cenaculo,
Fidem mentis infundis oculo.

1044
Confirmato corde fidelium
Post assumptum cum eis prandium
Omnis caeli scandis fastigium,
Ascendendi donas indicium.

1045
Flamen fusum linguarum serie
Corda fovet Amoris satie,
Linguas donans quarum facundiae
Mundo canunt melos iustitiae.

Rex in caelo sublimatus Matris corpus assumit ad paradisi gloriam.

1046
Sceptrum caeli Rex regens inclitum,
Purae matris corpus et spiritum
Caelo sistis iubens, quod subditum
Ei semper sit omne conditum.

1047
Non permittit censura numinis,
Quod carente sit labe criminis
Vermis hospes in carne virginis,
Qua divini sol micat luminis.

1048
Aequitatis Rex micans solio
Vermem vertit a Verbi scrinio,
Puritatem ne putrefactio
Laedat usquam in carnis lilio.

Blume, Hymnologische Beiträge. 4. Band.

1049
Etsi, caro, de terra sumeris,
Non in terram tracta reverteris,
Lege prima quae non opprimeris,
Cum in partu poenas nescieris.

1050
Supra legem, virgo, cum vireas,
Et in partu sola non doleas,
Non est rectum, quod migrans ma-
Infra sedes humi cinereas. [neas

1051
Aequitatis non sinet linea,
Quod sub mortis frangatur framea
Virga florem gignens virginea,
Quo florescunt regna siderea.

1052

Caro carens terrestri macula,
Cum sis hortus et Christus primula,
Rectum dictat, quod vincas vincula
Mortis regnans per cuncta saecula.

1053

Vitae fructum caro quae genuit,
Mortis nexu premi non potuit;
Ergo digne levare debuit
Eo dante, qui mortem necuit.

1054

Hydra, mortem propinans interis
Et pudoris pede contereris;
Et tu, virgo victrix, reficeris
Vultu Nati, quo felix frueris.

1055

Quantis putas movetur tristibus
Hydra livens ligata nexibus,
Cum se videt submersam ignibus
Et te summis regnare sedibus!

1056

Ergo micans throno virgineo
Caput hostis preme calcaneo
Et confracto mortis aculeo
Regno tuos siste sidereo!

1057

Quanta potest potiri gloria
Creaturae sufficientia,
Tanta gaudes, o plena gratia,
Ergo dones ex abundantia!

Laus Mariae ab incolis caeli terraeque celebratur.

1058

Dei patris vides in filio,
Tuae carnis vernante lilio,
Trinitatis quae sint consilio
Sola sumpta Dei consortio.

1059

Tua fragrat Seraph praesentia,
In te Cherub limat ingenia,
Dignitatum donat iudicia
Summis thronis tua potentia.

1060

Tibi psallunt coetus ierarchici,
Quos transcendis flore multiplici;
Thure tuo se gaudet affici
Totus regni conventus caelici.

1061

Te figurat Judith in gladio,
Esther pia precum suffragio,
David pius psallens psalterio,
Princeps pacis in regni solio,

1062

Noë natans in nave lignea,
Lator legis in theca scirpea,
Gedeonis vellus in area,
Rubus virens in face flammea.

1063

Te figurat avis in folio,
Iris pace, lapis in fluvio,
Vatis virga, qua fit transitio,
Sacer Aaron gemmarum radio,

1064

David arcâ, quam portat humeris,
Alvo Lia fecunda liberis,
Clari Balam lucerna sideris,
Vatis porta claudenda ceteris,

1065

Virga fructu vernans in flosculo,
Fumus thuris tosti thuribulo,
Turris facta cum propugnaculo,
Puer David in fundae iaculo.

1066

Te maxilla mille deiciens,
Et te templum tinnitum nesciens,
Te piscina laesos reficiens,
Et te signat manna prosiliens.

1067

Fons te monstrat quadratus fluvio,
Quae vestiris solari radio;
Lunam premis pedum dominio,
Terres tamquam armata legio.

1068

Mitra micans et tintinnabulum,
Fulgens restis, auri thuribulum,
Ara fragrans et mannae vasculum
Te figurant et tabernaculum.

1069

Te tabella, quam scripsit digitus,
Tuba clangens, mons igne praeditus,
Nubes noctem serenans caelitus
Et te legit lex data primitus.

1070

Magni maris stella magnifica,
Salomonis te canunt cantica;
Prophetarum te clave mystica
Clausam pandit vox evangelica.

1071

Velut caelum celatur sidere,
Textu luces intexta literae;
Tibi servit lex tota libere,
Quam non cessat inscriptam legere.

Maria omnium florum decus.

1072

Comparatus tibi flos marcuit,
Quem sol vernus vernare docuit,
Florum princeps rosa non rubuit,
Liliaris albedo palluit.

1073

Violarum livor aethereus,
Primularum et decor aureus,
Prati nec non viror gramineus
In respectu tui fit luteus.

1074

Sed et horti tota lucentia,
Cum ver florum figurat folia,
Non oblectat fusa fragrantia
Nec decoris gestat insignia.

1075

Virgo, flos es incomparabilis,
Trinitati summe spectabilis,
Toti caelo flos adorabilis,
Et sanctorum choro mirabilis.

1076

Rosa, mihi si redolueris,
Cum in lucta leti me videris,
Vim odore fugabis funeris,
Et florebo, si, flos, adveneris.

Maria omnium gemmarum pretiosissima.

1077

Tu berylli corpus es pervium
Veri solis includens radium;
Tu smaragdus, quae Regis omnium
Das coronae viroris gaudium.

1078

Te saphyro virus avellitur,
Virus, inquam, quo mens inficitur;
Carbunculus, cum tecum sistitur,
Luce tua sepultus cernitur.

1079

Chrysolithi te laudat radius,
Amethystus atque topazius,
Vis achatis, lucens ligurius,
Onychinus, jaspis et sardius.

1080

Si de fronte velum amoveris,
Caeli lucem totam velaveris,
Fax nigrescit diurni sideris,
Si detectam genam levaveris.

1081

Si pupillae cernat clementia,
Quos poenalis premit saevitia,
Ignes fient mox refrigeria,
Rident fletus et ducent gaudia.

1082

Ergo, gemma, cum caelos transeas,
Mortis mihi nocte resplendeas,
Tenebrosos coetus exterreas
Et me tecum lucere iubeas.

Laudi Mariae cedunt summa quaeque ingenia.

1083

In respectu tui flos omnium
Joseph nescit pudoris liliū,
Salomonis languet eloquium,
Macchabaeus non vincit proelium,

1084

Alexandri luget largitio,
Probitate privatur Scipio,
Caesar durus est in dominio,
Angustatur Augusti regio,

1085

Nihil comptum dicit Virgilius,
Sed nec rhetor est Titus Livius,
Verbis squalet incultis Tullius,
Sermo vatū serpit incultius.

1086

Job profundus limans eloquium
Te loquente servat silentium;
Danielem venturi praescium
Tuū, virgo, vincit ingenium.

1087

Doctus vates mensurans atria,
Isaias loquens lucentia,
Jeremiae vox veri praescia
Sensus tui stupent magnalia.

1088

Verbi princeps Paulus opprimitur,
Si te satis laudare nititur;
Augustini sermo opprimitur,
Auri lingua Johannis labitur.

1089

Supra pectus recumbens regium
Et doctrinae degustans fluvium
In respectu tui consilium
Summi Regis nescit eximium.

1090

Pius tibi cedit Ambrosius,
Leo papa nil dicit plenius;
Laudi subest sacer Gregorius,
Et translator silet eximius.

1091

Cum laus tua plene cantabitur,
Per agnellum lupus fugabitur,
Cor Neronis mel aestimabitur,
Et Aegeas poena privabitur;

1092

Tunc auriga currus ecclesiae
Thomas stola carebit gloriae,
Petrus petram franget fiduciae,
Lux in Paulo languebit gratiae;

1093

Displicebit Abel oblatio,
Demergetur Noe diluvio,
Cor Susannae vilescet vitio
Et Tobias fervet in iurgio;

1094

Petrus spernet prunas pugnantium,
Reprobabit ignis Laurentium,
Formidabit Clemens naufragium,
Crux Andreae dabit opprobrium;

1095

Mansuescet livens Olybrius,
Et carebit felle Maxentius;
Daciani mitescet gladius,
Et Pilatus erit innoxius;

1096

Turris Babel transibit sidera,
Jonas pacis promittet foedera;
Mare bibet sphaera stellifera,
Solem cinget brumalis hedera;

1097

Sine dolis erit Herodias,
Livor Judae spernet perfidias;
Cain fratri dabit inducias,
Et Herodes alet infantias;

1098

Turtur erit sine constantia,
Cor columbae sine clementia;
Caelum absque cantus concordia,
Flagrans Seraph sine fragrantia;

1099
Auri fulvor avarum satiet,
Teriones polus abiciet;
Ver viroris picturam nesciet,
Talpa solis fulgorem sitiet;

1100
Capricornus tinget rosarium,
Cancer clarens fundet diluvium,
Pisces pingent virgulti pallium,
Et firmabit taurus solstitium.

Mariae magnalia digne efferantur a Verbo incarnato.

1101
Et quid dicam elinguis copiâ?
Cherub certe vincis ingenia;
Mira laudis tuae magnalia
Dicat Verbum, per quod sunt omnia.

1103
Laetus, Virgo, se tibi subicit,
Cuius sanctis aspectus sufficit;
Vinclis tuis se vinctus reficit,
Et te sibi supremus praeficit.

1102
Liliata pudoris lilio,
Unicornem ponis sub pallio;
Tuo vinctus cedit imperio
Et se gaudet arctari gremio.

1104
Cuius sceptro floret clementia,
Te rogante lenit iudicia;
Puniendis dat gratis gaudia,
Et cum iubes, silet sententia.

1105
Piam matrem te rei sentiunt,
Se labentes in te reficiunt;
Te dolentes ardentem sitiunt,
Et amantes ad caelum saliunt.

* * *

Nomen Mariae potens.

1106
Nomen tuum saginat viscera
Et expressum pigmentat aera,
Cor confortat et fugat funera,
Umbras delet et donat sidera.

1107
Ense sacri vibrato nominis
Cadunt hostes vi fracti fulminis,
Plus trementes ad nomen Virginis,
Quam favillae fragore turbinis.

1108
Dulce nomen, velis dulcescere
Et his labris, rogo, illabere,
Ut te sciam securus legere,
Cum cor coget mors ingemiscere.

Imploratur iuvamen Matris misericordiae in tanta nostra miseria.

1109
Deitatis Virgo signifera,
Lacu carnis clausos considera
Et adventum ad nos accelera,
Cum in fine mordebit vipera.

1110
Mundus, hostis et carnis vitium
Trinum nobis instaurant proelium;
Et quid sumus? Quae virtus virium?
Nonne fluens ut flatu folium?

1111

Et quid sumus nisi favillula,
Fumus fluens, arescens stipula,
Plus marcentes quam veris primula,
Postquam gelu persensit iacula?

1112

Fit dolorum concatenatio,
Mors crudeli minatur gladio;
Nos Sirenes seducunt gaudio,
Et immergunt Syrtes naufragio;

1113

Corruptela nos rodit carnea,
Et minatur innata tineae;
Nec desistet vorare framea,
Donec ducat in serram terrea;

1114

Haeres vermis haeret et vescitur
Carne, cum qua conceptus nascitur,
Et sic caro fovet, quo frangitur,
In se tenens, per quem conteritur.

1115

Haec nos carnis premunt ergastula,
Nos curarum urit craticula;
Morbi miscent amara pocula,
Et rapaci mors rapit unguâ.

1116

Mater ergo misericordiae,
Da iuvamen tantae miseriae;
De te munus speramus gratiae,
Cuius proles est princeps gloriae.

1117

Ut sis vere solamen miseris,
A salvante nos praelegeris,
Ergo volens, quod velle crederis,
Nos defendas a fauce funeris.

1118

Quae nos terrent, tot mala termines
Et hanc noctem, sidus, illumines;
Magni maris vincas voragines,
Sola caeli quae polo praemines.

1119

Te laudarem, o plena gratia,
Si daretur linguae facundia;
Sed sub tantae laudis praecordia
Mole iacent et gemunt anxia.

1120

Advocata, potens eloquio,
Cum allegas, fit tua iussio;
Maiestatis Rex, micans solio,
Tuo, parens, paret imperio;

1121

Sed cum habet causa caliginem,
Tunc allegas Amoris ordinem,
Datam dudum lactis dulcedinem,
Et inclinas sic altitudinem.

1122

Liber legis fit pectus niveum,
Et, cum legit hunc os virgineum,
Mox horroris iudex aculeum
Iuste frangit cor habens melleum.

1123

Lex Amoris hoc scripta codice
Et perlecta sic permagnifice
Aequitatis ensem terrificae
Iuste lenit placato iudice.

1124

Mortis hora, mater, advenias,
Et hunc pro me librum aperias,
Et allega tot amicitias,
Quod Amore me dignum facias.

1125

Eius precor Amore nimio,
Qui se tibi dedit in gremio,
Et quem carnis vestisti lilio,
Assis mihi mortis in proelio;

1126

Tunc assistas mecum in acie,
Et confringas conatus bestiae;
Ibi matrem omnipotentiae
Te declarans des regnum gloriae.

Epilogus.

1127

Hoc exile claudo praeconium,
 Quod cor tibi deprompsit inscium,
 Nihil sciens nisi suspirium
 Et requirens a te remedium.

1128

Iam te fine saluto carminis:
 Ave, mater Dei et hominis,
 Digna domus divini luminis,
 Sume munus hoc modulaminis.

1129

Jesu, sanctis dature gaudium,
 Cum dictabis iudex iudicium,
 Laudis huius sume praeconium
 Et te laudi repende praemium.

1130

Mel Amoris, dulcor intermine,
 Te canentes hoc modulamine
 Tui vultus illustres lumine
 Et rependas regnum pro carmine.

1131

Melos tibi sit et laudatio,
 Salus, honor et iubilatio,
 Laetus Amor, lotus in lilio,
 Qui es Verbum, ens in principio.



I. Verzeichnis der Lesarten

in den auf S. V näher beschriebenen Quellen.

Cod. Parisin. 3757. **A.** — Cod. Oxonien. Laud. misc. 368. **B.** — Cod. Londinen. Nero C IX 2796. **C.** — Cod. Parisin. 1201. **D.** — Cod. Londinen. Harl. 985. **E.** — Cod. Londinen. Lambeth 410. **F.** — Editio 1^a impr. Parisiis [saec. 15. ex.]. **G.** — Editio 3^a impr. Luxemburgi 1603. **H.**

1. Varianten zu Teil I (Strophe 1—105).

1, 3 Fac ut H. — 2, 4 mirae AFGH. — 3, 4 psallat H. — 4, 1 Proles Jesse D. — 5, 1 Salutaris BG. — 5, 3 venter gravescit G. — 5, 4 vernante A. — 7, 2 sivit G, scivit H. — 8, 4 Recte fovens D. — 9, 3 restricto robore GH. — 9, 4 Prolem B, Parvum C. — 10, 1 Uber emanans C. — 10, 2 lactenti H. — 10, 4 quam sol GH. — 11, 3 humorem B. — 12, 4 amaritudinis E. — 13, 3 firmas GH; pendiculo B. — 14, 3 captu GH. — 15, 1 sursum GH. — 15, 2 moventem B. — 15, 3 proluet GH; subicitur H. — 16, 1 praefecit GH. — 17, 1 motus B; retondit G, retundit H. — 17, 4 pascit D. — 18, 4 Divae matris GH. — 19, 2 vendicant AD. — 19, 3 sitis GH. — 20, 2 Planetarum E.

21, 4 mannae B, de caelo mammae F. — 23, 1 regnat B. — 23, 2 vincti B; vernat EG. — 25, 3 tu quia praemines GH. — 25, 4 Centri B, sphaera E. — 26, 3 comodat GH. — 26, 4 O tu virgo E. — 28, 4 prompsit GH. — 33, 1 pascens B. — 34, 2 replicem E. — 35, 3 digna F. — 37, 2 lucem siderum BCD. — 39, 3 et ministerio G. — 40, 2 Virginitatem matris B, Virgineam C. — 40, 4 Horam BF.

41, 1 Et tu mater BCF; cum matre D. — 42, 3 Philomela H. — 44, 2 placeatur B. — 44, 4 Mentis E. — 45, 1 Caeli sidus AD, Caelum sile C, Caelicile C. — 45, 3 Huius (Cuius H) casti oris vis carminum GH; castrorum BD. — 46, 2 flectens C; manna E. — 46, 3 Ut placentis B, Aut placentis GH. — 46, 4 florum fragrantia B. — 47, 1 Et sic D. — 47, 2 Et per quem AD; per quem tu D; Ecce, per quem gaudens das praemium B, Per quem gaudes, das, virgo, gaudium E. — 48, 4 Liber regis FGH. — 49, 1 vincis F. — 50, 3 mel merum E. — 51, 1 Summis E. — 52, 4 Perlaudatum E. — 53, 1 lustrari GH. — 53, 3 Pace B. — 53, 4 Qui GH. — 54, 1 Adolescit H. — 56, 2 lavet F. — 60, 1 scatebat B. — 60, 4 vor 60, 2 AC. — 60, 4 costarum sanies E.

61, 3 Clamas AF. — 64, 2 disseruit H. — 66, 3 claudit B. — 67, 3 Immo BC. — 69, 2 cum palmae E. — 69, 4 Verbis F; Christi GH. — 70, 1 sedens GH. — 70, 2 panis BCE. — 70, 4 calice BD. — 71, 3 saginant BC; Et saginant GH. — 72, 1 Tu dixisti rex quem GH; hic fehlt B. — 73, 1 craterem BGH. — 74, 4 granescens H. — 75, 1 rectoris E. — 75, 2 Festinant B; fluctui BC. — 75, 3 gemunt non tui B. — 78, 2 vera B. — 79, 2 sinans A; Iam feratis brevem H. — 79, 3 vobis ut FGH. —

82, 1 me vult F. — 82, 3 Iam non volo BD. — 82, 4 proclamo D. — 83, 1 modo C, mundi H. — 83, 4 Omnes enim CE, Omnes mundi vici D. — 84, 4 non noscit C. — 86, 3 Nam scriptum est H. — 87, 4 Et vos et me simul C, Et vos simul ut me B. — 89, 3 Fides vestra in me GH. — 90, 2 in regem

ABCD. — 90, 3 in fructu GH. — 90, 4 mundantes C. — 91, 2 pater meus purificat H. — 91, 4 plus se H. — 92, 3 in regnum CD. — 93, 1 Soli nec sit GH. — 93, 4 tendit B. — 94, 4 Regna ergo B. — 95, 1 Dum das BDE; perferam DG. — 95, 2 corde meo te perferam H, corde te meo praeferam B. — Str. 96 lautet in H:

Postquam pedes lavit devotio
Et proditor notus indicio
Christi, Patrem pulsat oratio
Et erumpit ros rubens lilio.

97, 1 Rivus ruber H. — 97, 3 quo ros immergitur C. — 98, 1 Cum cor GH. — 99, 2 Stellae micant G. — 100, 1 Dum tristarum BCE.

101, 3 festivus H. — 101, 4 morte nec deseris A. — 103, 1 praeposturatio AD. — 104, 3 in me transgrederis AD.

2. Varianten zu Teil II (Strophe 106—490).

106, 1 Vinolatus dure addiceris B; diris GH. — 106, 3 dum sic H; videris D. — 107, 3 vincla se H. — 107, 4 cum nexu GH. — 108, 2 vos iungitis H. — 109, 4 conteritur H. — 110, 2 perfusum in rore F. — 110, 4 fluentem B. — 112, 3 Cum donatur B. — 120, 1 te genam BC; caesum BE.

121, 2 Erubescit et rubet C. — 121, 4 Tuber duplex D. — 122, 2 rubes a gena B. — 123, 3 silenter H. — 126, 3 languet B. — 127, 1 terens GH. — 127, 2 mare motus B. — 127, 4 cum te H. — 128, 1 damnati germinis D. — 130, 1 complex BCH; miraculum B. — 130, 3 obiurgans GH. — 131, 2 Et accusans B; decipit ADE. — 131, 3 se solam F. — 131, 4 Cum te DFGH, Dum iniuste B. — 132, 1 Herodem C. — 132, 3 portas BEGH. — 133, 2 Hunc accusat F, Hunc recusat GH. — 133, 3 gemens GH. — 134, 3 Tibi optas GH. — 135, 3 Ut et tu C. — 137, 3 victorum E. — 139, 3 rubens de genae E.

141, 3 Geminati H. — 142, 4 Spina B. — 143, 2 Spiniolae G, Spineolae H. — 145, 1 amoris funere GH. — 145, 4 Cum hoc F. — 146, 1 si totus fluere B. — 146, 2 Si mucrone maeroris E. — 146, 3 Sic spinatum C. — 147, 3 intrat F. — 148, 2 frangatur flos BE. — 148, 3 fronte E. — 148, 4 Novo mores C. — 149, 3 inspicite G. — 150, 1 tangens B, tegens H. — 150, 4 sic te C. — 151, 2 frontem D, fonte G. — 151, 3 dum laceras GH. — 152, 1 qui culpa spinae G, qui culpa spina H. — 152, 3 iuste GH, certe D. — 153, 4 meritis D. — Str. 151 u. 153 umgestellt CF; Str. 152 u. 153 fehlen B. — 154, 1 punget AD. — 154, 3 Tua ecce A, Tui certe H. — 155, 1 Luge lector B. — 156, 4 Haustum BCD, Haustos G. — 158, 1 sic salutantium AD. — 159, 1 Rubens clavus A. — 159, 2 Horum regem H. — 159, 3 Rex de risu se laesum B, Rex se risum GH. — 160, 1 honore vacat AFGH. — 160, 4 hunc genuflexio AF.

161, 2 sceptrum das G. — 162, 1 Quantum GH; amore superes B. — 163, 1 hoc sceptrum H. — 163, 3 Et mortales B. — 165, 4 lupi dum agnum GH. — 166, 3 tellure B. — 168, 4 nos passos B. — 170, 3 palloris G, pallore H. — 171, 1 exhausto GH. — 171, 3 Fortis certat GH. — 174, 2 confundite H. — 175, 1 Moriturus multis pro H. — 175, 3 Ad reorum GH. — 176, 4 Iter agis GH. — 177, 4 Auditorus GH. — 178, 3 Stolum nudus dum nobis BD.

182, 2 non sic durescerem GH. — 183, 2 Et transfusus BGH; serratis CH, sacratis G. — 187, 2 Quem FGH; anguinus AD. — 187, 4 satiat D. — 188, 2 plena B, planae C. — 192, 1 fenum efficeris G. — 192, 3 Adam novum H. — 195, 2 Quarum migrat ADFGH. — 197, 1 Et mollescas B. — 200, 1 Latro vitae AD, Dator vitae GH.

201, 2 unquam H. — **201, 3** qui liberat GH. — **202, 1** Quid attendis E, Quis sic auxit GH; mors iam insaniam ACDE (ist vielleicht das Ursprüngliche), mortis insaniam B. — **202, 4** et summam requiem B. — **203, 1** Seraph sanctus G. — **205, 3** Huic precum GH. — **205, 4** cernant C; Dum dant, pacem procurant populo GH. — **206, 3** Prodit proles GH. — **207, 4** Trinitatem GH. — **212, 3** haec rea scelera D. — **214, 4** flagras C. — **216, 2** Claritatis F. — **217, 3** Cum H. — **217, 4** ictus C. — **218, 2** Candens rubens B. — **218, 4** sinis flagellis C. — **219, 2** Cum sensero H. — **219, 3** complexo F. — **220, 1** Cur non libet F. — **220, 2** Ut claudaris H.

221, 1 haec te E. — **221, 2** quod tu ADFGH. — **221, 3** deserit E. — **221, 4** subegerit GH. — **222, 3** Non oblectat BD. — **222, 4** plus sanans B. — **223, 2** Refer FGH. — **223, 3** clamans GH. — **223, 4** Contra laeta qui H, tela quod D, tela qui G; laetum tenuit H. — **224, 1** stellulam D. — **225, 4** afferat D. — **228, 2** Turruina A, Cur ruina BE, Currimia D. — **229, 1** mortis GH. — **229, 2** Mater limans GH. — **230, 4** factae GH. — **231, 2** Fructum fructu EGH, Fructum fellitum fructu superas A. — **231, 4** Venenantes venenans ACDEL. — **232, 1** Crux es CE. — **233, 1** caelo F. — **234, 1** fercula E. — **234, 3** tu natis ACD. — **234, 4** reportans B. — **235, 1** scripsit BF, carpsit GH. — **235, 3** crux tui ACDE. — **235, 4** obtentu virginis GH. — **237, 2** resplendes B. — **238, 4** qui sic te GH; quae sic te AB. — **240, 1** Numquid carnis tuae B. — **240, 4** vinata claritas BE.

241, 1 Amor gaudet tuo num funere GH. — **241, 2** Teque furit B. — **241, 4** Praedam sibi GH. — **242, 2** Et dolori E; faceret GH. — **243, 3** te tibi C. — **244, 4** flos ferrum G. — **245, 2** Proli mixta B. — **246, 1** Caro caro E. — **247, 2** flagellis H. — **248, 2** Cum ACE; unguem BGH; afflixeris A. — **248, 3** Quamque G; dum C. — **249, 3** pinguescit C. — **250, 3** Jesu GH. — **250, 4** complexeris CDE, amplecteris GH. — **251, 1** patuit ADGH. — **253, 4** Sic, quod libet, revera licuit F; libet sibi quo licuit B. — **254, 2** primum ADFGH. — **255, 2** Ut lucteris ipsum diligere GH. — **256, 3** mori C. — **257, 1** Ut vinceris AD, vincires GH; amorem B. — **257, 4** ignis C. — **260, 3** Quidve iubes tibi B.

262, 3 Fac ut H. — **262, 4** fragrem C. — **263, 2** iubente venias B, et menti venias GH. — **263, 4** Ut ad tuas H. — **264, 1** Patris B; panis placentiae ACDEGH. — **264, 3** Ut experta F. — **264, 4** quae sunt H. — **266, 3** fruor G. — **267, 2** praetenditur GH. — **269, 3** Ut accedat H. — **269, 4** alliget G. — **270, 3** Sol offertur C. — **271, 1** cur Amor G. — **271, 3** perficis G. — **272, 2** vineam BC. — **272, 4** clavem D. — **273, 1** Quam tingis G. — **274, 2** Flos est vigens CF. — **275, 1** affluere B. — **276, 1** Sol est semper verus ut luceat G; sic semper luceat B. — **276, 2** Ut hanc B. — **278, 3** Eius non es E. — **278, 4** Caeli caeli cum tonant GH. — **279, 3** daps ita satiat H. — **279, 4** Et gravamen AD, Ut gravamen FGH, Quod gravantem C. — **280, 2** Lamina GH; iugis consortio GH. — **280, 3** fragrante B.

282, 1 vibratus C, iam vibras E. — **284, 1** servus AG. — **285, 3** Sed scribendum ADG, Se scribendum B, Sed scribendo H. — **289, 1** dum mens G; affigitur E. — **291, 4** Stillae H; in eius facie GH. — **292, 4** solus tenet GH. — **294, 1** novam G; quae cuncta B. — **295, 1** septembrio ABGH. — **295, 3** indicio DEF. — **295, 2** u. 3 umgestellt H. — **295, 3** Auster H. — **295, 4** subtus imperio B. — **296, 1** sentit carne ACDE. — **296, 2** Non excaecat B; solarem radium GH. — **297, 2** da plus quod GH. — **297, 4** defuncta maneat GH. — **299, 1** Ora stupet GH. — **299, 2** Quorum locum GH. — **299, 3** Sed cum B. — **300, 3** signata GH. — **300, 4** mundi retegere GH.

301, 1 pallit A, palluit C. — 301, 2 Rerum est GH. — 301, 3 notescit B. — 301, 4 diescis E. — 302, 4 plus tanto GH. — 303, 1 Dum C; servire DG. — 303, 4 luce lucidius GH. — 304, 4 Digne loqui licet ABCEF (vielleicht das Ursprüngliche). — 305, 1 Digne loqui licet hunc GH. — 305, 2 dum loquens B, cum loquaris C. — 305, 3 in quo reficiam F. — 305, 4 Mentem et quod ABDE, et quo GH; tunc plus GH, plenus BE. — 307, 1 Ipsum loquar C; laetus efficiar EGH. — 307, 2 caelis inficiar A; conficiar H. — 307, 3 loquens laetus reficiar B. — 308, 3 Costae carnis C; candens GH. — 309, 1 Prolis E. — 309, 2 hoc sudat GH. — 309, 3 vibrans C. — 310, 3 iniustos salvas AD, salves C. — 311, 1 iusti nugatio A. — 311, 4 caeli AD. — 312, 1 quem lacrimas D. — 312, 2 coetu B. — 313, 3 poenas perimat FGH. — 313, 4 ut laetum maneat FGH. — 314, 4 Subdit C; ut vincant GH. — 315, 3 Luens lucis GH, Ruens lucis D. — 316, 2 accinctos traiectus iaculo H. — 317, 4 Sceptrum regi C, regis GH. — 318, 1 Melos emerget B. — 318, 3 ut lux eluceat B; nox illuceat GH. — 319, 2 regis durabilis G. — 320, 4 sedens C.

321, 2 Palmam praestat H. — 321, 3 sacratum non audes tangere C. — 322, 1 floribus B. — 322, 3 Cor has ACDEF, hanc GH (hos bezieht sich auf „fontes“!). — 323, 4 noctem nostram B. — 324, 1 Pupillaris caeli GH, cidi AD; servitio AD. — 325, 4 Primus parens H. — 326, 1 Cum clavantur G. — 328, 4 Nox a nocte C. — 330, 4 Ut in hostes BD; munit B, numinat CE. — 332, 1 Proles matris B. — 332, 2 Cui datur BD. — 332, 4 Dum fons AE; vinea CE. — 335, 1 cum fluit H. — 336, 1 amor nescis quid B. — 336, 4 Quantum mundo centrum GH. — 337, 1 Coetus iste B. — 337, 3 Rector AB; quisquis H. — 337, 4 est vel GH. — 339, 1 Laudum D, Laudes EG. — 340, 2 Tullius B.

341, 2 Quis sit H. — 342, 2 Dum H. — 343, 4 melos sic deficit B. — 344, 3 fac ut H. — 344, 4 te sauciat B. — 345, 3 te nempe B, pneuma H. — 346, 4 Laude caelum digna GH; personuit H. — 347, 2 nomen esse G. — 347, 3 illud B. — 347, 4 inire E; sedibus GH. — 349, 2 allidit F. — 349, 3 testa C, casta GH. — 351, 2 Des ut H. — 352, 2 Et in fundo CD, Et in de fundo B. — 352, 3 Non desperes H. — 352, 4 istud H; quod spes GH. — 353, 1 Lingua E; caeli B. — 353, 2 loquitur E; hoc non FGH. — 354, 2 Redundanti ABFGH. — 355, 2 Mollit D; aures FGH. — 357, 3 Omnis G; cordi C. — 358, 1 Jesu nomen vox est FGH. — 358, 3 Pauli plausus C; horilogium D. — 360, 2 Omni docto H.

361, 1 intollerabilis AB, interminabilis FGH. — 362, 3 Solus sonans C. — 362, 4 veris lilium E. — 363, 1 tangens B, legens GH. — 364, 2 aures BGH; foras GH. — 364, 4 Quem arundo ABCDEF. — 366, 2 te cantans GH. — 366, 3 Pro celemate recte nauticum B. — 366, 4 placans FGH. — 370, 1 plenus GH. — 370, 3 succedunt GH. — 372, 2 Et si Jesu ADF. — 374, 3 pro suis liber H. — 374, 4 prae tantis E. — 376, 2 confortat G; pullis languentibus H. — 377, 2 propinat G. — 377, 4 Ut morsura H. — 378, 4 Bono cuius EGH. — 379, 1 Qui si mecum B; Quod si mecum F. — 379, 2 Mecum mori AD. — 379, 3 Dignus laude H; fias A.

382, 1 conflarent A, conferrent G, conferret H. — 383, 4 veris vere rosaria GH. — 384, 4 Ut se H. — 385, 3 Crux tormentum FG, Trux H. — 387, 4 Tanti ADEF, Tantam B. — 388, 1 mictet AD, mittet C, Mihi micet GH. — 391, 3 carnis B. — 392, 1 si mentem H. — 392, 2 Mox a carne H. — 392, 3 Duros E; metus corripit G. — 393, 2 firma constantia GH. — 394, 3 dolantur B. — 394, 4 Hoc revivunt functi remedio B; Hoc revivet fructus C. — 395, 3 Ecce ampnem B. — 396, 4 emanat GH. — 397, 2 Summi H. — 397, 3 effluentia G. —

398, 1 Clavis Deus GH. — 399, 4 Non se salvat C. — 400, 1 Cum se F, Te cum poenis H.

403, 2 quem laudant H. — 403, 3 emigras FGH. — 403, 4 capta H. — 404, 1 quos gente E. — 404, 2 rapta F. — 406, 4 cum te H. — 409, 1 ut tecum BH. — 409, 2 doleam F. — 410, 1 Sic dolendus B. — 410, 2 Nec hac morte E. — 411, 1 Vitae verae F. — 411, 2 vetat vivere GH. — 411, 4 posset AE. — 412, 1 Amore FG. — 412, 2 Vitae ABDE. — 413, 4 ipsa B. — 414, 2 Sit hic D; nubes soli GH. — 419, 1 fons tu GH. — 419, 2 haec gurges C, gaudens BF. — 420, 2 hoc solium C. — 420, 4 Sit hoc C.

421, 1 si sis mens stabilis GH. — 422, 3 Qua plus E. — 424, 3 cum lite AD; transcendat B. — 425, 4 Quam inducit L. — 426, 2 quem dudum A—F. — 428, 1 fixum in pedibus GH. — 428, 3 stellis GH. — 428, 4 mactaris martyr ACDE. — 429, 2 te fehlt D. — 429, 3 quae tunc non potuit GH. — 430, 1 maeror infantiae AD. — 430, 2 flos in meridie AD. — 430, 4 vivant C. — 431, 2 luctaris B, laetaris E. — 431, 4 Iam habens G. — 433, 2 vel hominis A. — 434, 3 commendans GH. — 434, 4 donas H. — 435, 1 Virgo Jesus H. — 435, 2 donat GH. — 435, 4 germini C; Corda liget GH. — 436, 1 Non me GH. — 438, 4 vitae spem B, spem in te F. — 439, 4 statum B. — 440, 3 clamat H. — 440, 4 Tuis vero AD.

443, 2 dulcore AF. — 443, 4 cum caelum H; caelum BFG. — 444, 2 oblite G, oblita H. — 445, 1 Generosa G. — 447, 2 Cur non licet BE. — 447, 3 Detur falcem A. — 447, 4 cogar CE. — 449, 1 quod Joseph AD. — 449, 3 genuit BCD. — 450, 1 Huius hoedi ACDEFGH; cruorem E. — 454, 3 sola BG. — 459, 2 Novum GH; mirantur GH. — 459, 3 transit hinc GH. — 460, 4 Caeli sidus B.

461, 1 Veris viror BE, Vere viret C; in ortu H. — 461, 4 Caeli splendor BG; vitae solatium BGH. — 462, 1 plena C. — 462, 4 pingunt B. — 463, 2 fehlt D; hic vase AFGH. — 463, 4 Da ut H. — 466, 2 Secum habens FGH. — 466, 3 totus meridie ABD. — 466, 4 vorans GH; plus bruta bestia A, et hostis gratiae E. — 467, 3 vetabilis GH. — 467, 4 pugnabilis GH. — 469, 3 H. — 470, 1 Philomela H. — 471, 4 Auri B, Auri virus F. — 472, 1 flumine BG. — 472, 2 tinctus GH. — 477, 4 Letum lotum AB, Letum laetum FGH. — 479, 1 Cellum carnis stellatum F. — 479, 2 ruens AF. — 479, 4 calix acerbine GH.

482, 1 laboribus AD. — 482, 3 immitis GH. — 483, 2 leno B. — 483, 3 quassat A. — 484, 2 Dilatoris G. — 484, 4 intus AD. — 485, 1 tonsura ADFGH. — 485, 3 Telo B. — 486, 2 latera CD. — 486, 4 Quorum currit cruor AFGH. — 487, 2 monstra H. — 488, 1 Regis ABCD; confracta H. — 488, 2 affixus GH; vinacis virgula B. — 489, 4 nova GH. — 490, 3 novus GH.

3. Varianten zu Teil III (Strophe 491—819).

491, 4 Floris B. — 493, 3 se facit CEGH. — 494, 4 donatur AD; gloriae C. — 495, 2 adducitur A. — 495, 4 Dum G. — 496, 3 Et quam H. — 497, 2 Sit BF; abbatis D, ablatum D. — Str. 497 fehlt GH. — 498, 3 Novam G. — 499, 3 luna reinduit FGH. — 499, 4 cum sol emicuit B.

502, 2 litam GH; ore G. — 503, 3 corde G. — 503, 4 Incavata BE. — 504, 2 produnt GH. — 511, 1 verbi H. — 511, 3 se ad eloquium FGH. — 512, 1 perlata GH. — 513, 1 fehlt D. — Str. 514 fehlt GH. — 515, 1 obsessos rabie H. — 515, 2 plebis F. — 519, 1 filio B. — 520, 4 plectetur A—F.

521, 2 videat A. — 521, 4 papillam D, mamilla B. — 522, 3 tristis H. — 523, 3 Ista AGH. — 525, 4 transacta GH. — 526, 1 cordi H. — 526, 2 Ense B,

Scribe H, Stillae G. — 526, 3 Et gemmatam GH. — 528, 1 Hebetatus in carnis GH; in carnis sepibus AB. — 529, 2 venire pretio H. — 529, 4 Proditorem G, Proditorum H. — 532, 4 confregit GH. — 532, 4 fehlt C. — 533, 3 latentes FGH. — 535, 1 punge AD. — 536, 3 Laedas H. — 537, 3 plagatus CE. — 538, 2 amaro C. — 538, 3 amor tu morere GH.

541, 2 sine quo GH. — 542, 1 micantem C. — 542, 4 libani GH. — 544, 2 Heu me B, Eheu H; quo deveniam H. — 545, 1 sculpas GH. — 546, 4 culter GH. — 547, 4 scribit GH. — 548, 1 furticem A. — 548, 2 Et hac F. — 549, 2 emittit G. — 550, 2 Et praedante E; praedatos FGH. — 551, 4 loquens ACDEGH. — 552, 4 eius CEGH. — 554, 1 cui non FGH, cuius E. — 554, 3 dum B. — 556, 1 profert E. — 556, 2 floris fodis AGH. — 556, 3 caecas A. — 556, 4 livoris B. — 557, 3 Sed BC; stellae AD. — 560, 1 Passo B. — 560, 4 pars vera B, compungitur ABDFGH.

561, 4 invinctis B, vinctos C, vinctus F, iunctus AD. — 563, 1 Nunc E. — 564, 1 Omnes ergo A; dolorem B. — 565, 3 novam G, Arcae novae H. — 567, 1 Scribit AD. — 567, 2 caelum se summum H. — 567, 4 egerit H. — 568, 1 Catheracta A. — 568, 2 illabatur B. — 569, 2 Expallentis B; iaculum B. — 571, 4 Regis rosae FGH; quae A. — 572, 3 Vultus GH. — 573, 4 laureem GH. — 575, 1 Huius libet H. — 576, 4 lauri H. — 577, 3 clavos GH. — 578, 2 Lauris ACD; livoris A.

581, 1 stellatae CE, stellati B. — 581, 2 vincant B. — 581, 4 in ea H. — 583, 3 summatum D. — 588, 2 quem Deus vetuit H. — 589, 3 potentis BD. — 589, 4 Facto morbo D. — 590, 1 fac ut H. — 590, 2 fractum C. — 591, 2 fehlt D. — 591, 3 facto BD. — 594, 1 quod sola C. — 594, 4 cum vi ducitur GH. — 595, 4 efficiat B. — 596, 2 Cum AGH. — 596, 4 Visu BD. — 597, 1 in vitam H; sibi adiecerat B. — 597, 2 Reconversum BE. — 598, 1 lance EGH. — 598, 3 imperium F. — 598, 4 admittis GH. — 599, 1 Scribe noctem C. — 599, 2 Proferentem AF; vatibus BC. — 599, 3 Hostem BC; et gressibus BCDE. — 599, 4 vehit A; passibus F.

601, 1 renitet A, retines E. — 601, 3 Rex sub cruce dum BCDE. — 601, 4 fortitudo C. — 602, 2 Carnes B, Canem G. — 603, 4 turribus ACD. — 605, 4 armorum legio GH. — 606, 3 Anguem dirum GH. — 606, 4 Et in H. — 607, 2 corrodans ABCD. — 609, 1 Mirtus G, Myrrha vini H; aspidem B. — 610, 3 Ut se poenitet C. — 611, 1 ista B. — 612, 3 Plaudit poena pangit oratio D. — Str. 612 fehlt G. — 613, 1 timent G; fovet H. — 614, 3 Cum quo mori vel in vigilia C. — 615, 2 a veris liberis BD. — 616, 2 haec mihi A, mihi haec donas GH. — 617, 2 Summum pro te H. — 617, 4 Et securim D. — 619, 3 flamma GH.

622, 4 Quo fit ei H. — 623, 1 Lugens lavet GH. — 623, 2 Mentis laetus B, Mentis locus A, Mentis locum F, Mentis loca GH. — 623, 3 Dapes BCDE, Daps sit amor H. — 623, 4 amantissima² A. — 624, 1 Lectus amor C. — 625, 3 torrens sic perfluat H. — 627, 2 fulgentem AD, fulgentes F; magnamque GH (alles dieses statt „magistram“). — 628, 1 fluent C. — 631, 3 Summe melos AD. — 631, 4 Et de H; mellis G; percipiat H. — 632, 2 Cantet GH. — 632, 4 gaudet AD. — 633, 2 Fumi dulci H. — 635, 1 intrat C. — 635, 2 Vitae vitis H. — 636, 1 sitim GH. — 636, 3 Sitiatur GH. — 637, 1 Rex de faece H. — 637, 3 Hanc se vita totam A, Hanc de vita totam GH, Hanc se vitam totam BD. — 638, 3 Cuius solvet GH. — 639, 1 nil valet G. — 639, 3 auris suavius C. — 639, 4 sit honor alius GH. — 640, 2 Lux lugetur A—H (ist unverständlich); fex feriat H.

642, 3 me mors immitior BE. — 643, 2 Cum me H. — 644, 1 Et dilecte E, En dilectus GH. — 644, 2 dat funera G. — 646, 1 Scribas E; narrantis B, mirantis ACD. — 646, 2 collatum H. — 647, 1 vetantis literae H. — 647, 2 Consuetata B, Consuetum GH. — 648, 2 Et quod legis GH. — 648, 4 abluit GH. — 649, 3 Sed curato A; vate C, nate AD. — 650, 4 defunctus ACD. — 651, 2 Ne nobis sit lex ultra oneri GH. — 652, 4 haeredis GH. — 653, 1 cum cruce BCDGH. — 655, 2 videt in fieri FGH. — 656, 1 vitam C. — 656, 3 Propinquantem GH. — 659, 4 timet CD. — 660, 2 conficitur F, consultur GH.

661, 1 Saccum mihi per cutem H. — 662, 1 viderant A. — 662, 2 u. 3 umgestellt GH. — 663, 3 pingor BCDE. — 664, 3 cecus AE. — 667, 2 exanimat H. — 668, 3 solo velamine GH. — 669, 1 Amor B. — 669, 2 Dum E. — 669, 4 dolore EF. — 670, 2 status GH. — 671, 4 Qui de matris pudore GH. — 673, 2 ducit A. — 675, 2 ostenderit H. — 675, 3 et per hoc GH. — 675, 4 quod labes G. — 677, 2 Qui BGH. — 677, 3 iam vaticinia GH. — 677, 4 Scribe EGH. — 678, 3 Parum morsus GH. — 678, 4 ut ros GH. — 679, 4 verbum quod G. — 679 lautet in H: „Idem prodit vates oraculo / Desideratum toti saeculo / Mox venturum in pacis osculo, / Templo decus daturum ultimo.“ — 680, 3 sic quod suspirii H.

681, 1 lucis eloquium GH. — 681, 3 Sicut FGH. — 681, 4 Silet H. — 682, 4 per quod H. — 686, 1 cum dicit suo GH. — 687, 2 Christum G. — 689, 1 tundens G. — 691, 3 hoc scribere F. — 692, 1 florem F. — 692, 2 Verbum CE. — 692, 3 Ut accendat GH. — 693, 2 luminantia E. — 693, 4 Spirituali AG. — 694, 2 habuit C. — 696, 1 certe H. — 696, 4 Et rex vitae GH. — 698, 2 defunctam GH. — 699, 4 extinguit C. — 700, 2 flos fructus C. — 700, 4 accurrens GH.

701, 2 Ecquis est hic qui H. — 703, 1 cur flos E. — 703, 4 decus exaruit E. — 704, 2 erat ACDF. — 704, 4 dolor quantae tristitiae GH. — 705, 3 morte AC. — 708, 1 induit C. — 708, 2 nunc stola GH. — 709, 3 se vere GH. — 710, 1 attraxit C. — 712, 3 A quo datur H. — 714, 2 Per quem polum Triones ambiunt H; Theriones quae B. — 714, 4 consortes G. — 716, 3 Planctum pluunt B. — 716, 4 Rege morso BEH; morsa BE. — 718, 3 tantum GH.

722, 3 Fac regentis AD, lugentis GH; cor stratum H. — 723, 1 sciam in me GH. — 724, 1 ergo C; cum tam F. — 724, 3 siccabile GH. — 725, 1 sum nunc miserior H. — 725, 3 Fac ut H. — 725, 4 mitior GH. — 727, 3 Corpus sanctum GH; livet pugillulis H; transpares F, transparens E. — 728, 1 vomere H. — 729, 2 caelo fixum H. — 729, 3 nobilis G. — 730, 2 et mutatoria H. — 731, 3 gignentem gertium B. — 732, 2 praedatam G, praedatum H. — 734, 2 comprimat A—F. — 734, 4 Jordanum G. — 736, 2 Circularem C. — 736, 3 Molam G; in palma AC. — 738, 4 septemque F. — 739, 1 Jussu eius A. — 739, 3 Qui dum comptus H.

742, 2 Vitae florem H. — 742, 4 ut fel F; excutiat GH. — 743, 1 Clavos B; carnem F. — 743, 3 nosti mori B. — 745, 1 esse me video F, iri me video G. — 745, 2 in fletum GH. — 745, 3 hunc regem GH. — 745, 4 Flendus sum si flentem non desleo GH; doleo F. — 746, 2 maerentem GH. — 746, 4 Fructum G. — 747, 2 glosam gladii B. — 747, 3 Terminatum GH. — 747, 4 Erubescens F. — 748, 3 Fac ut H. — 749, 4 Verbum vitae GH. — 750, 3 subire H. — 751, 4 rubet GH. — 752, 4 constringat G. — 754, 3 lilii GH. — 754, 4 ut stellae G. — 755, 2 Matrem B. — 755, 4 monstrans E. — 756, 2 inter reptilia GH. — 756, 4 solvat B, solvit FGH. — 757, 2 Dirae BD. — 757, 3 Dum GH; filium EF. — 757, 4 sentium A—E. — 758, 2 sato A—E. — 760, 4 se relevaverat GH.

761, 4 Quam cum F. — 763, 1 arans C, aratis B. — 763, 3 dimerseris GH. — 765, 4 Delicatis H, Delicata B. — 766, 4 artificem H. — 768, 1 lucenti F. — 769, 3 qui det sideream GH. — 769, 4 Donet B. — 772, 4 Pandit iter CFGH. — 773, 1 minera D; munerans merum F; Cor minorat moram dulcedinis FG. — 773, 2 fehlt D. — 773, 3 sacrati luminis C. — 774, 1 delatam regiam AD, stellati regiam F. — 774, 4 amorem B. — 776, 2 credat GH. — 777, 2 Mortis G, Mortis poenis H. — 777, 4 inflixit H. — 779, 4 Grana gignens granum GH; quo moritur AD.

781, 2 marcescit G, marescit H. — 781, 3 emaracet GH. — 781, 2 u. 3 umgestellt GH. — 782, 3 Universo F; reserat CFGH. — 782, 4 Legis torta trabis cur torserat F; Totum legis D; tollerat G. — 783, 2 gemit GH. — 784, 2 solis B. — 786, 3 saucior FGH. — 786, 4 morte GH. — 787, 2 Cur vivendo H. — 787, 3 ut cum H. — 788, 4 tecum GH. — 789, 3 sic cor occubuit GH. — 790, 3 nucem B. — 795, 1 decori E. — 798, 1 colore rubes H. — 798, 2 lita seu fota GH. — 800, 2 amori C. — 800, 4 eundo F.

801, 1 regit H. — 802, 2 inferis H. — 803, 2 aut G. — 804, 2 Est ambobus H. — 805, 2 vincis de caeli C; a caeli GH. — 805, 4 caelesti GH. — 806, 2 item conduxeris GH. — 807, 1 de medio F. — 807, 2 ambobus GH. — 809, 1 si dat certissime GH. — 810, 3 scribenti GH. — 810, 4 addas G. — 811, 2 perferre E. — 813, 1 dolorem GH. — 814, 4 fremens GH. — 816, 1 hoc tremere GH. — 816, 4 Notam vuam (!) H. — 817, 3 Fuso ABDE. — 819, 2 Quam concedas A—F. — 819, 3 sic me fac GH. — 819, 4 Fusus B; fecundem F.

4. Varianten zu Teil IV (Strophe 820—1130).

820, 4 aratis AD. — 821, 1 Stude carmen GH. — 821, 3 Sones ad huc GH. — 821, 4 sumas FGH. — 824, 4 Philomela H. — 826, 1 laetitiae GH. — 828, 3 Quod demulcet G; petri G. — 830, 2 Cuius causa F, Cuius cassa B. — 831, 3 mori non timuit GH. — 832, 2 pennam ABDE, prennam C. — 834, 4 vincit B. — 836, 1 Lingua morum B, Lima morum GH. — 836, 3 viola B, viola D. — 838, 2 permagnifice H. — 839, 1 Catharina H. — 839, 4 Huius assunt C. — 840, 1 dum pietatibus ABGH, precantibus F. — 840, 3 lita livoribus GH. — 840, 4 accedant A, hic assint B.

841, 2 Qua GH. — 842, 2 candens sub G, cadens H. — 845, 2 Quam CDEF. — 845, 3 libere AD. — 846, 1 Illum GH. — 846, 3 eius reficiat H. — 850, 2 tibi cor GH. — 852, 1 Caelum cisum B. — 852, 2 Caelicidis B. — 854, 2 mors certe E. — 854, 4 mors haec ABGH. — 856, 3 iaculum C. — 857, 2 multatus H. — 857, 3 claudet C. — 860, 3 carnali H. — 860, 4 Et mens E, Ut mens GH.

861, 2 fac ut H. — 861, 3 Morienti quid morsus GH. — 862, 2 Ut iam H. — 863, 1 a somno GH. — 863, 2 figura G. — 863, 3 Quem AD. — 864, 2 alis EF. — 866, 3 emorior GH. — 867, 2 Cor amore AD; frigus H. — 868, 3 nobis est mors GH. — 868, 4 Et ergo cor tu temet immola GH. — 869, 2 moveri B. — 869, 3 statu B. — 869, 4 motabili GH. — 870, 1 divini GH. — 870, 2 fons lucens clarus prae B. — 870, 3 rotas E. — 870, 4 Crucis totum A. — 872, 4 stellam B; dum saliant CDE. — 873, 1 extenditur G. — 874, 1 Caelum carnem tenet GH. — 874, 2 clavis A—E. — 875, 1 dilatent GH. — 875, 2 Qui sol GH. — 875, 3 influat E. — 875, 4 inviridat H. — 877, 3 mors mordens H. — 877, 4 intriverit GH. — 878, 3 Velis ut te H. — 879, 1 Vultus cuius B. — 879, 3 nox ista H. — 880, 1 Omen laetum GH; si quod H. — 880, 3 mors iam cum videro EGH.

881, 2 amplectens B. — 882, 1 Saulus EGH. — 882, 4 Et nunc tuo B. — 883, 2 mellea F. — 883, 3 sed tamen gratia G. — 886, 2 terenti H. — 888, 2 limati faciem E. — 889, 2 ut sit BCD. — 891, 2 quae induat E, qua radiat GH. — 893, 2 Memor B. — 896, 3 Cherub lucet (licet G) lucens ingenium GH. — 896, 4 ditat B. — 897, 3 Uva vitem GH. — 897, 4 Pietatis GH. — 898, 2 iustitiae GH. — 898, 4 Caeli parit GH. — 899, 4 caelestis BGH. — 900, 2 viri rubiginem B.

901, 1 examinat G, exanimat H. — 901, 3 in noctem GH. — 901, 4 Ipsamque E. — 902, 3 flavet os aureo B, ferventes aureo GH. — 902, 4 Carneo rubent B. — 903, 1 Aurum cernis GH. — 904, 2 Rubrum se stupet G. — 905, 4 Nardi B. — 906, 1 patris dans BE. — 906, 3 Laetus AD. — 907, 3 quos mane primo GH. — 908, 1 Haec illustrans FGH; retinet A—D, F—H. — 908, 2 Quem H. — 908, 3 securum AD. — 908, 4 Vitam E. — 909, 4 pupilla AB. — 913, 4 Relaxans AD, Et relaxans F. — 914, 1 Certe Jesus G. — 915, 2 facere F. — 917, 3 mercet B. — 918, 1 quem item GH. — 919, 1 quem patris GH. — 919, 3 mors in nos atrox GH.

921, 1 tu salvos F. — 921, 3 hic et nunc alias H. — 923, 1 paras C. — 923, 2 nobis nosti GH. — 927, 3 Aves GH. — 930, 1 quem mors sumpta F. — 930, 2 dant C. — 930, 3 Voce AD. — 930, 4 Et ut thus hoc (in G fehlt hoc) tibi redoleat GH. — 931, 4 in fecundiam AD. — 932, 1 viscerat E. — 934, 1 Quam ita GH. — 936, 2 Poenae AD. — 937, 1 lux GH; illabitur B. — 937, 3 qua voce C. — 938, 2 Terra moto C. — 939, 2 erumpit H. — 939, 3 tubae B. — 940, 2 quo recte E; decuit G. — 940, 3 Hoc qui C.

943, 1 clarum C. — 944, 4 Cum migrantem pro me considerem GH. — 947, 1 dictus GH. — 947, 2 deberem AFGH. — 947, 4 illis C. — 948, 2 Sed flet C. — 949, 1 cum sol GH. — 949, 4 quo mors G. — 950, 4 scribit B. — 951, 2 extenta GH. — 952, 1 dulce FGH. — 952, 2 oris fractum F, fracti oris GH. — 954, 1 cor iure GH. — 954, 2 mortem B. — 954, 3 tu conderis A, te conderis D, tu corde conderis GH. — 954, 4 Ut non spernat H. — 957, 1 Sustentare GH. — 957, 3 Fletus fluat H. — 958, 4 Deservire AD. — 959, 3 Favo F; flores GH, fleres D; multiplices (statt multoties) ABCE—H. — 959, 4 amarum haustum GH; hastu A, haustum BE. — 959, 2 u. 3 umgestellt FGH.

961, 1 adhuc insignia F. — 962, 3 accendit GH. — 963, 1 hinc vinctum laureat GH. — 963, 4 in lucem iubeat GH. — 966, 1 sol loco BC. — 967, 2 dolentem regium C, extinguit regium B. — 968, 4 fractam H. — 969, 3 Quod testatur GH. — 971, 3 Dono H. — 972, 3 moritur B. — 973, 2 Dum hoc nobis H. — 975, 2 Nobis primum GH. — 976, 4 Cruentorum H. — 977, 2 diffinitur AD, dissuitur BGH. — 977, 3 eripitur F. — 979, 1 Dum BEF. — 979, 3 Iam non E, Iam si venit H; respirabitur A. — 979, 4 uva GH.

983, 3 ut te H. — 984, 2 id ipsum AFGH, et ipsum B. — 984, 3 cum semel ruere B. — 986, 2 facit E. — 987, 3 ictus B, intus CD. — 990, 2 Degustando B. — 990, 3 migrando B. — 990, 4 ero BEF. — 992, 1 Ave sugens B. — 992, 4 velis ut H. — 993, 1 non me B. — 995, 2 cingi A—E. — 996, 2 Relavatrix AD, Revelatrix C. — 997, 2 mentis GH. — 998, 1 cor in se C. — 998, 2 Puniatur a poenalis D. — 998, 4 rosis G; et ros inhabitet H. — 999, 1 Cum cor H. — 999, 3 accedens GH.

1001, 1 dilaniat FGH. — 1001, 2 quem B. — 1001, 4 deficiat B. — 1002, 1 clavati C. — 1004, 3 Mors hoc mentis viget F; Mors hic G. — 1006, 1 Cum revellit GH. — 1007, 1 commemoratio H. — 1008, 2 servatum E. — 1008, 4 impugnant A. — 1012, 2 hoc precor GH. — 1012, 3 Et de frontis fracti liba-

mine B, Et te frontis confractae GH, de frontis confracti E. — 1013, 3 adhaeres GH. — 1014, 3 morte G. — 1014, 4 spernere GH. — 1015, 2 forti AD. — 1017, 1 Si frequenter illam recoleres H. — 1017, 4 disceres BFG, duceres E. — 1018, 2 Quam sentires A. — 1018, 4 Plyades A. — 1019, 1 cor hic D, haec GH. — 1019, 3 Anchorata GH. — 1019, 4 trahat EG; portum GH. — 1020, 4 doloris G, dolor is H.

1023, 1 influis GH. — 1025, 2 numquid CD. — 1025, 3 Et refulgens E. — 1026, 1 nunquam quis B; mors DF. — 1026, 3 hinc nos eripuit GH. — 1026, 4 dissecuit BD. — 1027, 3 falx H. — 1027, 4 lambentis BD, lambentes vellera H. — 1028, 1 nemus A; cum bene GH. — 1028, 2 cum sic processerit H. — 1029, 1 Vim sonantis habet FGH. — 1029, 2 priorum F. — 1029, 4 illustrat F; gaudii GH. — 1030, 1 micatrix C. — 1030, 2 Pater C. — Str. 1031—1035 fehlen GH. — 1032, 1 inditum AD. — 1032, 3 concludit B. — 1033, 1 discidere E, decidere F. — 1035, 3 nectit ACDE. — 1035, 4 Relevato AD. — 1037, 4 Et translatum ABD. — 1038, 2 alabastrum EGH. — 1038, 2 portas B. — 1039, 3 apparens F; denotat F, latitat GH. — 1039, 4 habitat GH. — 1040, 2 volat D. — 1040, 4 in voce praevia B.

1041, 3 Prima H. — 1042, 3 Non GH. — 1044, 2 in eis G. — 1044, 3 scandit E. — 1044, 4 donans EH; insidium AD. — 1045, 3 donas GH. — 1046, 3 iubens ut H; quae FG. — 1049, 4 poenam FGH. — 1050, 3 ut migrans H. — 1050, 4 soli cinereas E. — 1051, 3 Virgo A. — 1052, 2 Christi A. — 1052, 3 ut vincas H. — 1054, 1 vinceris B. — 1054, 3 victrix virgo GH. — 1055, 1 Quantum GH. — 1056, 4 tuo GH. — 1058, 3 quae sunt H.

1062, 1 navi BC. — 1063, 2 caeli lapis B, pacis lapis E. — 1063, 4 transcissio H. — 1064, 1 portas C. — 1064, 4 Vates AD. — 1065, 1 et flosculo ACDGH. — 1067, 1 signat GH. — 1067, 4 turmata GH. — 1068, 1 Mira A. — 1069, 1 scribit GH. — 1071, 3 Cui GH. — 1072, 2 Quam H; sol verus BF. — 1072, 3 rosa cum GH, rosa iam B. — 1075, 3 odorabilis BCE. — 1076, 2 luctu me leti H, in luctu leti FG. — 1076, 3 fugabit F. — 1077, 1 pericium G, sphaericum H. — 1077, 3 smaragdo qui E, smaragdus qui B. — 1077, 4 dat ADGH; victoris GH. — 1078, 1 viror GH. — 1078, 2 Viror GH; afficitur ADGH. — 1080, 1 caelum amoveris B. — 1080, 2 valueris B. — 1080, 3 ignescit GH. — 1080, 3 u. 4 umgestellt G.

1081, 4 ducunt GH. — 1083, 1 tuo B. — 1084, 4 Et angustat Augusti F. — 1085, 3 incultus BEGH. — 1088, 3 sensus F; reprimitur BCEGH. — 1092, 4 Laus in Paulo GH. — 1093, 2 naufragio E. — 1094, 3 fervebit H. — 1094, 1 Petras G, Petram F; primas BFGH, poenas C. — 1096, 4 tinget G, tanget H. — 1098, 4 absque fragrantia GH. — 1099, 1 fulgor GH; sauciet C. — 1099, 2 Et Triones H. — 1100, 1 cinget A. — 1100, 3 virgula A. — 1100, 4 et fumabit ACD.

1101, 2 mutis ingenia D; Cherub mutus hebet ingenia G. — 1101, 4 Dictat G. — 1102, 4 praemio AD. — 1103, 3 se laetus GH. — 1103, 4 reficit AD. — 1104, 1 sceptrum B; flavet A. — 1105, 2 lambentes G. — 1107, 1 sacro G; vibrati BFGH. — 1109, 3 ad nutum GH. — 1112, 4 Sirte GH. — 1113, 3 desistit GH; vastare B. — 1114, 1 Teres H. — 1114, 3 Caro fovet illum quo frangitur H. — 1117, 2 praeligeris H. — 1117, 4 Nos defende G, Defende nos H. — 1118, 1 terrent tere materies GH. — 1119, 3 Sed obstante GH.

1123, 3 ense terrificae ADF. — 1124, 4 Ut amore H; te dignum G. — 1125, 1 Eius preces E. — 1125, 3 vestiti AD, vestistis C. — 1126, 1 Dum assistas F. — 1127, 2 tibi promisit GH. — 1127, 3 Nil iam sciens E. — 1129, 1 daturus gaudium GH. — 1129, 3 scribe praeconium E.

II. Verzeichnis der hauptsächlichsten Bibelstellen zur Erläuterung des Textes.

Abkürzungen: *Abd* = Abdias; *Agg* = Aggäus; *Am* = Amos; *Apg.* = Apostelgeschichte; *Apk* = Apokalypse. — *Bar* = Baruch. — *Chr* = Chronik. — *Dn* = Daniel; *Dt* = Deuteronomium. — *Eccle* = Ecclesiastes; *Eccli* = Ecclesiasticus; *Eph* = Epheserbrief; *Esr* = Esdras; *Est* = Esther; *Ex* = Exodus; *Ez* = Ezechiel. — *Gn* = Genesis. — *Hab* = Habakuk; *Hebr* = Hebräerbrief; *HL* = Hohes Lied. — *Jak* = Jakobusbrief; *Jdt* = Judith; *Jer* = Jeremias; *Jo* = Johannes; *1 Jo* = 1. Johannesbrief; *Jon* = Jonas; *Jos* = Josue; *Is* = Jsaias; *Jud* = Judasbrief. — *Kg* = Buch der Könige; *Klgl* = Klagelieder; *Kol* = Kolosserbrief. — *Luk* = Lukas; *Lv* = Leviticus. — *Makk* = Makkabäer; *Mal* = Malachias; *Mich* = Michäas; *Mk* = Markus; *Mt* = Matthäus; *Mich.* = Michäas. — *Nah* = Nahum; *Neh* = Nehemias; *Nm* = Numeri. — *Os* = Osee. — *Par* = Paralipomenon; *Petr* = Petrusbrief; *Phil* = Philipperbrief; *Phm* = Philemonbrief; *Ps* = Psalmen. — *Richt* = Richter; *Röm* = Römerbrief. — *Sm* = Samuel; *Spr* = Sprüche Salomons; *Soph* = Sophonias. — *Thess* = Thessalonicherbrief; *Tim* = Timotheusbrief; *Tit* = Titusbrief; *Tob* = Tobias. — *Weish* = Buch der Weisheit. — *Zach* = Zacharias.

1. Bibelstellen zu Teil I (Strophe 1—105).

1, 1 Jo 1, 1 ¹	31, 2 HL 4, 3	73, 4 Lk 22, 16
1, 2 Jo 1, 14	31, 3 HL 4, 4	78, 4 Jo 14, 1 ff.
3, 1 Js 11, 4;	32, 2 HL 4, 11	81, 4 Jo 15, 12
2 Tim 2, 8;	36, 2 Mt 2, 11	82, 2 Jo 15, 10
Gal 4, 4	51, 3 Ez 32, 7	82, 4 Jo 15, 14
5, 1 Lk 1, 26 ff.	52, 1 Lk 2, 25 ff.	83, 4 Jo 15, 18
7, 4 Eph 2, 20	55, 1 Jo 2, 6	84, 4 Jo 16, 21
9, 1 3 Kg 10, 18	56, 2 Mk 1, 9	87, 4 Jo 15, 18 ff.
9, 2 Job 39, 9	57, 1 Lk 4, 2	89, 2 Mt 11, 29
18, 1 Js 40, 46	58, 1 Mt 5, 3 f.	90, 1 Jo 15, 1 ff.
18, 2 Job 40, 20 ff.	58, 3 Mt 14, 17	92, 4 Jo 17, 24
18, 3 Job 25, 2	59, 4 Jo 11, 43 f.	96, 1 Jo 13, 5 f.
20, 2 Job 38, 31	67, 4 Lk 11, 22;	96, 2 Jo 13, 26
21, 1 Ex 16, 14 ff.	Eph 4, 8;	96, 4 Lk 22, 44
24, 1 HL 6, 9	Js 42, 7	100, 4 Lk 22, 43
25, 3 Js 45, 8	69, 2 Jo 12, 13 f.	102, 4 Lk 22, 47
28, 3 HL 3, 6	69, 4 Lk 19, 41 f.	103, 4 Mt 26, 15
31, 1 HL 7, 2	72, 4 Lk 22, 15	104, 4 Mt 26, 50

2. Bibelstellen zu Teil II (Strophe 106—490).

106, 2 Mt 26, 55	121, 3 Job 19, 24	184, 2 Js 53, 4 ff.
108, 4 HL 5, 5	149, 3 HL 3, 11	226, 2 Ps 101, 7
116, 4 Mt 26, 58 u. 69 f.	153, 2 HL 19, 11 ff.	232, 3 Ps 83, 4
117, 2 Mt 26, 67	152, 4 Js 53, 6	233, 1 Gn 28, 12
118, 4 Mt 26, 68	168, 3 Ps 18, 6	233, 4 Apg 27, 17
119, 3 Jo 18, 22	179, 1 Mt 6, 30	234, 1 Job 40, 1 ff.

¹ 1, 1 Jo 1, 1 bedeutet: zu Strophe 1, 1 vgl. Johannes 1, 1; das Gleiche gilt für die übrigen Zitate.

- | | | |
|------------------------|--------------------------|---------------------------|
| 234, 2 Js 10, 33 | 349, 3 u. 4 HL 3, 6; | 434, 1 Jo 19, 25 |
| 234, 3 Nm 17, 8 | Apk 8, 3f. | 436, 2 Lk 23, 43 |
| 234, 4 HL 6, 10 | 354, 3 Js 9, 5 | 440, 2 Js 53, 12 |
| 246, 2 Jo 6, 52 | 375, 2 HL 5, 5 | 440, 4 Hebr 12, 24 |
| 246, 3 Ex 17, 1ff. | 391, 1 Job 7, 15 | 447, 1 HL 2, 1 |
| 250, 1 Jo 2, 17 | 392, 1 Phil 1, 21ff. | 448, 2 1 Cor 15, 22 u. 45 |
| 251, 4 Job 40, 20 | 393, 1 Mt 11, 29 | 449, 1 Gn 37, 24 |
| 260, 2 Ps 115, 12 | 398, 1 Js 22, 22; | 450, 2 Gn 37, 33 |
| 260, 3 Dt 10, 12 | Apk 3, 7 | 451, 3 Gn 4, 10 |
| 266, 2 Ps 146, 7 | 406, 2 Js 53, 7 | 451, 4 Hebr 12, 24 |
| 266, 3 Ps 20, 7 | 407, 2 HL 1, 2 | 453, 4 Gn 22, 2ff. |
| 266, 4 HL 3, 4 | 408, 2 Röm 11, 3; | 457, 1 2 Kg 3, 38 |
| 268, 2 Apk 3, 20 | Js 63, 3 | 457, 2 Jon 2, 1 |
| 273, 4 Apk 10, 9 | 409, 4 Ps 37, 11ff. | 458, 1 1 Kg 20, 17 |
| 274, 2 HL 2, 1 | 413, 1 Phil 1, 21 | 458, 2 3 Kg 10, 18 |
| 278, 4 Eccle 43, 1 | 413, 2 Apk 5, 8 | 458, 3 Gn 40, 8ff. |
| 283, 4 Apk 2, 7 | 413, 4 Hebr 9, 4; | 458, 4 1 Makk 3, 15ff |
| 290, 3 Jo 18, 37 | Eccle 50, 8 | 459, 1 Gn 4, 4 |
| 310, 2 Js 53, 12 | 414, 1 Eccli 43, 12 | 459, 2 Gn 6 u. 7 |
| 321, 2 Ps 112, 7f. | 414, 3 4 Kg 4, 8ff. | 459, 3 Gn 5, 24 |
| 322, 2 Js 12, 3 | 114, 4 Jo 15, 5 | 459, 4 1 Kg 18, 1ff. |
| 322, 4 Ps 41, 2 | 415, 1 Jdt 13, 8 | 486, 2 1 Kg 16, 23 |
| 325, 1 Ps 101, 5 u. 12 | 415, 2 Tob 5, 5 | 486, 4 Gn 6, 16 |
| 325, 4 Ps 102, 15; | 415, 3 Dn 13, 2 | 487, 1 1 Kg 17, 49 |
| Js 40, 6 | 415, 4 3 Kg 17, 1 | 487, 2 Dn 2, 34ff. |
| 326, 2 Js 22, 22 | 416, 2 Ez 28, 13ff. | 487, 3 Gn 28, 12 |
| 327, 2 Js 53, 5 | 416, 3 Gn 8, 11 | 487, 4 Gn 42, 25 |
| 328, 2 Phil 2, 6 | 417, 1 1 Kg 18, 1; 20, 7 | 488, 1 Ex 32, 19 |
| 330, 1 Jo 12, 24 | 417, 4 Est 15, 13ff. | 488, 2 Nm 17, 8 |
| 330, 3 Hebr 2, 10; | 419, 1 Gn 2, 10 | 488, 4 Richt 7, 19f. |
| Röm 5, 12ff. | 419, 3 Gn 45, 7 | 489, 1 Jer 37, 15 |
| 334, 4 Röm 5, 8 | 419, 4 HL 2, 1 | 489, 2 Jer 38, 6 |
| 346, 1 Phil 2, 9f. | 420, 1 HL 7, 10 | 489, 3 Dn 14, 39 |
| 347, 1 Apg 4, 12 | 420, 2 Zach 12, 6 | 489, 4 2 Par 24, 20 |
| 348, 2 Spr 18, 10 | 420, 3 Jo 12, 2 | 490, 1 1 Kg 18, 9ff. |
| | 423, 4 1 Petr 1, 12 | 490, 4 Gn 4, 8 |

3. Bibelstellen zu Teil III (Strophe 491—819).

- | | | |
|---------------------------|--------------------------|-----------------------|
| 495, 4 Mt 26, 50 | 546, 2 Jer 9, 18 | 596, 1 Os 13, 14 |
| 504, 2 2 Kor 3, 7; | 550, 3 Js 63, 3 | 599, 4 Eccli 37, 10f. |
| Dt 32, 20 | 555, 4 Ps 21, 21; 34, 17 | 601, 4 Js 63, 1 |
| 511, 4 Js 53, 7 | 559, 2 Phil 1, 29 | 603, 2 Js 63, 2 |
| 513, 4 Job 7, 19 | 569, 4 Js 33, 7 | 603, 3 Jer 30, 16 |
| 515, 1 Ps 21, 17 | 583, 4 Ps 21, 17 | 603, 4 Ps 19, 18 |
| 515, 4 Ps 67, 24 | 585, 1 Gn 3, 6 | 606, 1 Zach 9, 9 |
| 529, 1 Ps 129, 7; 105, 43 | 585, 1 Gn 3, 6 | 606, 2 Mt 21, 5 |
| 532, 4 Ps 106, 16 | 585, 4 Ps 68, 22 | 609, 2 Mk 15, 36 |
| 541, 1 HL 1, 2 | 590, 4 Kol 3, 9f. | 618, 2 Ps 125, 5ff. |
| 542, 1 Jer 22, 23 | 595, 2 Jo 7, 37 | 619, 1 Weish 10, 10 |
| 545, 3 HL 3, 11 | 595, 3 Ps 68, 22 | 619, 2 Mt 7, 13 |

- | | | |
|--------------------------|------------------------|-------------------------------|
| 620, 2 Ez 11, 19; 36, 26 | 657, 1 Mt 9, 12; | 678, 1—4 Os 13, 14 ff. |
| 620, 3 Jer 1, 12 | Mk 2, 7 | 679, 1 ff. Agg 2, 8 u. 10 |
| 620, 4 Job 7, 19 | 657, 2 Jo 19, 6 | 680, 2 Dn 2, 41 ff. |
| 629, 1 HL 1, 16 | 657, 3 Ps 77, 25 | 681, 2 ff. Jer 11, 19 |
| 630, 1 HL 2, 14 | 659, 1 Job 6, 4 | 682, 2 Jer 11, 19 |
| 630, 3 Ps 44, 3 | 659, 4 Job 16, 17 | 683, 1 ff. Jer 37, 15; 20, 2; |
| 631, 1 HL 2, 10 | 660, 2 Job 16, 15 | 32, 3 |
| 633, 1 HL 3, 6 | 660, 4 Job 16, 14 | 684, 4 Klgl 1, 15 |
| 634, 2 Eccli 10, 6 f. | 661, 2 Job 16, 16 | 685, 1—4 Ez 40, 1 ff. |
| 634, 3 HL 6, 9; | 662, 1 Job 9, 25 | 686, 1 f. Ez 4, 4 ff. |
| Eccli 50, 6 ff. | 662, 3 Job 9, 26 | 687, 1 f. Esr 9, 1 ff. |
| 635, 1 HL 1, 3 | 663, 1 Mt 26, 56 | 688, 2 ff. Js 53, 4 f. |
| 638, 2 3 Kg 10, 10; | 663, 2 Job 6, 15 | 689, 2 Js 53, 7 |
| 2 Par 9, 1 ff. | 664, 2 Job 6, 12 | 690, 1 f. Js 53, 2 |
| 639, 2 Ps 72, 25 | 664, 4 Job 7, 12 | 691, 1 f. Js 53, 5 |
| 641, 4 1 Kor 9, 24 | 665, 1 Job 19, 12 | 694, 1 Ps 21, 19 |
| 644, 1 Ps 67, 13 | 665, 2 Job 16, 11 | 694, 2 Ps 21, 17 |
| 645, 2 Ps 84, 11 | 666, 3 Job 16, 18 | 694, 4 Ps 138, 2 |
| 645, 3 Js 53, 7 | 669, 1 Am 5, 6; 6, 6 | 704, 2 Jo 12, 9 |
| 646, 2 Ps 109, 4 | 669, 4 1 Petr 4, 1 | 705, 2 Jo 11, 44 |
| 647, 1 2 Kor 3, 6 | 670, 3 Joel 1, 8 | 705, 4 Jo 9, 1 |
| 648, 2 Js 80, 7 | 672, 4 Mich 7, 4 | 706, 1 Mk 8, 5 |
| 649, 4 4 Kg 4, 32 ff. | 673, 2 Hab 3, 4 | 706, 2 Jo 2, 9 |
| 651, 1 Gal 4, 4 ff. | 674, 1 Soph 3, 8 | 706, 3 Lk 11, 14 |
| 652, 2 Gal 3, 13 | 674, 3 Zach 11, 12 | 706, 4 Lk 7, 32; |
| 653, 3 Röm 7, 23 | 675, 2 Zach 11, 8 | Jo 8, 3 |
| 654, 3 Mt 27, 51 | 676, 3 f. Zach. 13, 7 | 707, 4 Mk 14, 61 |
| 654, 4 Röm 13, 20 | 677, 1 f. Mal 3, 1 ff. | 708, 1 Lk 22, 29 |
| | | 709, 4 Js 5, 2 |

4. Bibelstellen zu Teil IV (Strophe 820—1131).

- | | | |
|---------------------|--------------------------|----------------------|
| 710, 1 Ps 18, 6 | 749, 1 1 Kor 3, 18 | 873, 2 Job 40, 20 |
| 712, 1 Weish 15, 1 | 749, 4 Phil 3, 8 | 883, 2 Job 40, 20 |
| 715, 1 Js 61, 3 | 750, 2 1 Petr 2, 6 u. 22 | 887, 1 Os 13, 3 |
| 715, 4 1 Petr 1, 4; | 760, 4 Lk 2, 35 | 888, 1 Js 53, 1 |
| Js 53, 8 | 763, 4 Ps 50, 9 | 891, 1 Ps 29, 12 |
| 716, 1 Lk 23, 49 | 768, 2 Ps 21, 19 | 892, 2 Job 38, 5 |
| 720, 1 Ps 88, 11 | 782, 1 Apk 3, 8 | 894, 1 Ps 83, 4 |
| 721, 4 Ps 129, 7 | 783, 1 Apk 5, 8 | 894, 2 Ps 101, 7 |
| 727, 2 Klgl 2, 13 | 784, 1 Job 38, 31 | 901, 4 Ps 138, 12 |
| 731, 4 1 Kg 17, 49 | 797, 4 Js 40, 4 | 906, 1 Lk 15, 22 |
| 733, 1 Job 40, 10 | 799, 2 Js 1, 6 | 907, 1 ff. Mt 20, 10 |
| 734, 4 Job 40, 18 | 800, 4 1 Petr 2, 21 | 909, 4 Ps 16, 8 |
| 735, 2 Job 38, 7 | 822, 1 HL 2, 1 | 913, 4 Gn 45, 2 ff. |
| 735, 3 Js 40, 12; | 828, 4 Apg 7, 55 ff. | 915, 2 Lk 14, 23 |
| Hbr 1, 3 | 829, 1 Mt 14, 30 | 916, 4 Lk 10, 33 |
| 736, 2 Js 40, 15 | 847, 4 Gn 1, 16 | 919, 4 Klgl 4, 20 |
| 736, 3 Js 40, 12 | 851, 2 Lk 23, 34 | 924, 2 Ps 148, 2 ff. |
| 736, 4 Ps 103, 2 | 863, 1 Ps 3, 6 | 929, 1 Dn 3, 23 |
| 737, 4 Job 38, 8—11 | 863, 3 Gn 9, 21 | 932, 2 Weish 10, 18 |

III. Einige Erläuterungen zu weniger geläufigen Ausdrücken und Bildern. 101

932, 4 Ex 14, 22	980, 3 2 Kg 21, 17	1064, 4 Ez 44, 1
935, 2 Ex 14, 19	1000, 1 Ez 3, 1 ff.	1065, 1 Nm 17, 8
935, 3 Ex 16, 15	1003, 1 Ex 12, 7 f.	1065, 2 Eccli 50, 8
935, 4 Ex 17, 6;	1005, 1 1 Kg 17, 49	1065, 3 HL 4, 4
Nm 20, 11;	1009, 2 Apk 3, 20	1065, 4 1 Kg 17, 40
1 Kor 10, 4	1010, 2 Jo 17, 21	1066, 1 Richt 15, 15
936, 4 Jo 4, 13 ff.	1011, 4 Ps 20, 7	1066, 2 3 Kg 6, 7
938, 2 ff. Nm 16, 14;	1012, 1 Mt 13, 15	1066, 3 Jo 5, 4
Ex 13, 5	1018, 4 Job 38, 31	1066, 4 Ps 77, 24
940, 4 2 Kor 6, 16	1024, 4 Zach 9, 11	1067, 1 Gn 2, 10
941, 4 Dn 13, 45 ff.	1026, 4 Ps 106, 16	1067, 2 Apk 12, 1
942, 1 Jdt 13, 6	1062, 1 Gn 7, 28	1067, 4 HL 6, 3
942, 4 Est 7, 1 sqq.	1062, 2 Ex 2; 3	1068, 1 Ex 28, 34
962, 1 HL 8, 6	1062, 3 Richt 6, 37 ff.	1068, 3 Hebr 9, 4
964, 2 1 Petr 3, 18	1063, 1 Gn 8, 11	1068, 4 Hebr 9, 3
964, 4 Ps 68, 5	1063, 2 Gn 19, 13	1069, 1 Ex 34, 28
971, 2 Ez 47, 1	1063, 3 Ex 14, 16	1069, 2 Richt 7, 18;
971, 3 Joel 3, 18	1064, 1 1 Par 15, 25	Ex 19, 18
971, 4 Zach 13, 1	1064, 2 Gn 29, 31	1069, 4 Ex 20, 3.
972, 2 Gn 2, 21	1064, 3 Nm 24, 17	

III. Einige Erläuterungen zu weniger geläufigen Ausdrücken und Bildern.

- 8, 1 *circulum*; der „circulus“ ist ein Symbol Gottes als des vollkommensten Wesens.
- 9, 3 *unicornis*; das Einhorn galt als das stärkste und wildeste Tier, das nach der Sage der Alten nur in den Schoß einer Jungfrau gejagt sich fangen und zähmen lasse. Sein Name wurde bildlich für den Sohn Gottes verwendet, weil er in den Schoß der Jungfrau Maria hinabstieg, um sich in unser Fleisch zu hüllen.
- 27, 3 „*carnis quadrangulum*“ bezeichnete bei den Alten den menschlichen Leib, da er aus vier Elementen bestehe.
- 37, 1 *lucifer*, der Lichtbringer, der Vorbote des Lichtes = Morgenstern.
- 121, 3 *celtis*, ein sehr seltenes Wort, bezeichnet ein Instrumentum zum Meißeln; es dürfte verwandt sein mit „caelare“ = meißeln, also = instrumentum caelandi, weshalb man „caeltis“ erwarten möchte.
- 130, 3 *iugulus*, statt iugulator; vgl. baiulus, von baiulare.
- 183, 3 *clavellari* = clavis affigi.
- 208, 1 *usia*, griechisches Lehnwort = essentia.
- 215, 4 *Praeco Regis* ist hier nicht Johannes Baptista, sondern der Liebesjünger Johannes Evangelista.
- 246, 3 „*Lapis olim eructans fluvium*“ ist eine Anspielung auf den Felsen, aus welchem Moses durch Berührung mit dem Stabe Wasser hervorsprudeln ließ (vgl. Ex 17, 1 sqq).
- 273, 4 *amaricatio*; diese Wortbildung (von amarus) ist das Gegenstück zum „exacerbare“ der Itala im HL 10, 9.
- 279, 3 *dapis* ist hier nicht Genetiv von daps, dapis, sondern Nominativ der Nebenform *dapis*, -is f.; also hier „vultus dapis“ = die „dapis“, die von seinem „vultus“ ausgeht.
- 294, 1–4. Der Dichter folgt hier den astronomischen Anschauungen seiner Zeit, die von den Alten übernommen waren. Danach gab es einen dreifachen Himmel:

102 III. Einige Erläuterungen zu weniger geläufigen Ausdrücken und Bildern.

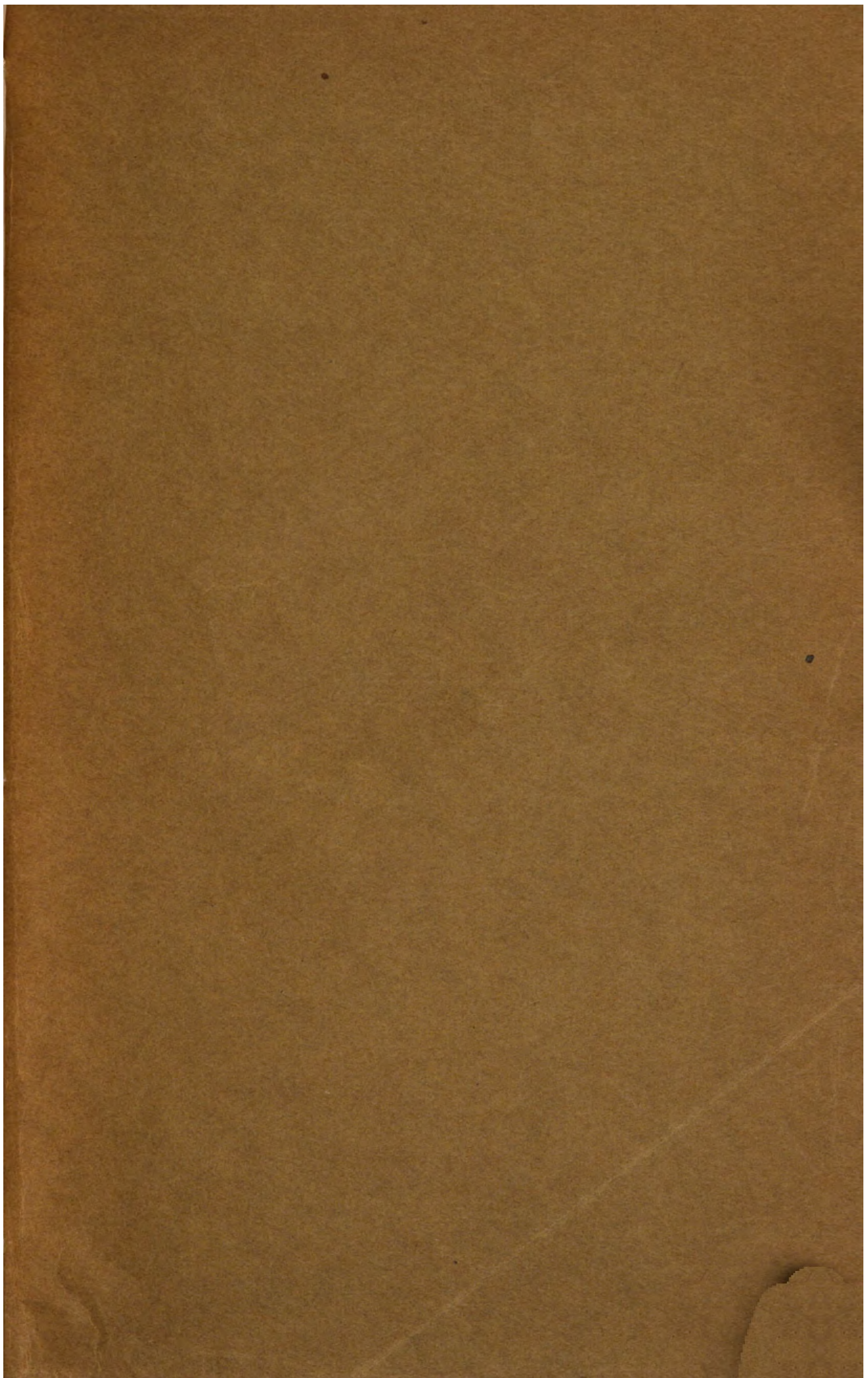
- caelum aereum, sidereum, empyreum.* Der Sternenhimmel (*caelum sidereum*) bestand des weiteren aus *neun Sphären*, deren *neunte* das „*primum mobile*“ war, von dem alle übrigen Sphären oder „*orbes*“ bewegt wurden. Die *achte* Sphäre enthielt die Planeten, welche das ganze Weltall erleuchteten und ihren Weg vom Osten her nahmen; ebenso enthielt sie den Zodiacus oder „*Tierkreis*“ mit 12 Sternbildern. — Man vgl. damit die Struktur, welche Dante in seiner *Divina Commedia* dem Paradiese gab.
- 295, 1–4. Die „*Astra septem*“, in 294, 3 „*septenum sidus*“ genannt, sind die sogenannten Pleyaden („*Pliades*“), denen ein doppelter Lauf zugeschrieben wird: bei Tage von Osten nach Westen über die Pole des Aequinoctium, bei Nacht über die Pole des Zodiacus; vgl. 873, 3.
- 359, 2 „*viella*“ ist jenes Musikinstrument, das die Franzosen „*vielle*“, die Italiener „*violino*“ benennen.
- 366, 3 „*Proceleuma nauticum*“ oder auch *Celeuma*, vom griech. κέλευσμα, bezeichnet den Gesang der Schiffer beim Rudern.
- 417, 2 „*climate*“ (*climas, -tis*) ist ziemlich gleichbedeutend mit „*mundi plaga*“ oder „*mundi regio*“ und wurde besonders auf die vier Himmelsrichtungen angewendet.
- 419, 2. Der *Ganges* galt als einer der vier Flüsse im irdischen Paradiese.
- 427, 2. In diesem Verse ist „*flagrantiae*“ das Subjekt, „*flores*“ das Objekt zu „*vincunt*“.
- 439, 3. Zu „*Tarditatis nescit dispensia*“ ist zu vergleichen „*Nescit tarda molimina / Sancti Spiritus gratia*“ des hl. Ambrosius in *Expos. ev. sec. Lucam* I. II. c. 19 (Migne PL 15, 1560).
- 473, 2 „*sinit*“ hier = *desinit* oder *cessat*.
- 480, 2 „*simia*“ hier in der Bedeutung einer Nachäfferei.
- 521, 4 „*papilla*“ hier = *mamilla*.
- 554, 1 „*moritur*“ wird mehrmals vom Dichter im passivischen Sinne gebraucht bzw. unpersönlich = „*man stirbt*“. [34, 17.
- 555, 4 „*unicam*“ ist hier gebraucht im Sinne von „*animam*“; vgl. Ps 21, 21 u.
- 623, 3. Zu „*dapis*“, das hier als Nominativ fungiert, vgl. Bemerkung zu 279, 3.
- 650, 1 „*Clava*“ ist ein Kampfinstrument, ein knotenreicher Stock, entsprechend der deutschen Keule.
- 673, 2–4. Es soll hier gesagt werden, daß die Hände des Heilandes an den Balken des Kreuzes hafteten („*manus[erant] in crucis cornibus*“), Habakuk aber habe durch Anwendung der bei den Hebräern beliebten Redeform der „*Hypallage*“ statt dessen die Bezeichnung: die Balken waren in den Händen des Heilandes („*cornua erant in manibus*“).
- 714, 2 „*Theriones*“ = *Triones*; Sternbild; nach s. Isidor *Etym.* I. 3, c. 71: „*Triones proprie sunt boves aratorii, dicti eo, quod terram terant quasi teriones*.“ Unser Vers läßt somit sich umschreiben durch „*per quem triones polum ambiunt*“.
- 767, 1. Zum „*gigas naturae geminae*“ = Jesus Christus als Gott-Mensch vgl. Ambrosius im Hymnus „*Intende qui regis Israel*“ (*Anal. Hymn.* 50, Nr. 8), Str. 5, 3: „*geminae gigas substantiae*“.
- 773, 1 „*Cor*“ ist hier Objekt zu „*lambit*“, „*Letum*“ in Vers 2 Subjekt.
- 828, 1 „*Levita praecurrens in stadio*“ ist Stephanus protomartyr.
- 832, 2 „*Praeco praecinctus penna aquilae*“ ist Johannes evangelista.
- 838, 1 „*Thomas praesul*“ ist Thomas martyr, episcopus Cantuariensis.
- 872, 2. Dieser Vers ist eine Wiederholung von 714, 2.
- 1090, 4 „*translator eximius*“ ist der hl. Hieronymus.

IV. Inhaltsangabe¹.		Seite
Vorwort		V
Einleitung		X—XVI
I. Dominium Amoris divini dulce		1—10
II. Dominium Amoris divini forte et potens		11—39
A. Amor init proelium contra Christum Regem		13—21
B. Amor subit interrogatorium: Quis est, quem sic aggrederis?		22—39
III. Dominium Amoris divini omnipotens		41—64
A. Amor ut scripa invitatur. ut cordi meditantis in- scribat Christi perpassiones		43—46
B. Pergit Amor inscribere Christi perpassiones.		46—56
C. Resumitur meditatio Christ crucifixis pathetica et affectuosa per contrariorum oppositionem		56—64
IV. Dominium Amoris divini triumphans		65—87

¹ Die Unterabteilungen der vier Kapitel sind des näheren angegeben in der Einleitung S. XI—XIII.









Altenburg, Thür.
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

